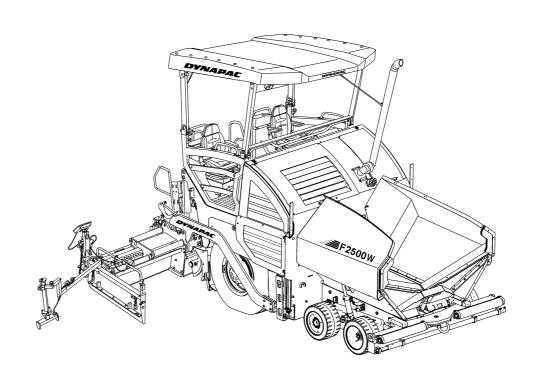


BEDIENUNG & WARTUNG

Straßenfertiger F2500W

Typ 896



Für den späteren Gebrauch im Dokumentenfach aufbewahren

Artikel-Nr. für dieses Handbuch: 4812037937 (A5) / 4812037942 (A4)

 \bigcirc

gültig für:		
	bis	
	bis	



Nur original Ersatzteile Alles aus einer Hand

ini autonoicitei bynapac nanaici.	

Inhaltsverzeichnis

V	VORWORL	I
1	Sicherheitshinweise allgemein	2
1.1	Gesetze, Richtlinien, Unfallverhütungsvorschriften	2
1.2	Warnhinweise	
1.3	Verbotszeichen	
1.4	Schutzausrüstung	
1.5	Umweltschutz	
1.6	Brandschutz	
1.7	Weitere Hinweise	
2	CE-Kennzeichnung und Konformitätserklärung	
3	Garantiebedingungen	
4	Restrisiken	
5	Vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendungen	
Α	Bestimmungsgemäße Verwendung	1
В	Fahrzeugbeschreibung	1
_		
1	Einsatzbeschreibung	
2	Baugruppen- und Funktionsbeschreibung	
2.1	Fahrzeug	
	Aufbau	3
3	Gefahrenbereiche	
4	Sicherheitseinrichtungen	
5	Technische Daten Standardausführung	10
5.1	Abmessungen (alle Maße in mm)	10
5.2	Zulässige Steigungs- und Neigungswinkel	
5.3	Zulässige Auffahrwinkel	11
5.4	Wendekreis	11
5.5	Gewichte F2500W (alle Angaben in t)	
5.6	Leistungsdaten F2500W	
5.7	Fahrantrieb/Fahrwerk	14
5.8	Motor F2500W	14
5.9	Hydraulische Anlage	14
5.10	Mischgutbehälter (Mulde)	
5.11	Mischgutförderung	15
5.12	Mischgutverteilung	15
5.13	Bohlenhubeinrichtung	16
5.14	Elektrische Anlage	
5.15	Zulässige Temperaturbereiche	
6	Kennzeichnungsstellen für Typenschilder	17
6.1	Warnschilder	
6.2	Infoschilder	22
6.3	CE-Kennzeichnung	
6.4	Gebotszeichen, Verbotszeichen, Warnzeichen	
6.5	Gefahrensymbole	
6.6	Weitere Warn- und Bedienhinweise	
6.7	Typenschild Fertiger (41)	29

7	EN-Normen	30
7.1	Dauerschalldruckpegel F2500W, Cummins QSB 6.7-C173	30
7.2	Betriebsbedingungen während der Messungen	30
7.3	Messpunktanordnung	
7.4	Ganz-Körper-Schwingungen	31
7.5	Hand-Arm-Schwingungen	
7.6	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)	31
C12	Transport	1
1	Sicherheitsbestimmungen für den Transport	1
2	Transport mittels Tieflader	2
- 2.1	Vorbereitungen	
3	Ladungssicherung	
3.1	Tieflader vorbereiten	
3.2	Auf den Tieflader fahren	
3.3	Zurrmittel	
3.4	Verladung	
3.5	Maschinenvorbereitung	
4 4	Ladungssicherung	
4.1	Sicherung vorn und seitlich	
	Schritt 1 - Zurrketten vorne anbringen	
	Schritt 2 - Zurrketten seitlich anbringen	
4.2	Sicherung im hinteren Bereich - Bohle mit Seitenschild	
4.3	Sicherung im hinteren Bereich - Bohle ohne Seitenschild	
	Schritt 1 - Zurrgurte anbringen	
	Schritt 2 - Zurrketten anbringen	
4.4	Nach dem Transport	
5	Wetterschutzdach (o)	
3 3	Transportfahrten	
3 3.1	Vorbereitungen	
6.2	Fahrbetrieb	
7	Verladen mit Kran	
3	Abschleppen	
9	Gesichert abstellen	
D12	Bedienung	1
1	Sicherheitsbestimmungen	1
2	Bedienelemente	
<u>-</u> 2.1	Bedienpult	
ı 3	Fernhedienung	34

D31	Betrieb	1
1	Bedienelemente am Fertiger	
1.1	Bedienelemente Fahrerstand	
	Wetterschutzdach (o)	
	Wetterschutzhaus (o)	
	Scheibenwischer	
	Bedienplattform, starr	
	Bedienpult, verschiebbar	
	Bedienplattform, verschiebbar (o)	
	Bedienpult, verschiebbar	
	Bedienpult, schwenkbar (o)	
	Arretierung Bedienplattform (o)	
	Notbetätigung Bedienplattform, verschiebbar	
	Sitzkonsole, schwenkbar (o)	
	Staufach Sitzkonsole	
	Fahrersitz, Typ I	
	Fahrersitz, Typ II	
	Betriebsbremse ("Fußbremse") (o)	
	Sicherungskasten	
	Batterien	
	Batterie-Hauptschalter	
	Muldentransportsicherungen	
	Holmverriegelung, mechanisch (o)	
	Holmverriegelung, hydraulisch (o)	
	Anzeiger Einbaustärke	
	Beleuchtung Schnecken (o)	
	Beleuchtung Motorraum (o)	
	Xenon-Arbeitsscheinwerfer (o)	
	LED-Arbeitsscheinwerfer (o)	
	500-Watt Strahler (o)	18
	Kamera (o)	
	Ratsche Schneckenhöhenverstellung (o)	
	Schneckenhöhen-Anzeigen	19
	Peilstab / Peilstabverlängerung	
	Trennmittel-Handsprühgerät (o)	
	Trennmittelsprühanlage (o)	23
	Lattenrost Endschalter - Ausführung SPS	
	Lattenrost Endschalter - Ausführung konventionell	25
	Ultraschall-Schnecken-Endschalter (links und rechts) -	
	Ausführung SPS	26
	Ultraschall-Schnecken-Endschalter (links und rechts) -	
	Ausführung konventionell	27
	Steckdosen 24 Volt / 12 Volt (o)	28
	Druckregelventil für Bohlenbe-/-entlastung	29
	Druckregelventil für Einbaustopp mit Entlastung	29
	Manometer für Bohlenbe-/-entlastung	
	Zentralschmieranlage (o)	
	Excenterverstellung Bohle	
	Schubrollentraverse,	
	verstellbar	32
	Staukasten	
	Feuerlöscher (o)	
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	_

E12	Einrichten und Umrüsten	1
1	Spezielle Sicherheitshinweise	
2	Verteilerschnecke	
2.1	Höheneinstellung	
	Korngrößen bis 16mm	
	Korngrößen > 16mm	
2.2	Mechanischer Höhen-Verstellung der Schnecke	
3	Schneckenverbreiterung	
3.1	Verbreiterungsteile anbauen	
	Materialschacht und Schneckenverlängerung montieren	5
	Schneckenaußenlager montieren	6
	Schneckenendlager montieren	7
3.2	Schneckenanbauplan	
	Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 3.14m	10
	Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 3.78m	
	Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 4.42m	
	Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 5.06m	11
	Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 5.70m	
3.3	Materialschacht, klappbar	
3.4	Muldenabstreifer	13
4	Bohle versetzen	
5	Nivellierung	
5.1	Querneigungsregler	15
5.2	Tastarm montieren	
5.3	Höhengeber montieren	
5.4	Tastarm einrichten	
5.5	Big-Ski 9m, Big-Ski 13m	
	Big-Ski-Halterung am Holm montieren	
	Schwenkarme montieren	
	Mittelelement montieren	
	Big-Ski verlängern	
	Sensorhalter montieren	
	Sensoren montieren und ausrichten	25
	Verteilerbox montieren	26
	Anschlussplan	
6	Endschalter	28
6.1	Schnecken-Endschalter (links und rechts) -	
	Ausführung konventionell montieren	
7	Bohle	
8	Elektrische Verbindungen	
8.1	Maschinenbetrieb ohne Fernbedienung / Seitenschild	30

F60	Wartung - Hydraulik	1
1	Wartung - Hydraulik	1
1.1	Wartungsintervalle	
1.2	Wartungsstellen	
	Hydrauliköltank (1)	
	Ansaug-/Rücklauf-Hydraulikfilter (2)	6
	Filterentlüftung	
	Hochdruckfilter (3)	
	Pumpenverteilergetriebe (4)	9
	Entlüfter	
	Hydraulikschläuche (5)	11
	Kennzeichnung von Hydraulikschlauch-Leitungen /	
	Lager- und Verwendungsdauer	13
	Nebenstromfilter (6)	14
F72	Wartung - Fahrantrieb, Lenkung	1
1	Wartung - Fahrantrieb, Lenkung	1
1.1	Wartungsintervalle	
1.2	Wartungsstellen	
	Planetengetriebe (1)	
	Antriebsräder (2)	
	Radwechsel / Raddemontage und -montage	
	Luftdrucktabelle	8
	Drücke bei Ausstattung	
	Bandag auf Michelin XHA	8
	Drücke bei Ausstattung	•
	Michelin XGC / Techking ETGC	
	Schmierstellen (3)	
	Lenkung	10
F82	Wartung - Elektrik	1
1	Wartung - Elektrik	1
1.1	Wartungsintervalle	2
1.2	Wartungsstellen	
	Batterien (1)	
	Elektrische Sicherungen / Relais (3)	
	Sicherungen im Klemmenkasten (B)	
	Relais im Klemmenkasten (C)	
	Relais im Bedienpult (D)	
	Relais im Motorraum	
F90	Wartung - Schmierstellen	1
1	Wartung - Schmierstellen	1
1.1	Wartungsintervalle	2
1.2	Wartungsstellen	3
-	Zentralschmieranlage (1)	
	Lagerstellen (2)	

F100	Prüfungen, Stillsetzung	1
1	Prüfungen, Kontrollen, Reinigung, Stillsetzung	1
1.1	Wartungsintervalle	
2	Allgemeine Sichtkontrolle	
3	Prüfung durch einen Sachkundigen	
4	Reinigung	
5	Konservierung des Straßenfertigers	
5.1	Stillsetzung bis 6 Monate	
5.2	Stillsetzung von 6 Monaten bis 1 Jahr	
5.3	Wiederinbetriebnahme	
6	Umweltschutz, Entsorgung	6
6.1	Umweltschutz	6
6.2	Entsorgung	6
		_
F111	Schmier- und Betriebsstoffe	1
ГІІІ		••••
1	Schmier- und Betriebsstoffe	1
1	Schmier- und Betriebsstoffe	1 2
1 2 2.1	Schmier- und Betriebsstoffe	1 2 4
1	Schmier- und Betriebsstoffe Optionale Baugruppen Füllmengen Schmierstoffspezifikationen	1 2 4 5
1 2 2.1 3	Schmier- und Betriebsstoffe	1 2 4 5
1 2 2.1 3 3.1	Schmier- und Betriebsstoffe Optionale Baugruppen Füllmengen Schmierstoffspezifikationen Antriebsmotor Kühlsystem	1 2 4 5 5
1 2 2.1 3 3.1 3.2	Schmier- und Betriebsstoffe	1 4 5 5 5
1 2 2.1 3 3.1 3.2 3.3	Schmier- und Betriebsstoffe Optionale Baugruppen Füllmengen Schmierstoffspezifikationen Antriebsmotor Kühlsystem Hydrauliksystem Pumpenverteilergetriebe	1 4 5 5 5
1 2 2.1 3 3.1 3.2 3.3 3.4	Schmier- und Betriebsstoffe Optionale Baugruppen Füllmengen Schmierstoffspezifikationen Antriebsmotor Kühlsystem Hydrauliksystem Pumpenverteilergetriebe Planetengetriebe Fahrantrieb	1 4 5 5 5
1 2 2.1 3 3.1 3.2 3.3 3.4 3.5	Schmier- und Betriebsstoffe Optionale Baugruppen Füllmengen Schmierstoffspezifikationen Antriebsmotor Kühlsystem Hydrauliksystem Pumpenverteilergetriebe	1 2 5 5 5 6
1 2 2.1 3 3.1 3.2 3.3 3.4 3.5 3.6	Schmier- und Betriebsstoffe Optionale Baugruppen Füllmengen Schmierstoffspezifikationen Antriebsmotor Kühlsystem Hydrauliksystem Pumpenverteilergetriebe Planetengetriebe Fahrantrieb Planetengetriebe Schneckenantrieb Typ A	1 2 5 5 5 6 6
1 2 2.1 3 3.1 3.2 3.3 3.4 3.5 3.6 3.7	Schmier- und Betriebsstoffe Optionale Baugruppen Füllmengen Schmierstoffspezifikationen Antriebsmotor Kühlsystem Hydrauliksystem Pumpenverteilergetriebe Planetengetriebe Fahrantrieb Planetengetriebe Schneckenantrieb Typ A Schneckenkasten Typ A	1 2 5 5 5 6 6



V Vorwort

Originalbetriebsanleitung

Zum sicheren Betreiben des Gerätes sind Kenntnisse notwendig, die durch die vorliegende Betriebsanleitung vermittelt werden. Die Informationen sind in kurzer, übersichtlicher Form dargestellt. Die Kapitel sind nach Buchstaben geordnet. Jedes Kapitel beginnt mit Seite 1. Die Seitenkennzeichnung besteht aus Kapitel-Buchstabe und Seitennummer.

Beispiel: Seite B 2 ist die zweite Seite im Kapitel B.

In dieser Betriebsanleitung werden verschiedene Optionen mit dokumentiert. Bei der Bedienung und der Ausführung von Wartungsarbeiten ist darauf zu achten, dass die für die vorhandene Option zutreffende Beschreibung angewendet wird.

Sicherheitshinweise und wichtige Erklärungen sind durch folgende Piktogramme gekennzeichnet:



Steht vor Sicherheitshinweisen, die beachtet werden müssen, um Gefahren für Menschen zu vermeiden.



Steht vor Hinweisen, die beachtet werden müssen, um Materialschäden zu vermeiden.



Steht vor Hinweisen und Erklärungen.

- Kennzeichnet Serienausstattung.
- O Kennzeichnet Zusatzausstattung.

Der Hersteller behält sich im Interesse der technischen Weiterentwicklung das Recht vor, Änderungen unter Beibehaltung der wesentlichen Merkmale des beschriebenen Gerätetyps vorzunehmen, ohne die vorliegende Betriebsanleitung gleichzeitig zu berichtigen.

Dynapac GmbH Wardenburg

Ammerländer Strasse 93 D-26203 Wardenburg / Germany Telefon: +49 / (0)4407 / 972-0 Fax: +49 / (0)4407 / 972-228

www.dynapac.com



1 Sicherheitshinweise allgemein

1.1 Gesetze, Richtlinien, Unfallverhütungsvorschriften

- Die örtlich gültigen Gesetze, Richtlinien und Unfallverhütungsvorschriften sind grundsätzlich zu beachten, auch wenn diese hier nicht ausdrücklich genannt werden. Für die Einhaltung daraus resultierender Vorschriften und Maßnahmen ist der Anwender selbst verantwortlich!
- Die folgenden Warnhinweise, Verbotszeichen und Gebotszeichen deuten auf Gefährdungen für Personen, Maschine und Umwelt durch Restrisiken beim Betrieb der Maschine hin.
- Die Nichtbeachtung dieser Hinweise, Verbote und Gebote kann lebensgefährliche Verletzungen zur Folge haben!
- Die Dynapac-"Richtlinie für die bestimmungs- und ordnungsgemäße Verwendung von Strassenfertigern"ist zusätzlich zu beachten!

1.2 Warnhinweise

Warnung vor einer Gefahrenstelle oder Gefährdung! Die Nichtbeachtung der Warnhinweise kann lebensgefährliche Verletzungen zur Folge haben!



Warnung vor Einzugsgefahr!



In diesem Arbeitsbereich / an diesen Elementen besteht Einzugsgefahr durch sich drehende oder fördernde Elemente! Tätigkeiten nur bei abgeschalteten Elementen durchführen!



Warnung vor gefährlicher elektrischer Spannung!



Wartungs- und Reparaturarbeiten an der elektrischen Anlage der Bohle dürfen nur durch eine Elektrofachkraft durchgeführt werden



Warnung vor schwebenden Lasten!



Niemals unter schwebenden Lasten aufhalten!





Warnung vor Quetschgefahr!



Durch Betätigung bestimmter Bauteile, Ausführung von Funktionen oder Maschinenbewegungen besteht Quetschgefahr.
Stets darauf achten, Dass sich keine Personen in den gefährdeten Bereichen befinden!



Warnung vor Handverletzungen!



Warnung vor heißer Oberfläche oder heißen Flüssigkeiten!



Warnung vor Absturzgefahr!



Warnung vor Gefahren durch Batterien!



Warnung vor gesundheitsschädlichen oder reizenden Stoffen!



Warnung vor feuergefährlichen Stoffen!



Warnung vor Gasflaschen!





1.3 Verbotszeichen

Öffnen / betreten / hineingreifen / ausführen / einrichten während des Betriebes oder während der Antriebsmotor läuft verboten!



Motor/Antrieb nicht starten!

Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten dürfen nur bei stillgesetztem Dieselmotor durchführt werden!



Mit Wasser abspritzen verboten!



Mit Wasser löschen verboten!



Eigenständige Wartung verboten! Wartung nur durch qualifizierte Fachkraft zulässig!



Halten Sie Rücksprache mit dem Dynapac-Service



Feuer!, offenes Licht und Rauchen verboten!



Nicht schalten!





1.4 Schutzausrüstung

图

Durch örtlich gültige Vorschriften kann das Tragen von verschiedenen Schutzmitteln erforderlich sein!

Beachten Sie diese Vorschriften!

Tragen Sie eine Schutzbrille zum Schutz Ihrer Augen!

Tragen Sie einen geeigneten Kopfschutz!

Tragen Sie zum Schutz Ihres Gehöres einen geeigneten Gehörschutz!

Tragen Sie zum Schutz Ihrer Hände geeignete Schutzhandschuhe!

Tragen Sie zum Schutz Ihrer Füße Sicherheitsschuhe!

Tragen Sie immer eng anliegende Arbeitskleidung! Tragen Sie eine Warnweste, um rechtzeitig gesehen zu werden!

Tragen Sie bei kontaminierter Atemluft ein Atemschutzgerät!

















1.5 Umweltschutz



Die örtlich gültigen Gesetze, Richtlinien und Vorschriften zur ordnungsgemäßen Verwertung und Beseitigung von Abfällen sind grundsätzlich zu beachten, auch wenn diese hier nicht ausdrücklich genannt werden.

Bei Reinigungs-, Wartungs-, und Reparaturarbeiten dürfen wassergefährdende Stoffe wie:

- Schmierstoffe (Öle, Fette)
- Hydrauliköl
- Dieselkraftstoff
- Kühlmittel
- Reinigungsflüssigkeiten

nicht in Boden oder Kanalisation gelangen!

Stoffe müssen in geeigneten Behältern aufgefangen, gelagert, transportiert und der fachgerechten Entsorgung zugeführt werden!



Umweltgefährdender Stoff!



1.6 Brandschutz



Durch örtlich gültige Vorschriften kann das Mitführen geeigneter Löschmitteln erforderlich sein!

Beachten Sie diese Vorschriften!

Feuerlöscher! (Optionale Ausstattung)





1.7 Weitere Hinweise



Herstellerdokumentation, zusätzliche Dokumentation beachten!



z.B. Wartungsanleitung des Motorenherstellers





Beschreibung / Darstellung zutreffend bei Ausstattung mit Gasheizung!





Beschreibung / Darstellung zutreffend bei Ausstattung mit Elektroheizung!





2 CE-Kennzeichnung und Konformitätserklärung

(Gilt für in der EU/EWG vermarktete Maschinen)

Diese Maschine verfügt über eine CE-Kennzeichnung. Diese Kennzeichnung bestätigt, dass die Maschine die grundlegenden Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen gemäß der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG sowie alle anderen geltenden Vorschriften erfüllt. Im Lieferumfang der Maschine ist eine Konformitätserklärung enthalten, in der die geltenden Vorschriften und Ergänzungen sowie harmonisierte Normen und andere geltende Bestimmungen spezifiziert sind.

3 Garantiebedingungen



Im Lieferumfang der Maschine sind die Garantiebedingungen enthalten. Die geltenden Bedingungen sind dort vollständig spezifiziert.

Der Garantieanspruch erlischt wenn

- Schäden bei Fehlfunktion durch bestimmungswidrigen Gebrauch und unsachgemäße Bedienung entstehen.
- Reparaturen oder Manipulationen von Personen vorgenommen werden, die hierzu weder ermächtigt noch ausgebildet sind.
- Zubehör oder Ersatzteile verwendet werden, die Ursache für Schäden sind und für die keine Freigabe durch Dynapac erteilt wurde.



4 Restrisiken

Hierbei handelt es sich um die Risiken, die verbleiben, auch wenn alle möglichen Maßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurden, die helfen Gefährdungen (Risiken) zu minimieren oder ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und Tragweite gegen Null laufen zu lassen.

Restrisiken in Form von

- Lebens- oder Verletzungsgefahr für Personen an der Maschine
- Umweltgefährdungen durch die Maschine
- Sachschäden sowie Leistungs- und Funktionalitätseinschränkungen an der Maschine
- Sachschäden im Betriebsbereich der Maschine

entstehen durch:

- fehlerhafte oder unsachgemäße Verwendung der Maschine
- defekte oder fehlende Schutzeinrichtungen
- Benutzen der Maschine durch nicht geschultes, unterwiesenes Personal
- defekte oder schadhafte Bauteile
- unsachgemäßen Transport der Maschine
- unsachgemäße Wartung oder Reparatur
- austretende Betriebsstoffe
- Lärmemissionen und Vibration
- unzulässige Betriebsstoffe

Bestehende Restrisiken können durch die Beachtung und Umsetzung folgender Vorgaben vermieden werden:

- Warnhinweise an der Maschine
- Warnhinweise und Anweisungen im Sicherheitshandbuch für Straßenfertiger und in der Betriebsanleitung des Straßenfertigers
- Betriebsanweisungen des Maschinenbetreibers



5 Vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendungen

Jede vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendung der Maschine ist missbräuchlich. Bei Fehlanwendung erlischt die Gewährleistung des Herstellers, die alleinige Verantwortung trägt der Betreiber.

Vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendungen der Maschine sind:

- Aufenthalt im Gefahrenbereich der Maschine
- Befördern von Personen
- Verlassen des Bedienstandes im Maschinenbetrieb
- Entfernen von Schutz- oder Sicherheitseinrichtungen
- Inbetriebnahme und Verwendung der Maschine außerhalb des Bedienstandes.
- Betreiben der Maschine mit hochgeklapptem Bohlen-Laufsteg
- Nichteinhalten von Wartungsvorschriften
- Unterlassung oder fehlerhafte Ausführung von Wartungs- oder Reparaturarbeiten
- Besprühen der Maschine mit Hochdruckreinigern



A Bestimmungsgemäße Verwendung



Die Dynapac-"Richtlinie für die bestimmungs- und ordnungsgemäße Verwendung von Strassenfertigern" ist im Lieferumfang dieses Geräts enthalten. Sie ist Bestandteil dieser Betriebsanleitung und unbedingt zu beachten. Nationale Vorschriften gelten uneingeschränkt.

Die in vorliegender Betriebsanleitung beschriebene Straßenbaumaschine ist ein Strassenfertiger, der für den schichtweisen Einbau von Mischgut, Walz- bzw. Magerbeton, Gleisbauschotter und ungebundenen Mineralgemischen für Pflasteruntergründe geeignet ist.

Er muss nach den Angaben in dieser Betriebsanleitung eingesetzt, bedient und gewartet werden. Eine andere Verwendung ist nicht bestimmungsgemäß und kann zu Personenschäden oder Schäden am Strassenfertiger oder an Sachwerten führen.

Jede Verwendung außerhalb des oben beschriebenen Einsatzzwecks gilt als bestimmungswidrig und ist hiermit ausdrücklich verboten! Insbesondere bei Betrieb in schrägem Gelände bzw. bei Sondereinsatz (Deponiebau, Staudamm) ist unbedingt Rückfrage mit dem Hersteller zu halten.

Verpflichtungen des Betreibers: Betreiber im Sinne dieser Betriebsanleitung ist jede natürliche oder juristische Person, die den Strassenfertiger selbst nutzt oder in deren Auftrag er genutzt wird. In besonderen Fällen (z.B. Leasing, Vermietung) ist der Betreiber diejenige Person, die gemäß den bestehenden vertraglichen Vereinbarungen zwischen Eigentümer und Nutzer des Strassenfertigers die genannten Betriebspflichten wahrzunehmen hat.

Der Betreiber muss sicherstellen, dass der Strassenfertiger nur bestimmungsgemäß verwendet wird und Gefahren aller Art für Leben und Gesundheit des Benutzers oder Dritter vermieden werden. Zudem ist auf die Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften, sonstiger sicherheitstechnischer Regeln sowie der Betriebs-, Wartungsund Instandhaltungsrichtlinien zu achten. Der Betreiber muss sicherstellen, dass alle Benutzer diese Betriebsanleitung gelesen und verstanden haben.

Anbau von Zubehörteilen: Der Strassenfertiger kann nur mit den vom Hersteller zugelassenen Einbaubohlen betrieben werden. Der An- oder Einbau von zusätzlichen Einrichtungen, mit denen in die Funktionen des Strassenfertigers eingegriffen wird oder mit denen die Funktionen ergänzt werden, ist nur nach schriftlicher Genehmigung des Herstellers zulässig. Ggf. ist eine Genehmigung der örtlichen Behörden einzuholen.

Die Zustimmung der Behörde ersetzt jedoch nicht die Genehmigung durch den Hersteller.

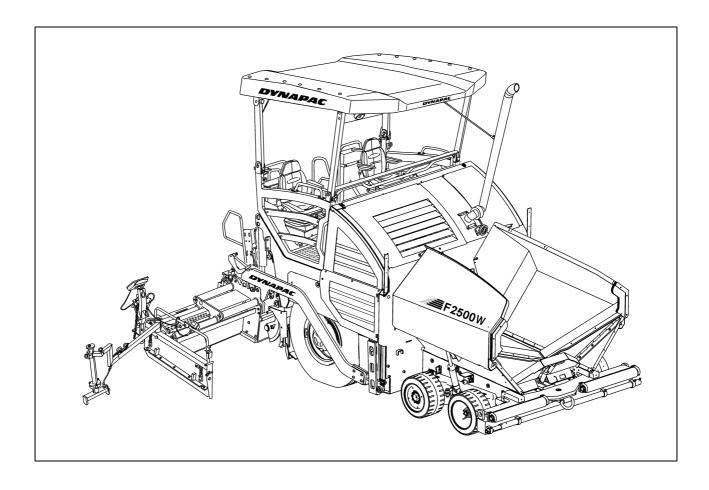




B Fahrzeugbeschreibung

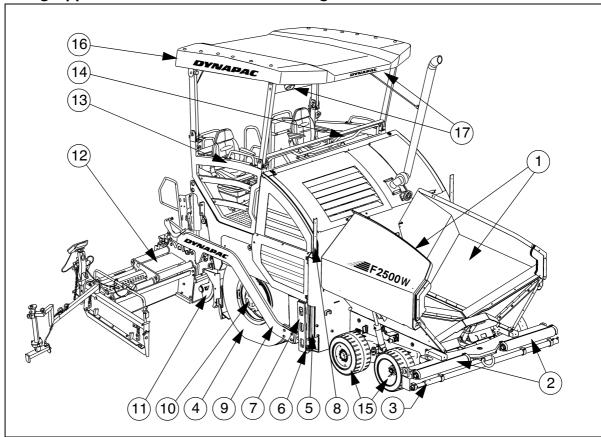
1 Einsatzbeschreibung

Der Dynapac Strassenfertiger F2500W ist ein mit Radfahrwerk ausgerüsteter Fertiger zum Einbau von bituminösem Mischgut, Walz- bzw. Magerbeton, Gleisbauschotter und ungebundenen Mineralgemischen für Pflasteruntergründe.





2 Baugruppen- und Funktionsbeschreibung



Pos.		Bezeichnung
1	•	Mischgutbehälter (Mulde)
2	•	Schubrollen für LKW-Andockung
3	•	Rohr für Peilstab (Richtungsanzeiger) und Schleppski-Befestigung
4	•	Hinterräder
5	•	Nivellierzylinder für Einbaustärke
6	•	Zugrolle
7	•	Holm-Zugschiene
8	•	Einbaustärkenanzeiger
9	•	Holm
10	•	Fahrantrieb
11	•	Schnecke
12	•	Bohle
13	•	Bedienstand
14	•	Bedienpult (seitenverschiebbar)
15	•	Tandem-Vorderachse
16	0	Wetterschutzdach
17	0	Arbeitsscheinwerfer

● = Serienausstattung	○ = Zusatzausstattung
-----------------------	-----------------------



2.1 Fahrzeug

Aufbau

Der Strassenfertiger besitzt einen Rahmen in Stahl-Schweißkonstruktion, auf dem die einzelnen Baugruppen montiert sind.

Die großen Antriebsräder in Verbindung mit der Tandem-Vorderachse gleichen Bodenunebenheiten aus und gewährleisten auch durch die Aufhängung der Einbaubohle eine besondere Einbaugenauigkeit.

Mit dem stufenlosen hydrostatischen Fahrantrieb kann die Geschwindigkeit des Strassenfertigers den jeweiligen Arbeitsbedingungen angepasst werden.

Die Bedienung des Strassenfertigers wird durch die Mischgutautomatik, die separaten Fahrantriebe und die übersichtlich angebrachten Bedien- und Kontrollelemente wesentlich erleichtert.

() ,
O Nivellierautomatik/Querneigungsregelung
○ zusätzlicher Reduzierschuh
○ größere Arbeitsbreiten
○ Wetterschutzdach
O zusätzliche Scheinwerfer, Warnbeleuchtung
○ Emulsionssprühanlage
O Weitere Ausstattungen und Nachrüstmöglichkeiten auf Anfrage.

Als Sonderzubehör (Option) erhältlich:



Motor: Der Strassenfertiger wird von einem wassergekühlten Dieselmotor angetrieben. Nähere Einzelheiten können den technischen Daten und der Betriebsanleitung für den Motor entnommen werden.

Fahrwerk: Die Vorderachse ist als Tandem-Pendelachse ausgeführt. Dadurch, dass die Räder an ungleich langen Hebelarmen gelagert sind, wird das zweite Vorderrad am kürzeren Hebelarm höher belastet.

Aufgrund dieser Lösung ergibt sich eine bessere Lenk- und Tragfähigkeit, besonders auf weichem Untergrund. Die Bereifung besteht aus Vollgummi-Elastikreifen auf den Vorderrädern und großen schlauchlosen Luftreifen auf den Hinterrädern .

Hydraulik: Der Dieselmotor treibt über das angeflanschte Verteilergetriebe und seine Nebenantriebe die Hydraulikpumpen für alle Hauptantriebe des Fertigers an.

Fahrantrieb: Die stufenlos verstellbaren Fahrantriebspumpen sind über entsprechende Hochdruck-Hydraulikschläuche mit den Fahrantriebsmotoren verbunden. Diese Ölmotoren treiben über Planetengetriebe die Antriebsrädern an. Das mehrstufige Planetengetriebe realisiert die verschiedenen Fahrbereiche und die Bremsfunktion.

Lenkung/Bedienstand: Die vollhydraulische Lenkung sorgt für leichte Manövrierbarkeit.

Der geringe Wenderadius ermöglicht ein einfaches und schnelles Rangieren. Das verschiebbare Bedienpult kann an mehreren Positionen entlang der Bedienplattform arretiert werden.

Schubrollentraverse: Die Schubrollen für die Mischgut-LKWs sind an einer Traverse befestigt, die in der Mitte drehbar gelagert ist. Der Fertiger wird weniger aus der Spur gedrückt und der Einbau in Kurven wird damit erleichtert.

Zur Anpassung an verschiedene LKW-Bauarten kann die Schubrollentraverse auf zwei Positionen umgesetzt werden.



Mischgutbehälter (Mulde): Der Muldeneinlauf ist mit einem Lattenrost-Fördersystem zum Entleeren und Weitertransport an die Verteilerschnecke versehen. Das Fassungsvermögen beträgt ca. 12.0 t.

Zur besseren Entleerung und gleichmäßiger Mischgutförderung können die Seitenteile der Mulde hydraulisch einzeln eingeklappt werden.

Mischgutförderung: Der Strassenfertiger besitzt zwei unabhängig voneinander angetriebene Lattenrostförderbänder, die das Mischgut aus der Mulde zu den Verteilerschnecken fördern.

Die Fördermenge wird während des Einbaus vollautomatisch durch Abtastung der Füllhöhe reguliert.

Verteilerschnecken: Antrieb und Betätigung der Verteilerschnecken erfolgen unabhängig von den Lattenrostförderbändern. Die linke und rechte Schneckenhälfte können getrennt geschaltet werden. Der Antrieb ist vollhydraulisch.

Die Förderrichtung kann beliebig nach innen oder außen fördernd geändert werden. Dadurch ist auch dann eine ausreichende Mischgutversorgung möglich, wenn auf einer Seite besonders viel Mischgut benötigt wird. Die Schneckendrehzahl wird durch den Mischgutfluss stufenlos über Abtaster geregelt.

Schnecken-Höhenverstellung und -Verbreiterung: Durch die Schnecken-Höhenverstellung und -verbreiterung wird eine optimale Anpassung an unterschiedlichste Einbaustärken und -breiten gewährleistet.

Die Höheneinstellung der Schnecke erfolgt mittels Spannschloss-Spindeln an der Rückwand.

Zur Anpassung an unterschiedliche Einbaubreiten können Schneckensegmente in verschiedenen Fixlängen einfach an- und abgebaut werden.



Nivelliersystem/Querneigungsregelung: Mit der Querneigungsregelung (\bigcirc) kann der Zugpunkt wahlweise links oder rechts mit einer definierten Differenz zur Gegenseite gesteuert werden.

Zur Ermittlung des Ist-Wertes sind die beiden Zugholme mit einem Querneigungsgestänge verbunden.

Die Querneigungsregelung arbeitet immer in Kombination mit der Bohlen-Höhenverstellung auf der jeweils gegenüberliegenden Seite.

Durch die Höhenverstellung des Holm-Zugpunktes (Zugrolle) wird die Einbaustärke des Mischgutes bzw. die Abziehhöhe der Bohle gesteuert.

Die Betätigung erfolgt beidseitig elektrohydraulisch und kann wahlweise durch Kippschalter von Hand oder durch elektronische Höhengeber automatisch vorgenommen werden.

Holme / Bohlen-Hubeinrichtung: Die Bohlen-Hubeinrichtung dient zum Anheben der Bohle für Transportfahrten. Der Anstellwinkel der Bohle kann mit Hilfe der Excenterverstellung am Holm verändernt werden.

Der Holm kann je nach den Erfordernissen der Einbaubedingungen nach hinten bzw. vorne verstellt werden. Durch die Verstellung wird der Materialraum zwischen Schnecke und Bohle vergrößert.

Einbaustopp-Automatik und Bohlenbe-/-entlastung: Durch die Einbau-Stopp-Automatik können eventuell entstehende Anhalte-Bohlenabdrücke vermieden werden. Beim Anhalten des Fertigers (LKW-Wechsel) verbleibt die Bohle in Schwimmstellung und wird mit Entlastungsdruck beaufschlagt, womit ein Nachsacken der Bohle während des Anhaltens verhindert wird.

Durch Zuschalten der Bohlenentlastung wird das Fahrwerk höher belastet, somit wird eine bessere Traktion erreicht.

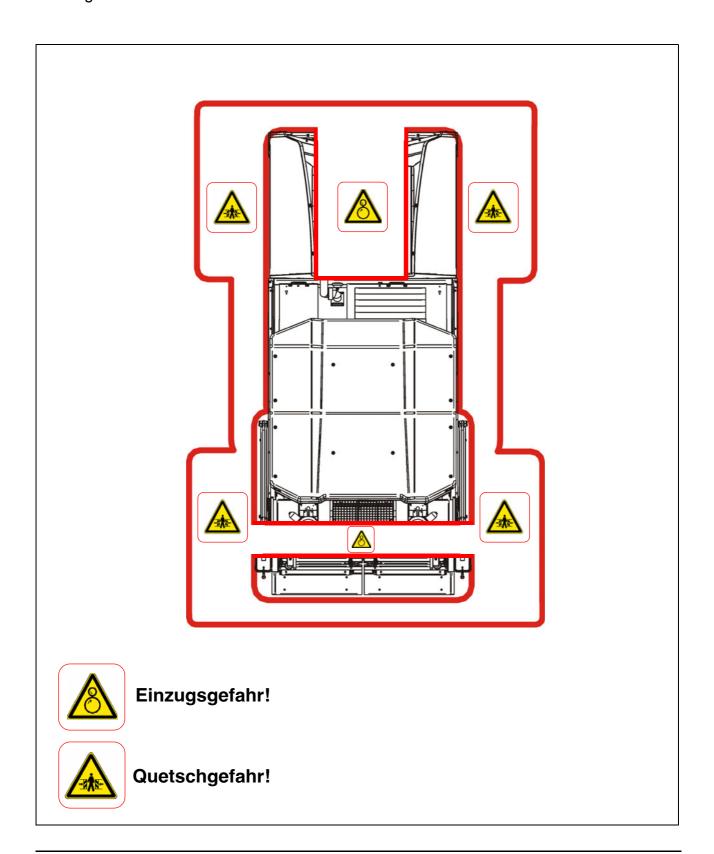
Durch Zuschalten der Bohlenbelastung lässt sich bei verschiedenen Einbaufällen eine bessere Verdichtung erzielen.



3 Gefahrenbereiche

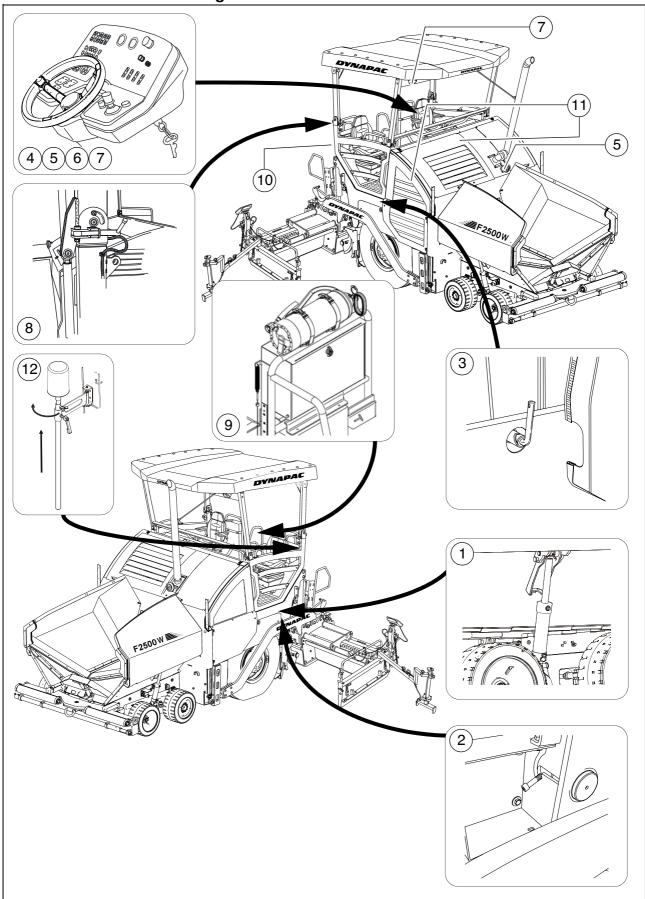


In diesen Arbeitsbereichen der Maschine besteht während des normalen Betriebes Einzugsgefahr oder Quetschgefahr durch sich drehende, fördernde oder Bewegungen ausführende Elemente!





4 Sicherheitseinrichtungen





Pos.	Bezeichnung	
1	Muldentransportsicherung	**
2	Holmverriegelung, mechanisch / hydraulisch (○)	**
3	Hauptschalter	
4	Not-Aus-Taster	
5	Hupe	
6	Zündschlüssel	
7	Beleuchtung	**
8	Verriegelung Wetterschutzdach (○)	**
9	Feuerlöscher (O)	
10	Bohlenwarnblinkanlage (○)	**
11	Hauben, Seitenklappen, Verkleidungen	**
12	Rundumleuchte (○)	

^{**} Jeweils auf beiden Seiten der Maschine



Sicheres Arbeiten ist nur möglich bei einwandfrei funktionierenden Bedien- und Sicherheitseinrichtungen sowie ordnungsgemäß angebrachten Schutzeinrichtungen.



Die Funktion dieser Einrichtungen muss regelmäßig überprüft werden.

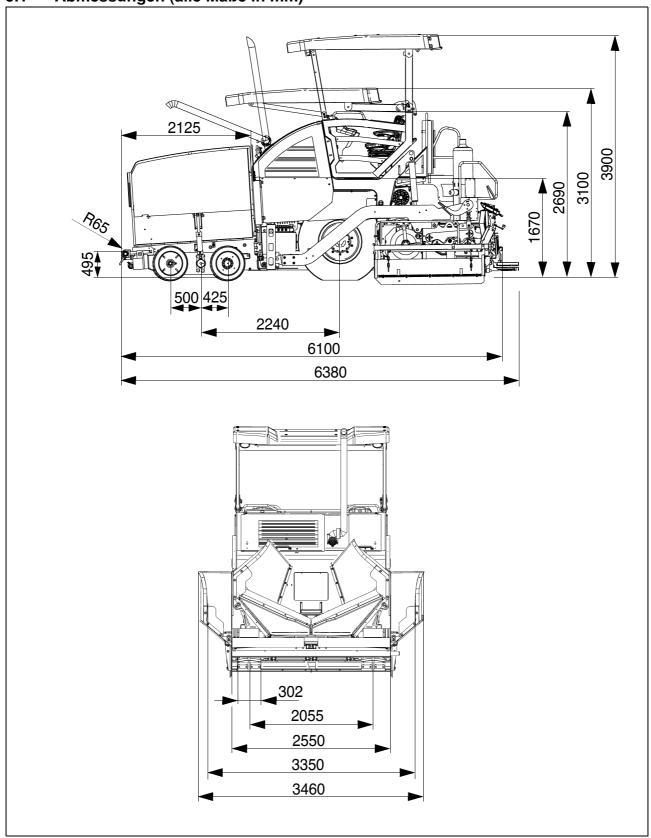


Funktionsbeschreibungen der einzelnen Sicherheitsanrichtungen befinden sich in den nachfolgenden Kapiteln.



5 Technische Daten Standardausführung

5.1 Abmessungen (alle Maße in mm)

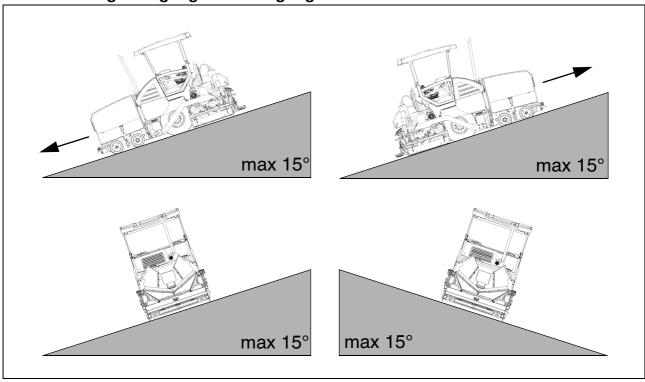


B

Technische Daten der betreffenden Bohle siehe Bohlen-Betriebsanleitung.

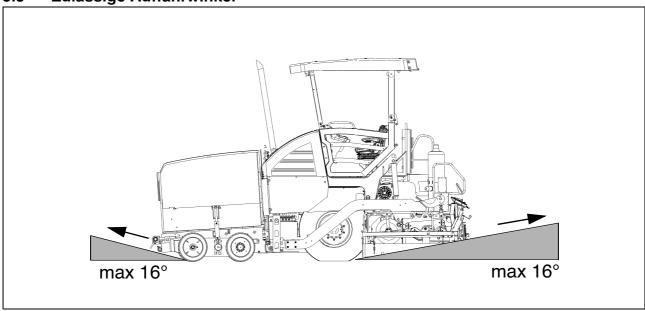


5.2 Zulässige Steigungs- und Neigungswinkel



Vor dem Betreiben der Maschine in Schräglagen (Steigung, Gefälle, Seitenneigung) über dem angegeben Wert hinaus, ist Rücksprache mit dem Kundendienst für Ihre Maschine zu halten!

5.3 Zulässige Auffahrwinkel



5.4 Wendekreis

Wendekreis - innen	2,47 m
Wendekreis - außen	6,06 m



5.5 Gewichte F2500W (alle Angaben in t)

Fertiger ohne Bohle	ca. 13,2 - 14,2
Fertiger mit Bohle: - V5100	ca. 16,5 - 17,5
Mit Anbauteilen für max. Arbeits- breite zusätzlich max.	
Mit gefüllter Mulde zusätzlich max.	ca. 13,0

B

Gewichte der betreffenden Bohle und der Bohlenteile siehe Betriebsanleitung für die Bohlen.



5.6 Leistungsdaten F2500W

verwendete Bohle	Grundbreite (ohne Reduzierschuhe)	minimale Einbaubreite (mit Reduzierschuh)	stufenlos hydr. verstellbar bis	max. Arbeitsbreite (mit Anbauteilen)	
V5100TV	2,55	2,00	5,10	6,60	m

Transportgeschwindigkeit	0 - 15	km/h
Transportgeschwindigkeit - Rückwärtsfährt	0 - 15	km/h
Arbeitsgeschwindigkeit	3 - 30	m/min
Einbaustärke	-100 - 300	mm
Max. Korngröße	40	mm
Einbauleistung theoretisch	650	t/h



5.7 Fahrantrieb/Fahrwerk

Antrieb	Hydrostatischer Antrieb mit Pumpe und Motor, stufenlos regelbar
Übertragung	Planetengetriebe
Geschwindigkeiten	(siehe oben)
Antriebsräder	2 x 445/80R25 (Luftbereifung)
Lenkräder	4 x 560 / 300 - 390 (Vollgummi-Elastikreifen)
Bremsen	Fahrantriebsbremse, hydr. Feststellbremse

5.8 Motor F2500W

Marke/Typ	Cummins QSB 6.7-C173
Ausführung	6-ZylDieselmotor (wassergekühlt)
Leistung	110 KW / 150 PS (@ 2200 1/min)
Schadstoffemisson in Übereinstimmung mit:	EU 3A / Tier 3
Kraftstoffverbrauch Volllast	19,9 l/h
Kraftstoffverbrauch 2/3-Last	29,8 l/h
Kraftstofftank - Füllmenge	(siehe Kapitel F)

5.9 Hydraulische Anlage

Druckerzeugung	Hydropumpen über Verteilergetriebe (direkt an Motor geflanscht)
Druckverteilung	Hydraulikkreise für: - Fahrantrieb - Schnecke - Lattenrost - Stampfer, Vibration - Arbeitsfunktionen - Lüfter - zusätzliche Hydraulikkreise für Optionen
Hydrauliköltank - Füllmenge	(siehe Kapitel F)



5.10 Mischgutbehälter (Mulde)

Fassungsvermögen	ca. $6.0 \text{ m}^3 = \text{ca. } 13.0 \text{ t}$
Kleinste Einlaufhöhe, Mitte	575 mm
Kleinste Einlaufhöhe, Außen	585 mm
Muldenbreite außen, offen	3460 mm

5.11 Mischgutförderung

Тур	Doppel-Transportband
Breite	2 x 580mm
Lattenrost-Förderbänder	Links und rechts getrennt schaltbar
Antrieb	Hydrostatisch, 0 / 1
Fördermengensteuerung	Vollautomatisch, über einstellbare Schaltpunkte

5.12 Mischgutverteilung

Schneckendurchmesser	380 mm
Antrieb	Hydrostatischer Zentralantrieb, stufenlos regelbar unabhängig vom Lattenrost Schneckenhälften gegenläufig schaltbar umkehrbare Drehrichtung
Fördermengensteuerung	Vollautomatisch, über einstellbare Schaltpunkte
Schneckenhöhenverstellung	- mechanisch
Schneckenverbreiterung	Mit Anbauteilen (siehe Schneckenanbauplan)



5.13 Bohlenhubeinrichtung

	Bei Stillstand:	
	- Bohlenstop	
	- Bohlenstop mit Vorspannung	
Condorfunktionen	(max. Druck 50 bar)	
Sonderfunktionen	Beim Einbau:	
	- Bohlenbelastung	
	- Bohlenentlastung	
	(max. Druck 50 bar)	
	Mechanische Höhengeber	
Nivelliersystem	Optionale Systeme mit und ohne	
-	Querneigungsregelung	

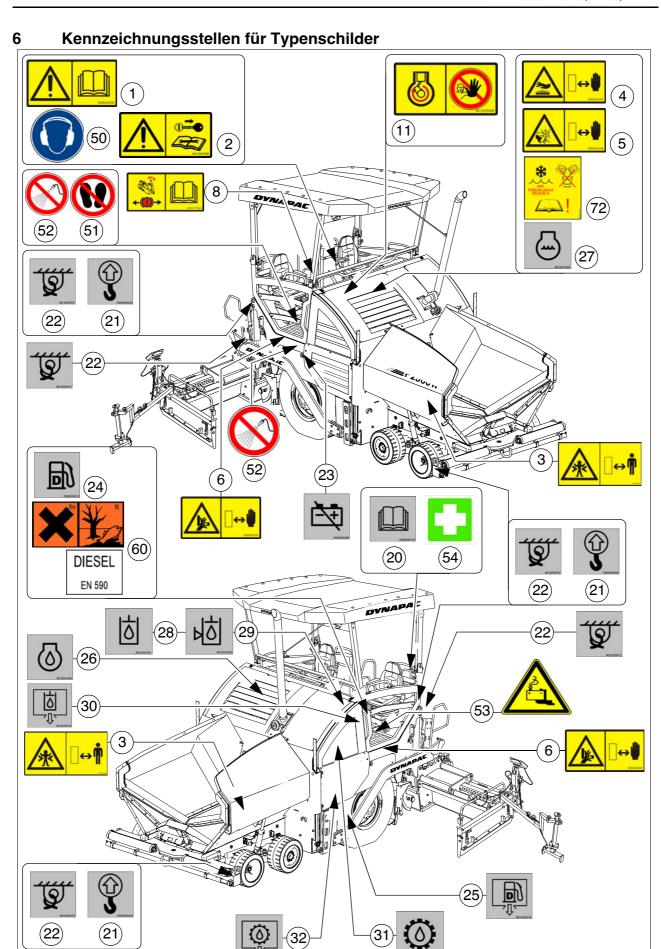
5.14 Elektrische Anlage

Bordspannung	24 V
Batterien	2 x 12 V, 88 Ah

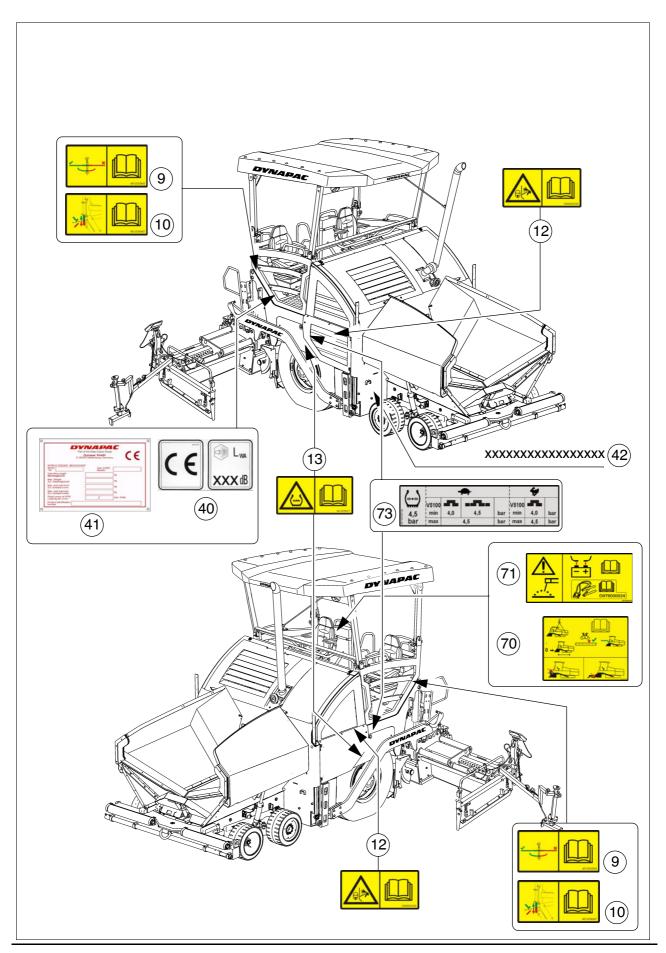
5.15 Zulässige Temperaturbereiche

Einsatz	-5°C / +45°C
Lagerung	-5°C / +45°C











6.1 Warnschilder

Nr.	Piktogramm	Bedeutung
1	D956045000	 Warnung - Betriebsanleitung! Gefahr durch unsachgemäße Bedienung. Das Maschinenpersonal muss vor Inbetriebnahme der Maschine die Sicherheits-,Bedienungs- und Wartungsanleitung der Maschine gelesen und verstanden haben! Missachtung der Bedien- und Warnhinweise kann zu schwersten Verletzungen bis hin zum Tod führen. Ersetzen Sie umgehend verloren gegangene Betriebsanleitungen! Sorgfalt ist Ihre persönliche Verantwortung!
2	4812043096	 Warnung - Vor Wartungs- und Reparaturarbeiten Antriebsmotor abschalten und Zuendschluessel ziehen! Laufender Abtriebsmotor oder zugeschaltete Funktionen können zu schwersten Verletzungen bis hin zum Tod führen! Schalten Sie den Antriebsmotor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel.
3		- Warnung - Quetschgefahr! Quetschstelle kann zu schwerste Verletzungen bis hin zum Tod führen! Halten sicheren Abstand vom Gefahrenbereich!
4	→	 Warnung - Heiße Oberfläche - Verbrennungsgefahr! Heiße Oberflächen können zu schwersten Verletzungen führen! Halten Sie die Hände im sicherem Abstand vom Gefahrenbereich! Nutzen Sie Schutzkleidung oder Schutzausrüstung!
5	D956045300	 Warnung - Lüftergefahr! Rotierende Lüfter können zu schwersten Verletzungen durch Schneiden oder Abschneiden von Fingern und Hand führen. Halten Sie die Hände im sicherem Abstand vom Gefahrenbereich!



Nr.	Piktogramm	Bedeutung
6	→ D956052005	 Warnung - Quetschgefahr für Finger und Hand durch bewegliche, zugäng- liche Maschinenteile! Quetschstelle kann zu schwersten Ver- letzungen mit Verlust von Körperteilen an Finger oder Hand führen. Halten Sie die Hände im sicherem Ab- stand vom Gefahrenbereich!
8	→ D455177804	 Vorsicht - Gefährdung durch unsachgemäßes Abschleppen! Maschinenbewegungen können zu schwersten Verletzungen bis hin zum Tod führen. Vor dem Abschleppen muss die Fahrwerksbremse gelöst werden. Beachten Sie die Betriebsanleitung!
9	X 4812032883	- Vorsicht - Mögliche Kollision von Bauteilen! Der Ratschenhebel muss immer eingeschwenkt werden. Beachten Sie die Betriebsanleitung!
10	4812036487	- Vorsicht - Mögliche Kollision von Bauteilen! Das Powermoon-Stativ muss korrekt montiert werden. Beachten Sie die Betriebsanleitung!
11	4512036488	 Warnung - Gefährdung durch laufenden Antriebsmotor! Der laufende Antriebsmotor kann zu schwersten Verletzungen bis hin zum Tod führen. Es ist verboten bei laufendem Antriebsmotor die Motorhaube zu öffnen!



Nr.	Piktogramm	Bedeutung
12	D958053285	 Warnung - Gefährdung durch Hydrospeicher und unter Druck stehendem Hydrauliköl! Unter hohem Druck austretendes Hydrauliköl kann die Haut durchdringen und in den Körper eindringen und zu schwersten Verletzungen bis hin zum Tod führen. Beachten Sie die Betriebsanleitung!
13	4812039477	 Warnung - Gefährdung durch wasser- gefüllte Reifen! Unsachgemäßer Umgang mit wasserge- füllten Reifen kann zu schwersten Ver- letzungen bis hin zum Tod führen. Beachten Sie die Betriebsanleitung!



6.2 Infoschilder

Nr.	Piktogramm	Bedeutung	
20	D956045100	-	Betriebsanleitung Position des Aufbewahrungsfaches.
21	D990000225	-	Hebepunkt Das Heben der Maschine ist nur an diesen Anschlag- punkten erlaubt!
22	4812025572	-	Verzurrpunkt Das Verzurren der Maschine ist nur an diesen Anschlagpunkten erlaubt!
23	D99000268	-	Batterietrennschalter Position des Batterietrennschalters.
24	D990000215	-	Dieselkraftstoff Position der Einfüllstelle.
24	< 15 ppm \$ 4812041952	-	Dieselkraftstoff, Schwefelgehalt < 15 ppm Position der Einfüllstelle, Spezifikation.
25	4912043019	-	Kraftstoff-Ablassstelle Position der Ablassstelle.



Nr.	Piktogramm	Ве	Bedeutung	
26	4812041943	-	Motoröl Position der Einfüll- und Kontrollstelle.	
27	4812041940	-	Motor-Kühlwasser Position der Einfüll- und Kontrollstelle.	
28	4812041941	-	Hydrauliköl Position der Einfüllstelle.	
29	4812041942	-	Hydraulikölstand Position Kontrollstelle.	
30	4812043018	-	Motoröl-Ablassstelle Position der Ablassstelle.	
31	4812043037	-	Getriebeöl Position der Einfüll- und Kontrollstelle.	
32	4812002914	-	Getriebeöl-Ablassstelle Position der Ablassstelle.	



Nr.	Piktogramm	Bedeutung	
33	Hz D455177801	- Stampfer, Drehzahleinsteller Position des Drehzahleinstellers.	
34	Hz D455177802	- Vibration, Drehzahleinsteller Position des Drehzahleinstellers.	

6.3 CE-Kennzeichnung

Nr.	Piktogramm	Bedeutung
40	CE XXX dB	- CE, Schallleistungspegel



6.4 Gebotszeichen, Verbotszeichen, Warnzeichen

Nr.	Piktogramm	Bedeutung		
50		- Gehörschutz tragen		
51		- Betreten der Fläche verboten!		
52		- Bereich oder Bauteil nicht mit Wasser bespritzen!		
53		- Warnung vor Gefahren durch Batterien!		
54		- Erste-Hilfe-Kasten		



6.5 Gefahrensymbole

Nr.	Piktogramm	Bedeutung	Nr.
60	DIESEL EN 590	N N	 XN: Gesundheitsgefahr! Bei Aufnahme in den Körper kann dieser Stoff Gesundheitsschäden verursachen! Stoff mit Reizwirkung auf Haut, Augen und Atmungsorgane; kann Entzündungen verursachen Kontakt mit dem menschlichen Körper, auch Einatmen der Dämpfe, vermeiden und bei Unwohlsein den Arzt aufsuchen. N: Umweltgefährlicher Stoff! Bei Freisetzung in die Umwelt kann eine Schädigung des Ökosystems sofort oder später herbeigeführt werden. Je nach Gefährdungspotential nicht in Kanalisation, Boden oder Umwelt gelangen lassen. Besondere Entsorgungsvorschriften beachten! Dieselkraftstoff entspricht EN590



6.6 Weitere Warn- und Bedienhinweise

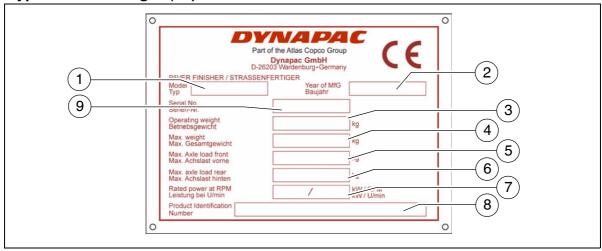
Nr.	Piktogramm	Bedeutung		
70		 Warnung - Gefährdung durch nicht gestützte Bohle! Die absackende Bohle kann zu schwersten Verletzungen bis hin zum Tod führen! Holmverriegelung nur bei Dachprofileinstellung "Null" einlegen. Holmverriegelung nur für Transportzwecke! Bohle nicht belasten oder unter der Bohle arbeiten, wenn diese nur mit der Holmverriegelung gesichert ist! 		
71	-+ D978000024	- Achtung - Überspannungsgefahr des Bordnetzes! Batterien und Elektronik bei Schweißarbeiten oder beim Laden der Batterien abklemmen oder Servicewächter D978000024 gemäß zugehöriger Anleitung einsetzen		
72	AGIP Antifreeze special 956 99 58 15	- Achtung! Ausschließlich freigegebenen Kühlerfrostschutz verwenden. Niemals verschiedene Sorten Kühlerfrostschutz miteinander mischen. Beachten Sie die Betriebsanleitung!		



Nr.	Piktogramm	Bedeutung	
73	V5100 4,5 bar min 4,0 bar max 4,5 bar	- Übersicht "Reifendruck / Arbeitsbreite / Geschwindigkeitsvorwahl"	
73	V5100 min 3,0 4,5 bar min 5,5 bar V6000 min 3,0 4,5 bar min 6,0 bar max 7,0 bar max 7,0 bar	- Übersicht "Reifendruck / Arbeitsbreite / Geschwindigkeitsvorwahl"	



6.7 Typenschild Fertiger (41)



Pos.	Bezeichnung
1	Fertigertyp
2	Baujahr
3	Betriebsgewicht inkl. aller Anbauteile in kg
4	Maximal zulässiges Gesamtgewicht in kg
5	Maximal zulässige Achsbelastung der Vorderachse in kg
6	Maximal zulässige Achsbelastung der Hinterachse in kg
7	Nennleistung in kW
8	Produkt-Identifikations-Nummer (PIN)
9	Seriennummer (leer)

Die eingestanzte Produkt-Identifikations-Nr. (PIN) am Fertiger muss mit der Produkt-Identifikations-Nummer (8) übereinstimmen.



7 EN-Normen

7.1 Dauerschalldruckpegel F2500W, Cummins QSB 6.7-C173

 \triangle

Für diesen Fertiger ist das Tragen von Gehörschutzmitteln vorgeschrieben. Der Immissionswert am Fahrerohr kann durch die unterschiedlichen Einbaumaterialien stark schwanken und 85 dB(A) überschreiten. Ohne Gehörschutz können Gehörschäden auftreten.

Die Messungen der Schallemission des Fertigers sind gemäß der EN 500-6:2006 und ISO 4872 unter Freifeldbedingungen durchgeführt worden.

Schalldruckpegel am Fahrerplatz (Kopfhöhe): $L_{AF} = 84.9$ dB(A)

Schallleistungspegel: $L_{WA} = 109,4$ dB(A)

Schalldruckpegel an der Maschine

Messpunkt	2	4	6	8	10	12
Schalldruckpegel L _{AFeq} (dB(A))	77,1	74,6	76,1	78,3	73,8	77,0

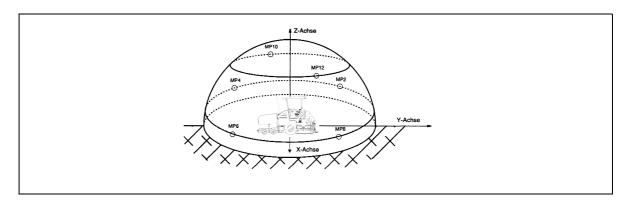
7.2 Betriebsbedingungen während der Messungen

Der Dieselmotor lief mit maximaler Drehzahl. Die Bohle war in Arbeitsstellung abgelassen. Stampfer und Vibration wurden mit mindestens mit 50%, die Schnecken mit mindestens 40%, und die Lattenroste mit mindestens 10% ihrer maximalen Drehzahl betrieben.

7.3 Messpunktanordnung

Halbkugelförmige Messfläche mit einem Radius von 16 m. Die Maschine befand sich in der Mitte. Die Messpunkte hatten folgende Koordinaten:

	Messpunkte 2, 4, 6, 8			Messpunkte 10, 12		
Koordinaten	X Y		Z	Х	Υ	Z
	±11,2	±11,2	1,5	- 4,32 +4,32	+10,4 -10,4	11,36 11,36





7.4 Ganz-Körper-Schwingungen

Bei bestimmungsgemäßer Verwendung werden die gewichteten Effektivwerte der Beschleunigung am Fahrerplatz von $a_w = 0.5 \text{ m/s}^2$ im Sinne der DIN EN 1032 nicht überschritten.

7.5 Hand-Arm-Schwingungen

Bei bestimmungsgemäßer Verwendung werden die gewichteten Effektivwerte der Beschleunigung am Fahrerplatz von $a_{hw} = 2.5 \text{ m/s}^2$ im Sinne der DIN EN ISO 20643 nicht überschritten.

7.6 Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)

Einhaltung folgender Grenzwerte gemäß Schutzanforderungen der EMV-Richtlinie 2004/108 EG:

- Störaussendung gemäß DIN EN 13309: < 35 dB μ V/m für Frequenzen von 30 MHz - 1GHz bei 10 m Messabstand < 45 db μ V/m für Frequenzen von 30 MHz - 1 GHz bei 10 m Messabstand
- Störfestigkeit gegen elektrostatische Entladung (ESD) gemäß DIN EN 13309: Die ± 4-KV-Kontakt- und die ± 4-KV-Luftentladungen führten zu keiner erkennbaren Beeinflussung des Fertigers.
 Die Änderungen gemäß Bewertungskriterium "A" werden eingehalten, d.h. der Fertiger arbeitet während der Prüfung weiterhin ordnungsgemäß.
- Änderungen an elektrischen oder elektronischen Komponenten und deren Anordnung dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herstellers erfolgen.





C 12 Transport

1 Sicherheitsbestimmungen für den Transport



Bei unsachgemäßer Vorbereitung von Fertiger und Bohle und unsachgemäßer Durchführung des Transports besteht Unfallgefahr!

Fertiger und Bohle bis auf Grundbreite abbauen. Alle überstehende Teile (Nivellierautomatik, Schnecken-Endschalter, Begrenzungsbleche etc.) abbauen. Bei Transporten mit Sondergenehmigung diese Teile sichern!

Muldenhälften schließen und Muldentransportsicherungen einhängen. Bohle anheben und Bohlentransportsicherung einlegen. Wetterschutzdach umbauen und Verriegelungsbolzen einstecken.

Alle nicht fest mit Fertiger und Bohle verbundenen Teile in den vorgesehenen Kästen und in der Mulde verstauen.

Alle Verkleidungen schließen, auf festen Sitz überprüfen.

In der Bundesrepublik Deutschland dürfen Gasflaschen beim Transport nicht auf dem Fertiger oder der Bohle verbleiben.

Gasflaschen von der Gasanlage abnehmen und mit Schutzkappen versehen. Mit separatem Fahrzeug transportieren.

Beim Verladen über Rampen besteht Gefahr durch Wegrutschen, Kippen oder Umstürzen des Geräts.

Vorsichtig fahren! Personen vom Gefahrenbereich fernhalten!

Beim Transport auf öffentlichen Straßen gilt zusätzlich:



Beachten Sie die lokalen Vorschriften zur Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr!



An der Bohlen sind die Trittbleche zu demontieren und in die Mulde zu legen. Klappbare Begrenzungsbleche müssen hinter die Bohle geschwenkt und ordnungsgemäß gesichert werden.

Der Maschinenführer muss einen gültigen Führerschein für ein Fahrzeug dieser Art besitzen.

Das Bedienplatz muss auf der dem Gegenverkehr zugewandten Seite eingerichtet sein

Die Scheinwerfer müssen vorschriftsmäßig eingestellt sein.

In der Mulde dürfen nur die Zubehör- und Anbauteile mitgeführt werden, kein Mischgut, keine Gasflaschen!

Bei Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr muss ggf. eine Begleitperson den Maschinenführer einweisen – besonders an Kreuzungen und Straßeneinmündungen.



2 Transport mittels Tieflader



Fertiger und Bohle bis auf die Grundbreite abbauen, ggf. auch Begrenzungsbleche abbauen.

Die maximalen Auffahrwinkel finden Sie im Abschnitt "Technische Daten"!



Den Füllstand der Betriebsstoffe überprüfen, damit diese bei Schräglagenfahrt nicht austreten.



Anschlag und Verlademittel müssen den Bestimmungen der gültigen Unfallverhütungsvorschriften entsprechen!



Bei der Auswahl der Anschlag und Verlademittel ist das Gewicht des Fertigers zu berücksichtigen!

2.1 Vorbereitungen

- Fertiger fahrbereit machen (siehe Kapitel D)
- Alle überstehenden oder losen Teile am Fertiger und an der Bohle abbauen (siehe auch Bohlen-Betriebsanleitung). Die Teile sicher verstauen.

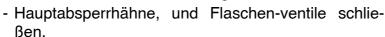


Zur Vermeidung von Kollisionen die Schnecke in oberste Stellung bringen!



Bei optional betriebener Bohle mit Gasheizanlage:

- Gasflaschen der Bohlenheizung abnehmen:





- Flaschenventile abschrauben und Gasflaschen von der Bohle nehmen.
- Gasflaschen unter Einhaltung aller Sicherheitsvorschriften mit anderem Fahrzeug transportieren.



.

Tä	tigkeit	Schalter
-	Muldenhälften schließen.	
-	Beide Muldentransportsicherungen einlegen.	
-	Bohle anheben.	
-	Bohlentransportsicherungen einlegen.	
-	Nivellierzylinder vollständig ausfahren.	
-	Bohle bis auf die Grundbreite des Fertigers zusammenfahren.	





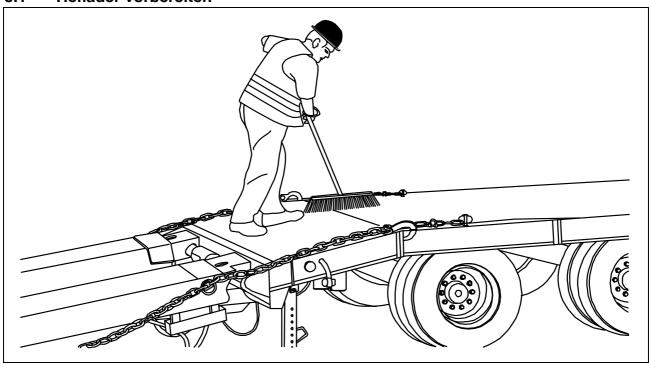




3 Ladungssicherung

- Die nachfolgenden Ausführungen zur Sicherung der Maschine für den Tiefladertransport sind lediglich als Beispiele für eine korrekte Ladungssicherung zu betrachten.
- Beachten Sie stets die lokalen Vorschriften zur Ladungssicherung und zur korrekten Verwendung von Ladungssicherungsmitteln.
- Zum normalen Fahrbetrieb gehören auch Vollbremsungen, Ausweichmanöver und schlechte Wegstrecken.
- Bei den notwendigen Maßnahmen sollten die Vorteile der unterschiedlichen Arten der Sicherung genutzt werden (Formschluss, Kraftschluss, Diagonalzurren etc.) und auf das Transportfahrzeug abgestimmt sein.
- Der Tieflader muss über die benötigte Anzahl Zurrpunkte mit einer Zurrpunktfestigkeit LC 4.000 daN verfügen.
- Die Gesamthöhe und Gesamtbreite dürfen die zulässigen Abmaße nicht überschreiten.
- Zurrketten- und Zurrgurtenden müssen gegen unbeabsichtigtes Lösen und Herabfallen gesichert werden!

3.1 Tieflader vorbereiten



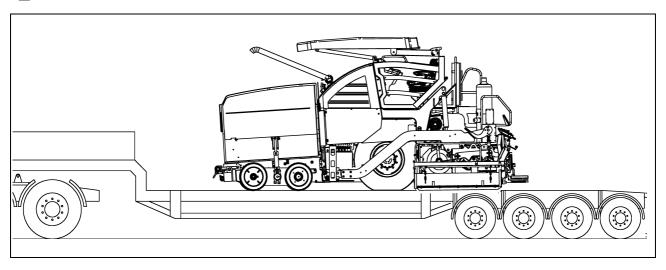
Der Laderaumboden muss grundsätzlich unbeschädigt, ölfrei, schlammfrei, trocken (Restnässe ohne stehendes Wasser ist zulässig) und besenrein sein!



3.2 Auf den Tieflader fahren



Sicherstellen, dass sich beim Beladen keine Personen im Gefahrenbereich befinden.



- Im Arbeitsgang und mit geringer Motordrehzahl auf den Tieflader fahren.



3.3 Zurrmittel

Es werden die zum Fahrzeug gehörenden Ladungssicherungsmittel, Zurrgurte und Zurrketten eingesetzt. Abhängig von der Ausführung der Ladungssicherung werden ggf. zusätzliche Schäkel, Ringschrauben, Kantenschutzplatten und Anti-Rutsch-Matten benötigt.



Die angegebenen Werte zur zulässigen Zurrkraft und Tragfähigkeit sind zwingend einzuhalten!



Zurrketten und Zurrgurte stets handfest (100-150daN) anziehen.

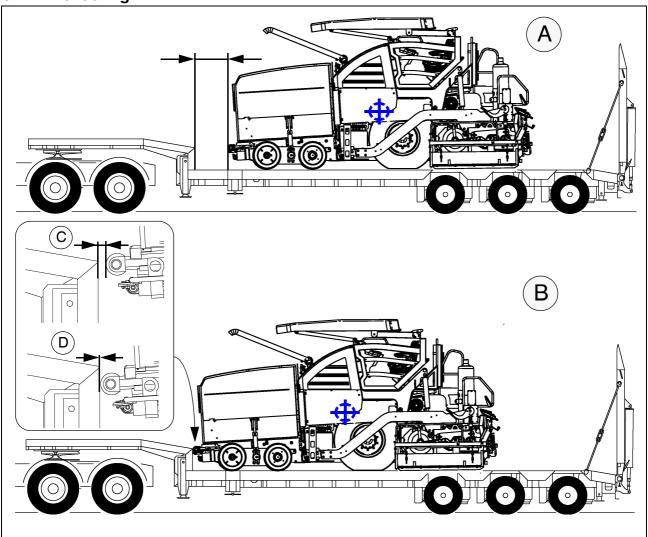
-	Zurrkette zulässige Zurrkraft LC 4.000 daN	
-	Zurrgurte zulässige Zurrkraft LC 2.500 daN	
-	Schäkel Tragfähigkeit 4.000 daN	
-	Ringschrauben Tragfähigkeit 2.500 daN	
-	Kantenschutzplatten für Zurrgurte	
-	Anti-Rutsch-Matten	

 \wedge

Zurrmittel sind vor der Benutzung durch den Anwender auf augenfällige Mängel zu prüfen. Werden Mängel festgestellt, die die Sicherheit beeinträchtigen, sind die Zurrmittel der weiteren Benutzung zu entziehen.



3.4 Verladung



 \wedge

Die Lastverteilung ist bei der Beladung zu beachten!

Bei einigen Fahrzeugen ist die Sattellast zu niedrig und die Ladung muss weiter nach hinten auf dem Fahrzeug platziert werden (A).

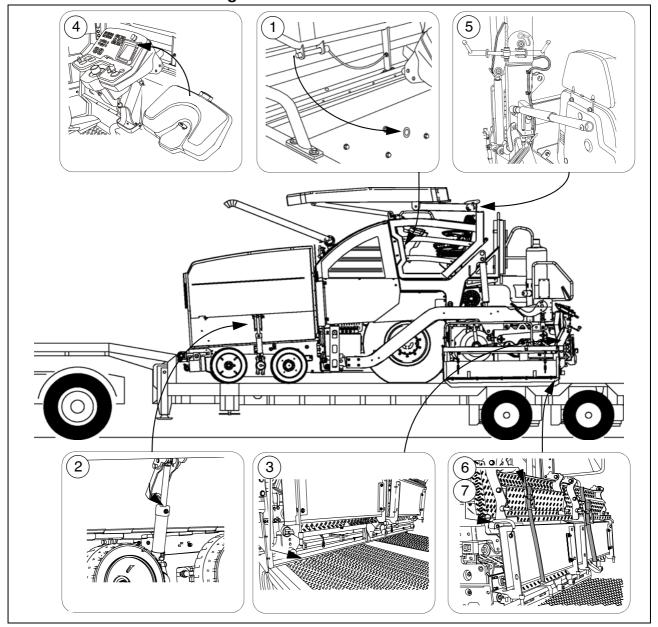
Dabei sind die Angaben zur Lastverteilung beim Fahrzeug sowie der Lastschwerpunkt des Fertigers zu beachten.

Muss aus Lastverteilungsgründen oder aufgrund der Länge des Fertigers dieser bis in den vorderen Bereich des Tiefladers gestellt werden (B), ist folgendes zu beachten:

- Der Fertiger muss frei stehen, sofern die Schubrollen den Schwanenhals nur in halber Höhe berühren würden (C).
- Zwischen den Schubrollen des Fertigers und dem Tieflader muss Formschluss bestehen, wenn die Schubrollen den Tieflader voll berühren (D).



3.5 Maschinenvorbereitung



Nach der Positionierung der Maschine auf dem Tieflader müssen folgende Vorbereitungen durchgeführt werden:

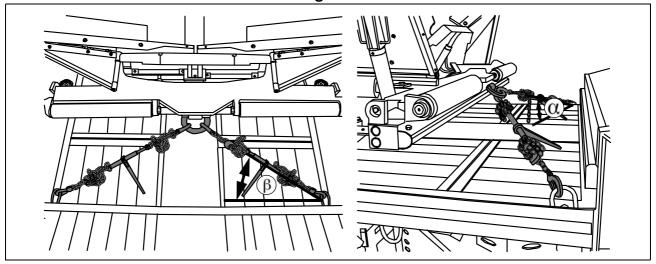
- Bei verfahrbarer Plattform: Arretierbolzen (1) ordnungsgemäß setzen.
- Mulde schließen, Muldentransportsicherungen (2) an beiden Seiten setzen.
- Anti-Rutsch-Matten auf der gesamten Fahrzeugbreite unter der Bohle positionieren (3) und Bohle absenken.
- Fertiger ausstellen.
- Bedienpult mit Schutzhaube (4) abdecken und sichern.
- Dach absenken und Arretierungen (5) an beiden Seiten ordnungsgemäß setzen.
 - Bei Maschinen ohne Dach: nach Abkühlen Auspuff-Verlängerungsrohr abnehmen.
- Laufstege der Bohle hochklappen, an beiden Seiten mit Zurrgurten (6) sowie den ggf. vorhandenen Hakenfedern (7) sichern.



4 Ladungssicherung

4.1 Sicherung vorn und seitlich

Schritt 1 - Zurrketten vorne anbringen

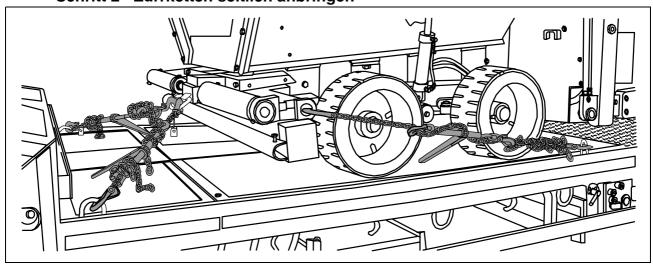


Die Sicherung vorne ist durch Diagonalzurren des Fertigers durchzuführen. Hierbei sind die Anschlagpunkte am Fertiger sowie am Tieflader zu beachten. Die Zurrketten sind wie dargestellt anzubringen.

Die Zurrwinkel sollten "ß"zwischen 6°-55°und "a" zwischen 20°-65° liegen!



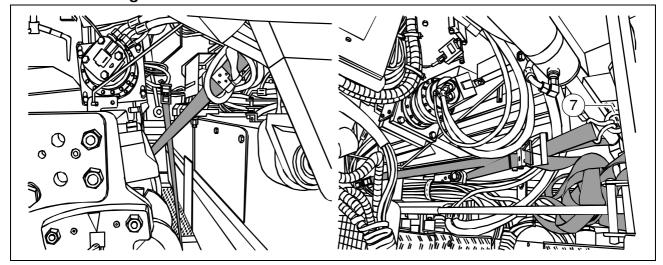
 \triangle



Die Sicherung vorn und seitlich ist durch Diagonalzurren des Radfertigers durchzuführen. Hierbei sind die Anschlagpunkte am Fertiger sowie am Tieflader zu beachten. Die Zurrketten sind wie dargestellt anzubringen.



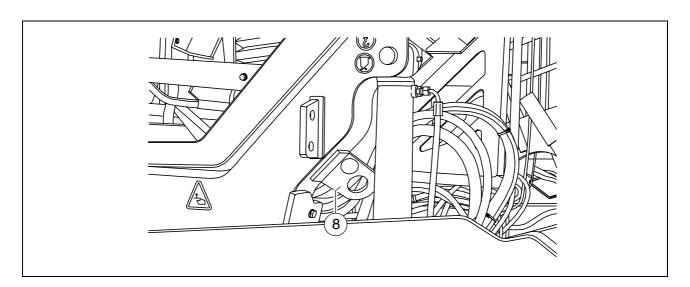
4.2 Sicherung im hinteren Bereich - Bohle mit Seitenschild



 \triangle

Quer zur Fahrtrichtung im hinteren Bereich ist die Sicherung durch Diagonalzurren des Fertigers durchzuführen. Hierbei sind die Anschlagpunkte am Fertiger (Ringschrauben) sowie am Tieflader zu beachten. Die Zurrgurte sind wie dargestellt anzubringen.

Die mitgelieferten Ringschrauben (7) sind zuvor in die vorgesehenen Bohrungen in den Holmen einzuschrauben.



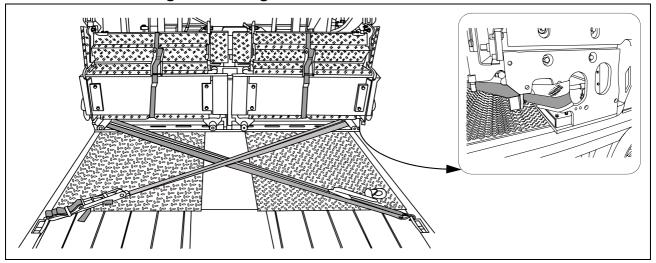
B

Alternativ stehen für die Verzurrung im hinteren Bereich am Maschinenrahmen weitere Anschlagpunkte (8) zur Verfügung. Diese sind bevorzugt sowie bei Transporten ohne Bohle / ohne Holme zu nutzen.



4.3 Sicherung im hinteren Bereich - Bohle ohne Seitenschild

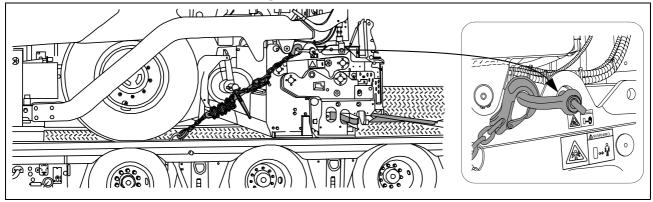
Schritt 1 - Zurrgurte anbringen



 \triangle

Die Sicherung hinten ist durch Diagonalzurren des Fertigers durchzuführen. Hierbei sind die Anschlagpunkte am Fertiger sowie am Tieflader zu beachten. Die Zurrgurte sind dargestellt anzubringen.

Schritt 2 - Zurrketten anbringen



Die Sicherung hinten ist durch Diagonalzurren des Fertigers durchzuführen. Hierbei sind die Anschlagpunkte am Fertiger sowie am Tieflader zu beachten. Die Zurrketten sind wie dargestellt anzubringen.



4.4 Nach dem Transport

- Anschlagmittel entfernen.
- Wetterschutzdach (○) aufstellen:
- B

siehe Abschnitt "Wetterschutzdach"

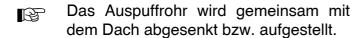
Bei Fertiger ohne Dach:

- Auspuff-Verlängerungsrohr montieren.
- Bohle in Transportstellung anheben.
- Motor starten und mit geringer Motordrehzahl/Geschwindigkeit herunterfahren.
- Fertiger auf sicherem Platz abstellen, Bohle herablassen, Motor ausstellen.
- Schlüssel abziehen und/oder Bedienpult mit Schutzhaube abdecken und sichern.



5 Wetterschutzdach (○)

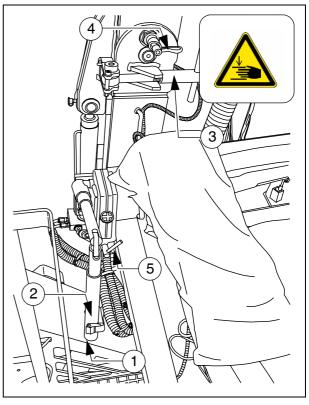
Das Wetterschutzdach lässt sich mit einer manuellen Hydraulikpumpe aufstellen und absenken.



- Unterteil des Pumpenhebels (1) aus der Ablage entnehmen, mittels Rohr (2) mit dem Oberteil zusammenstecken.
 - Dach absenken: die Arretierungen
 (3) an beiden Dachseiten müssen gelöst sein.
 - Dach aufstellen: die Arretierungen
 (4) an beiden Dachseiten müssen gelöst sein.
- Verstellhebel (5) auf Position "Aufstellen" oder "Absenken" stellen.
 - Dach aufstellen: Hebel weist nach vorne.
 - Dach absenken: Hebel weist nach hinten.
- Pumpenhebel (1) betätigen, bis das Dach die oberste oder unterste Endlage erreicht hat.
 - Dach in oberster Position: an beiden Dachseiten Arretierungen (3) setzen.
 - Dach abgesenkt: an beiden Dachseiten als Transportsicherung Arretierung (4) setzen.



Bei Ausstattung mit Wetterschutzhaus muss vor dem Ablassen des Daches die Motorhaube geschlossen werden!





6 Transportfahrten



Fertiger und Bohle bis auf die Grundbreite abbauen, ggf. auch Begrenzungsbleche abbauen.

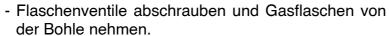
6.1 Vorbereitungen

- Fertiger fahrbereit machen (siehe Kapitel D)
- Alle überstehenden oder losen Teile am Fertiger und an der Bohle abbauen (siehe auch Bohlen-Betriebsanleitung). Die Teile sicher verstauen.



Bei optional betriebener Bohle mit Gasheizanlage:

- Gasflaschen der Bohlenheizung abnehmen:
 - Hauptabsperrhähne, und Flaschenventile schließen.





- Gasflaschen unter Einhaltung aller Sicherheitsvorschriften mit anderem Fahrzeug transportieren.



.

Tä	tigkeit	Schalter
_	Muldenhälften schließen.	
-	Beide Muldentransportsicherungen einlegen.	
-	Bohle anheben.	
-	Bohlentransportsicherungen einlegen.	
-	Nivellierzylinder vollständig ausfahren.	
-	Bohle bis auf die Grundbreite des Fertigers zusammenfahren.	**************************************









6.2 Fahrbetrieb

Tätigkeit	Schalter
- Schnell/langsam-Schalter ggf. auf "Hase" stellen.	
- Vorwahlregler auf "Null" einrichten.	5 0 15
- Fahrhebel auf Maximum ausschwenken. Maschine hat mit Fahrhebelauslenkung bereits einen geringen Vortrieb!	†
- Gewünschte Fahrgeschwindigkeit mittels Vorwahlregler einrichten.	5 0 15
- Zum Anhalten der Maschine Fahrhebel in Mittelstellung schwenken und Vorwahlreg- ler auf "Null" stellen.	



In Notsituationen den Not-Aus-Taster drücken!



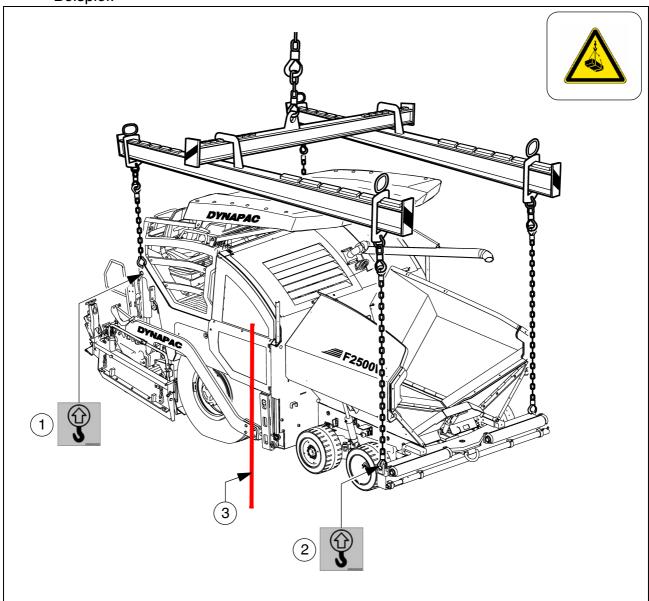
7 Verladen mit Kran

Nur Hebezeug mit ausreichender Tragfähigkeit verwenden. (Gewichte und Abmessungen siehe Kapitel B).

Anschlag und Verlademittel müssen den Bestimmungen der gültigen Unfallverhütungsvorschriften entsprechen!

n Der Schwerpunkt der Maschine ist abgängig von der montierten Bohle.

Beispiel:





- 愿
- Für das Verladen des Fahrzeuges mittels Krangeschirr sind vier Haltepunkte (1,2) vorgesehen.
- 愿
- Abhängig vom verwendeten Bohlentyp befindet sich der Schwerpunkt des Fertigers mit montierter Bohle, im Bereich der Vorderkante (3) des Hinterrades.
- Fahrzeug gesichert abstellen.
- Transportsicherungen einlegen.
- Fertiger und Bohle bis auf die Grundbreite zurückbauen.
- Überstehende oder lose Teile sowie die Gasflaschen der Bohlenheizung abnehmen (siehe Kapitel E und D).
- Wetterschutzdach (○) ablassen:
- B.
- siehe Abschnitt "Wetterschutzdach"
- Krangeschirr an die vier Haltepunkte (1, 2) anschlagen.
- \triangle
- Die max. zulässige Belastung der Haltepunkte beträgt an den Haltepunkten:73,5kN.
- \wedge
- Die zulässige Belastung gilt in vertikaler Richtung!
- \wedge

Beim Transport auf waagerechte Lage des Fertigers achten!



8 Abschleppen



Alle Vorsichtsmaßnahmen beachten, die für das Abschleppen von schweren Baumaschinen gelten.



Das Zugfahrzeug muss so beschaffen sein, dass es den Fertiger auch im Gefälle sichern kann.

Nur hierfür zugelassene Abschleppstangen benutzen.

Falls erforderlich, Fertiger und Bohle bis auf die Grundbreite zurückbauen.



Unter dem mittleren Bodenblech der Bedienplattform befindet sich eine Handpumpe (1), die betätigt werden muss, um die Maschine abschleppen zu können. Mit der Handpumpe wird Druck zum lösen der Fahrwerksbremsen aufgebaut.

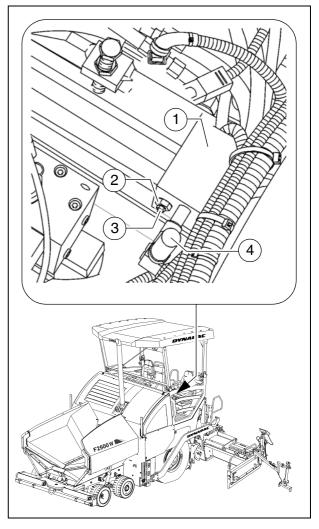
- Kontermutter (2) lösen, Gewindestift (3) so weit wie möglich in die Pumpe schrauben, mit der Kontermutter sichern.
- Hebel (4) der Handpumpe so lange betätigen, bis genug Druck aufgebaut ist und sich die Fahrwerksbremsen gelöst haben.



Nach Beendigung des Abschleppvorganges den Anfangszustand wieder herstellen.



Fahrwerksbremsen nur lösen, wenn die Maschine ausreichend gegen unbeabsichtigtes Wegrollen gesichertes ist oder bereits ordnungsgemäß mit dem abschleppenden Fahrzeug verbunden ist.







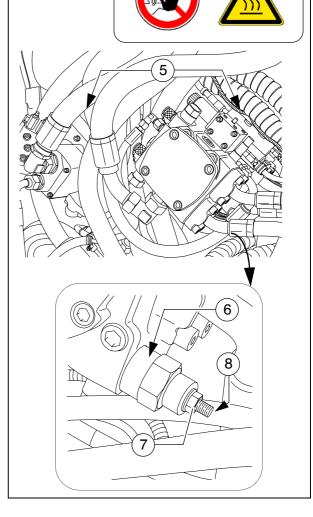
An beiden Fahrantriebspumpen (5) befinden sich je zwei Hochdruckpatronen (6).

Um die Abschleppfunktion zu aktivieren sind folgende Tätigkeiten durchzuführen:

- Kontermutter (7) eine halbe Umdrehung lösen.
- Schraube (8) einschrauben, bis ein erhöhter Widerstand auftritt. Schraube anschließend noch eine halbe Umdrehung in die Hochdruckpatrone einschrauben.
- Kontermutter (7) mit einen Drehmoment von 22Nm anziehen.



Nach Beendigung des Abschleppvorganges den Anfangszustand wieder herstellen.



 Abschleppstange in die Anhängevorrichtung (9) in der Stoßstange einhängen.



Der Fertiger kann jetzt vorsichtig und langsam aus dem Baustellenbereich geschleppt werden.



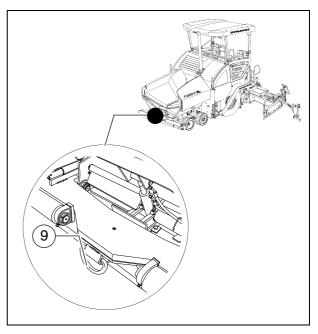
Immer nur auf kürzester Distanz zum Transportmittel oder zur nächsten Abstellmöglichkeit abschleppen.



Die max. zulässige Abschleppgeschwindigkeit beträgt 10 m/min! In Gefahrensituationen ist nur kurzfristig eine Abschleppgeschwindigkeit von 15m/min erlaubt.



Die max. zulässige Belastung der Abschleppöse (9) beträgt: 200 kN



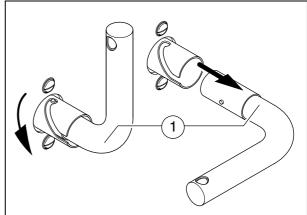


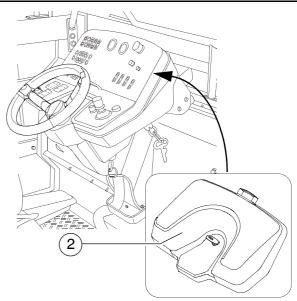
9 Gesichert abstellen

 \triangle

Beim Abstellen auf öffentlich zugänglichem Gelände ist der Fertiger so zu sichern, dass Unbefugte oder spielende Kinder keinen Schaden anrichten können.

- Zündschlüssel und Hauptschalter (1) ziehen und mitnehmen nicht am Fertiger "verstecken".
- Bedienpult mit der Abdeckhaube (2) versehen und abschließen.
- Lose Teile und Zubehör sicher verstauen.









D 12 Bedienung

1 Sicherheitsbestimmungen



Durch Ingangsetzen von Motor, Fahrantrieb, Lattenrost, Schnecke, Bohle oder Hubeinrichtungen können Personen verletzt oder getötet werden.

Vor dem Starten sicherstellen, dass niemand am, im bzw. unter dem Fertiger arbeitet oder sich im Gefahrenbereich des Fertigers aufhält!

 Den Motor nicht starten bzw. keine Bedienungselemente benutzen, wenn sich an diesen ein ausdrücklicher Hinweis zur Nichtbetätigung befindet!
 Falls nicht anders beschrieben, die Bedienungselemente nur bei laufendem Motor betätigen!



Bei laufendem Motor nie in den Schneckentunnel kriechen oder Mulde und Lattenrost betreten. Lebensgefahr!

- Während des Arbeitseinsatzes immer davon überzeugen, dass niemand gefährdet ist!
- Sicherstellen, dass alle Schutzvorrichtungen und Abdeckungen vorhanden und entsprechend gesichert sind!
- Festgestellte Schäden sofort beheben! Bei Mängeln ist der Betrieb nicht zulässig!
- Keine Person auf dem Fertiger oder der Bohle mitfahren lassen!
- Hindernisse aus der Fahrbahn und dem Arbeitsbereich räumen!
- Immer versuchen, die Fahrerposition zu wählen, die dem Straßenverkehr abgewandt ist! Bedienpult und Fahrersitz arretieren.
- Ausreichenden Sicherheitsabstand zu Überhängen, anderen Geräten und sonstigen Gefahrenpunkten einhalten!
- In unebenem Gelände vorsichtig fahren, um Wegrutschen, Kippen oder Umstürzen zu vermeiden.

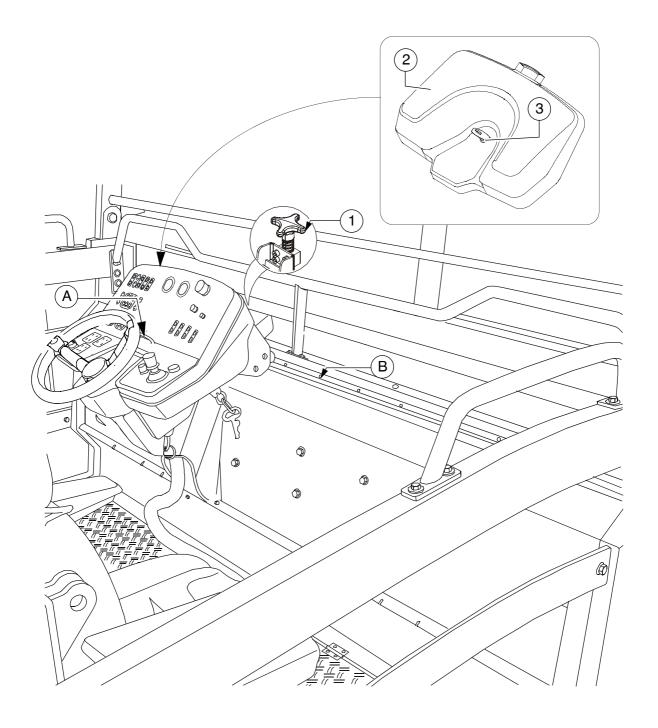


Den Fertiger stets in der Gewalt haben; nicht versuchen, ihn über seine Kapazität hinaus zu belasten!



2 Bedienelemente

2.1 Bedienpult







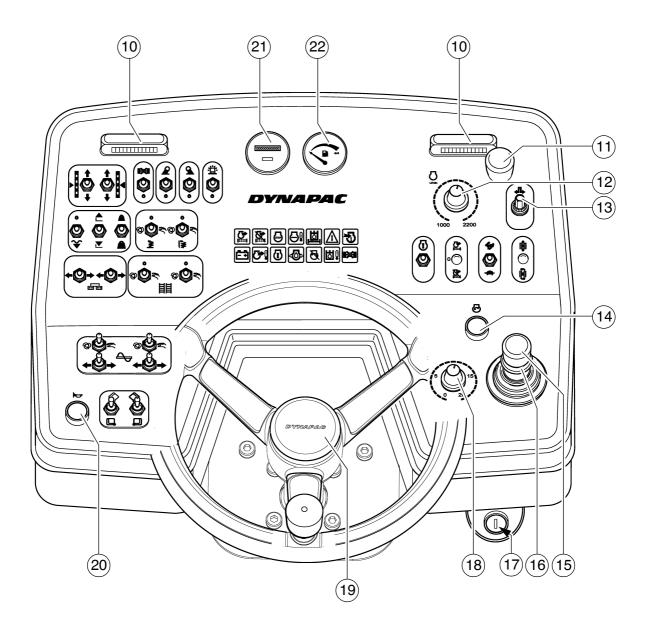
Allgemeine Hinweise zur Einhaltung von CE-Bestimungen

Sämtliche Rastschalterfunktionen, die bei Dieselstart eine Gefährdung hervorrufen können (Förderfunktion Schnecke und Lattenrost), werden bei NOT-AUS oder Steuerungsneustart in die STOP-Funktion gesetzt. Werden bei stehendem Dieselmotor Einstellungsänderungen vorgenommen ("AUTO" oder "MANUELL"), werden diese bei Dieselstart in "STOP" zurückgesetzt.

Funktion "Drehen auf der Stelle" wird auf "Geradeausfahrt" zurückgesetzt.

Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
1	Arretierung Bedienpult verschieben	 Das Bedienpult kann auf mehrere Positionen der linken und rechten Maschinenseite verschoben werden. Pultarretierung (1) lösen und Pultkonsole am Griff (A) auf die gewünschte Position schieben. Pultarrtierung (1) in eine der Rastpositionen (B) setzen. Auf ordnungsgemäße Arretierung achten! Bedienposition nur im Stillstand der Maschine einrichten!
2	Vandalismus- schutz	Nach Arbeitsende das Bedienpult mit Vandalismusschutz sichern.
3	Schloss	Zur Verriegelung des Vandalismusschutzes Griff in Verriegelungsposition drehen und abschließen.

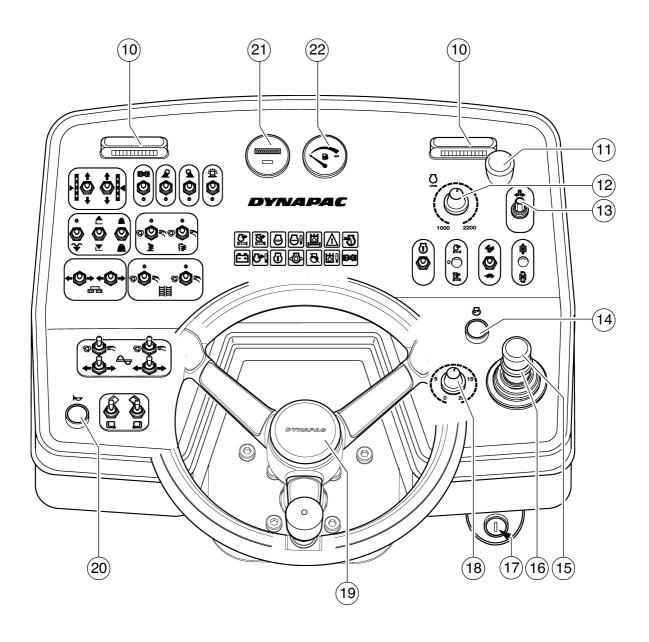






Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
10	Beleuchtung	Beleuchtet bei eingeschalteten Standlicht Bedienfeld A / B.
11	Not-Aus-Taster	 Im Notfall (Personen in Gefahr, drohende Kollision usw.) drücken! Durch Drücken des Not-Aus-Tasters werden Motor, Antriebe und Lenkung ausgestellt. Ausweichen, Anheben der Bohle u.ä. ist dann nicht mehr möglich! Unfallgefahr! Die Gas-Heizungsanlage wird vom Not-Aus-Taster nicht geschlossen. Hauptabsperrhahn und beide Flaschenventile von Hand schließen! Um den Motor neu starten zu können, muss der Taster wieder hochgezogen werden.
12	Motordrehzahl- Einsteller	Stufenlose Einstellung der Drehzahl (wenn Fahrhebel ausgeschwenkt ist). Min. Stellung: Leerlaufdrehzahl Max. Stellung: Nenndrehzahl Beim Einbauen normalerweise die Nenndrehzahl einstellen, bei Transportfahrten die Drehzahl reduzieren. Die automatische Drehzahlregelung hält die eingestellte Drehzahl auch unter Belastung konstant.
13	Geradeauslauf- Angleichung bei aktiver Differentialsperre	Mit diesem Potentiometer wird während der Fahrt bei aktiver Differentialsperre die Geradeausfahrt eingestellt: - Lenkung auf Stellung "0 / geradeaus" drehen; dann das Potentiometer verstellen, bis der Fertiger geradeaus fährt.

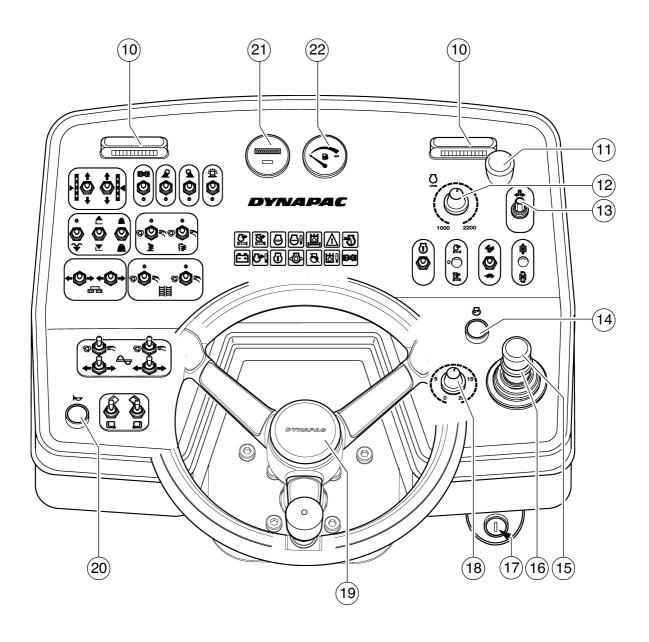






Pos.	Bezeichnung	rzbeschreibung	
14	Starter ("Anlasser")		es Fahrhebels möglich. Alle t und Fernbedienungen) müs-
15 / 16	Fahrhebel (Vorschub)	Fahrgeschwindigkeit – vor telstellung: Motor in Leerlau Zum Ausschwenken Fahrhe Griffstückes (16) entriegeln. nach Stellung des Fahrhebe geschaltet: Stellung: - Lattenrost und Schne Stellung: - Bohlenbewegung (Stantrieb ein; Geschwir egler eingestellt. Die maximale Geschwir regler eingestellt. Die Fahrgeschwindigk nicht auf "0" reduziert whebelauslenkung einen sich der Vorwahlregler Edet! Wird der Motor bei austartet, ist der Fahrantri Um den Fahrantrieb sta	ifdrehzahl; kein Fahrantrieb; bel durch Hochziehen des els werden folgende Funktionen cke ein. ampfer/Vibration) ein; Fahradigkeit erhöhen bis Anschlag. Indigkeit wird mit dem Vorwahleit kann mittels Vorwahlregler verden. Die Maschine mit Fahrageringen Vortrieb, auch wenn Fahrantrieb in Nullstellung befinsgeschwenktem Fahrhebel ge-
			rärts-/Rückwärtsfahrt muss der nt in Nulllage verbleiben.

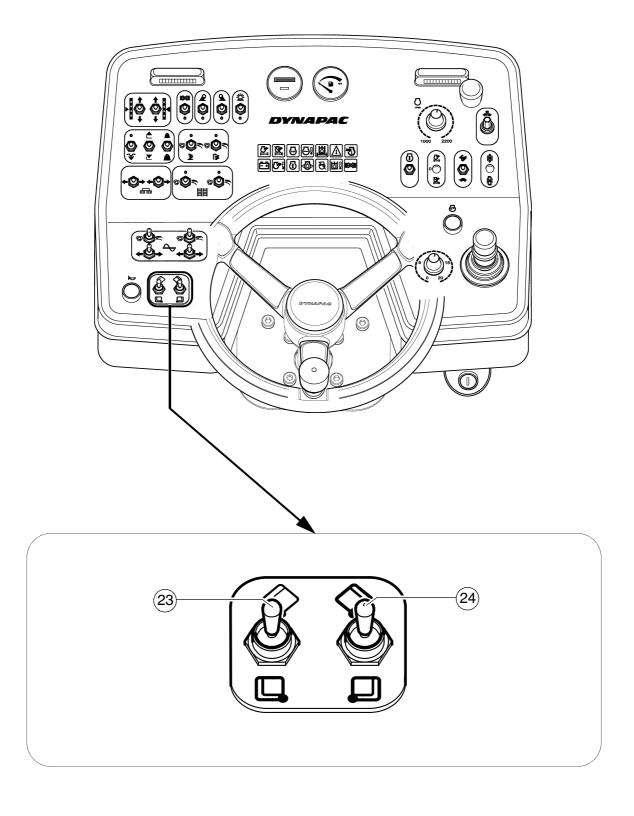






Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
	Zündschloss	 Zur Zuschaltung der Zündspannung durch Schlüsseldrehung. Abschaltung durch Zurückdrehen des Schlüssels in seine Ausgangsposition.
17		Bei Stillsetzung der Maschine zuerst die Zündung ausschalten, dann den Hauptschalter ziehen.
		Bevor der Batteriehauptschalter gezogen wird, muss nach dem Ausschalten der Maschine eine Zeitspanne von mindestens 10 Sekunden vergehen.
		Hiermit wird die Geschwindigkeit eingestellt, die bei voll ausgeschwenktem Fahrhebel erreicht werden soll.
10	Vorwahlregler Fahrantrieb	Die Skala entspricht ungefähr der Geschwindigkeit in m/min (beim Einbauen).
18		Die Fahrgeschwindigkeit kann mittels Vorwahlregler nicht auf "0" reduziert werden. Die Maschine mit Fahrhebelauslenkung einen geringen Vortrieb, auch wenn sich der Vorwahlregler Fahrantrieb in Nullstellung befindet!
19	Lenkrad	Die Lenkübertragung erfolgt hydraulisch auf die Vorderräder. Bei Transportfahrten in engen Kurven die besondere Lenkübersetzung berücksichtigen (ca. 3 Umdrehungen für vollen Lenkeinschlag). Unfallgefahr!
		Zum Feinabgleich (Stellung "0" = geradeaus) siehe Geradeauslauf-Angleichung.
20	Hupe	Bei drohender Gefahr und als akustisches Signal vor dem Losfahren betätigen! Die Hupe kann auch zur akustischen Verständigung mit dem LKW-Fahrer zur Mischgut-Beschickung genutzt werden!
21	Betriebsstunden- zähler	Die Betriebsstunden werden nur bei laufendem Motor gezählt. Wartungsintervalle beachten (siehe Kapitel F).
22	Kraftstoffanzeige	Tankanzeige stets im Auge behalten. Dieseltank nie leerfahren! Sonst muss die komplette Kraftstoffanlage entlüftet werden.

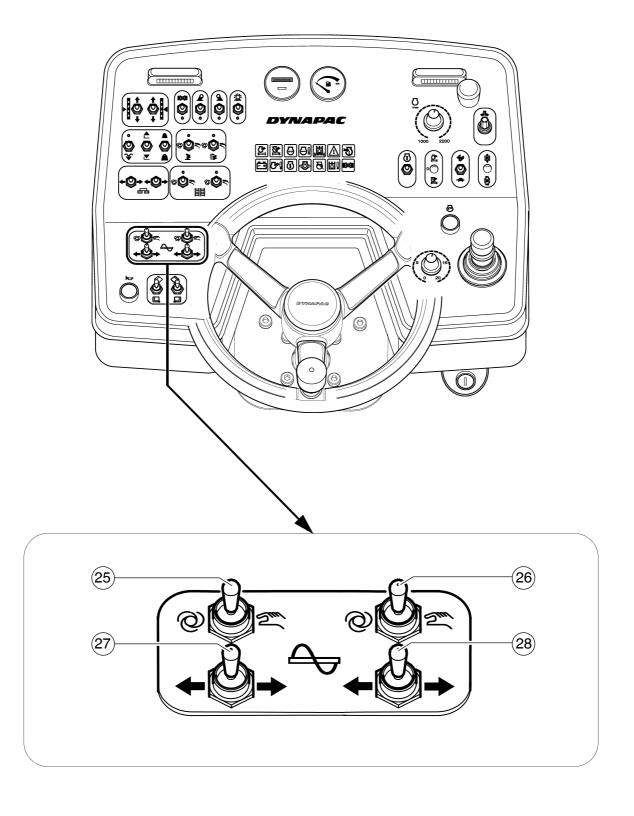






Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
23	Mulde links öffnen / schließen	Tastschalterfunktion: - Schaltstellung oben: linke Muldenhälfte schließen Schaltstellung unten: linke Muldenhälfte öffnen. Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
24	Mulde rechts öffnen / schließen	Tastschalterfunktion: - Schaltstellung oben: rechte Muldenhälfte schließen Schaltstellung unten: rechte Muldenhälfte öffnen. Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!

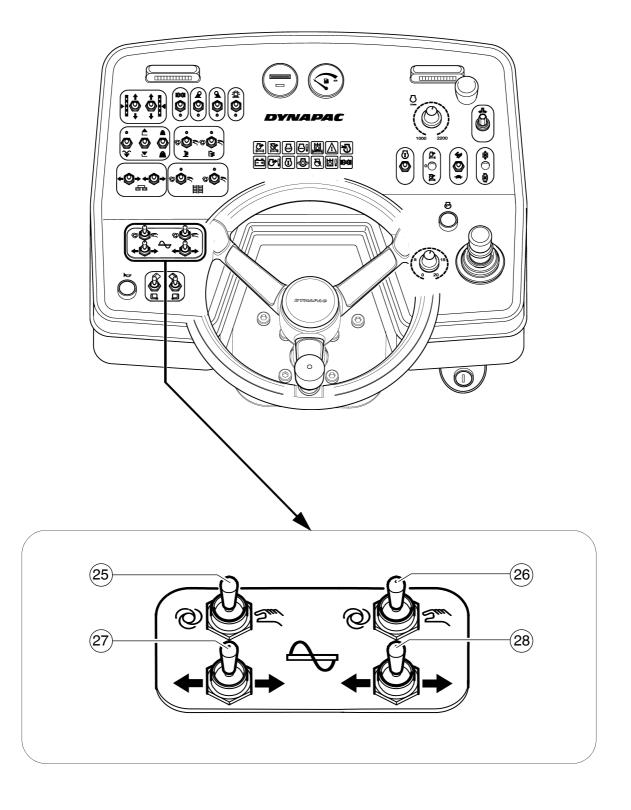






Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
25	Schnecke links- Betriebsart "AUTO" / "AUS" / "MANUELL"	Rastschalterfunktion: - Schaltstellung links: Betriebsart "AUTO": Die Förderfunktion der linken Schneckenhälfte wird mit Ausschwenken des Fahrhebels eingeschaltet und über die Mischgut-Endschalter stufenlos gesteuert Schaltstellung mitte: Betriebsart "AUS": Die Förderfunktion der linken Schneckenhälfte ist ausgeschaltet Schaltstellung rechts: Betriebsart "MANUELL": Die Förderfunktion der linken Schneckenhälfte ist ständig eingeschaltet mit voller Förderleistung, ohne Mischgutsteuerung über die Endschalter. Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
26	Schnecke rechts- Betriebsart "AUTO" / "AUS" / "MANUELL"	Rastschalterfunktion: - Schaltstellung links: Betriebsart "AUTO": Die Förderfunktion der rechten Schneckenhälfte wird mit Ausschwenken des Fahrhebels eingeschaltet und über die Mischgut-Endschalter stufenlos gesteuert. - Schaltstellung mitte: Betriebsart "AUS": Die Förderfunktion der rechten Schneckenhälfte ist ausgeschaltet. - Schaltstellung rechts: Betriebsart "MANUELL": Die Förderfunktion der rechten Schneckenhälfte ist ständig eingeschaltet mit voller Förderleistung, ohne Mischgutsteuerung über die Endschalter. Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!

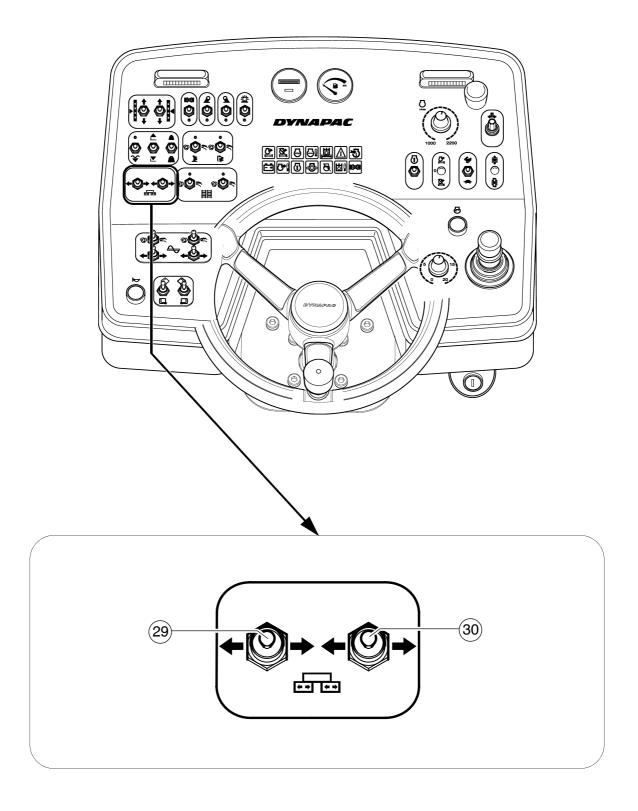






Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
27	Schnecke links "MANUELL" Förderrichtung außen / innen	 Tastschalterfunktion: Schaltstellung links: manuelle Auslösung der Förderfunktion, Förderrichtung außen. Schaltstellung rechts: manuelle Auslösung der Förderfunktion, Förderrichtung innen. Die Schneckenfunktion muss zur manuellen Auslösung auf "AUTO" oder "MANUELL" geschaltet sein Bei manueller Auslösung erfolgt ein Übersteuern der Automatikfunktion mit reduzierter Förderleistung. Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
28	Schnecke rechts "MANUELL" Förderrichtung außen / innen	 Tastschalterfunktion: Schaltstellung links: manuelle Auslösung der Förderfunktion, Förderrichtung innen. Schaltstellung rechts: manuelle Auslösung der Förderfunktion, Förderrichtung außen. Die Schneckenfunktion muss zur manuellen Auslösung auf "AUTO" oder "MANUELL" geschaltet sein Bei manueller Auslösung erfolgt ein Übersteuern der Automatikfunktion mit reduzierter Förderleistung. Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!

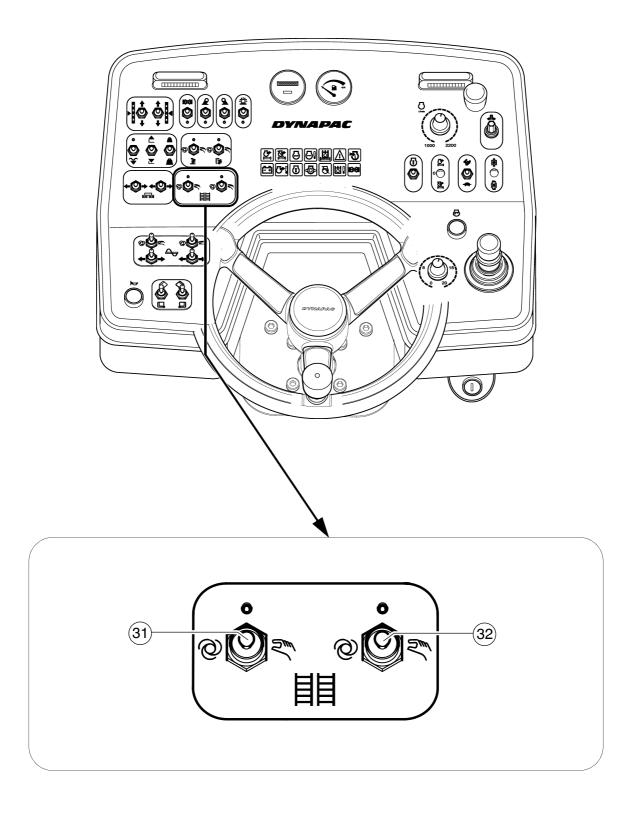






Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
29	Bohle links aus- / einfahren	Tastschalterfunktion: - Schaltstellung links: linke Bohlenhälfte ausfahren. - Schaltstellung rechts: linke Bohlenhälfte einfahren. Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
30	Bohle rechts aus- / einfahren	Tastschalterfunktion: - Schaltstellung links: rechts Bohlenhälfte einfahren. - Schaltstellung rechts: rechte Bohlenhälfte ausfahren. Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!

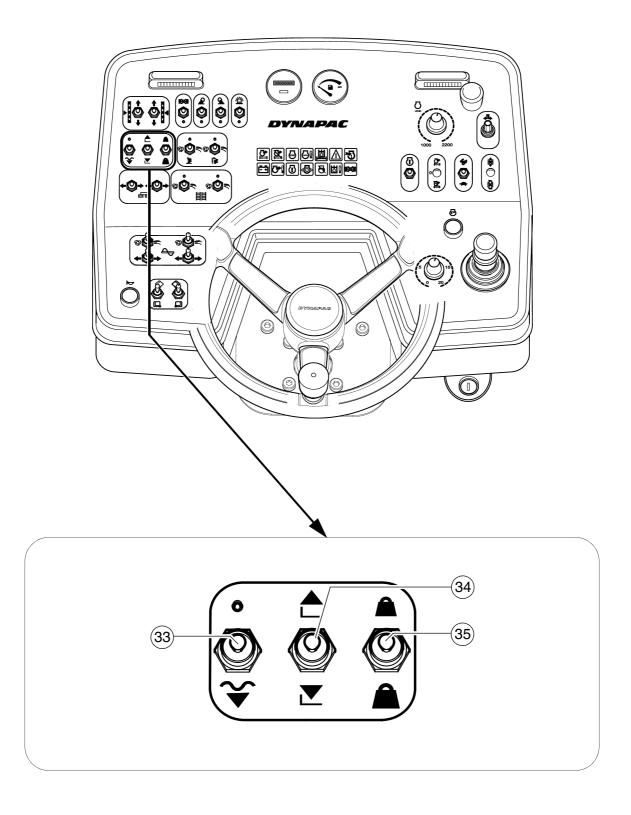






Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
31	Lattenrost links- Betriebsart "AUTO" / "AUS" / "MANUELL"	Rastschalterfunktion: - Schaltstellung links: Betriebsart "AUTO": Die Förderfunktion des linken Lattenrostes wird mit Ausschwenken des Fahrhebels eingeschaltet und über die Mischgut-Endschalter stu- fenlos gesteuert Schaltstellung mitte: Betriebsart "AUS": Die Förderfunktion des linken Lat- tenrostes ist ausgeschaltet Schaltstellung rechts: Betriebsart "MANUELL": Die Förderfunktion des lin- ken Lattenrostes ist ständig eingeschaltet mit voller Förderleistung, ohne Mischgutsteuerung über die Endschalter. Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
32	Lattenrost rechts- Betriebsart "AUTO" / "AUS" / "MANUELL"	Rastschalterfunktion: - Schaltstellung links: Betriebsart "AUTO": Die Förderfunktion des rechten Lattenrostes wird mit Ausschwenken des Fahrhebels eingeschaltet und über die Mischgut-Endschalter stu- fenlos gesteuert Schaltstellung mitte: Betriebsart "AUS": Die Förderfunktion des rechten Lattenrostes ist ausgeschaltet Schaltstellung rechts: Betriebsart "MANUELL": Die Förderfunktion des rechten Lattenrostes ist ständig eingeschaltet mit vol- ler Förderleistung, ohne Mischgutsteuerung über die Endschalter. Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!

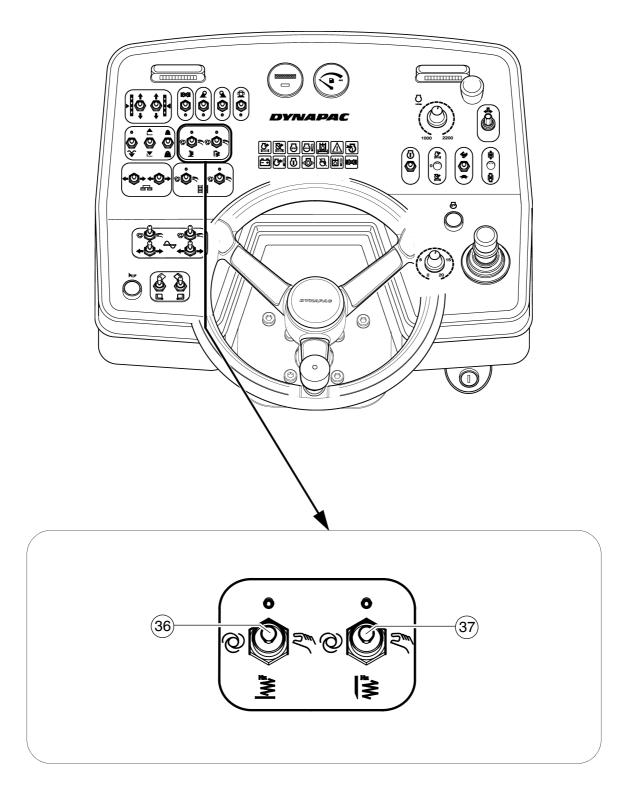






Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
	Bohlenstopp (Schwimmstellung AUS) / Bohle senken + Schwimmstellung	Rastschalterfunktion:
33		Um ein Einsinken der Bohle bei einem Zwischenhalt (Fahrhebel in Mittelstellung) zu verhindern, wird die Bohle hydraulisch durch Entlastungsdruck und den Materialgegendruck in ihrer Position gehalten.
		Prüfen, ob die Bohlentransportsicherung eingelegt ist!
		Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
34	Bohle heben / senken	 Tastschalterfunktion: Schaltstellung oben:
35	Bohlenbe-/ -entlastung	 Rastschalterfunktion: Schaltstellung oben: Bohlenentlastung: Zur hydraulischen Entlastung der Bohle, um Zugkraft und Verdichtung zu beeinflussen. Schaltstellung mitte: Funktion AUS. Schaltstellung unten: Bohlenbelastung: Zur hydraulischen Belastung der Bohle, um Zugkraft und Verdichtung zu beeinflussen. Mit dem zugehörigen Druckregelventil kann die Höhe der Be- bzw. Entlastung eingestellt werden.

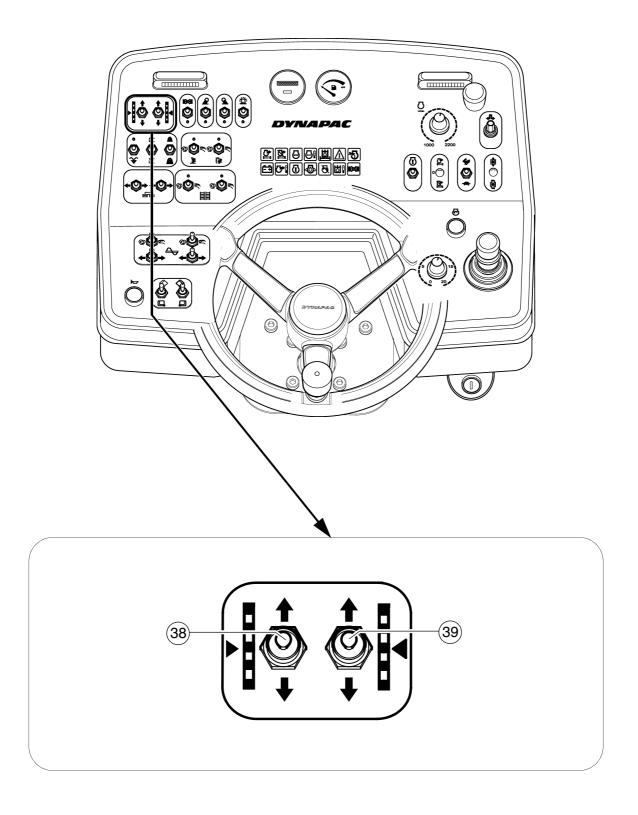






Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
36	Vibration- Betriebsart "AUTO" / "AUS" / "MANUELL"	Schaltstellung links:
37	Stampfer- Betriebsart "AUTO" / "AUS" / "MANUELL"	 Rastschalterfunktion: Schaltstellung links: Betriebsart "AUTO": Der Stampfer der Bohle wird mit Ausschwenken des Fahrhebels eingeschaltet. Schaltstellung mitte: Betriebsart "AUS": Der Stampfer der Bohle ist ausgeschaltet. Schaltstellung rechts: Betriebsart "MANUELL": Der Stampfer der Bohle ist ständig eingeschaltet.

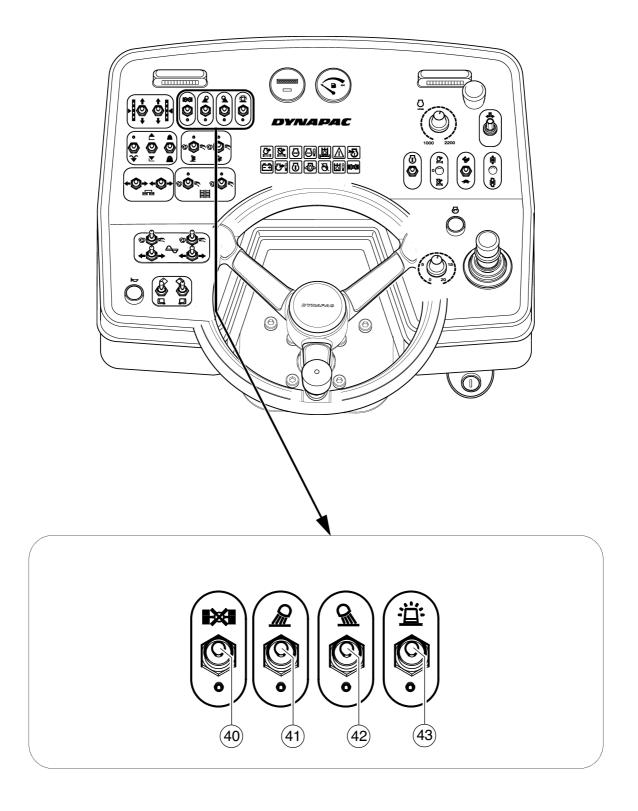






Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
38	Nivellierzylinder links aus- / einfahren	Tastschalterfunktion:
39	Nivellierzylinder rechts aus- / einfahren	Tastschalterfunktion: - Schaltstellung oben: rechten Nivellierzylinder einfahren. - Schaltstellung unten: rechten Nivellierzylinder ausfahren. Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!

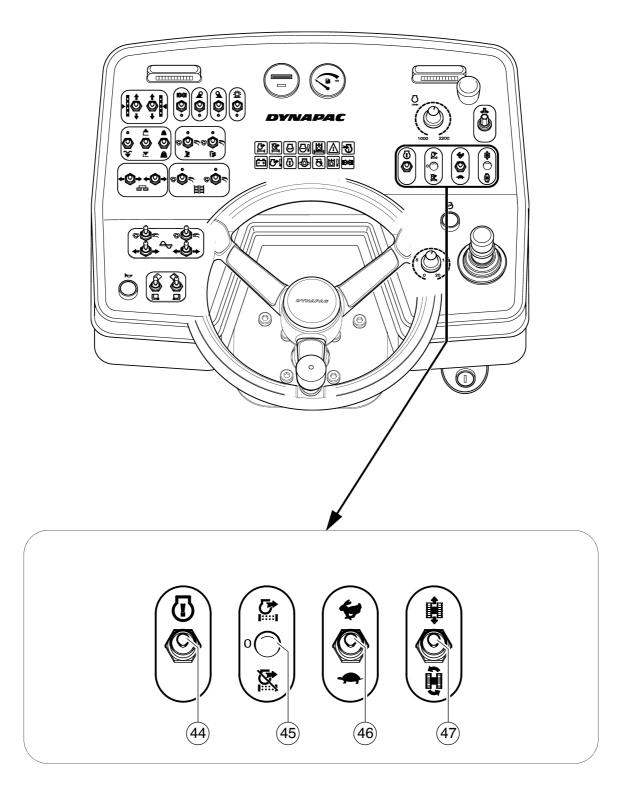






Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
40	Differentialsperre EIN / AUS	Rastschalterfunktion: - Schaltstellung oben: Differentialsperre EIN Schaltstellung unten: Differentialsperre AUS. Die Differentialsperre wird bei Traktionsproblemen (loser Untergrund) verwendet. Sie kann während Betriebes im Arbeitsgang zugeschaltet werden.
41	Arbeitsschein- werfer vorne EIN / AUS	Rastschalterfunktion: - Schaltstellung oben: Arbeitsscheinwerfer vorne EIN. - Schaltstellung unten: Arbeitsscheinwerfer vorne AUS. Eine Blendung anderer Verkehrsteilnehmer vermeiden!
42	Arbeitsschein- werfer hinten EIN / AUS (〇)	Rastschalterfunktion: - Schaltstellung oben: Arbeitsscheinwerfer hinten EIN Schaltstellung unten: Arbeitsscheinwerfer hinten AUS. Eine Blendung anderer Verkehrsteilnehmer vermeiden!
43	Rundumleuchte EIN / AUS (〇)	Rastschalterfunktion: - Schaltstellung oben: Rundumleuchte EIN Schaltstellung unten: Rundumleuchte AUS. Zur Absicherung auf Straßen und im Baustellenbereich einschalten

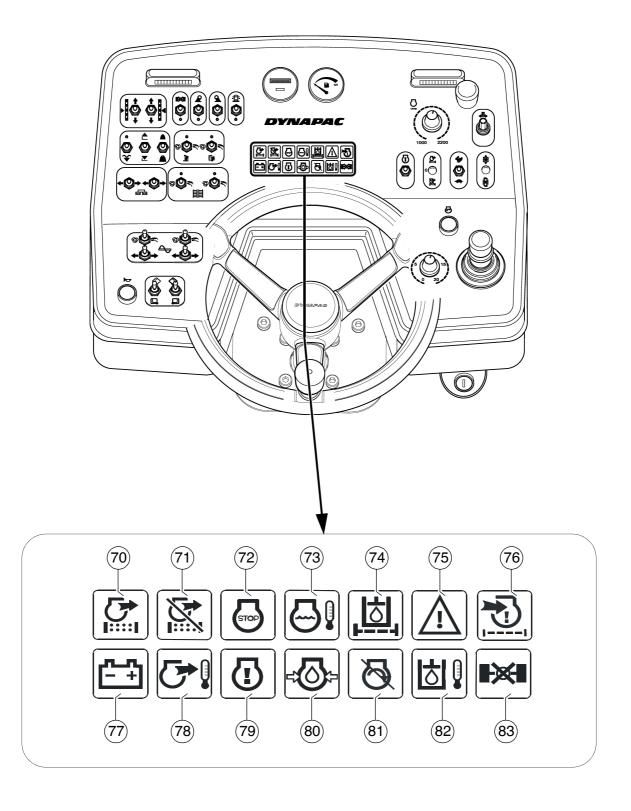






Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
44	Fehler- / Störungs- abfrage	Wurde ein am Antriebsmotor festgestellter Fehler über eine der Warnleuchten signalisiert, kann ein Code, dem ein definierter Fehler zugeordnet ist, abgefragt werden. Tastschalterfunktion: - Schaltstellung oben: Abfrage des Fehlercodes. Schalter betätigen, bis der dreistellige Code über die Warnleuchte ausgegeben wurde. Zur Fehlercode-Abfrage siehe Abschnitt "Störungen"!
45	nicht belegt	
46	Fahrantrieb schnell / langsam	Tastschalterfunktion: - Schaltstellung oben: Vorwahl der Geschwindigkeitsstufe - Transportgeschwindigkeit (schnell) Schaltstellung unten: Vorwahl der Geschwindigkeitsstufe - Arbeitsgeschwindigkeit (langsam).
47	nicht belegt	

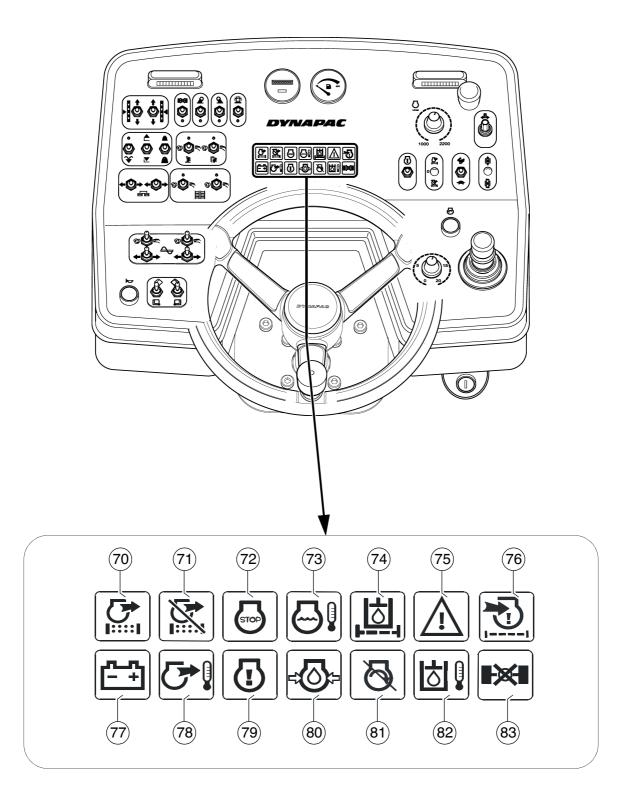






Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
70	nicht belegt	
71	nicht belegt	
72	Fehlermeldung mit	Leuchtet, wenn ein schwerwiegender Fehler am Antriebsmotor aufgetreten ist. Der Antriebsmotor wird aus Sicherheitsgründen automatisch abgeschaltet. Eine Fehlercode-Abfrage kann mittels Schalter
	Motorstopp (rot)	"Fehler- / Störungsabfrage" durchgeführt werden. Leuchtet zur Prüfung nach Zuschaltung der Zündung für einige Sekunden.
73	nicht belegt	
74	Kontrollleuchte Hydraulikfilter	Leuchtet, wenn der Hydraulikfilter ersetzt werden muss. Filterelement It. Wartungsanleitung ersetzen!
75	Fehlermeldung Fahrantrieb	Leuchtet, wenn ein Fehler am Fahrantrieb aufgetreten ist oder dass ein betätigter Not-Aus-Taster ein Starten der Maschine nicht zulässt. Warnleuchte erlischt, sobald der Fehler behoben wurde.
76	Kontrollleuchte Luftfilter	Leuchtet, wenn der Luftfilter gewechselt werden muss. Filterelement It. Wartungsanleitung ersetzen!



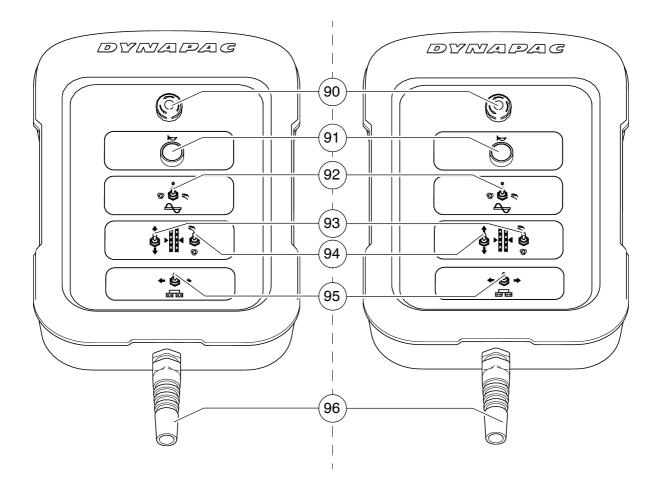




Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
77	Batterieladekont- rolle (rot)	Muss nach dem Starten bei erhöhter Drehzahl erlöschen Motor ausstellen, falls die Kontrollleuchte nicht erlischt
78	nicht belegt	
79	Fehlermeldung (gelb)	Zeigt an, dass ein Fehler am Antriebsmotor vorliegt. Je nach Fehlertyp kann die Maschine vorläufig weiterbetrieben werden oder sollte bei schwerwiegenden Fehlern sofort abgestellt werden, um weitere Schäden zu vermeiden. Jeder Fehler sollte kurzfristig behoben werden! Eine Fehlercode-Abfrage kann mittels Schalter "Fehler- / Störungsabfrage" durchgeführt werden. Leuchtet zur Prüfung nach Zuschaltung der Zündung für einige Sekunden.
80	nicht belegt	
81	Startsperre	Signalisiert, dass eine zugeschaltete Funktion ein Starten der Maschine nicht zulässt.
82	Kontrollleuchte Öltemperatur Hydraulik	Leuchtet bei zu hoher Hydrauliköl-Temperatur. Bei zu hoher Temperatur Fertiger stoppen (Fahrhebel in Mittelstellung), Motor im Leerlauf abkühlen lassen. Ursache ermitteln und ggf. beseitigen.
83	Differentialsperre- Kontrolle	Leuchtet, wenn die Differentialsperre eingeschaltet ist.



3 Fernbedienung



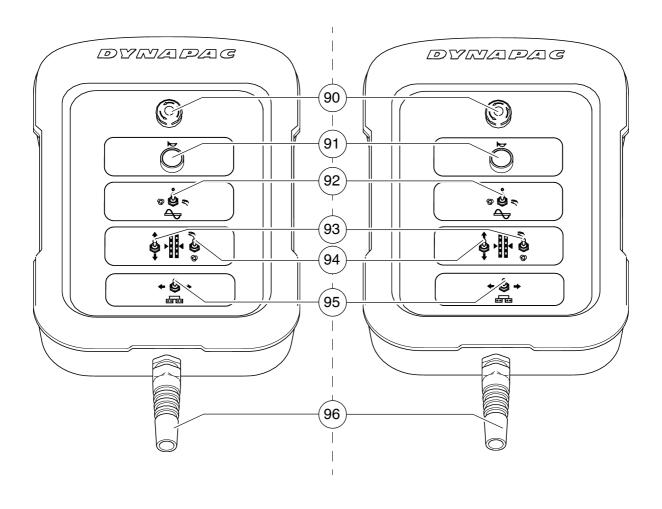


Achtung! Fernbedienungen mit Not-Aus-Taster (O) während des Betriebes nicht abklemmen! Dies führt zur Abschaltung des Fertigers!



Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
90	Not-Aus-Taster	 Im Notfall (Personen in Gefahr, drohende Kollision usw.) drücken! Durch Drücken des Not-Aus-Tasters werden Motor, Antriebe und Lenkung ausgestellt. Ausweichen, Anheben der Bohle u.ä. ist dann nicht mehr möglich! Unfallgefahr! Die Gas-Heizungsanlage wird vom Not-Aus-Taster nicht geschlossen. Hauptabsperrhahn und beide Flaschenventile von Hand schließen! Um den Motor neu starten zu können, muss der Taster wieder hochgezogen werden.
91	Hupe	Bei drohender Gefahr und als akustisches Signal vor dem Losfahren betätigen! Die Hupe kann auch zur akustischen Verständigung mit dem LKW-Fahrer zur Mischgut-Beschickung genutzt werden!
92	Schnecke links / rechts- Betriebsart "AUTO" / "AUS" / "MANUELL"	Rastschalterfunktion: - Schaltstellung links: Betriebsart "AUTO": Die Förderfunktion der linken / rechten Schneckenhälfte wird mit Ausschwenken des Fahrhebels eingeschaltet und über die Mischgut-Endschalter stufenlos gesteuert Schaltstellung mitte: Betriebsart "AUS": Die Förderfunktion der linken / rechten Schneckenhälfte ist ausgeschaltet Schaltstellung rechts: Betriebsart "MANUELL": Die Förderfunktion der linken / rechten Schneckenhälfte ist ständig eingeschaltet mit voller Förderleistung, ohne Mischgutsteuerung über die Endschalter. Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!







Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
93	Nivellierzylinder links / rechts aus- / einfahren	Tastschalterfunktion:
94	Nivellierung Betriebsart "AUTO" / "MANUELL"	Rastschalterfunktion: Schaltstellung oben: Betriebsart "MANUELL": Die Höhenverstellung erfolgt über die entsprechenden Funktionsschalter an Fernbedienung oder Bedienpult. Schaltstellung unten: Betriebsart "AUTO": Die Höhenverstellung erfolgt automatisch durch den angeschlossenen Höhengeber.
95	Bohle links / rechts aus- / einfahren	Tastschalterfunktion: - Schaltstellung in die entsprechende Richtung: linke / rechte Bohlenhälfte aus- bzw. einfahren. Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
96	Anschlusskabel	Zum Anschluss an die entsprechende Steckdose des Straßenfertigers.





D 31 Betrieb

1 Bedienelemente am Fertiger

1.1 Bedienelemente Fahrerstand

Wetterschutzdach (○)

Das Wetterschutzdach lässt sich mit einer manuellen Hydraulikpumpe aufstellen und absenken.

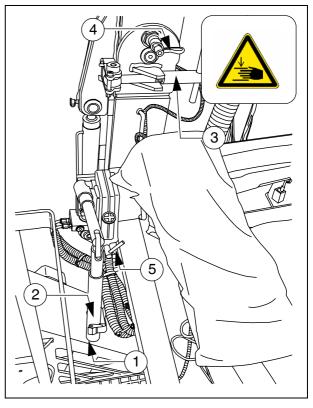


Das Auspuffrohr wird gemeinsam mit dem Dach abgesenkt bzw. aufgestellt.

- Unterteil des Pumpenhebels (1) aus der Ablage entnehmen, mittels Rohr (2) mit dem Oberteil zusammenstecken.
 - Dach absenken: die Arretierungen
 (3) an beiden Dachseiten müssen gelöst sein.
 - Dach aufstellen: die Arretierungen
 (4) an beiden Dachseiten müssen gelöst sein.
- Verstellhebel (5) auf Position "Aufstellen" oder "Absenken" stellen.
 - Dach aufstellen: Hebel weist nach vorne.
 - Dach absenken: Hebel weist nach hinten.
- Pumpenhebel (1) betätigen, bis das Dach die oberste oder unterste Endlage erreicht hat.
 - Dach in oberster Position: an beiden Dachseiten Arretierungen (3) setzen.
 - Dach abgesenkt: an beiden Dachseiten als Transportsicherung Arretierung (4) setzen.



Bei Ausstattung mit Wetterschutzhaus muss vor dem Ablassen des Daches die Motorhaube geschlossen werden!





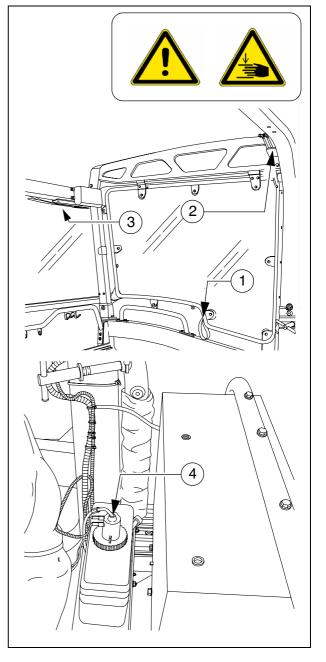
Wetterschutzhaus (○)

Das Wetterschutzdach ist mit einer zusätzlichen Front- und zwei Seitenscheiben ausgestattet.

 Die Seitenscheiben lassen sich am Bügel (1) seitlich aufschwenken.
 Zur Entriegelung die Arretierung (2) drücken.

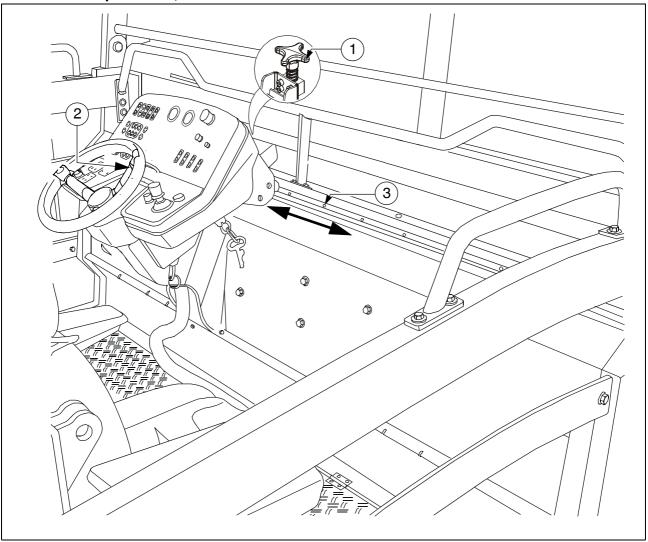
Scheibenwischer

- Scheibenwischer (3) / Wischwasseranlage bei Bedarf am Bedienpult zuschalten.
- Darauf achten, dass der Wischwasserbehälter (4) immer ausreichend gefüllt ist.
- Verschlissene Wischerblätter umgehend ersetzen.





Bedienplattform, starr



Bedienpult, verschiebbar

Das Bedienpult kann auf mehrere Positionen der linken und rechten Maschinenseite verschoben werden.

- Pultarretierung (1) lösen und Pultkonsole am Griff (2) auf die gewünschte Position schieben.
- Pultarretierung (1) in eine der Rastpositionen (3) setzen.



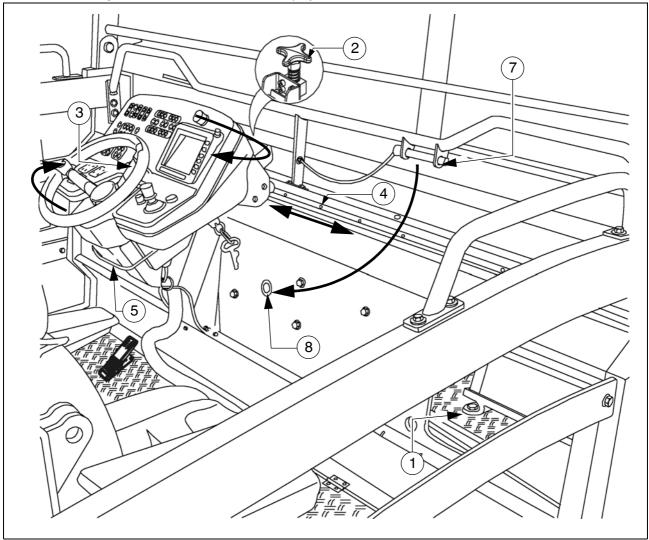
Auf ordnungsgemäße Arretierung achten!



Bedienposition nur im Stillstand der Maschine einrichten!



Bedienplattform, verschiebbar (O)



Die Bedienplattform kann hydraulisch über die Maschinenaußenkante links/rechts hinaus verschoben werden, ermöglicht dem Fahrer in dieser Position eine bessere Sicht auf die Einbaustrecke.

- Bei verschobener Bedienplattform bieten zusätzlich die Scheiben (1) eine gute Sicht auf die Einbaustrecke.
- Betätigung der Verschiebfunktion der Plattform siehe Bedienpult.
- Durch die verschobene Plattform wird die Grundbreite des Fertigers vergrößert.
- Wird die Plattform verfahren, ist darauf zu achten, dass sich keine Personen im Gefahrenbereich aufhalten!
- Bedienposition nur im Stillstand der Maschine einrichten!



Bedienpult, verschiebbar

Das Bedienpult kann auf mehrere Positionen der linken und rechten Maschinenseite verschoben werden.

- Pultarretierung (2) lösen und Pultkonsole am Griff (3) auf die gewünschte Position schieben.
- Pultarretierung (2) in eine der Rastpositionen (4) setzen.



Auf ordnungsgemäße Arretierung achten!



Bedienposition nur im Stillstand der Maschine einrichten!

Bedienpult, schwenkbar (O)

Für die Bedienung über die Maschinenaußenkante hinaus, lässt sich das gesamte Bedienpult schwenken.

 Verriegelung (5) drücken, Bedienpult am Griff (3) in die gewünschte Lage schwenken und Verriegelung einer der vorgesehenen Rastpositionen wieder einrasten lassen.



Auf ordnungsgemäße Arretierung achten!



Bedienposition nur im Stillstand der Maschine einrichten!

Arretierung Bedienplattform (○)



Für Transportfahrten im Straßenverkehr und für den Maschinentransport auf Transportfahrzeugen muss die Bedienplattform in zentraler Position gesichert werden!

- Arretierbolzen (7) aus seiner Ablage entnehmen (Druckknopf betätigen) und in Arretieröffnung (8) einfügen.



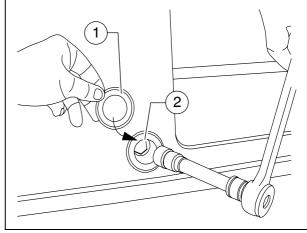
Um die Arretierung setzen zu können, muss die Plattform mittig über dem Maschinenrahmen stehen.



Notbetätigung Bedienplattform, verschiebbar

Lässt sich die Bedienplattform hydraulisch nicht mehr verfahren, kann sie von Hand auf ihre Zentralposition zurückgeschoben werden.

- Verschlusskappe (1) (neben der rechten Fußraum-Scheibe) abnehmen.
- Schraube (2) demontieren.





Die Verbindung Plattform - Rahmen ist unu gelöst und die Plattform lässt sich verschieben.

- Nach Fehlerbehebung Ursprungszustand wieder herstellen.



Sitzkonsole, schwenkbar (O)

Für die Bedienung über die Maschinenaußenkante hinaus lassen sich die Sitzkonsolen schwenken.

 Verriegelung (1) ziehen, Sitzkonsole in die gewünschte Lage schwenken und Verriegelung wieder einrasten lassen.

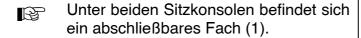


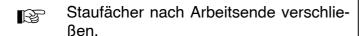
Auf ordnungsgemäße Arretierung achten!

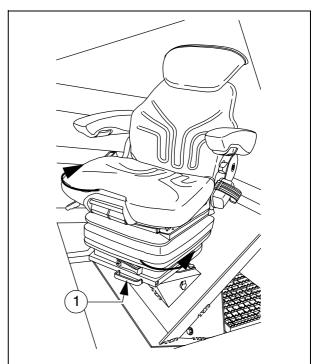


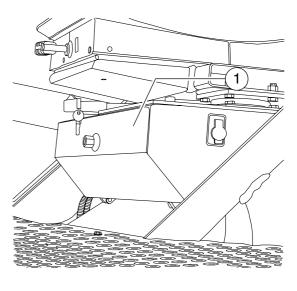
Bedienposition nur im Stillstand der Maschine einrichten!

Staufach Sitzkonsole











Fahrersitz, Typ I

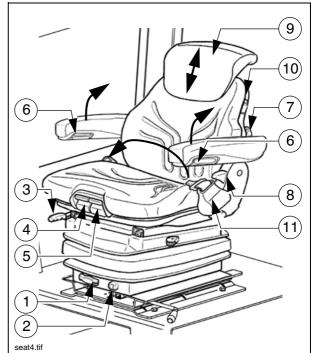


Um Gesundheitsschäden zu vermeiden, sollte vor Inbetriebnahme der Maschine die individuellen Sitzeinstellungen kontrolliert und eingestellt werden.



Nach dem Verriegeln der einzelnen Elemente dürfen sich diese nicht mehr in eine andere Position verschieben lassen.

- Gewichtseinstellung (1): Das jeweilige Fahrergewicht sollte bei unbelastetem Fahrersitz durch Drehen des Gewichteinstellhebels eingestellt werden.
- Gewichtsanzeige (2): Das eingestellte Fahrergewicht kann am Sichtfenster abgelesen werden.



- **Längseinstellung (3):** Durch Betätigen des Verriegelungshebels wird die Längseinstellung freigegeben.
 - Der Verriegelungshebel muss in der gewünschten Position einrasten.
- Sitztiefeneinstellung (4): Die Sitztiefe kann individuell angepasst werden. Zum Einstellen der Sitztiefe die Taste anheben. Durch gleichzeitiges nach vorne oder hinten Schieben der Sitzfläche wird die gewünschte Position erreicht.
- Sitzneigungseinstellung (5): Die Längsneigung der Sitzfläche kann individuell angepasst werden. Zum Einstellen der Neigung die Taste anheben. Durch gleichzeitiges Be- oder Entlasten der Sitzfläche neigt sich diese in die gewünschte Lage.
- **Armlehnenneigung (6):** Die Längsneigung der Armlehne kann durch Drehen des Handrades verändert werden. Bei Drehung nach außen wird die Armlehne vorn angehoben, bei Drehung nach innen wird sie vorn abgesenkt. Zusätzlich können die Armlehnen vollständig hochgeschwenkt werden.
- Bandscheibenstütze (7): Durch Drehen des Handrades nach links oder rechts kann sowohl die Höhe als auch die Stärke der Vorwölbung im Rückenpolster individuell angepasst werden.
- **Rückenlehneneinstellung (8):** Die Verstellung der Rückenlehne erfolgt über den Verriegelungshebel. Der Verriegelungshebel muss in der gewünschten Position einrasten.
- Rückenverlängerung (9): Durch Herausziehen über spürbare Rasterungen kann in der Höhe bis zu einem Endanschlag individuell angepasst werden. Zum Entfernen der Rückenverlängerung wird der Endanschlag mit einem Ruck überwunden.
- Sitzheizung EIN/AUS (10): Die Sitzheizung wird durch Betätigung des Schalters ein bzw. ausgeschaltet.
- **Rückhaltegurt (11):** Der Rückhaltegurt muss vor Inbetriebnahme des Fahrzeuges angelegt werden.



Nach einem Unfall müssen die Rückhaltegurte ausgewechselt werden.



Fahrersitz, Typ II

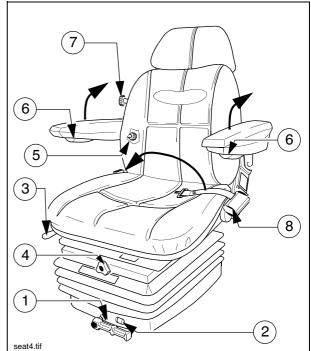


Um Gesundheitsschäden zu vermeiden, sollte vor Inbetriebnahme der Maschine die individuellen Sitzeinstellungen kontrolliert und eingestellt werden.



Nach dem Verriegeln der einzelnen Elemente dürfen sich diese nicht mehr in eine andere Position verschieben lassen.

- Gewichtseinstellung (1): Das jeweilige Fahrergewicht sollte bei unbelastetem Fahrersitz durch Drehen des Gewichteinstellhebels eingestellt werden.
- Gewichtsanzeige (2): Das eingestellte Fahrergewicht kann am Sichtfenster abgelesen werden.



- **Längseinstellung (3):** Durch Betätigen des Verriegelungshebels wird die Längseinstellung freigegeben.
 - Der Verriegelungshebel muss in der gewünschten Position einrasten.
- **Sitzhöheneinstellung (4):** Die Sitzhöhe kann individuell angepasst werden. Zum Einstellen der Sitzhöhe den Griff in die gewünschte Richtung verdrehen.
- Rückenlehneneinstellung (5): Die Neigung der Rückenlehne kann stufenlos verstellt werden. Zum Verstellung den Griff in die gewünschte Richtung verdrehen.
- **Armlehnenneigung (6):** Die Längsneigung der Armlehne kann durch Drehen des Handrades verändert werden. Bei Drehung nach außen wird die Armlehne vorn angehoben, bei Drehung nach innen wird sie vorn abgesenkt. Zusätzlich können die Armlehnen vollständig hochgeschwenkt werden.
- Bandscheibenstütze (7): Durch Drehen des Handrades nach links oder rechts kann sowohl die Höhe als auch die Stärke der Vorwölbung im Rückenpolster individuell angepasst werden.
- **Rückhaltegurt (8):** Der Rückhaltegurt muss vor Inbetriebnahme des Fahrzeuges angelegt werden.



Nach einem Unfall müssen die Rückhaltegurte ausgewechselt werden.

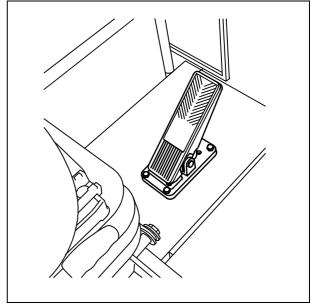


Betriebsbremse ("Fußbremse") (O)

Das Bremspedal befindet sich vor dem Fahrerplatz.

Bei Betätigung der Bremse wird automatisch auch der Fahrantrieb zurückgeregelt (unabhängig von der Stellung des Fahrhebels).

Wurde die Maschine mittels Betriebsbremse zum Stillstand gebracht, lässt sie sich nicht mehr anfahren, wenn der Fahrhebel zuvor nicht in die Neutralstellung gebracht wurde!



 \triangle

Für Transportfahrten muss der Bedienplatz auf der Seite eingerichtet sein, auf der sich die Betriebsbremse befindet.

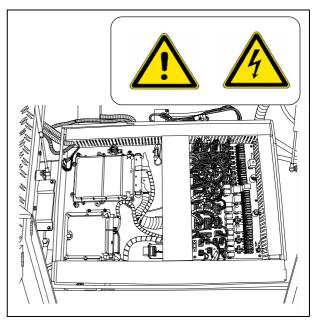


Sicherungskasten

Unter dem mittleren Bodenblech der Bedienplattform befindet sich der Klemmenkasten, der u.a. alle Sicherungen und Relais enthält.



Ein Belegungsplan für Sicherungen und Relais befindet sich im Kapitel F8.





Batterien

Im Fußraum der Maschine befinden sich die Batterien (1) der 24 V-Anlage.

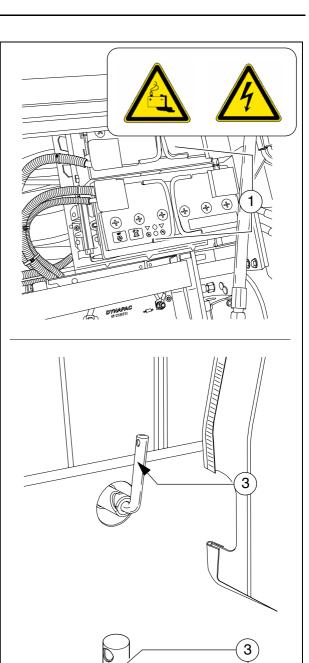


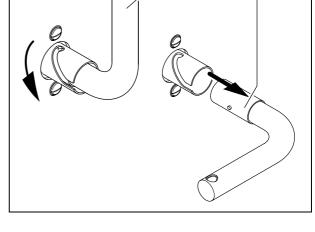
Fremdstarten nur gemäß Anleitung (siehe Abschnitt "Fertiger starten, Fremdstarten (Starthilfe)")

Batterie-Hauptschalter

Der Batterie-Hauptschalter trennt den Stromkreislauf von der Batterie zur Hauptsicherung.

- Zu den Spezifikationen sämtlicher Sicherungen siehe Kapitel F
 - Zum Unterbrechen des Batteriestromkreises den Schlüsselstift (3) nach links drehen und herausziehen.
- Schlüsselstift nicht verlieren, sonst lässt sich der Fertiger nicht mehr fahren!







Muldentransportsicherungen

Vor Transportfahrten oder zum Abstellen des Fertigers müssen an beiden Maschinenseiten bei hochgeklappten Muldenhälften die Muldentransportsicherungen eingelegt werden.

- Arretierbolzen (1) ziehen und Transportsicherung (2) über die Kolbenstange des Muldenzylinders legen.



Ohne eingelegte Muldentransportsicherung öffnen sich die Mulden langsam, und es besteht bei Transportfahrten Unfallgefahr!

Holmverriegelung, mechanisch (○)

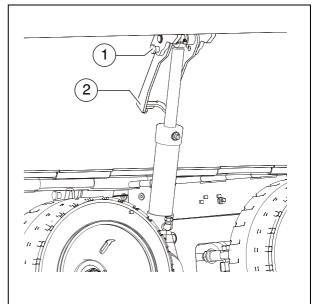


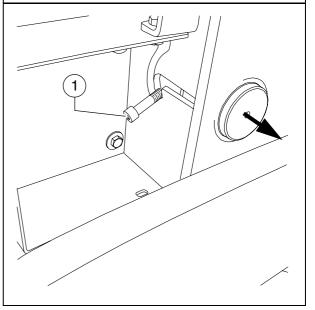
Vor Transporfahrten mit angehobener Bohle müssen zusätzlich an beiden Maschinenseiten die Holmverriegelungen eingelegt werden.



Bei Transportfahrten mit ungesicherter Bohle besteht Unfallgefahr!

- Bohle anheben.
- Auf beiden Maschinenseiten Holmverriegelung mittels Hebel (1) unter die Holme schieben, Hebel in Rastposition ablegen.







ACHTUNG!

Holmverriegelung nur bei Dachprofileinstellung "Null" einlegen!

Holmverriegelung nur für Transportzwecke!

Bohle nicht belasten oder unter der Bohle arbeiten, wenn diese nur mit der Holmverriegelung gesichert ist!

Unfallgefahr!



Holmverriegelung, hydraulisch (○)



Vor Transporfahrten mit angehobener Bohle müssen zusätzlich an beiden Maschinenseiten die Holmverriegelungen ausgefahren werden.

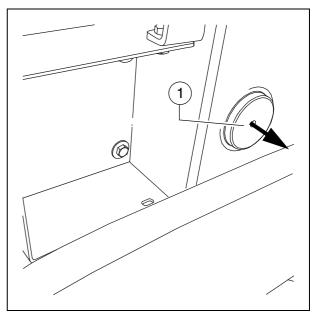


Bei Transportfahrten mit ungesicherter Bohle besteht Unfallgefahr!

- Bohle anheben.
- Funktion am Bedienpult zuschalten.



Die beiden Holmverriegelungen (1) fahren hydraulisch aus.





ACHTUNG!

Holmverriegelung nur bei Dachprofileinstellung "Null" einlegen! Holmverriegelung nur für Transportzwecke!

Bohle nicht belasten oder unter der Bohle arbeiten, wenn diese nur mit der Holmverriegelung gesichert ist!

Unfallgefahr!



Anzeiger Einbaustärke

An der linken und rechten Maschinenseite befindet sich je eine Skala, an der die aktuell eingerichtete Einbaustärke abgelesen werden kann.

- Um die Position des Zeigers zu verändern, Klemmschraube (1) lösen.



Bei normalen Einbausituationen sollte an beiden Maschinenseiten die gleiche Einbaustärke eingerichtet sein!

Weitere Anzeigen (○) befinden sich an der Holmführung.

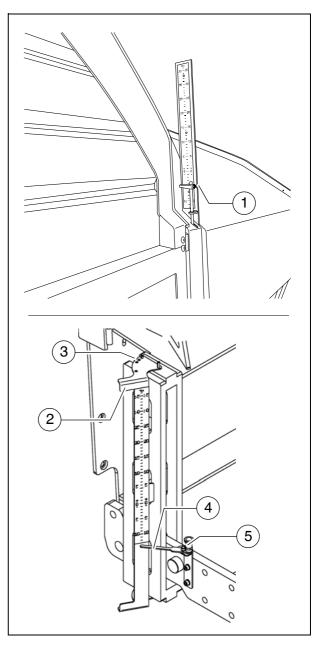
- Um die Ableseposition zu verändern, kann der Skalahalter (2) angehoben und in einer der nebenliegenden Arretierbohrungen (3) wieder abgelassen werden.
- Der Zeiger (4) kann mittels Arretierknauf (5) auf verschiedene Positionen geschwenkt werden.



Für den Maschinentransport müss Skalahalter (2) und Zeiger (4) vollständig eingeschwenkt werden.



Vermeiden Sie Parallaxefehler!



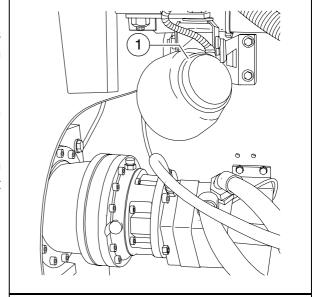


Beleuchtung Schnecken (O)



Zur Ausleuchtung des Schneckraumes befinden sich am Schneckenkasten zwei schwenkbare Scheinwerfer (1).

- Die Zuschaltung erfolgt gemeinsam mit den Arbeitsscheinwerfern.
- Die gemeinsame Zuschaltung mit den anderen Arbeitsscheinwerfern erfolgt am Bedienpult!

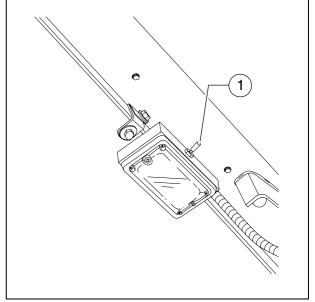


Beleuchtung Motorraum (○)



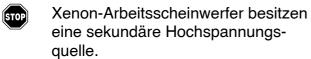
Bei zugeschalteter Zündung lässt sich die Motorraumbeleuchtung zuschalten.

- Ein/Aus-Schalter (1) für die Motorraumbeleuchtung.



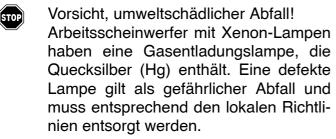


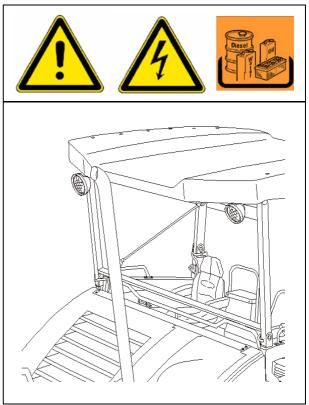
Xenon-Arbeitsscheinwerfer (O)



Arbeiten an der Beleuchtung dürfen nur durch eine Elektrofachkraft bei abgeschalteter Primärspannung durchgeführt werden.

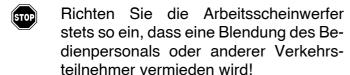


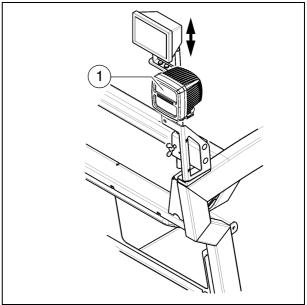




LED-Arbeitsscheinwerfer (○)

Vorne und hinten an der Maschine befinden sich je zwei LED-Strahler (1).







500-Watt Strahler (○)

Vorne und hinten an der Maschine befinden sich je zwei Halogenstrahler (2).

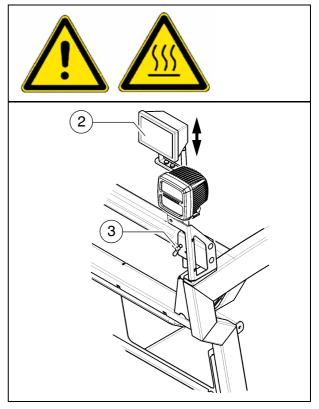
- Bei Maschinenausstattung ohne Dach: um die Höhe der Strahler zu verändern, Klemmschraube (3).



Richten Sie die Arbeitsscheinwerfer stets so ein, dass eine Blendung des Bedienpersonals oder anderer Verkehrsteilnehmer vermieden wird!



Verbrennungsgefahr! Die Arbeitsscheinwerfer werden sehr heiß! Nicht eingeschaltete oder heiße Arbeitsscheinwerfer berühren!



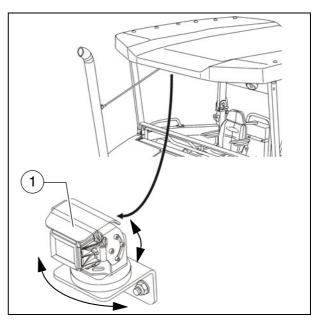
Kamera (○)

Vorne und hinten an der Maschine befindet sich je eine Kamera (1).

- Die Kamera kann in verschiedene Richtungen geschwenkt werden.



Die Anzeige der Bilder erfolgt im Bedienpult-Display.

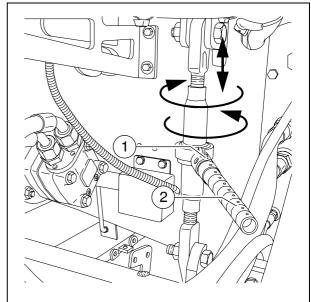




Ratsche Schneckenhöhenverstellung (O)

Zur mechanischen Verstellung der Schneckenhöhe

- Ratschen-Mitnehmerstift (1) auf links oder rechts drehend einstellen. Mitnahme nach links senkt die Schnecke, nach rechts wird die Schnecke angehoben.
- Ratschenhebel (2) betätigen
- Gewünschte Höhe durch wechselndes Betätigen der linken und rechten Ratsche einstellen.

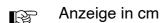


Die aktuelle Höhe kann auf den beiden Schneckenhöhen-Anzeigen abgelesen werden.

Beachten Sie die Hinweise zur Verstellung der Schneckenhöhe im Kapitel "Einrichten und Umrüsten"!

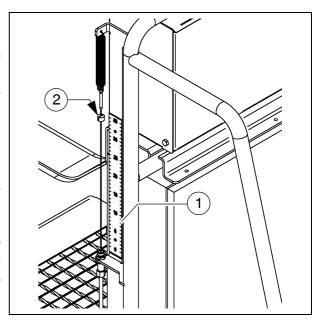
Schneckenhöhen-Anzeigen

An der linken und rechten Seite des Aufstieges befindet sich je eine Skala (1), an der die aktuell eingerichtete Schneckenhöhe abgelesen werden kann.



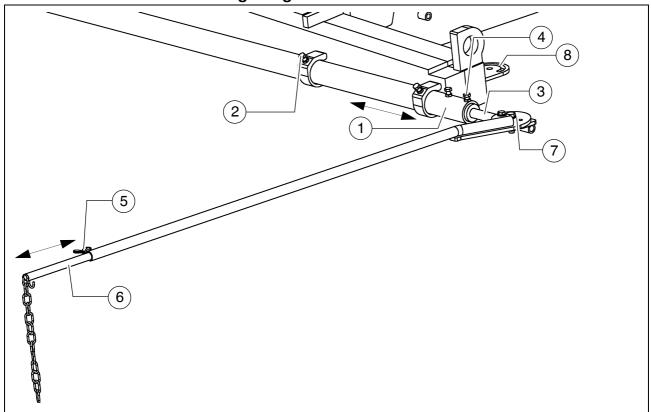
- Um die Position des Zeigers zu verändern, Klemmschraube (2) lösen.

Bei der Einrichtung der Schneckenhöhe muss auf beiden Seiten gleichmäßig verstellt werden, damit die Schnecke nicht verkantet!





Peilstab / Peilstabverlängerung



Der Peilstab dient dem Maschinenfahrer während des Einbaus als Orientierungshilfe. Mit dem Peilstab kann der Maschinenfahrer an der festgelegten Einbaustrecke einem gespannten Referenzdraht oder einer anderen Markierung folgen.

Der Peilstab läuft dabei entlang des Referenzdrahtes oder über der Markierung. Lenkabweichungen können so vom Fahrer festgestellt und korrigiert werden.



Durch den Einsatz des Peilstabes wird die Grundbreite des Fertigers vergrößert.



Werden Peilstab oder Peilstabverlängerung genutzt, ist darauf zu achten, dass sich keine Personen im Gefahrenbereich aufhalten!



Der Peilstab wird eingestellt, wenn die Maschine mit der eingerichteten Arbeitsbreite in der Einbaustrecke positioniert ist und die parallel zur Einbaustrecke verlaufenden Referenzmarkierung aufgebaut ist.

Peilstab einstellen:

- Der Peilstab (1) befindet sich an der Stirnseite der Maschine und kann nach dem Lösen der vier Klemmschrauben (2) wahlweise nach links oder rechts herausgezogen werden.



Die Peilstabverlängerung (3) wird bei größeren Arbeitsbreiten in den Peilstab eingesetzt.



- Ist der Peilstab auf die gewünschte breite eingestellt, müssen die Klemmschrauben (2) wieder angezogen werden.
- Die eingesetzte Peilstabverlängerung wird mit den Schrauben (4) fixiert.
- B

Je nach gewünschter Peilseite der Maschine, muss bei Einsatz der Peilstabverlängerung ggf. der gesamte Peilstab entnommen und auf der anderen Seite der Maschine wieder eingesetzt werden!

- Nach Lösen der Flügelmutter (5) kann das Endstück der Peilstabverlängerung (6) auf die benötigte Länge eingestellt werden, zusätzlich kann eine Winkelveränderung durch Verschwenken an Gelenk (7) vorgenommen werden.
- Als Orientierungshilfe können wahlweise der verstellbare Zeiger oder die Kette genutzt werden.
- Alle Montagteile nach der Einrichtung ordnungsgemäß anziehen!
- Das Gelenk (7) der Peilstabverlängerung kann an beiden Maschinenseiten an Position (8) montiert werden.

 An diesem Punkt lässt sich die Peilstabverlängerung für den Maschinentransport ein-

schwenken, ohne die Grundbreite der Maschine zu vergrößern.



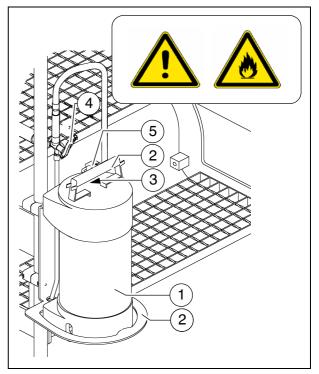
Trennmittel-Handsprühgerät (○)

Zum Einsprühen der mit Asphalt in Berührung kommenden Teile mit Trennemulsion.

- Sprühgerät (1) aus seiner Halterung entnehmen.
- Durch Betätigung des Pumpenhebels
 (2) Druck aufbauen.
 - Der Druck wird im Manometer (3) angezeigt.
- Zum Sprühen Handventil (4) betätigen.
- Nach Arbeitsende das Handsprühgerät in seiner Halterung mit Schloss (5) sichern.



Nicht auf offene Flammen oder heiße Oberflächen sprühen. Explosionsgefahr!





Trennmittelsprühanlage (○)

Zum Einsprühen der mit Asphalt in Berührung kommenden Teile mit Trennemulsion.

- Sprühschlauch (1) mit Schnellkupplung (2) verbinden.

 \triangle

Sprühanlage nur bei laufendem Dieselmotor einschalten, da sonst die Batterie entladen wird.

Nach Gebrauch wieder ausschalten.



Als Option ist ein festinstalliertes Schlauchpaket (3) für die Sprühanlage erhältlich.

- Schlauch bis zum hörbaren Knacken aus der Vorrichtung ziehen. Schlauch rastet hier bei Entlastung automatisch ein. Durch erneutes ziehen und entlasten wird der Schlauch automatisch wieder aufgewickelt.
- Zur Zu- und Abschaltung der Pumpe Taste (4) betätigen.
 - Kontrollleuchte (5) leuchtet, wenn Emulsionspumpe läuft.
- Zum Sprühen Handventil (6) betätigen.



Nicht auf offene Flammen oder heiße Oberflächen sprühen. Explosionsgefahr!

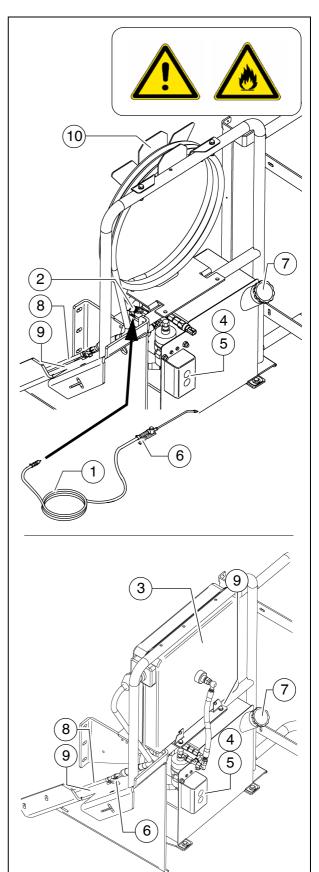


Die Speisung der Sprühanlage erfolgt über einen Kanister (7) am Maschinenaufstieg.



Kanister nur im Stillstand der Maschine nachfüllen!

- Wird die Anlage nicht benutzt, Sprühlanze (8) in die vorgesehene Halterung (9) ablegen.
- Wird der Sprühschlauch nicht benutzt, kann er in Halterung (10) abgelegt werden.

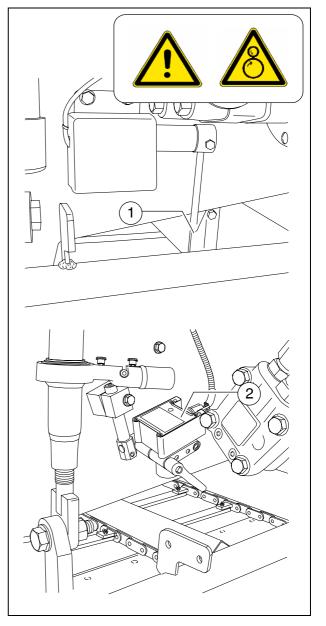




Lattenrost Endschalter - Ausführung SPS

Die mechanischen Lattenrostendschalter (1) oder die Lattenrostendschalter mit Ultraschallabtastung (2) steuern den Mischguttransport der jeweiligen Lattenrosthälfte. Die Lattenrost-Förderbänder müssen anhalten, wenn das Mischgut bis etwa unter das Schneckenrohr gefördert ist.

- Voraussetzung ist die richtige Höheneinstellung der Schnecke (siehe Kapitel E).
- Bei Maschinen mit SPS-Steuerung erfolgt die Einstellung des Abschaltpunktes an der Fernbedienung.





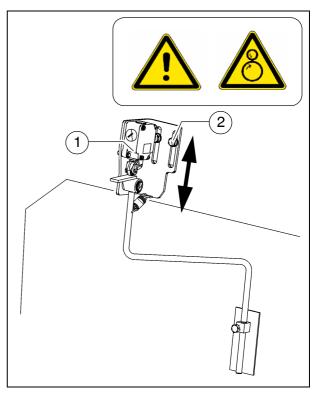
Lattenrost Endschalter - Ausführung konventionell

Die mechanischen Lattenrostendschalter (1) steuern den Mischguttransport der jeweiligen Lattenrosthälfte. Die Lattenrost-Förderbänder müssen anhalten, wenn das Mischgut bis etwa unter das Schneckenrohr gefördert ist.



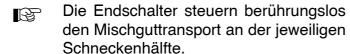
Voraussetzung ist die richtige Höheneinstellung der Schnecke (siehe Kapitel E).

- Zur Einstellung des Abschaltpunktes die beiden Befestigungsschrauben (2) lösen und den Schalter auf die benötige Höhe einrichten.
- Nach der Verstellung alle Befestigungsteile wieder ordnungsgemäß anziehen.



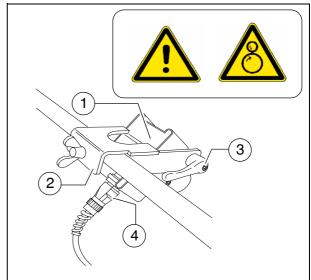


Ultraschall-Schnecken-Endschalter (links und rechts) - Ausführung SPS



Der Ultraschall-Sensor (1) ist mit einem Halter (2) am Begrenzungsblech befestigt.

- Zur Justierung Klemmhebel / Arretierschraube (3) lösen und Winkel des Sensors ändern.
- Nach der Verstellung alle Befestigungsteile wieder ordnungsgemäß anziehen.



- Die Anschlusskabel (4) werden mit den zugehörigen Steckdosen am Fernbedienungshalter verbunden.
- Die Sensoren sollten so eingestellt werden, dass die Förderschnecken zu 2/3 mit dem Einbaumaterial bedeckt sind.
- Das Einbaumaterial muss auf die voll Arbeitsbreite gefördert werden.
- Einstellung der richtigen Endschalter-Positionen am besten während der Mischgutverteilung vornehmen.
- Bei Maschinen mit SPS-Steuerung erfolgt die Einstellung des Abschaltpunktes an der Fernbedienung.



Ultraschall-Schnecken-Endschalter (links und rechts) - Ausführung konventionell

B

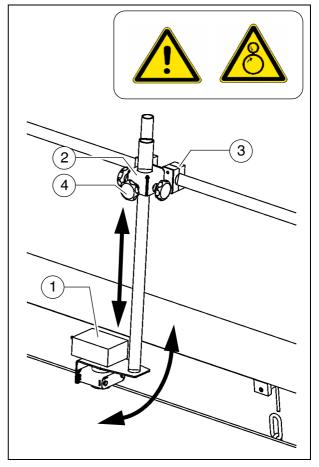
Die Endschalter steuern berührungslos den Mischguttransport an der jeweiligen Schneckenhälfte.

Der Ultraschall-Sensor (1) ist mit einem Halter (2) am Begrenzungsblech befestigt.

- Zur Justierung des Sensorwinkels Schellen (3) lösen und Halterung schwenken.
- Zur Einstellung der Sensorhöhe / des Abschaltpunktes die Sterngriffe (4) lösen und das Gestänge auf die benötigte Länge verstellen.
- Nach der Verstellung alle Befestigungsteile wieder ordnungsgemäß anziehen.



Die Anschlusskabel werden mit den zugehörigen Steckdosen am Fernbedienungshalter verbunden.



- Die Sensoren sollten so eingestellt werden, dass die Förderschnecken zu 2/3 mit dem Einbaumaterial bedeckt sind.
- Das Einbaumaterial muss auf die voll Arbeitsbreite gefördert werden.
- Einstellung der richtigen Endschalter-Positionen am besten während der Mischgutverteilung vornehmen.



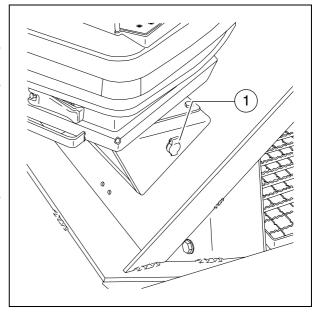
Steckdosen 24 Volt / 12 Volt (O)

Unter den Sitzkonsolen links/rechts befindet sich jeweils eine Steckdose (1). Hier können z.B. zusätzliche Arbeitsscheinwerfer angeschlossen werden.

- Sitzkonsole rechts: 12V-Steckdose
- Sitzkonsole links: 24V-Steckdose



Spannung liegt an, wenn der Hauptschalter eingeschaltet ist.





Druckregelventil für Bohlenbe-/-entlastung

Mittels Ventil (1) wird der Druck für die zusätzliche Bohlenbelastung bzw. - entlastung eingestellt.



Einschalten siehe Bohlenbe-/-entlastung (Kapitel "Bedienpult", "Bedienung").

- Druckanzeige siehe Manometer (3).

Druckregelventil für Einbaustopp mit Entlastung

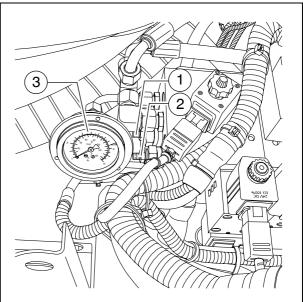
Hiermit wird der Druck für "Bohlensteuerung bei Fertiger-Stopp - Schwimmstopp mit Entlastung" eingestellt.

- Einschalten siehe Bohlenstopp / Einbaustopp (Kapitel "Bedienpult", "Bedienung").
- Druckanzeige siehe Manometer (3).



Das Manometer (3) zeigt den Druck an für:

- Bohlenbe-/-entlastung, wenn Fahrhebel in dritter Stellung (Druckeinstellung mit Ventil (1)).





Zentralschmieranlage (○)

Der Automatikbetrieb der Zentralschmieranlage wird aktiviert, sobald der Antriebsmotor gestartet wird.

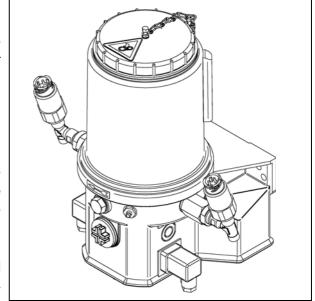
Pumpzeit: 4 minPausenzeit: 2 h



Die werksseitig eingerichteten Pumpund Pausenzeiten dürfen nicht ohne Rücksprache mit dem technischen Kundendienst verstellt werden!



Eine Veränderung der Schmier- und Pausenzeiten kann beim Einbau von mineral- oder zementgebunden Gemischen erforderlich sein.

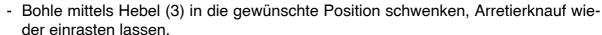




Excenterverstellung Bohle

Zum Einbau dickerer Materialschichten, wenn die Kolbenstangen der Nivellierzylinder im Grenzbereich arbeiten und die gewünschte Einbaustärke nicht erreicht werden kann, ist es möglich, den Anstellwinkel der Bohle mit Hilfe der Excenterverstellung zu ändern.

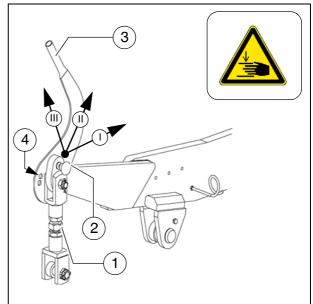
- Pos. I: Einbaustärke bis ca. 7 cm
- Pos. II: Einbaustärke von ca. 7 cm bis ca. 14 cm
- Pos. III:Einbaustärke über ca.14cm
- Die Spindel (1) wird nicht verstellt.
- Arretierungen (2) der Excenterverstellung lösen.





Ist eine Nivellieranlage mit Höhenregler angeschlossen, so ist diese bestrebt, das schnelle Aufsteigen der Bohle auszugleichen: die Nivellierzylinder werden ausgefahren, bis die richtige Höhe erreicht ist.

- Die Änderung des Anstellwinkels mit Hilfe der Excenterverstellungen sollte während des Einbaus nur langsam und an beiden Seiten gleichzeitig erfolgen, da aufgrund der schnellen Reaktion der Bohle leicht eine Welle im Deckenbild entsteht.
 Die Einstellung sollte daher vor Beginn der Arbeiten vorgenommen werden!
- Bei Ausrüstung mit starrer Bohle ist für Pos. I die zweite Bohrung (4) vorgesehen.





Schubrollentraverse, verstellbar

Zur Anpassung an verschiedene LKW-Bauarten kann die Schubrollentraverse (1) auf zwei Positionen umgesetzt werden.

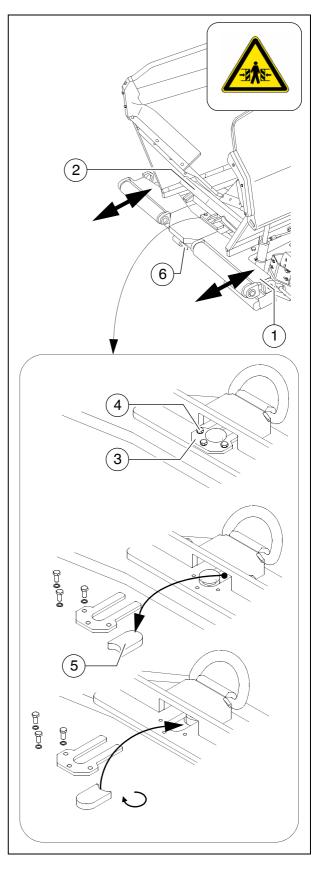


Das Verstellweg ist 90mm.

- Muldenhälften schließen, um die Muldenklappe (2) anzuheben.
- Das an der Unterseite der Traverse befindliche Sicherungsblech (3) nach Demontage der Schrauben (4) entnehmen.
- Einlegeblech (5) entnehmen.
- Schubrollentraverse bis zum Anschlag in die vordere / hintere Position bringen.
- 逐

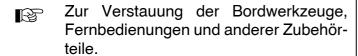
Schubrollentraverse an der Abschleppöse (6) verschieben oder mit geeigneten Montiereisen in seiner Führung (links und rechts) in die entsprechende Position drücken.

- Einlegeblech (5) um 180° drehen und in vorderer bzw. hinterer Position wieder in die Nut setzen.
- Sicherungsblech (3) mit Schrauben
 (4) ordnungsgemäß montieren.





Staukasten

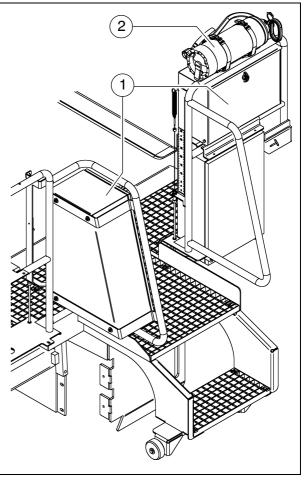


Staukasten nach Arbeitsende verschließen.

Feuerlöscher (○)

Das Fertigerpersonal muss in die Bedienung des Feuerlöschers (2)eingewiesen sein.

Beachten Sie die Prüfintervalle des Feuerlöscher!





Rundumleuchte (O)

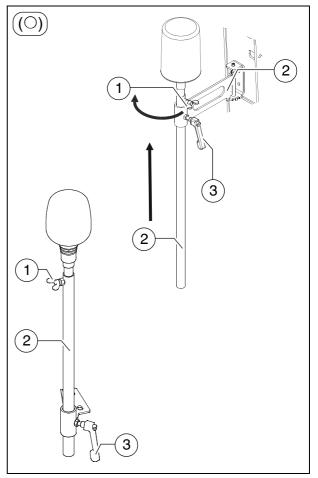


Die Funktionsfähigkeit der Rundumleuchte ist täglich vor Arbeitsbeginn zu prüfen.

- Rundumleuchte auf den Aufsteckkontakt setzen und mit Flügelschraube (1) sichern.
- Rundumleuchte mit Rohr (2) auf gewünschte Höhe ausschieben, mit Klemmschraube (3) sichern.
 - Bei Maschinenausführung mit Wetterschutzdach: Halter (4) anheben und in äußere Position schwenken, dort einrasten lassen.
- Funktion bei Bedarf am Bedienpult zuschalten.



Die Rundumleuchte sind einfach abnehmbar und sollten nach Arbeitsende sicher verstaut werden.





Betankungspumpe (○)



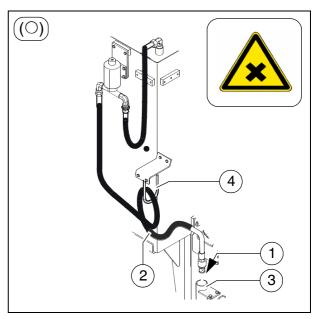
Die Betankungspumpe darf nur zum Fördern von Dieselkraftstoff verwendet werden.



Fremdkörper, die größer als die Maschenweite des Saugkorbes (1) sind, führen zu Schäden. Deshalb ist grundsätzlich ein Saugkorb zu verwenden.



Der Saugkorb (1) ist bei jedem Tankvorgang auf Beschädigungen zu prüfen und bei Schäden zu erneuern. Auf keinen Fall ohne ihn arbeiten, da sonst kein Schutz der Betankungspumpe gegen Fremdkörper vorhanden ist.



- Hängen Sie den Saugschlauch (2) in den zu entleerenden Behälter.



Damit der Behälter vollständig entleert werden kann, muss der Saugschlauch bis auf den Behälterboden reichen.

- Funktion bei Bedarf am Bedienpult zuschalten.



Betankungspumpe schaltet nicht selbsttätig ab. Deshalb Pumpe beim Tankvorgang nie unbeaufsichtigt lassen!



Betreiben Sie die Pumpe nie, ohne eine Flüssigkeit zu fördern. Es besteht die Gefahr der Beschädigung Ihrer Dieselpumpe durch den Trockenlauf.

- Zum Beenden des Tankvorganges Funktion am Bedienpult "Aus" schalten.
- Das Schlauchende mit Saugkorb in seinem Becher (3) ablegen, so dass kein Diesel in die Umwelt austreten kann.
- Schlauch zusammenlegen und über Halterung (4) ablegen.

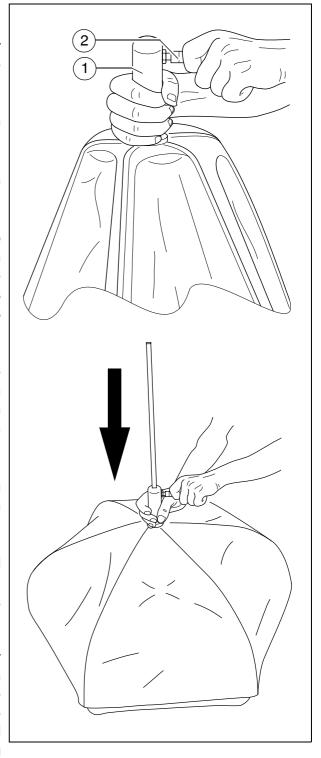


Power-Moon (○)

Der Power-Moon ist ein spezieller Leuchtballon mit schattenreduzierendem und blendfreiem Licht.

- Durch den Einsatz des Power-Moon wird die Höhe des Fertigers vergrößert.
- Beachten Sie die Durchfahrtshöhe von Brücken und Tunneln.
- Der Power-Moon darf nicht in der Nähe von leicht entflammbaren Materialien (z.B. Benzin und Gas) eingesetzt werden, zu brennbaren Materialien muss ein Sicherheitsabstand von mindestens 1 Meter eingehalten werden.
- Zu Hochspannungsleitungen ist ein Sicherheitsabstand von mindestens 50m einzuhalten, zu Spannungsleitungen von Bahnlinien sind mindestens 2,5m einzuhalten.
- Bei Schäden an elektrischen Zuleitern oder Steckern darf der Power-Moon nicht in Betrieb genommen werden.
 - Halten Sie den Handgriff (1) fest und ziehen Sie den Rastbolzen (2) heraus.
 - Drücken Sie den Handgriff nach unten, bis der Rastbolzen einrastet.

Prüfen Sie vor Inbetriebnahme, ob der Klettverschluss um den Power-Moon geschlossen ist. Sollte die Hülle beschädigt sein, muss diese repariert oder ausgetauscht werden. Die Leuchtmittel sind auf festen Sitz oder Beschädigungen zu prüfen.

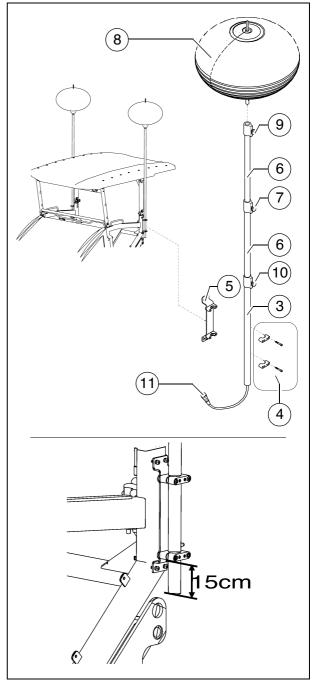




- Stativunterteil (3) mit den zugehörigen Montagteilen (4) am vormontierten Halter (5) befestigen.
- Stativteile (6) zusammenstecken und mit Arretierschrauben (7) sichern.
- Unteren Zapfen des Power-Moon (8) auf das oberste Stativteil setzen und mit Arretierschraube (9) sichern.
- Abschließend die zusammengesetzten Stativteile mit dem Power-Moon auf das Stativunterteil (3) stecken und mit Arretierschraube (10) sichern.
- Ist der Power-Moon komplett aufgebaut und gesichert, können Sie den Stecker (11) des Power-Moon an seine Stromquelle anschließen.
- Der Power-Moon wird durch ziehen des Netzsteckers (11) ausgeschaltet.



Bei Montage darauf achten, dass das Stativunterteil max. 15 cm aus der Halterung ragt. Kollisionsgefahr!







D 42 Betrieb

1 Betrieb vorbereiten

Benötigte Geräte und Hilfsmittel

Um Verzögerungen auf der Baustelle zu vermeiden, sollte vor Arbeitsbeginn geprüft werden, ob folgende Geräte und Hilfsmittel vorhanden sind:

- Radlader zum Transport schwerer Anbauteile
- Dieselkraftstoff
- Motor- und Hydrauliköl, Schmierstoffe
- Trennmittel (Emulsion) und Handspritze
- zwei volle Propangasflaschen
- Schaufel und Besen
- Schabeisen (Spachtel) zum Reinigen der Schnecke und des Muldeneinlaufbereichs
- evtl. benötigte Teile zur Schneckenverbreiterung
- evtl. benötigte Teile zur Bohlenverbreiterung
- Prozentwasserwaage + 4-m-Richtlatte
- Richtschnur
- Schutzkleidung, Signalweste, Handschuhe, Gehörschutz



Vor Arbeitsbeginn

(am Morgen oder bei Beginn einer Einbaustrecke)

- Sicherheitshinweise beachten.
- Persönliche Schutzausrüstung kontrollieren.
- Um den Fertiger gehen und auf eventuelle Leckstellen und Beschädigungen achten.
- Zum Transport bzw. über Nacht abgebaute Teile anbauen.
- Bei optional betriebener Bohle mit Gasheizanlage die Schließventile und die Hauptabsperrhähne öffnen.
- Kontrolle gemäß folgender "Checkliste für den Maschinenführer" durchführen.

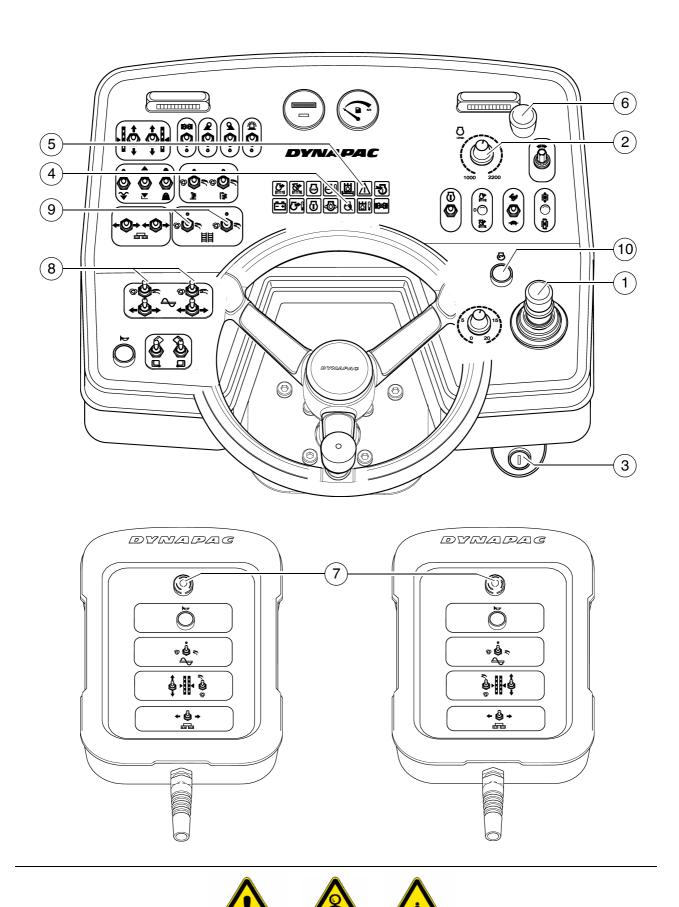
Checkliste für den Maschinenführer

Prüfen!	Wie?
Not-Aus-Taster - am Bedienpult - an beiden Fernbedienungen	Taster eindrücken. Dieselmotor und alle eingeschalteten Antriebe müssen sofort stoppen.
Lenkung	Fertiger muss jeder Lenkbewegung sofort und genau folgen. Geradeauslauf prüfen.
Hupe - am Bedienpult - an beiden Fernbedienungen	Hupknopf kurz drücken. Hupsignal muss ertönen.
Beleuchtung	Mit Zündschlüssel einschalten, um den Fertiger gehen und prüfen, wieder aus- schalten.
Bohlenwarnblinkanlage (bei Vario-Bohlen)	Bei eingeschalteter Zündung die Schalter zum Aus-/Einfahren der Bohle betätigen. Rückleuchten müssen blinken.
Gas-Heizungsanlage (O): - Flaschenhalterungen - Flaschenventile - Druckminderer - Schlauchbruchsicherungen - Schließventile - Hauptabsperrhahn - Verbindungen - Kontrollleuchten des Schaltkastens	prüfen: - fester Sitz - Sauberkeit und Dichtigkeit - Arbeitsdruck 1,5 bar - Funktion - Funktion - Funktion - Dichtigkeit - Beim Einschalten müssen alle Kontrollleuchten leuchten



Prüfen!	Wie?
Schneckenabdeckungen	Beim Anbau für größere Arbeitsbreiten müssen die Laufbleche verbreitert und die Schneckentunnel abgedeckt sein.
Bohlenabdeckungen und Laufstege	Beim Anbau für größere Arbeitsbreiten müssen die Laufstege verbreitert sein. Klappbare Laufstege müssen herunter- geklappt sein. Begrenzungsbleche und Abdeckungen auf festen Sitz prüfen.
Bohlentransportsicherung	Bei angehobener Bohle müssen sich die Riegel seitlich in die Aussparungen im Holm schieben lassen (mit dem Hebel unter dem Sitz).
Muldentransportsicherung	Bei geschlossener Mulde müssen sich die Klauen über die Haltebolzen an bei- den Muldenhälften klappen lassen.
Wetterschutzdach	Beide Verriegelungsbolzen müssen sich in der vorgesehenen Bohrung befinden.
Sonstige Einrichtungen: - Motorverkleidungen - Seitenklappen	Verkleidungen und Klappen auf festen Sitz prüfen.
Sonstige Ausrüstung: - Verbandkasten	Ausrüstung muss an der Maschine vorhanden sein! Lokale Vorschriften beachten!









1.1 Fertiger starten

Vor dem Starten des Fertigers

Bevor der Dieselmotor gestartet und der Fertiger in Betrieb genommen werden kann, ist folgendes zu tun:

Tägliche Wartung des Fertigers (siehe Kapitel F).



Prüfen, ob laut Betriebsstundenzähler weitere Wartungsarbeiten (z.B. monatliche, jährliche Wartung) durchzuführen sind.

- Kontrolle der Sicherheits- und Schutzeinrichtungen.

"Normales" Starten

Fahrhebel (1) in Mittelstellung, Drehzahl-Einsteller (2) auf Minimum stellen.

- Zündschlüssel (3) in Stellung "0" einstecken.



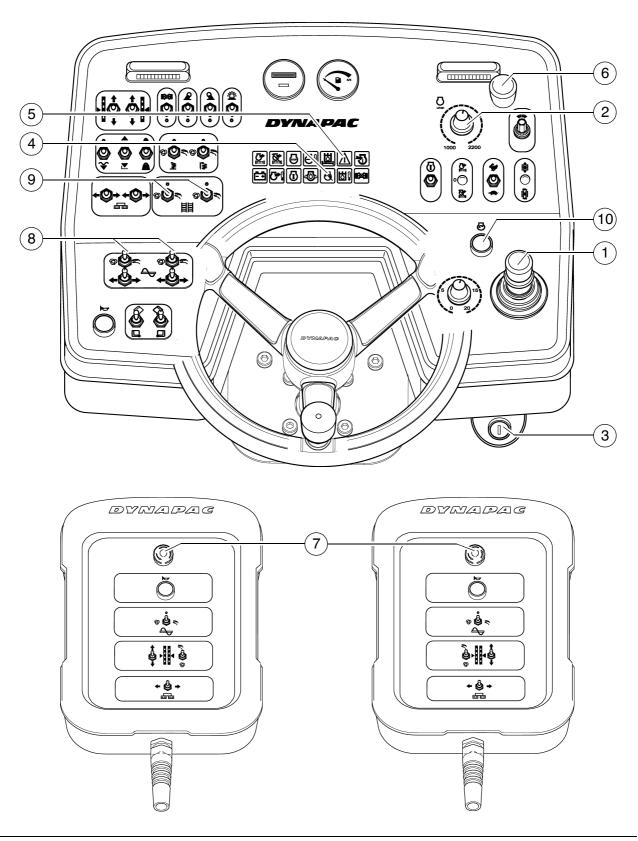
Beim Starten sollte kein Licht eingeschaltet sein, um die Batterie nicht zu belasten.



Starten ist nicht möglich, wenn die Kontrollleuchten "Startsperre" (4) oder Fahrantrieb (5) signalisieren, dass ein Not-Aus-Taster (6) / (7) an der Fernbedienung gedrückt ist, Schneckenfunktion (8) oder Lattenrostfunktion (9) auf Betriebsart "AUTO" oder "MANUELL" geschaltet sind.

- Starter (10) drücken, um den Motor zu starten. Höchstens 30 Sekunden ununterbrochen starten, dann 2 Minuten pausieren!













Fremdstarten (Starthilfe)



Wenn die Batterien leer sind und der Anlasser nicht dreht, kann der Motor mit einer fremden Stromquelle gestartet werden.

Als Stromquelle geeignet:

- Fremdfahrzeug mit 24-V-Anlage;
- 24-V-Zusatzbatterie;
- Startgerät, das für Starthilfe mit 24 V/90 A geeignet ist.



Normale Ladegeräte bzw. Schnelladegeräte eignen sich nicht zur Starthilfe.

Zum Fremdstarten des Motors:

- Fahrhebel (1) in Mittelstellung, Motordrehzahl-Einsteller (2) auf Minimum stellen.
- Zündschlüssel (3) in Stellung "0" einstecken, um die Zündung einzuschalten.
- Stromquelle mit geeigneten Kabeln anklemmen.



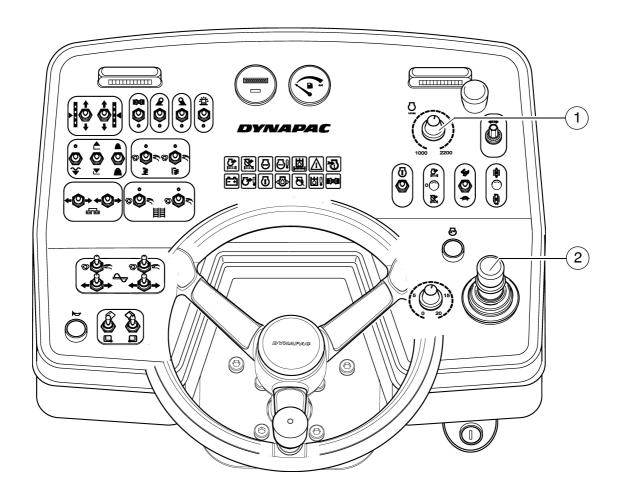
Auf richtige Polarität achten! Minus-Kabel immer als letztes anklemmen, als erstes wieder abnehmen!



Starten ist nicht möglich, wenn die Kontrollleuchten "Startsperre" (4) oder Fahrantrieb (5) signalisieren, dass ein Not-Aus-Taster (6) / (7) an der Fernbedienung gedrückt ist, Schneckenfunktion (8) oder Lattenrostfunktion (9) auf Betriebsart "AUTO" oder "MANUELL" geschaltet sind.

- Starter (10) drücken, um den Motor zu starten. Höchstens 30 Sekunden ununterbrochen starten, dann 2 Minuten pausieren!











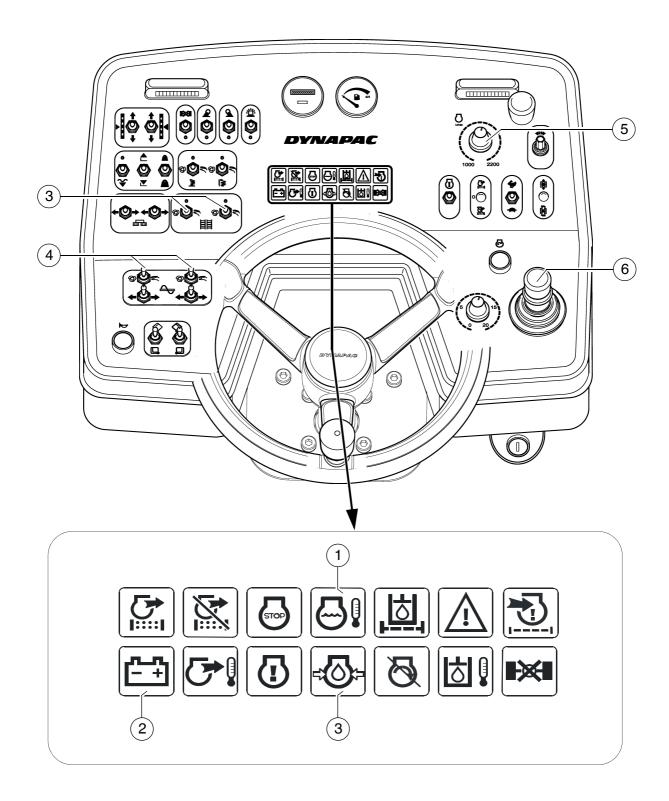


Nach dem Starten



Bei kaltem Motor den Fertiger ca. 5 Minuten warmlaufen lassen.













Kontrollleuchten beobachten

Folgende Kontrollleuchten sind unbedingt zu beobachten:

Weitere mögliche Fehler siehe Motor-Betriebsanleitung.

Kühlwassertemperatur-Kontrolle Motor (1)

Leuchtet, wenn die Motortemperatur außerhalb des zulässigen Bereichs ist.



Fertiger stoppen (Fahrhebel in Mittelstellung), Motor im Leerlauf abkühlen lassen. Ursache ermitteln und ggf. beseitigen.



Die Motorleistung wird automatisch gedrosselt. (Fahrbetrieb weiter möglich). Nach Abkühlung auf normale Temperatur arbeitet der Motor wieder mit voller Leistung.

Batterieladekontrolle (2)

Muss nach dem Starten bei erhöhter Drehzahl erlöschen.



Falls die Leuchte nicht erlischt oder während des Betriebs aufleuchtet: kurzzeitig Motordrehzahl erhöhen.

Falls die Leuchte weiterleuchtet, Motor ausstellen und Fehler ermitteln.

Mögliche Fehler siehe Abschnitt "Störungen".

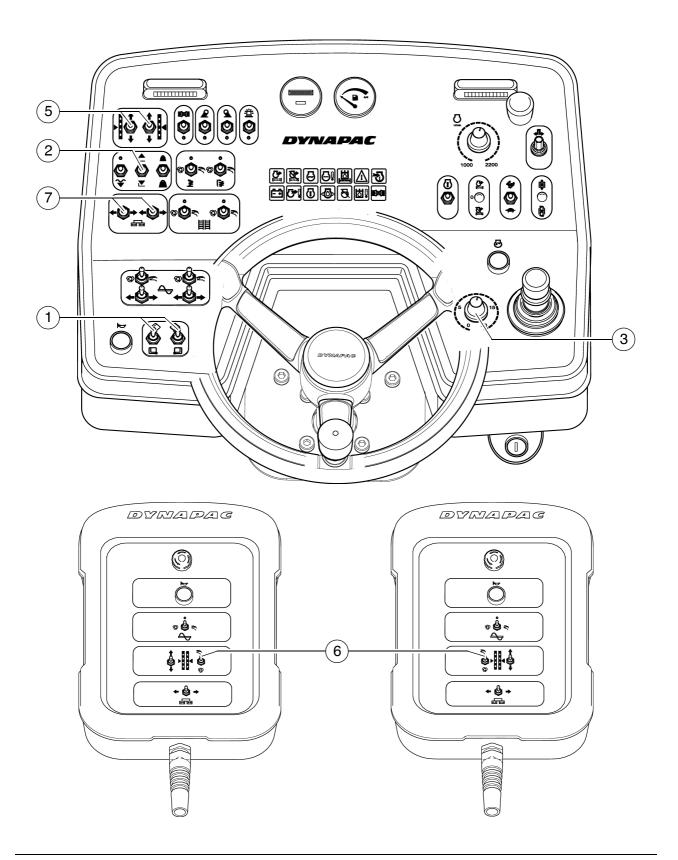
Öldruck-Kontrolle Dieselmotor (3)

Muss spätestens 15 Sekunden nach dem Starten erlöschen.



Falls die Leuchte nicht erlischt oder während des Betriebs aufleuchtet: Motor sofort ausstellen und Fehler ermitteln.







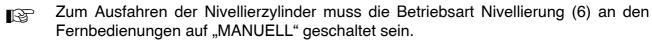






1.2 Vorbereitung für Transportfahrten

- Mulde mit Schalter (1) schließen.
- Beide Muldentransportsicherungen einlegen.
- Bohle mittels Schalter (2) vollständig anheben, Holmverriegelung setzen.
- Vorwahlregler Fahrantrieb (3) auf Null drehen.
- Nivellierzylinder mit Schalter (5) vollständig ausfahren.



- Bohle mittels Schalter (7) auf Grundbreite des Fertigers zusammenfahren.

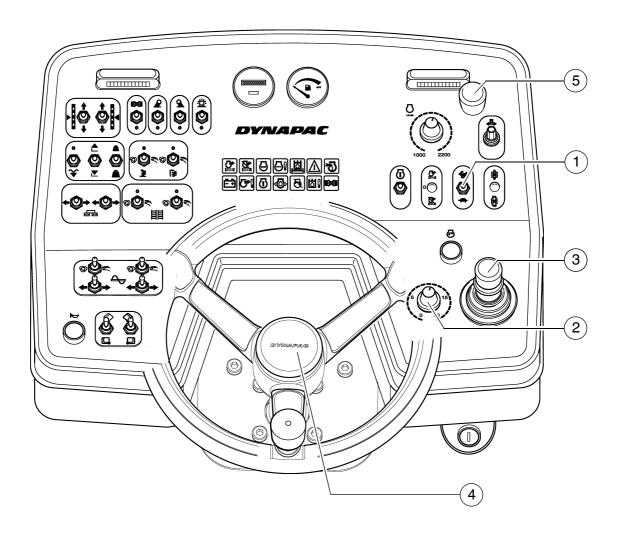


Gegebenenfalls Schnecke anheben!



Um den Fahrantrieb starten zu können, muss der Fahrhebel zunächst wieder in Mittelstellung gebracht werden.













Fertiger fahren und anhalten

- Fahrantrieb schnell/langsam (1) auf die gewünschte Geschwindigkeitsstufe stellen.
 - Schaltstellung oben: Transportgeschwindigkeit (Hase)
 - Schaltstellung unten: Arbeitsgeschwindigkeit (Schildkröte)
- Vorwahlregler Fahrantrieb (2) auf mittlere Geschwindigkeit stellen
- Zum Fahren den Fahrhebel (3) vorsichtig je nach Fahrtrichtung vor oder zurück stellen.
 - Geschwindigkeit mit Vorwahlregler (2) nachregulieren.
- Lenkbewegungen durch Betätigung des Lenkrades (4) ausführen.



In Notsituationen den Not-Aus-Taster (5) drücken!

- Zum Anhalten Vorwahlregler (2) auf "0" stellen und Fahrhebel (3) in Mittelstellung bringen.



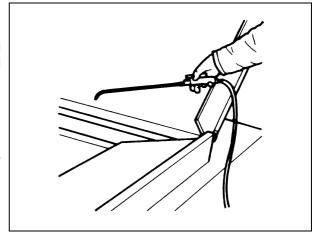
1.3 Vorbereitungen zum Einbau

Trennmittel

Alle mit Asphalt-Mischgut in Berührung kommenden Flächen mit Trennmittel einsprühen (Mulde, Bohle, Schnecke, Schubrolle etc.).



Kein Dieselöl verwenden, da Dieselöl das Bitumen auflöst (in Deutschland verboten!).



Bohlenheizung

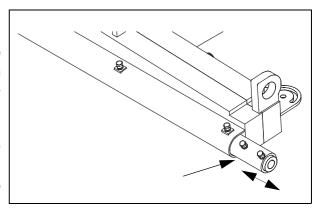
Die Bohlenheizung ist ca. 15–30 Minuten (je nach Außentemperatur) vor Einbaubeginn einzuschalten. Durch die Erwärmung wird das Ankleben des Einbaumischguts an den Bohlenblechen vermieden.



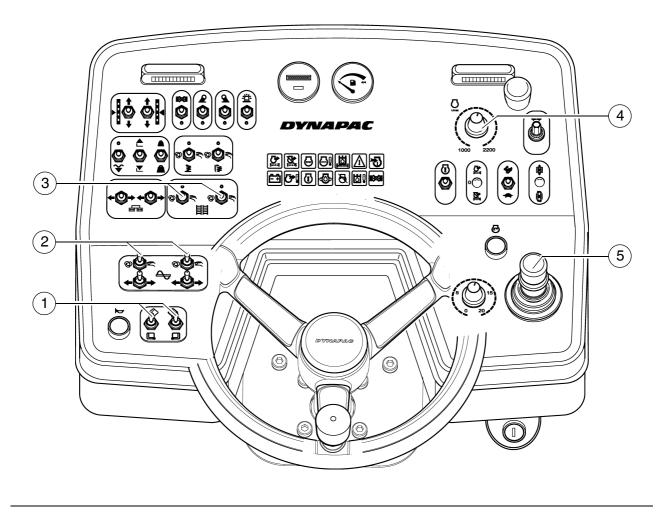
Richtungsmarkierung

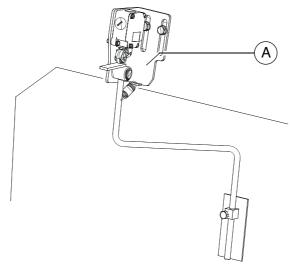
Für den geraden Einbau muss eine Richtungsmarkierung vorhanden sein oder geschaffen werden (Fahrbahnkante, Kreidestriche o.ä.).

- Bedienpult zur entsprechenden Seite schieben und sichern.
- Richtungsanzeiger an der Stoßstange (Pfeil) herausziehen und einstellen.







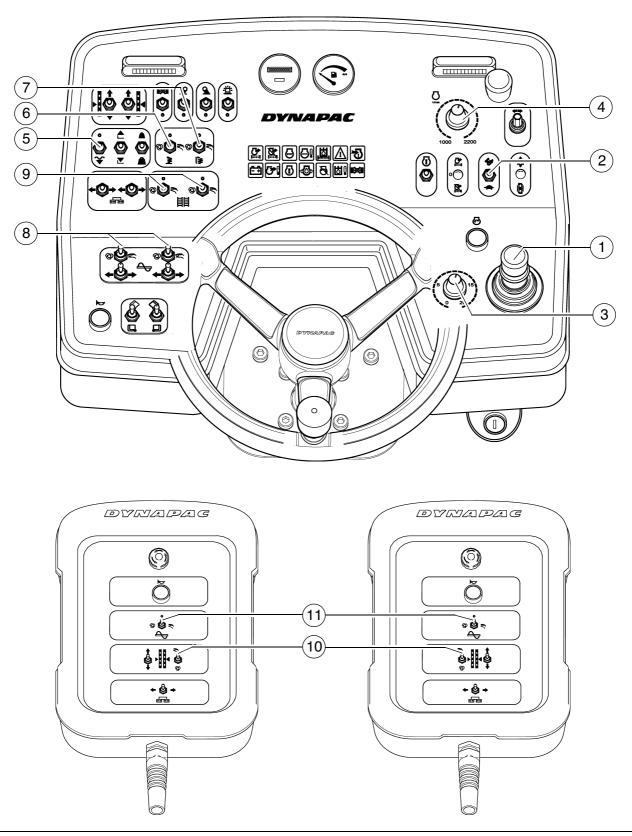




Mischgutaufnahme/Mischgutförderung

- Mulde mit Schalter (1) öffnen.
 LKW-Fahrer zum Mischgutabkippen anweisen.
- Schneckenschalter (2) und Lattenrostschalter (3) auf "auto" stellen.
- An den Fernbedienungen die entsprechenden Schneckenschalter und Lattenrostschalter (falls vorhanden) auf "auto" stellen.
- Lattenrost-Förderbänder einstellen.
 Lattenrost-Endschalter (A) müssen abschalten, wenn das Mischgut bis etwa unter den Schneckenbalken gefördert ist.
- Mischgutförderung kontrollieren.
 Bei nicht zufriedenstellender Förderung von Hand zu- oder abschalten, bis ausreichend Mischgut vor der Bohle liegt.













1.4 Anfahren zum Einbau

Wenn die Bohle ihre Einbautemperatur hat und ausreichend Mischgut vor der Bohle liegt, sind folgende Schalter, Hebel und Regler in die angegebene Stellung zu bringen

Pos.	Schalter	Stellung
1	Fahrhebel	Mittelstellung
2	Fahrantrieb schnell/langsam	langsam ("Schildkröte")
3	Vorwahlregler Fahrantrieb	Teilstrich 6 - 7
4	Motordrehzahl	Maximum
5	Bohlenstellung	Schwimmstellung
6	Vibration	auto
7	Stampfer	auto
8	Schnecke links/rechts	auto
9	Lattenrost links/rechts	auto
	Drehzahlregelung Stampfer	an die Einbausituation angepasst
	Drehzahlregelung Vibration	an die Einbausituation angepasst
10	Nivellierung	auto
11	Schnecke	auto

- Dann Fahrhebel (1) ganz nach vorne ausschwenken und fahren.
- Die Mischgutverteilung beobachten und ggf. die Endschalter nachstellen.
- Die Einstellung der Verdichtungselemente (Stampfer und/oder Vibration) ist entsprechend dem Verdichtungsanspruch einzustellen.
- Die Einbaustärke ist nach den ersten 5–6 Metern vom Einbaumeister zu prüfen und u.U. zu korrigieren.

Es sollte im Bereich der Laufwerksketten bzw. Antriebsräder geprüft werden, da Unebenheiten im Unterbau von der Bohle ausgeglichen werden. Die Bezugspunkte der Lagestärke sind die Laufwerksketten bzw. Antriebsräder.

Weicht die tatsächliche Lagestärke von den angezeigten Werten der Skalen nennenswert ab, ist die Grundeinstellung der Bohle zu korrigieren (siehe Bohlen-Betriebsanleitung).



Die Grundeinstellung gilt für Asphaltmischgut.



1.5 Kontrollen während des Einbaus

Während des Einbaus ist laufend folgendes zu überwachen:

Fertigerfunktion

- Bohlenheizung
- Stampfer und Vibration
- Motor- und Hydrauliköltemperatur
- Rechtzeitiges Einfahren und Ausfahren der Bohle vor Hindernissen an den Außenseiten
- Gleichmäßige Mischgutförderung und Verteilung bzw. Vorlage vor der Bohle und damit Einstellkorrekturen der Mischgutschalter für Lattenrost und Schnecke.



Bei fehlerhaften Fertigerfunktionen siehe Abschnitt "Störungen".

Einbauqualität

- Einbaustärke
- Querneigung
- Ebenheit längs und quer zur Fahrtrichtung (mit 4-m-Richtlatte prüfen)
- Oberflächenstruktur/Textur hinter der Bohle.



Bei unbefriedigender Einbauqualität siehe Abschnitt "Störungen, Probleme beim Einbau".



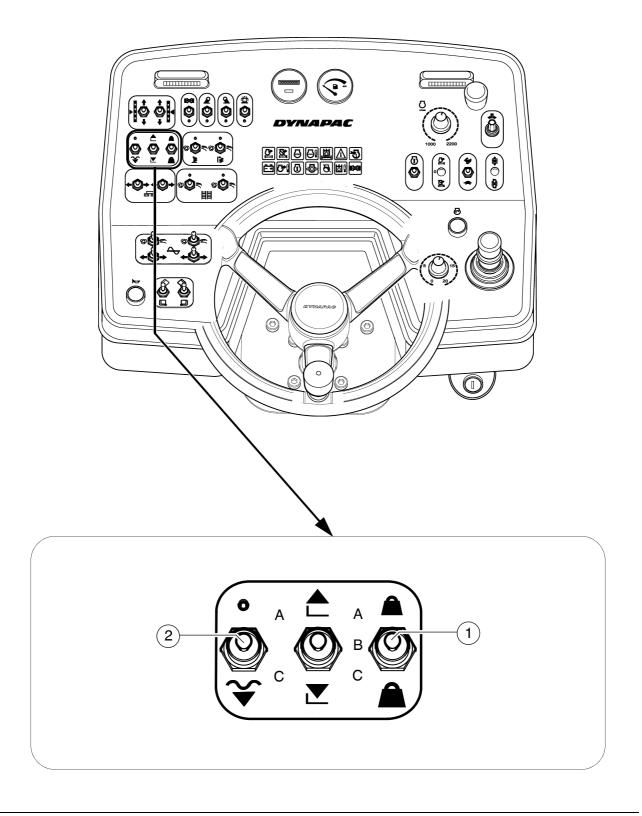
1.6 Einbau mit "Bohlensteuerung bei Fertiger-Stopp" und "Bohlenbe-/-entlastung"

Allgemeines

Um optimale Einbauergebnisse zu erzielen, kann die Bohlenhydraulik auf drei verschiedene Arten beeinflusst werden:

- Schwimm-Stopp mit Entlastung bei haltendem Fertiger,
- Schwimm-Einbau bei fahrendem Fertiger,
- Schwimm-Einbau mit Bohlenbelastung oder -entlastung bei fahrendem Fertiger.
- Entlastung macht die Bohle leichter und erhöht die Zugkraft. Belastung macht die Bohle schwerer, mindert die Zugkraft, erhöht aber die Verdichtung. (In Ausnahmefällen bei leichten Bohlen zu verwenden.)













Bohlenbelastung/-entlastung

Mit dieser Funktion wird die Bohle zusätzlich zu ihrem Eigengewicht be- oder entlastet.

Schalter (1) besitzt folgende Stellungen:

A: Entlastung (Bohle 'leichter')

B: Funktion AUS

C: Belastung (Bohle 'schwerer')

Die Schaltstellungen "Bohlenbe- und entlastung" sind nur wirksam, wenn der Fertiger fährt.

Bei stehendem Fertiger wird entsprechend der aktivierten Funktion automatisch auf "Schwimm-Stopp" umgeschaltet.

Bohlensteuerung bei Fertiger-Stopp / im Einbaubetrieb (Bohlenstopp / Schwimmstopp / Schwimm-Einbau)

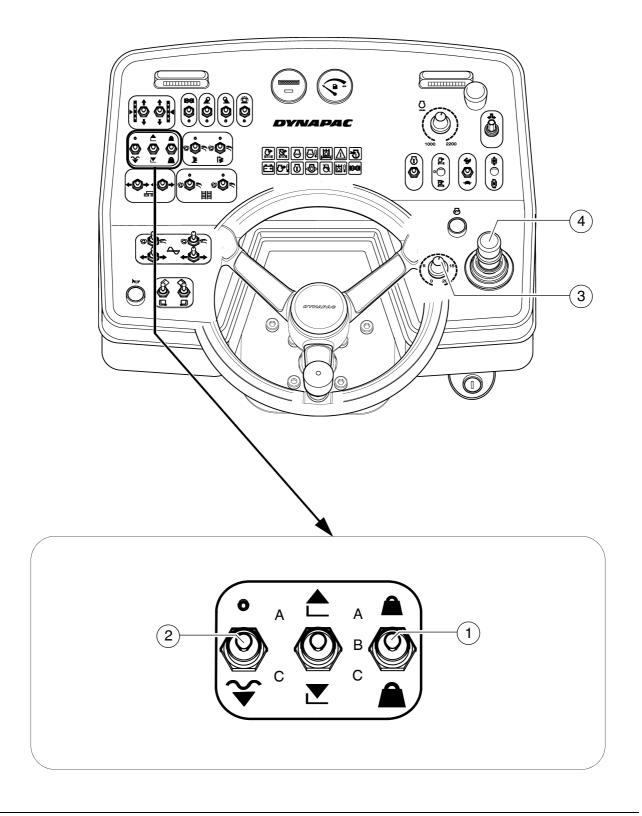
Schalter (2) besitzt folgende Stellungen:

A: Bohlenstopp / Schwimmstellung AUS: Bohle wird hydraulisch in ihrer Position gehalten.

Funktion zum Einrichten des Fertigers sowie zum Bohle heben/senken.

- C: Schwimmstellung ja nach Betriebszustand sind folgende Funktionen aktiv:
 - "Schwimm-Stopp": bei Fertigerstillstand. Bohle wird durch den Entlastungsdruck und den Materialgegendruck gehalten.
 - "Schwimm-Einbau": bei Einbaubetrieb. Bohle in Schwimmstellung absenken mit vorgewähler Funktion Bohlenbe- / -entlastung.
- Funktion für den Einbaubetrieb.













Bohlensteuerung bei Fertiger-Stopp - Schwimm-Stopp mit Entlastung

Wie bei der Bohlenbe- und -entlastung kann eine separate Druckbeaufschlagung zwischen 2–50 bar auf die Bohlenaushebezylinder vorgenommen werden. Dieser Druck wirkt dem Gewicht der Bohle entgegen, um sie am Einsinken in das frisch eingebrachte Mischgut zu hindern.

Die Höhe des Drucks hat sich in erster Linie an der Tragfähigkeit des Mischguts zu orientieren. Gegebenenfalls muss der Druck bei den ersten Stopps den Verhältnissen angepasst bzw. geändert werden, bis die Abdrücke an der Bohlenunterkante nach Wiederanfahrt beseitigt sind.

Ab einem Druck von ca. 10–15 bar ist ein mögliches Nachsinken durch das Bohlengewicht neutralisiert bzw. aufgehoben.



Werksseitig ist der Druck auf ca. 20 bar eingestellt.

Druck einstellen

Druckeinstellungen können nur bei laufendem Dieselmotor vorgenommen werden. Deshalb:

- Dieselmotor starten, Vorschubregler (3) auf Null zurückdrehen.
- Schalter (2) auf "Schwimmstellung" stellen.

Druck für Bohlenbelastung/-entlastung einstellen

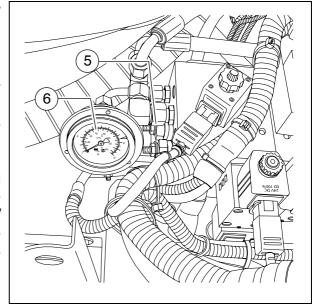
- Fahrhebel (4) ausschwenken.
- Schalter (1) auf Stellung A (Entlastung) oder C (Belastung) stellen.
- Druck mit Druckregelventil (5) einstellen, am Manometer (6) ablesen.



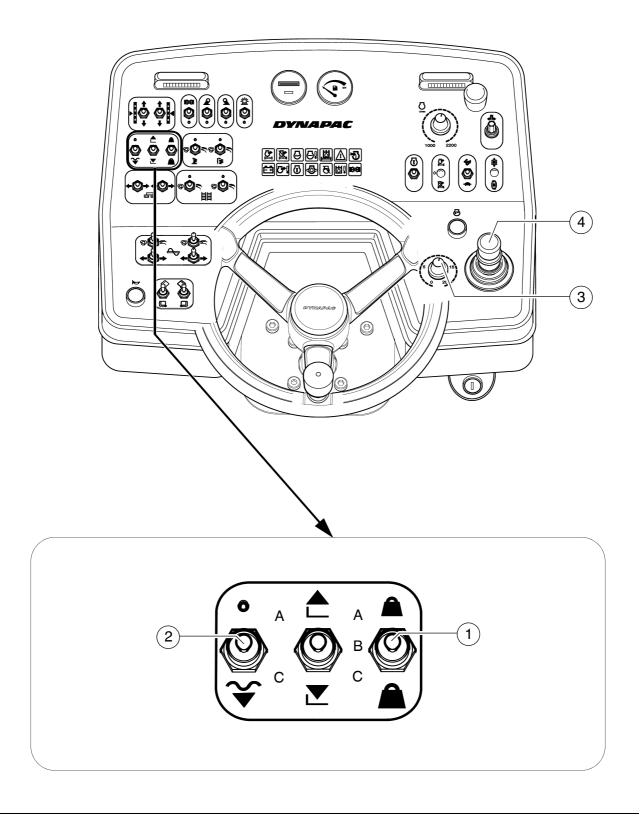
Wird die Bohlenbelastung/-entlastung benötigt und mit der automatischen Nivellierung gearbeitet (Höhengeber und/ oder Querneigung), ändert sich die Verdichtungsleistung (Materialeinbaustärke).



Der Druck kann auch während des Einbaus eingestellt bzw. korrigiert werden. (max. 50 bar)









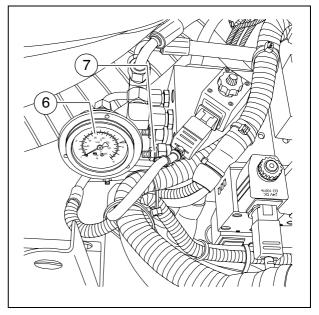




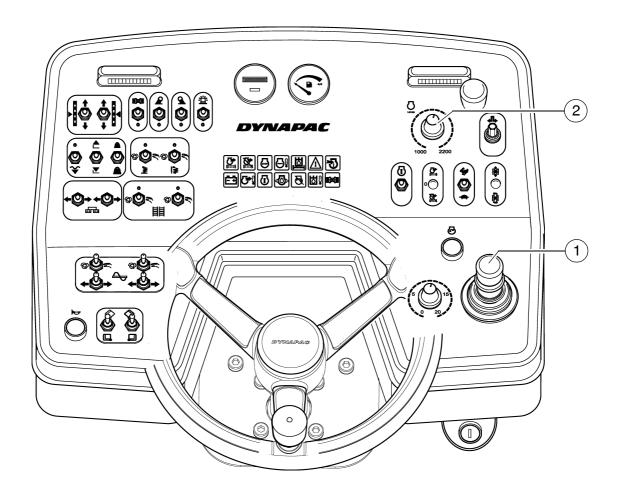


Druck für Bohlensteuerung bei Fertiger-Stopp - Schwimmstopp mit Entlastung einstellen

- Fahrhebel (4) in Mittelstellung stellen.
- Schalter (2) auf Stellung C stellen.
- Druck mit Regelventil (7) einstellen, am Manometer (6) ablesen. (20 bar Grundeinstellung)















1.7 Betrieb unterbrechen, Betrieb beenden

Bei Einbaupausen (z.B. Verzögerung durch Mischgut-LKWs)

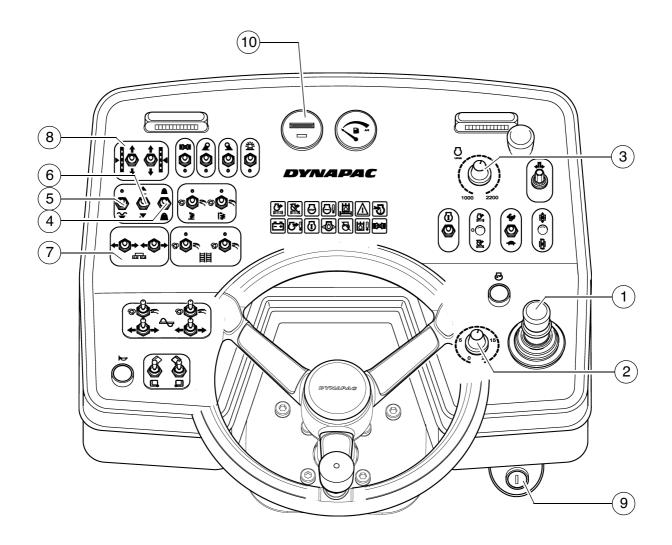
- Voraussichtliche Zeitdauer feststellen.
- Wenn zu erwarten ist, dass das Mischgut unter die Mindest-Einbautemperatur abkühlt, Fertiger leerfahren und Abschlusskante wie bei Ende des Belags herstellen.
- Fahrhebel (1) in Mittelstellung stellen.

Bei längeren Unterbrechungen

(z.B. Mittagspause)

- Fahrhebel (1) in Mittelstellung, Drehzahl-Einsteller (2) auf Minimum stellen.
- Bohlenheizung ausschalten.
- Zündung ausschalten.
- Bei optional betriebener Bohle mit Gasheizanlage die Flaschenventile schließen.
- Vor Wiederaufnahme der Einbautätigkeit muss die Bohle wieder auf die nötige Einbautemperatur aufgeheizt werden.













Nach Arbeitsende

- Fertiger leerfahren und anhalten.
- Fahrhebel (1) in Mittelstellung bringen, Vorwahlregler (2) auf "0" stellen und Drehzahl-Einsteller (3) auf Minimum stellen.
- Funktionen Schnecke, Lattentost, Stampfer und Vibration auf "AUS" schalten.
- Bohle anheben: Schalter (4) auf Mittelstellung, Schalter (5) auf obere Stellung und Schalter (6) auf Heben schalten.
- Holmverriegelung setzen.
- Bohle auf Grundbreite mittels Schalter (7) einfahren und Schnecke heben. Evtl. Nivellierzylinder mittels Schalter (8) ganz ausfahren.
- Muldenhälften schließen, Muldentransportsicherung setzen.
 - Stampfer auf "manuell" schalten, bei langsam laufenden Stampfern die eingedrungenen Mischgutreste herausfallen lassen.
- Stampfer auf "AUS" schalten.
- Bohlenheizung ausschalten.
- Beleuchtung auf "AUS" schalten.
- Zündung (9) ausschalten.
- Hauptabsperrhähne und die Flaschenventile der Bohlen-Gasheizanlage schließen.
- Nivelliergeräte abbauen und in Staukästen verstauen, Klappen verschließen.
- Alle überstehenden Teile abbauen oder sichern, falls der Fertiger mit Tieflader versetzt werden soll und dabei öffentliche Straßen benutzt werden müssen.



Den Hauptschalter erst 15 Sekunden nach dem Ausschalten der Zündung ziehen!



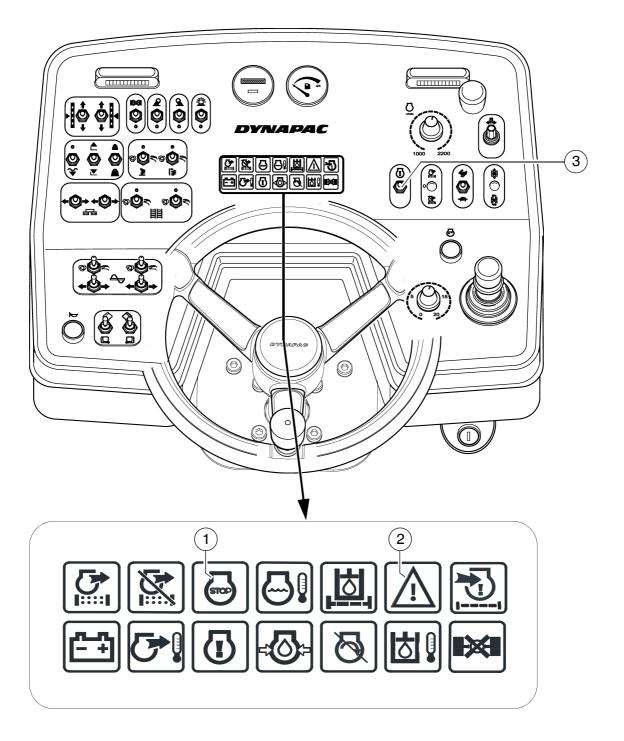
Die Motorelektronik benötigt diese Zeit zur Datensicherung.

- Betriebsstundenzähler (10) ablesen und prüfen, ob Wartungsarbeiten durchzuführen sind (siehe Kapitel F).
- Bedienpult abdecken und abschließen.
- Mischgutreste von Bohle und Fertiger entfernen und alle Teile mit Trennmittel einsprühen.



2 Störungen

2.1 Fehlercode-Abfrage Antriebsmotor











Wurde ein am Antriebsmotor festgestellter Fehler über eine der Warnleuchten (1) oder (2) signalisiert, kann ein Code, dem ein definierter Fehler zugeordnet ist, mittels des Abfrage-Schalters (3) angezeigt werden.

Die Ausgabe des Blinkcodes erfolgt jeweils über die andere Warnleuchte:

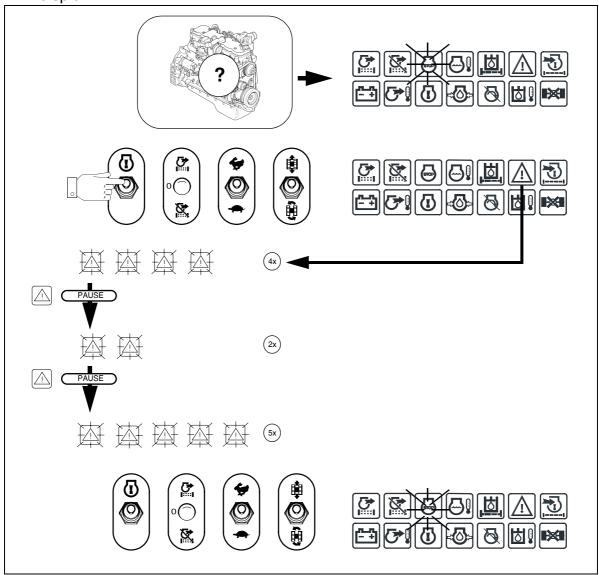
Wird ein Fehler in Warnleuchte (1) angezeigt, erfolgt die Ausgabe über die Warnleuchte (2) und umgekehrt.



Ausgabe des Zahlencodes

- Schalter (3) in die Anzeige-Position drücken, bis der dreiteilige Code über die Warnleuchte ausgegeben wurde. Während der Schalter zur Fehlerabfrage betätigt wird, erlischt die Warnleuchte, die zunächst den aufgetretenen Fehler signalisiert hat.

Beispiel:





Blinkfolge: 4-Pause-2-Pause-5.

Fehlercode: 425

Wird der Ausgabeschalter weiter in der oberen Position gehalten, wird der Code erneut ausgegeben.

Befindet sich der Schalter zur Fehlerabfrage wieder in seiner 0-Position, leuchtet die Warnlampe, die den Fehler signalisiert hat, wieder auf.
Dies ist solange der Fall, bis der entsprechende Fehler bzw. die Störung behoben wurde.

Sind mehrere Fehler gleichzeitig aufgetreten, werden die verschiedenen Blinkcodes nacheinander bei Betätigung des Ausgabeschalters angezeigt.

Teilen Sie die angezeigte Fehlernummer dem Kundendienst für Ihren Straßenfertiger mit, der die weitere Vorgehensweise mit Ihnen besprechen wird.



2.2 Fehlercodes

Fault Code	J1939 SPN	J1939 FMI	Lamp Color	J1939 SPN Description	Cummins
111	629	12	Red	Controller #1	Engine Control Module Critical internal failure - Bad intelligent Device or Component
115	612	2	Red	System Diagnostic Code # 2	Engine Speed/Position Sensor Circuit lost both of two signals from the magnetic pickup sensor - Data Erratic, Intermittent, or incorrect
122	102	3	Amber	Boost Pressure	Intake Manifold Pressure Sensor Circuit – Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
123	102	4	Amber	Boost Pressure	Intake Manifold Pressure Sensor Circuit – Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
131	91	3	Red	Accelerator Pedal Position	Accelerator Pedal or Lever Position Sensor Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
132	91	4	Red	Accelerator Pedal Position	Accelerator Pedal or Lever Position Sensor Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
133	974	3	Red	Remote Accelerator	Remote Accelerator Pedal or Lever Position Sensor Circuit – Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
134	974	4	Red	Remote Accelerator	Remote Accelerator Pedal or Lever Position Sensor Circuit – Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
135	100	3	Amber	Engine Oil Pressure	Oil Pressure Sensor Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
141	100	4	Amber	Engine Oil Pressure	Oil Pressure Sensor Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
143	100	18	Amber	Engine Oil Pressure	Oil Pressure Low – Data Valid but Below Normal Operational Range - Moderately Severe Level
144	110	3	Amber	Engine Coolant Temperature	Coolant Temperature Sensor Circuit – Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
145	110	4	Amber	Engine Coolant Temperature	Coolant Temperature Sensor Circuit – Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
146	110	16	Amber	Engine Coolant Temperature	Coolant Temperature High - Data Valid but Above Normal Operational Range - Moderately Severe Leve
147	91	1	Red	Accelerator Pedal Position	Accelerator Pedal or Lever Position Sensor Circuit – Abnormal Frequency, Pulse Width, or Period
148	91	0	Red	Accelerator Pedal Position	Accelerator Pedal or Lever Position Sensor Circuit – Abnormal Frequency, Pulse Width, or Period
151	110	0	Red	Engine Coolant Temperature	Coolant Temperature Low - Data Valid but Above Normal Operational Range - Most Severe Level
153	105	3	Amber	Intake Manifold #1 Temp	Intake Manifold Air Temperature Sensor Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
154	105	4	Amber	Intake Manifold #1 Temp	Intake Manifold Air Temperature Sensor Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
					Intake Manifold Air Temperature High – Data Valid but Above Normal Operational Range - Most Severe
155	105	0	Red	Intake Manifold #1 Temp	Level Sensor Supply Voltage #2 Circuit – Voltage Below
187	1080	4	Amber	5 Volts DC Supply	Normal, or Shorted to Low Source Coolant Level Sensor Circuit - Voltage Above Normal
195	111	3	Amber	Coolant Level	or Shorted to High Source
196	111	4	Amber	Coolant Level	Coolant Level Sensor Circuit - Voltage Below Normal or Shorted to Low Source
197	111	18	Amber	Coolant Level	Coolant Level - Data Valid but Below Normal Operational Range - Moderately Severe Level
211	1484	31	None	J1939 Error	Additional Auxiliary Diagnostic Codes logged - Condition Exists
212	175	3	Amber	Oil Temperature	Engine Oil Temperature Sensor 1 Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
213	175	4	Amber	Oil Temperature	Engine Oil Temperature Sensor 1 Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
214	175	0	Red	Oil Temperature	Engine Oil Temperature - Data Valid but Above Normal Operational Range - Most Severe Level



Fault Code	J1939 SPN	J1939 FMI	Lamp Color	J1939 SPN Description	Cummins
221	108	3	Amber	Barometric Pressure	Barometric Pressure Sensor Circuit – Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
222	108	4	Amber	Barometric Pressure	Barometric Pressure Sensor Circuit – Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
227	1080	3	Amber	5 Volts DC Supply	Sensor Supply Voltage #2 Circuit – Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
231	109	3	Amber	Coolant Pressure	Coolant Pressure Sensor Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
232	109	4	Amber	Coolant Pressure	Coolant Pressure Sensor Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
233	109	18	Amber	Coolant Pressure	Coolant Pressure - Data Valid but Below Normal Operational Range - Moderately Severe Level
234	190	0	Red	Engine Speed	Engine Speed High - Data Valid but Above Normal Operational Range - Most Severe Level
235	111	1	Red	Coolant Level	Coolant Level Low - Data Valid but Below Normal Operational Range - Most Severe Level
237	644	2	Amber	External Speed Input	External Speed Input (Multiple Unit Synchronization) Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
238	611	4	Amber	System Diagnostic code # 1	Sensor Supply Voltage #3 Circuit – Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
241	84	2	Amber	Wheel-based Vehicle Speed	Vehicle Speed Sensor Circuit - Data Erratic,
242	84	10	Amber	Wheel-based Vehicle Speed	Vehicle Speed Sensor Circuit tampering has been
245	647	4		Fan Clutch Output Device Driver	detected – Abnormal Rate of Change Fan Control Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
245	171	3	Amber		Ambient Air Temperature Sensor Circuit - Voltage
				Ambient Air Temperature	Above Normal, or Shorted to High Source Ambient Air Temperature Sensor Circuit - Voltage
256	171	4	Amber	Ambient Air Temperature	Below Normal, or Shorted to Low Source Engine Fuel Temperature - Data Valid but Above
261	174	16	Amber	Fuel Temperature	Normal Operational Range - Moderately Severe Leve Engine Fuel Temperature Sensor 1 Circuit - Voltage
263	174	3	Amber	Fuel Temperature	Above Normal, or Shorted to High Source Engine Fuel Temperature Sensor 1 Circuit - Voltage
265	174	4	Amber	Fuel Temperature	Below Normal, or Shorted to Low Source Fuel Pressure Sensor Circuit - Data Erratic,
268	94	2	Amber	Fuel Delivery Pressure	Intermittent, or Incorrect
271	1347	4	Amber	Fuel Pump Pressurizing Assembly #1	High Fuel Pressure Solenoid Valve Circuit – Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
272	1347	3	Amber	Fuel Pump Pressurizing Assembly #1	High Fuel Pressure Solenoid Valve Circuit – Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
275	1347	7	Amber	Fuel Pump Pressurizing Assembly #1	Fuel Pumping Element (Front) – Mechanical System Not Responding Properly or Out of Adjustment
				Fuel Pump Pressurizing	High Fuel Pressure Solenoid Valve #1 – Mechanical System Not Responding Properly or Out of
281	1347	7	Amber	Assembly #1	Adjustment Engine Speed/Position Sensor (Crankshaft) Supply
284	1043	4	Amber	Internal Sensor Voltage Supply	Voltage Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
285	639	9	Amber	SAE J1939 Datalink	SAE J1939 Multiplexing PGN Timeout Error - Abnormal Update Rate
286	639	13			SAE J1939 Multiplexing Configuration Error – Out of Calibration
287	91	19	Amber	SAE J1939 Datalink Accelerator Pedal Position	SAE J1939 Multiplexing Accelerator Pedal or Lever Sensor System Error - Received Network Data In Error
					SAE J1939 Multiplexing Remote Accelerator Pedal of
288	974	19	Red	Remote Accelerator	Lever Data Error - Received Network Data In Error Auxiliary Temperature Sensor Input # 1 Circuit -
293	441	3	Amber	OEM Temperature	Voltage Above Normal, or Shorted to High Source Auxiliary Temperature Sensor Input # 1 Circuit -
294	441	4	Amber	OEM Temperature	Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source



Fault Code	J1939 SPN	J1939 FMI	Lamp Color	J1939 SPN Description	Cummins
		1			Intermittent, or Incorrect
296	1388	14	Red	Auxiliary Pressure	Auxiliary Pressure Sensor Input 1 - Special Instructions
297	1388	3	Amber	Auxiliary Pressure	Auxiliary Pressure Sensor Input # 2 Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
298	1388	4	Amber	Auxiliary Pressure	Auxiliary Pressure Sensor Input # 2 Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
319	251	2	Maint	Real Time Clock Power	Real Time Clock Power Interrupt - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
322	651	5	Amber	Injector Cylinder #01	Injector Solenoid Cylinder #1 Circuit – Current Below Normal, or Open Circuit
323	655	5	Amber	Injector Cylinder #05	Injector Solenoid Cylinder #5 Circuit – Current Below Normal, or Open Circuit
324	653	5	Amber	Injector Cylinder #03	Injector Solenoid Cylinder #3 Circuit – Current Below Normal, or Open Circuit
325	656	5	Amber	Injector Cylinder #06	Injector Solenoid Cylinder #6 Circuit – Current Below Normal, or Open Circuit
331	652	5	Amber	Injector Cylinder #02	Injector Solenoid Cylinder #2 Circuit – Current Below Normal, or Open Circuit
332	654	5	Amber	Injector Cylinder #04	Injector Solenoid Cylinder #4 Circuit – Current Below Normal, or Open Circuit
334	110	2	Amber	Engine Coolant Temperature	Coolant Temperature Sensor Circuit – Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
338	1267	3	Amber	Vehicle Accessories Relay Driver	Idle Shutdown Vehicle Accessories Relay Driver Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
339	1267	4	Amber	Vehicle Accessories Relay Driver	Idle Shutdown Vehicle Accessories Relay Driver Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
341	630	2	Amber	Calibration Memory	Engine Control Module data lost - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
342	630	13	Red	Calibration Memory	Electronic Calibration Code Incompatibility - Out of Calibration
343	629	12	Amber	Controller #1	Engine Control Module Warning internal hardware failure - Bad Intelligent Device or Component
351	629	12	Amber	Controller #1	Injector Power Supply - Bad Intelligent Device or Component
352	1079	4	Amber	5 Volts DC Supply	Sensor Supply Voltage #1 Circuit – Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
386	1079	3	Amber	5 Volts DC Supply	Sensor Supply Voltage #1 Circuit – Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
387	1043	3	Amber	Internal Sensor Voltage Supply	Accelerator Pedal or Lever Position Sensor Supply Voltage Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
415	100	1	Red	Engine Oil Pressure	Oil Pressure Low – Data Valid but Below Normal Operational Range - Most Severe Level
418	97	15	Maint.	Water in Fuel Indicator	Water in Fuel Indicator High - Data Valid but Above Normal Operational Range – Least Severe Level
422	111	2	Amber	Coolant Level	Coolant Level - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
425	175	2	Amber	Oil Temperature	Engine Oil Temperature - Data Erratic, Intermittent, o
428	97	3	Amber	Water in Fuel Indicator	Water in Fuel Sensor Circuit - Voltage Above Normal or Shorted to High Source
429	97	4	Amber	Water in Fuel Indicator	Water in Fuel Sensor Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
431	558	2	Amber	Accelerator Pedal Low Idle Switch	Accelerator Pedal or Lever Idle Validation Circuit - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
432	558	13	Red	Accelerator Pedal Low Idle Switch	Accelerator Pedal or Lever Idle Validation Circuit - Out of Calibration
433	102	2	Amber	Boost Pressure	Intake Manifold Pressure Sensor Circuit - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
434	627	2	Amber	Power Supply	Power Lost without Ignition Off - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect



Fault Code	J1939 SPN	J1939 FMI	Lamp Color	J1939 SPN Description	Cummins
					Intermittent, or Incorrect
296	1388	14	Red	Auxiliary Pressure	Auxiliary Pressure Sensor Input 1 - Special Instructions
297	1388	3	Amber	Auxiliary Pressure	Auxiliary Pressure Sensor Input # 2 Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
298	1388	4	Amber	Auxiliary Pressure	Auxiliary Pressure Sensor Input # 2 Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
319	251	2	Maint	Real Time Clock Power	Real Time Clock Power Interrupt - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
322	651	5	Amber	Injector Cylinder #01	Injector Solenoid Cylinder #1 Circuit – Current Below Normal, or Open Circuit
323	655	5	Amber	Injector Cylinder #05	Injector Solenoid Cylinder #5 Circuit – Current Below Normal, or Open Circuit
324	653	5	Amber	Injector Cylinder #03	Injector Solenoid Cylinder #3 Circuit – Current Below Normal, or Open Circuit
325	656	5	Amber	Injector Cylinder #06	Injector Solenoid Cylinder #6 Circuit – Current Below Normal, or Open Circuit
331	652	5	Amber	Injector Cylinder #02	Injector Solenoid Cylinder #2 Circuit – Current Below Normal, or Open Circuit
332	654	5	Amber	Injector Cylinder #04	Injector Solenoid Cylinder #4 Circuit – Current Below Normal, or Open Circuit
334	110	2	Amber	Engine Coolant Temperature	Coolant Temperature Sensor Circuit – Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
338	1267	3	Amber	Vehicle Accessories Relay Driver	Idle Shutdown Vehicle Accessories Relay Driver Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
339	1267	4	Amber	Vehicle Accessories Relay Driver	Idle Shutdown Vehicle Accessories Relay Driver Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
341	630	2	Amber	Calibration Memory	Engine Control Module data lost - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
342	630	13	Red	Calibration Memory	Electronic Calibration Code Incompatibility - Out of Calibration
343	629	12	Amber	Controller #1	Engine Control Module Warning internal hardware failure - Bad Intelligent Device or Component
351	629	12	Amber	Controller #1	Injector Power Supply - Bad Intelligent Device or Component
352	1079	4	Amber	5 Volts DC Supply	Sensor Supply Voltage #1 Circuit – Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
386	1079	3	Amber	5 Volts DC Supply	Sensor Supply Voltage #1 Circuit – Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
387	1043	3	Amber	Internal Sensor Voltage Supply	Accelerator Pedal or Lever Position Sensor Supply Voltage Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
415	100	1	Red	Engine Oil Pressure	Oil Pressure Low – Data Valid but Below Normal Operational Range - Most Severe Level
418	97	15	Maint.	Water in Fuel Indicator	Water in Fuel Indicator High - Data Valid but Above Normal Operational Range – Least Severe Level
422	111	2	Amber	Coolant Level	Coolant Level - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
425	175	2	Amber	Oil Temperature	Engine Oil Temperature - Data Erratic, Intermittent, o Incorrect
428	97	3	Amber	Water in Fuel Indicator	Water in Fuel Sensor Circuit - Voltage Above Normal or Shorted to High Source
429	97	4	Amber	Water in Fuel Indicator	Water in Fuel Sensor Circuit - Voltage Below Normal or Shorted to Low Source
431	558	2	Amber	Accelerator Pedal Low Idle Switch	Accelerator Pedal or Lever Idle Validation Circuit - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
432	558	13	Red	Accelerator Pedal Low Idle Switch	Accelerator Pedal or Lever Idle Validation Circuit - Out of Calibration
433	102	2	Amber	Boost Pressure	Intake Manifold Pressure Sensor Circuit - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
434	627	2	Amber	Power Supply	Power Lost without Ignition Off - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect



Fault Code	J1939 SPN	J1939 FMI	Lamp Color	J1939 SPN Description	Cummins Description
692	1172	4	Amber	Turbocharger #1Compressor Inlet Temperature	Turbocharger #1 Compressor Inlet Temperature Sensor Circuit – Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
697	1136	3	Amber	Sensor Circuit - Voltage	ECM Internal Temperature Sensor Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
698	1136	4	Amber	Sensor Circuit - Voltage	ECM Internal Temperature Sensor Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
719	22	3	Amber	Crankcase Pressure	Extended Crankcase Blow-by Pressure Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
729	22	4	Amber	Crankcase Pressure	Extended Crankcase Blow-by Pressure Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
731	723	7	Amber	Engine Speed Sensor #2	Engine Speed/Position #2 mechanical misalignment between camshaft and crankshaft sensors - Mechanical System Not Responding Properly or Out of Adjustment
753	723	2	Amber	Engine Speed Sensor #2	Engine Speed/Position #2 Camshaft sync error - Dat Erratic, Intermittent, or Incorrect
757	611	31	Amber	Electronic Control Module	Electronic Control Module data lost - Condition Exists Engine Speed Sensor (Camshaft) Error – Data
778	723	2	Amber	Engine Speed Sensor #2 Auxiliary Equipment Sensor	Erratic, Intermittent, or Incorrect Warning Auxiliary Equipment Sensor Input # 3 (OEM
779	703	11	Amber	Input	Switch) - Root Cause Not Known
951	166	2	None	Cylinder Power	Cylinder Power Imbalance Between Cylinders - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
1117	627	2	None	Power Supply	Power Lost With Ignition On - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
1139	651	7	Amber	Injector Cylinder # 01	Injector Cylinder #1 - Mechanical System Not Responding Properly or Out of Adjustment
1141	652	7	Amber	Injector Cylinder # 02	Injector Cylinder #2 - Mechanical System Not Responding Properly or Out of Adjustment
1142	653	7	Amber	Injector Cylinder # 03	Injector Cylinder #3 - Mechanical System Not Responding Properly or Out of Adjustment
1143	654	7	Amber	Injector Cylinder # 04	Injector Cylinder #4 - Mechanical System Not Responding Properly or Out of Adjustment
1144	655	7	Amber	Injector Cylinder # 05	Injector Cylinder #5 - Mechanical System Not Responding Properly or Out of Adjustment
1145	656	7	Amber	Injector Cylinder # 06	Injector Cylinder #6 - Mechanical System Not Responding Properly or Out of Adjustment
1239	2623	3	Amber	Accelerator Pedal Position	Accelerator Pedal or Lever Position Sensor 2 Circuit Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
1241	2623	4	Amber	Accelerator Pedal Position	Accelerator Pedal or Lever Position Sensor 2 Circuit Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
1242	91	2	Red	Accelerator Pedal Position	Accelerator Pedal or Lever Position Sensor 1 and 2 - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
1256	1563	2	Amber	Control Module Identification Input State	Control Module Identification Input State Error - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
1257	1563	2	Red	Control Module Identification Input State	Control Module Identification Input State Error - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
1911	157	0	Amber	Injector Metering Rail	Injector Metering Rail 1 Pressure - Data Valid but Above Normal Operational Range - Most Severe Level
2111	32	3	Amber	Coolant Temperature	Coolant Temperature 2 Sensor Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
2112		4	Amber	Coolant Temperature	Coolant Temperature 2 Sensor Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
2113	52	16	Amber	Coolant Temperature	Coolant Temperature 2 - Data Valid but Above Normal Operational Range - Moderately Severe Leve
2114		0	Red	Coolant Temperature	Coolant Temperature 2 - Data Valid but Above Normal Operational Range - Most Severe Level
	2981	3	Amber	Coolant Pressure	Coolant Pressure 2 Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
	2981	4	Amber	Coolant Pressure	Coolant Pressure 2 Circuit - Voltage Below Normal, of Shorted to Low Source



			Ι.		
Fault Code	J1939 SPN	J1939 FMI	Lamp Color	J1939 SPN Description	Cummins
Fa	7	7	La	2 9	
2447	2001	10	Ambar	Coolant Pressure	Coolant Pressure 2 - Data Valid but Below Norm
2117	2981	18	Amber	Coolant Pressure	Operational Range - Moderately Severe Level Sensor Supply Voltage #4 Circuit – Voltage Abo
2185	611	3	Amber	System Diagnostic code # 1	Normal, or Shorted to High Source
2186	611	4	Amber	System Diagnostic code # 1	Sensor Supply Voltage #4 Circuit – Voltage Beld Normal, or Shorted to Low Source
2195	703	14	Red	Auxiliary Equipment Sensor	Auxiliary Equipment Sensor Input 3 Engine Prot Critical - Special Instructions Fuel Pump Delivery Pressure - Data Valid but B
2215	94	18	Amber	Fuel Delivery Pressure	Normal Operational Range - Moderately Severe Level
2216	94	1	Amber	Fuel Delivery Pressure	Fuel Pump Delivery Pressure - Data Valid but A Normal Operational Range – Moderately Severe Level
2217	630	31	Amber	Calibration Memory	ECM Program Memory (RAM) Corruption - Con Exists
2249	157	1	Amber	Injector Metering Rail 1 Pressure	Injector Metering Rail 1 Pressure - Data Valid bu Below Normal Operational Range - Most Severe Level
2265	1075	3	Amber	Electric Lift Pump for Engine Fuel	Fuel Priming Pump Control Signal Circuit – Vol Above Normal, or Shorted to High Source
2266	1075	4	Amber	Electric Lift Pump for Engine Fuel	Fuel Priming Pump Control Signal Circuit – Volt Below Normal, or Shorted to Low Source
2292	611	16	Amber	Fuel Inlet Meter Device	Fuel Inlet Meter Device - Data Valid but Above Normal Operational Range - Moderately Severe
2232	011		Amber	I del illet Weter Device	Fuel Inlet Meter Device flow demand lower than expected - Data Valid but Below Normal Operat
2293	611	18	Amber	Fuel Inlet Meter Device	Range - Moderately Severe Level
2311	633	31	Amber	Fuel Control Valve #1	Fueling Actuator #1 Circuit Error – Condition Ex
2321	190	2	None	Engine Speed	Engine Speed / Position Sensor #1 - Data Errati Intermittent, or Incorrect
2322	723	2	None	Engine Speed Sensor #2	Engine Speed / Position Sensor #2 - Data Errat Intermittent, or Incorrect
2345		10	Amber	Turbocharger 1 Speed	Turbocharger speed invalid rate of change dete Abnormal Rate of Change
2346	2789	15	None	System Diagnostic Code #1	Turbocharger Turbine Inlet Temperature (Calcu - Data Valid but Above Normal Operational Ran Least Severe Level
2347	2629	15	None	System Diagnostic Code #1	Turbocharger Compressor Outlet Temperature (Calculated) - Data Valid but Above Normal Operational Range – Least Severe Level
2362	1072	4	Amber	Engine Compression Brake Output # 1	Engine Brake Actuator Circuit #1 – Voltage Belo Normal, or Shorted to Low Source
2363	1073	4	Amber	Engine Compression Brake Output # 2	Engine Brake Actuator Circuit #2 – Voltage Belo Normal, or Shorted to Low Source
2366	1072	3	Amber	Engine Compression Brake Output # 1	Engine Brake Actuator Circuit #1 – Voltage Abo Normal, or Shorted to High Source
2367	1073	3	Amber	Engine Compression Brake Output # 2	Engine Brake Actuator Circuit #2 – Voltage Abo Normal, or Shorted to High Source
2377	647	3	Amber	Fan Clutch Output Device Driver	Fan Control Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
2384	641	4	Amber	Variable Geometry Turbocharger	VGT Actuator Driver Circuit - Voltage Below No or Shorted to Low Source
2385	641	3	Amber	Variable Geometry Turbocharger	VGT Actuator Driver Circuit - Voltage Above No or Shorted to High Source
2555	729	3	Amber	Inlet Air Heater Driver #1	Intake Air Heater #1 Circuit - Voltage Above No or Shorted to High Source
2556	729	4	Amber	Inlet Air Heater Driver #1	Intake Air Heater #1 Circuit - Voltage Below Nor or Shorted to Low Source
2000	123	Ť	/ WIDGI	ot / III Troater Diffel #1	Auxiliary PWM Driver #1 - Voltage Above Norm



Fault Code	J1939 SPN	J1939 FMI	Lamp Color	J1939 SPN Description	Cummins Description
2963	110	15	None	Engine Coolant Temperature	Engine Coolant Temperature High - Data Valid but Above Normal Operational Range - Least Severe Level
2964	105	15	None	Intake Manifold #1 Temperature	Intake Manifold Temperature High - Data Valid but Above Normal Operational Range - Least Severe Level
2973	102	2	Amber	Boost Pressure	Intake Manifold Pressure Sensor Circuit - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect



2.3 Probleme beim Einbau

Problem	Ursache
Wellige Oberfläche ("kurze Wellen")	 Änderung der Mischguttemperatur, Entmischung Falsche Mischgutzusammensetzung Falsche Bedienung der Walze Unkorrekt vorbereiteter Unterbau Lange Standzeiten zwischen den Ladungen Höhengeberbezugslinie ungeeignet Höhengeber springt auf Bezugslinie Höhengeber wechselt zwischen Auf und Ab (zu hohe Trägheitseinstellung) Bodenplatten der Bohle nicht fest Bodenplatten der Bohle ungleichmäßig abgenutzt oder verformt Bohle arbeitet nicht in Schwimmstellung Zuviel Spiel in der mechanischen Bohlenverbindung/Aufhängung Zu hohe Fertigergeschwindigkeit Förderschnecken überfordert Schwankender Materialdruck gegen Bohle
Wellige Oberfläche ("lange Wellen")	 Änderung der Mischguttemperatur Entmischung Anhalten der Walze auf heißem Mischgut Zu schnelles Umdrehen oder Umschalten der Walze Falsche Bedienung der Walze Unkorrekt vorbereiteter Unterbau LKW hält die Bremse zu fest Lange Standzeit zwischen den Ladungen Höhengeberbezugslinie ungeeignet Höhengeber falsch angebaut Endschalter nicht richtig eingestellt Bohle leergefahren Bohle nicht in Schwimmstellung geschaltet Zuviel Spiel in der mechanischen Bohlenverbindung Zu tief eingestellte Schnecke Förderschnecke überfordert Schwankender Materialdruck gegen Bohle
Risse im Belag (volle Breite)	 Temperatur des Mischguts zu gering Änderung der Mischguttemperatur Feuchtigkeit auf dem Unterbau Entmischung Falsche Mischgutzusammensetzung Falsche Einbauhöhe für max. Korngröße Kalte Bohle Bodenplatten der Bohle abgenutzt oder verformt Zu hohe Fertigergeschwindigkeit



Problem	Ursache
Risse im Belag (Mittelstreifen)	 Temperatur des Mischguts Kalte Bohle Bodenplatten abgenutzt oder verformt Falsches Dachprofil der Bohle
Risse im Belag (Außenstreifen)	 Temperatur des Mischguts Bohlenanbauteile falsch angebaut Endschalter nicht richtig eingestellt Kalte Bohle Bodenplatten abgenutzt oder verformt Zu hohe Fertigergeschwindigkeit
Belagzusammen- setzung ungleich	 Temperatur des Mischguts Änderung der Mischguttemperatur Feuchtigkeit auf dem Unterbau Entmischung Falsche Mischgutzusammensetzung Unkorrekt vorbereiteter Unterbau Falsche Einbauhöhe für max. Korngröße Lange Standzeiten zwischen den Ladungen Vibration zu langsam Bohlenanbauteile falsch angebaut Kalte Bohle Bodenplatten abgenutzt oder verformt Bohle arbeitet nicht in Schwimmstellung Zu hohe Fertigergeschwindigkeit Förderschnecke überfordert Schwankender Materialdruck gegen Bohle
Bodenabdrücke	 LKW stößt beim Andocken zu heftig an den Fertiger Zuviel Spiel in der mechanischen Bohlenverbindung/ Aufhängung LKW hält die Bremse fest Zu hohe Vibration im Stand
Bohle reagiert nicht erwartungsgemäß auf Korrekturmaß- nahmen	 Temperatur des Mischguts Änderung der Mischguttemperatur Falsche Einbauhöhe für maximale Korngröße Höhengeber falsch angebaut Vibration zu langsam Bohle arbeitet nicht in Schwimmstellung Zuviel Spiel in der mechanischen Bohlenverbindung Zu hohe Fertigergeschwindigkeit



2.4 Störungen an Fertiger bzw. Bohle

Störung	Ursache	Abhilfe
Am Dieselmotor	Diverse	Siehe Motor-Betriebsanleitung
Dieselmotor springt	Batterien leer	Siehe "Fremdstarten" (Starthilfe)
nicht an	Diverse	siehe "Abschleppen"
	Stampfer durch kaltes Bitumen blockiert	Bohle gut aufheizen
	Zuwenig Hydrauliköl im Tank	Öl nachfüllen
Stampfer oder	Druckbegrenzungsventil defekt	Ventil ersetzen, ggf. instandsetzen und einstellen
Vibration läuft nicht	Saugleitung der Pumpe	Anschlüsse abdichten oder ersetzen
	undicht	Schlauchschellen nachziehen oder ersetzen
	Verschmutzung des Ölfilters	Filter kontrollieren, ggf. ersetzen
	Zu niedriger Hydrauliköl- stand im Tank	Öl nachfüllen
	Stromzuführung unterbro- chen	Sicherungen und Kabel überprüfen, ggf. ersetzen
	Schalter defekt	Schalter ersetzen
Lattenroste oder Verteilerschnecken	Eines der Druckbegren- zungsventile defekt	Ventile instandsetzen bzw. ersetzen
laufen zu langsam	Pumpenwelle gebrochen	Pumpe ersetzen
	Endschalter schaltet oder regelt nicht korrekt	Schalter überprüfen, ggf. ersetzen und einstellen
	Pumpe defekt	Prüfen, ob Späne im Hochdruck- filter sind; ggf. ersetzen
	Verschmutzung des Ölfilters	Filter ersetzen



	Motordrehzahl zu niedrig	Drehzahl erhöhen
	Hydraulikölstand zu niedrig	Öl nachfüllen
	Saugleitung undicht	Anschlüsse nachziehen
Mulde schwenkt	Mengenteiler defekt	Ersetzen
nicht hoch	Manschetten des Hydraulik- zylinders undicht	Ersetzen
	Steuerventil defekt	Ersetzen
	Stromzufuhr unterbrochen	Sicherung und Kabel überprü- fen, ggf. ersetzen



Störung	Ursache	Abhilfe
Mulde sinkt unge-	Steuerventil defekt	Ersetzen
wollt ab	Manschetten der Hydraulik- zylinder undicht	Ersetzen
	Öldruck zu niedrig	Öldruck erhöhen
	Manschette undicht	Ersetzen
Bohle lässt sich nicht anheben	Bohlenent- oder -belastung ist eingeschaltet	Schalter muss in Mittelstellung stehen
	Stromzuführung unterbro- chen	Sicherung und Kabel überprü- fen, ggf. ersetzen
	Schalter der Fernbedienung steht auf "auto"	Schalter auf "manuell" stellen
	Stromzuführung unterbro- chen	Sicherung und Kabel überprü- fen, ggf. ersetzen
Holme heben und senken sich nicht	Schalter am Bedienpult defekt	Ersetzen
	Überdruckventil defekt	Ersetzen
	Mengenteiler defekt	Ersetzen
	Manschetten defekt	Ersetzen
	Steuerventile defekt	Ersetzen
Holme sinken ungewollt ab	Vorgesteuerte Rückschlag- ventile defekt	Ersetzen
	Manschetten defekt	Ersetzen



Störung	Ursache	Abhilfe
Vorschub reagiert nicht	Fahrantriebssicherung defekt	Ersetzen (Sicherungssockel auf dem Bedienpult)
	Stromzuführung unterbro- chen	Potentiometer, Kabel, Stecker überprüfen; ggf. ersetzen
	Fahrantriebskontrolle (typabhängig) defekt	Ersetzen
	Elektro-Hydraulik-Verstel- leinheit der Pumpe defekt	Verstelleinheit ersetzen
	Speisedruck nicht ausrei- chend	Prüfen, ggf. einstellen
		Ansaugfilter prüfen, ggf. Speise- pumpe und Filter ersetzen
	Antriebswelle Hydraulik- pumpen oder Motoren gebrochen	Pumpe oder Motor ersetzen
Drehzahl Motor unregelmäßig, Motor-Stopp ohne Funktion	Kraftstoffstand zu niedrig	Kraftstoffstand prüfen, ggf. auftanken
	Sicherung "Motor-Drehzahl- regelung" defekt	Ersetzen (Sicherungsleiste am Bedienpult)
	Stromzuführung defekt (Leitungsbruch oder Kurz- schluss)	Potentiometer, Kabel, Stecker überprüfen; ggf. ersetzen



E 12 Einrichten und Umrüsten

1 Spezielle Sicherheitshinweise



Durch unbeabsichtigtes Ingangsetzen von Motor, Fahrantrieb, Lattenrost, Schnecke, Bohle oder Hubeinrichtungen können Personen gefährdet werden.

Falls nicht anders beschrieben, die Arbeiten nur bei stehendem Motor durchführen!

- Fertiger gegen unbeabsichtigtes Ingangsetzen sichern: Fahrhebel in Mittelstellung bringen und Vorwahlregler auf Null drehen; Zündschlüssel und Batterie-Hauptschalter abziehen.
- Hochgestellte Maschinenteile (z.B. Bohle oder Mulde) mechanisch gegen Herabsinken sichern.
- Ersatzteile nur fachgerecht austauschen oder austauschen lassen.



Beim Verbinden oder Lösen der Hydraulikschläuche und bei Arbeiten an der Hydraulikanlage kann heiße Hydraulikflüssigkeit unter hohem Druck herausspritzen. Motor ausstellen und Hydraulikanlage drucklos machen! Augen schützen!

- Vor Wiederinbetriebnahme alle Schutzvorrichtungen wieder ordnungsgemäß anbringen.
- Bei allen Arbeitsbreiten muss der Laufsteg über die gesamte Bohlenbreite reichen.
 Der klappbare Laufsteg darf nur unter folgenden Bedingungen hochgeklappt werden:
 - Beim Einbau nahe an einer Mauer oder einem ähnlichen Hindernis.
 - Beim Transport auf einem Tieflader.



2 Verteilerschnecke

2.1 Höheneinstellung

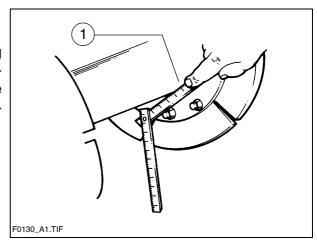
Abhängig von der Materialmischung muss die eingestellte Höhe der Verteilerschnecke (1) – von ihrer Unterkante gemessen – über der Materialeinbauhöhe liegen.

Korngrößen bis 16mm

Beispiel:

Einbaustärke 10 cm Höheneinstellung min. 15 cm

vom Boden



Korngrößen > 16mm

Beispiel:

Einbaustärke 10 cm

Höheneinstellung min. 18 cm

vom Boden



Durch falsche Höheneinstellung kann es zu folgenden Problemen beim Einbau kommen:

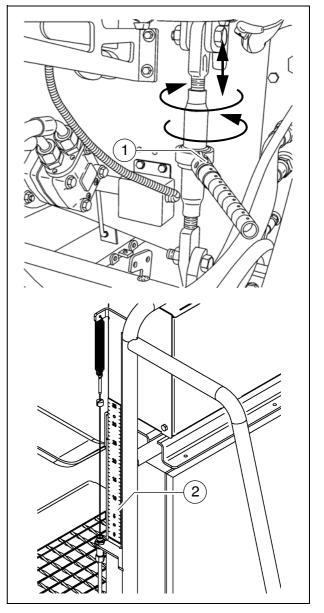
- Schnecke zu hoch:
 - Unnötig viel Material vor der Bohle; Materialüberlauf. Bei größeren Arbeitsbreiten Tendenz zur Entmischung und Traktionsprobleme.
- Schnecke zu niedrig:
 - Zu niedriges Materialniveau, das von der Schnecke vorverdichtet wird. Dadurch entstehende Unebenheiten können von der Bohle nicht mehr völlig ausgeglichen werden (Welleneinbau).

Außerdem erhöhter Verschleiß an den Schneckensegmenten.



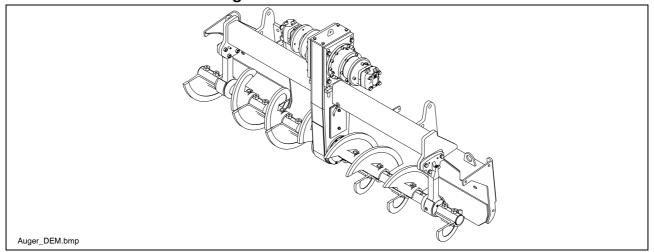
2.2 Mechanischer Höhen-Verstellung der Schnecke

- Ratschen-Mitnehmerstift (1) auf links oder rechts drehend einstellen. Mitnahme nach links senkt die Schnecke, nach rechts wird die Schnecke angehoben.
- Gewünschte Höhe durch wechselndes Betätigen der linken und rechten Seite einstellen.
- Die aktuelle Höhe kann auf der Skala
 (2) abgelesen werden.





3 Schneckenverbreiterung



Je nach Ausführung der Bohle können die unterschiedlichsten Arbeitsbreiten erreicht werden.

B

Schnecken- und Bohlenverbreiterung müssen aufeinander abgestimmt sein. Siehe dazu in der Bohlen-Betriebsanleitung im entsprechenden Kapitel "Einrichten und Umrüsten":

- Bohlenanbauplan

Um auf die gewünschte Arbeitsbreite zu kommen, müssen die entsprechenden Bohlenanbauteile, Seitenbleche, Schnecken, Tunnelbleche oder Reduzierschuhe angebaut werden.

Bei Arbeitsbreiten über 3,00 m sollte zur besseren Materialverteilung und Verschleißminderung auf jeder Seite der Verteilerschnecke eine Verbreiterung angebaut werden.



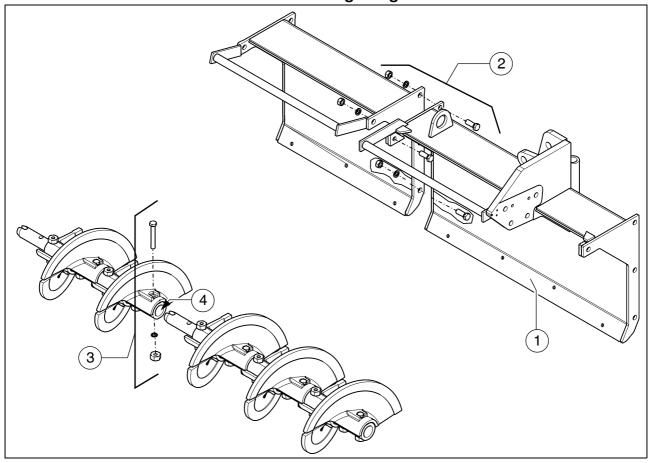
Bei allen Arbeiten an der Schnecke muss der Dieselmotor abgeschaltet sein. Verletzungsgefahr!

Wenn die Einsatzbedingungen der Baustelle eine Schneckenverlängerung zulassen oder erforderlich machen, unbedingt auch die Schneckenaußenlager anbauen. Bei Schneckenverbreiterungen mit Schneckenaußenlager am Grundgerät, muss der gekürzte Schneckenflügel am Lager montiert werden. Andernfalls kann es zu einer Zertrümmerung zwischen Schneckenflügel und Lager kommen.



3.1 Verbreiterungsteile anbauen

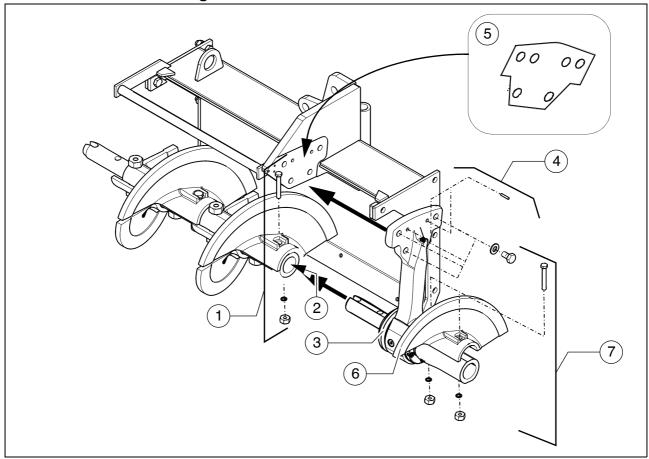




- Zusätzlichen Materialschacht (1) mit den zugehörigen Montagteilen (2) (Schrauben, Scheiben, Muttern) am Grundgerät bzw. am nebenliegenden Materialschacht befestigen.
- Montageteile (3) des nebenliegenden Schneckenflügels demontieren, Stopfen (4) entnehmen.
- Schneckenwellen-Verlängerung in die Schneckenwelle einführen.
- Zuvor gelöste Montageteile (3) erneut montieren und gleichzeitig die Schneckenwellen fest verschrauben.
- Stopfen (3) am Schneckenende einsetzen.
- Abhängig von der Arbeitsbreite müssen Schneckenaußenlager und/oder Schneckenendlager montiert werden:



Schneckenaußenlager montieren



- Montageteile (1) des nebenliegenden Schneckenflügels demontieren, Stopfen (2) entnehmen.
- Schneckenaußenlager (3) in die Schneckenverlängerung einführen.
- Schneckenaußenlager mit den zugehörigen Montagteilen (4) (Schrauben, Scheiben, Stifte) am Abstrebungsschacht anschlagen.

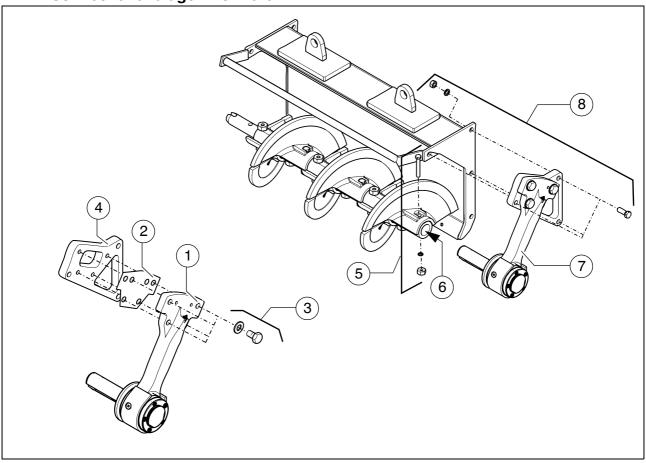


Falls erforderlich, Passbleche (5) einsetzen!

- Zuvor gelöste Montageteile (1) erneut montieren und gleichzeitig Schneckenwelle und Lagerwelle fest verschrauben.
- Halbschnecke (5) mit den zugehörigen Montageteilen (6) (Schrauben, Scheiben, Muttern) an der Außenseite des Lagers montieren.
- Stopfen (2) am Schneckenende einsetzen.



Schneckenendlager montieren



- Zunächst muss das Schneckenendlager vormontiert werden:
 - Schneckenendlager (1) zusammen mit Passblech (2) mit den zugehörigen Montageteilen (3) (Schraube, Scheibe) an die Zwischenplatte (4) montieren.
- Montageteile (5) des nebenliegenden Schneckenflügels demontieren, Stopfen (6) entnehmen.
- Schneckenendlager (7) in die Schneckenverlängerung einführen.
- Schneckenendlager mit den zugehörigen Montagteilen (8) (Schrauben, Scheiben, Muttern) am Materialschacht anschlagen.
- Zuvor gelöste Montagteile (5) des Schneckenflügel erneut montieren und gleichzeitig Schneckenwelle und Lagerwelle fest verschrauben.
- Stopfen (6) am Schneckenende einsetzen.



3.2 Schneckenanbauplan

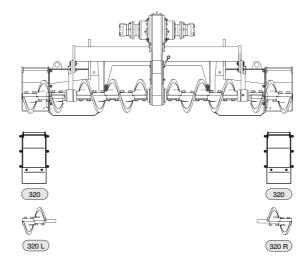
Symbol			Bedeutung
		- (160L)	- Schneckenflügel 160mm links
(160L)	160R	- (160R)	- Schneckenflügel 160mm rechts
- Arra		- (320L)	- Schneckenanbauteil 320mm links
320L	320R	- (320R)	- Schneckenanbauteil 320mm rechts
		- (640L)	- Schneckenanbauteil 640mm rechts
640L	640R	- (640R)	- Schneckenanbauteil 640mm rechts
		- (960L)	- Schneckenanbauteil 960mm links
960L	960R	- (960R)	- Schneckenanbauteil 960mm rechts
320		- (320)	- Materialschacht 320mm
640		- (640)	- Materialschacht 640mm
960		- (960)	- Materialschacht 960mm
		- (960BL)	- Materialschacht 960mm mit Abstrebung links
960BL	960BR	- (960BR)	- Materialschacht 960mm mit Abstrebung rechts



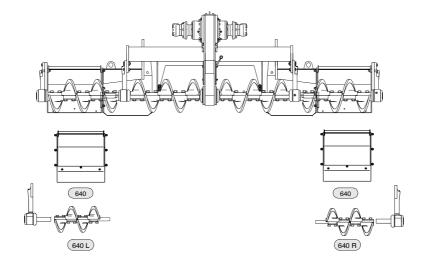
Symbol	В	Bedeutung
	S	Schneckenaußenlager
	S	Schneckenendlager



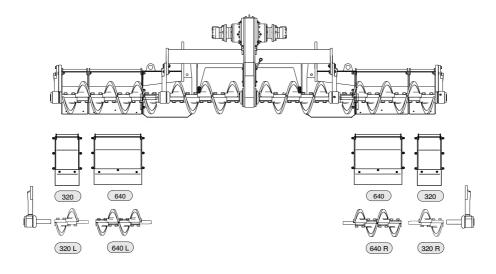
Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 3.14m



Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 3.78m

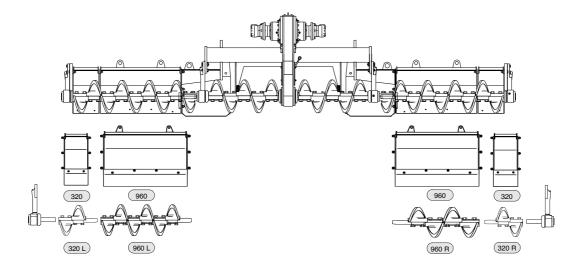


Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 4.42m

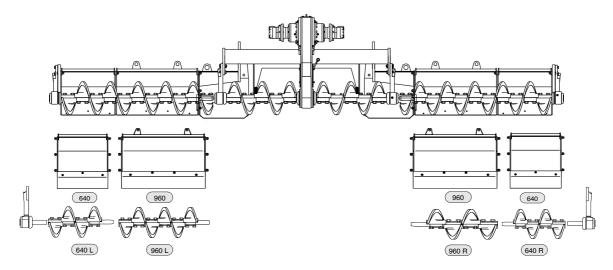




Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 5.06m



Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 5.70m

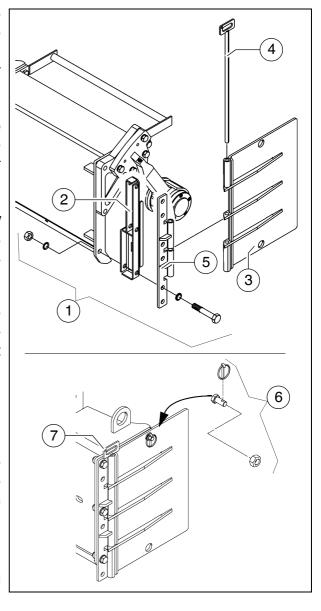




3.3 Materialschacht, klappbar

Um den Spalt zwischen Schneckenkasten und Seitenschild der Bohle zu schließen, können klappbare Materialschächte an beiden Seiten der Schnecke montiert werden.

- Die klappbaren Materialschächte schwenken durch den anliegenden Materialdruck auf und durch Einfahren der Bohle ein.
 - Klappbare Materialschächte links/ rechts mit den zugehörigen Montageteilen (1) am Schneckenkasten anschlagen.
- Ist bei der vorhandenen Schneckenbreite ein Endlager montiert, muss zusätzlich das Adapterblech (2) montiert werden.
 - Blech (3) mittels Scharnierstange (4) an Schnarnier (5) montieren.
- Für Transportfahrten bei Maschinengrundbreite kann der klappbare Materialschacht mittels Montageteile (6) in eingeschwenkter Position gesichert werden.
- Die Montageteile (6) können an Bohrung (7) aufbewahrt werden.





3.4 Muldenabstreifer

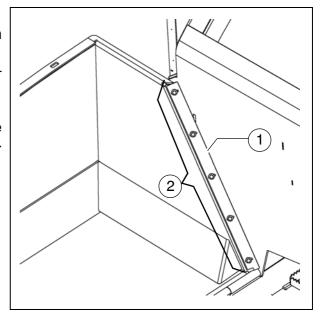
Um den Spalt zwischen Mulde und Maschinenrahmen zu veringern, müssen die Muldenabstreifer (1) an beiden Muldenhälften eingestellt werden.



- Die Befestigungsschrauben (2) lösen.
- Auf der gesamten Abstreiferlänge ein Spaltmaß von 6mm einrichten.
- Befestigungsschrauben (2) wieder ordnungsgemäß anziehen.



Verletzungsgefahr durch scharfkantige Teile! Tragen Sie zum Schutz Ihrer Hände geeignete Schutzhandschuhe!



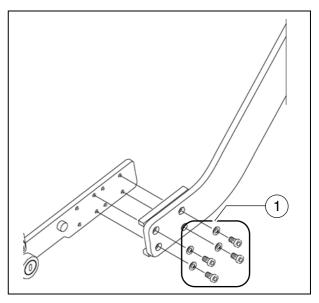


4 Bohle versetzen

Der Holm kann je nach den Erfordernissen der Einbaubedingungen nach hinten bzw. vorne verstellt werden.

Durch die Verstellung wird der Materialraum zwischen Schnecke und Bohle vergrößert.

- Die vier Befestigungsschrauben (1) lösen.
- Schrauben herausnehmen und Maschine vorsetzen.
- Über Gleitschienen bleibt der Holm in seiner Position, Schrauben (1) wieder befestigen.





Befindet sich die Bohle in hinterer Posi-

tion, kann sich das Material beim Einbau von geringen Schichtdicken vor der Bohle "beruhigen". Beim Einbau von großen Schichtdicken steigt die Bohle dann besser an.



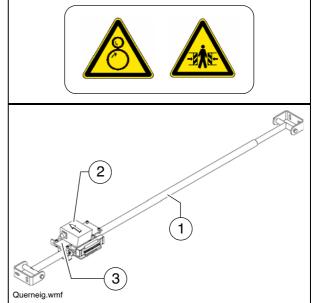
5 Nivellierung

5.1 Querneigungsregler



Während des Arbeitseinsatzes dürfen keine Arbeiten an Querneigungsgestänge oder Querneigungsregler vorgenommen werden!

- Querneigungsgestänge (1) an der vorgesehenen Position zwischen die beiden Holme montieren.
- Querneigungsregler (2) auf die Halteplatte (3) des Querneigungsgestänges montieren.
- Für die Montage sind an der Halteplatte des Sensors vier Befestigungslöcher vorgesehen.

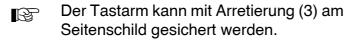


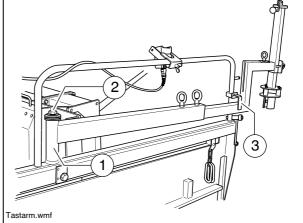
- Der digitale Neigungsregler muss so montiert werden, dass der Markierungspfeil auf dem Gehäuse in Fahrrichtung zeigt.
- Der analoge Neigungsregler muss so angebracht werden, dass die Anzeigen für die Bediener sichtbar nach hinten zeigen.
 - Anschlusskabel links bzw. rechts mit der vorgesehenen Steckdose des Handsets oder der Maschine verbinden.
- Ausführliche Bedienhinweise finden Sie in der Dokumentation der entsprechenden Nivellieranlage.



5.2 Tastarm montieren

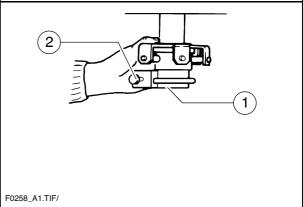
- Die Aufnahme (1) des Tastarmes auf den entsprechenden Zapfen des Bohlen-Seitenschildes stecken.
- Bolzen (2) soweit anziehen, dass sich der Tastarm noch schwergängig schwenken lässt.





5.3 Höhengeber montieren

Den Höhengeber in die Klemmhalterung (1) einhängen und mit der Klemmschraube (2) gegen Verdrehen sichern.





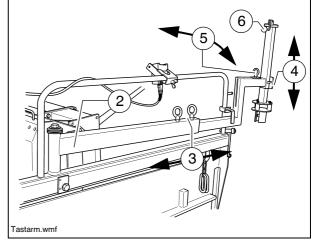
5.4 Tastarm einrichten

Vor Einbaubeginn muss der Tastarm mit dem montiertem Höhengeber auf seine Referenz (Drahtseil, Bordstein etc.) eingestellt werden.



Die Abtastung sollte im Bereich der Schnecke erfolgen.

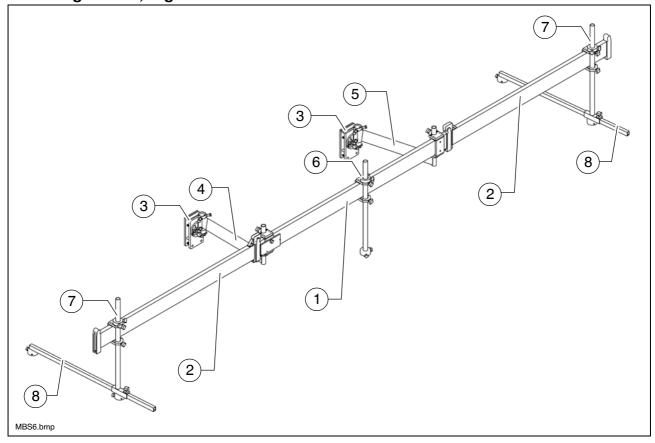
- Tastarm (2) über die Referenz schwenken.
- Zur genauen Einstellung des Tastarmes folgende Einstellmöglichkeiten nutzen:



- Nach Lösen der Klemmschrauben (3) kann der Tastarm in seiner Länge eingerichtet werden.
- Durch Lösen der Klemmschrauben (4) lässt sich die Höhe der Abtastung einstellen.
- Eine Verstellung des seitlichen Winkels der Abtastung wird an Arretierung (5) ermöglicht.
- Für analoge Höhensensoren erfolgt die Justierung der Höhe mittels Kurbel (6).
 Zur Arretierung wird die Kurbel nach der Einstellarbeit in einer der vorhandenen Kerben abgelegt.
- Für einen sicheren und genauen Betrieb des Tastarmes müssen alle Montageteile und Klemmstellen ordnungsgemäß angezogen sein!
 - Anschlusskabel des Höhengebers links bzw. rechts mit der vorgesehenen Steckdose des Handsets oder der Maschine verbinden.
- Soll beidseitig mit automatischer Höhenabtastung gearbeitet werden, so ist der beschriebene Einstellvorgang auf der zweiten Seite entsprechend zu wiederholen.
- Ausführliche Bedienhinweise finden Sie in der Dokumentation der entsprechenden Nivellieranlage.



5.5 Big-Ski 9m, Big-Ski 13m



Der Big-Ski dient der berührungslosen Abtastung über eine besonders große Referenzlänge.

- Mit der Kombination aus 1 Mittelelement und 2 Modulelemente zusammen mit den Sensorauslegern kann eine Skigesamtlänge von max. ca. 9,30 m erreicht werden. Mit der Kombination 1 Mittelelement und 4 Modulelemente ist zusammen mit den Sensorauslegern eine Skigesamtlänge von max. ca. 13,50 m realisierbar.
- Der Big-Ski bietet die Möglichkeit, vorn und hinten die Ausrichtung der einzelnen Sensoren über der Referenz verschieben zu können. So kann der Sonic-Ski sogar vor und hinter der Maschine positioniert werden, um auch in Kurvenfahrten das sichere Abtasten der Referenz zu gewährleisten.
- Vor Einbaubeginn muss der Big-Ski mit dem montiertem Höhengeber auf seine Referenz (Drahtseil, Bordstein etc.) eingestellt werden.

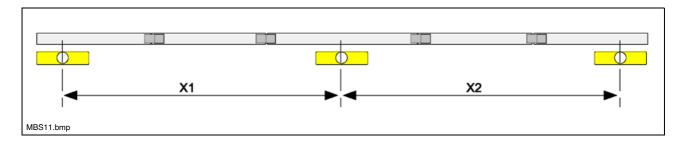
Der Big-Ski besteht im wesentlichen aus folgenden Komponenten:

- Mittelelement (1)
- Erweiterungsmodule (2)
- Holmhalterung (3)
- Schwenkarm vorne (4)
- Schwenkarm hinten (5)
- Sensorhalter (6)



- Sensorhalter, erweiterbar (7)
- Ausleger (8)
- Im Folger

Im Folgenden wird die Montage der kurzen Version beschrieben, da sich die längere Variante einfach durch Hinzufügen weiterer Modulelemente ergibt.



Die Abstände zwischen den Sensoren sind idealer Weise gleich (X1 = X2).

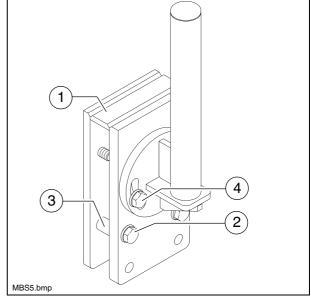
- Der mittlere Sensor wird an der üblichen Einzelsensorposition angebracht, so dass im Bedarfsfall einfach per Umschaltung an der MOBA-matic mit nur einem Sensor gearbeitet werden kann (z.B. beim Einbaubeginn, Straßeneinmündungen, usw...)
- Der Anbau der Mechanik kann je nach Anwendung seitlich neben der Bohle, oder aber auch über der Bohle erfolgen. Dies ist abhängig von der jeweils benötigten Einbaubreite.
- Die Vorgehensweise bei der Montage des Big-Skis ist in beiden Fällen gleich.
- Damit der Big-Ski beim Einbau möglichst parallel zum Untergrund betrieben werden kann, ist er entsprechend den späteren Einbauverhältnissen anzubauen. Dazu sollte die Bohle auf die gewünschte Schichtdicke abgelegt, und der Zugpunkt dazu passend eingestellt werden.
- Bei der Montage der beiden Holmhalterungen ist unbedingt darauf zu achten, dass diese weder den Holm, noch die Bohlenkonstruktion in ihrer Bewegungsfreiheit beeinträchtigen! Die Freigängigkeit muss über den gesamten Arbeitsbereich gewährleistet sein!



Big-Ski-Halterung am Holm montieren



Die gesamte Big-Ski Konstruktion wird seitlich an den Holmen montiert. Dazu sind zunächst die beiden Holmhalterungen zu montieren. Die Ausführung der Holmhalterungen ist je nach verwendetem Fertiger teilweise unterschiedlich. Bei der Montage besteht die Möglichkeit, die Halter entweder direkt an den vorhandenen Bohrungen mit festzuschrauben, oder aber wie nachfolgend dargestellt, mittels Klemmplatten am Holm zu befestigen.



B

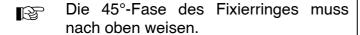
Die vordere Halterung wird kurz hinter dem Zugpunkt montiert, Die hintere Halterung wird in etwa auf Schneckenhöhe montiert.

- Beide Halter (1) an entsprechender Stelle über den Holm setzen und mit Schrauben (2) und Hülsen (3) montieren.
- Für unterschiedliche Holmstärken die entsprechenden Bohrungen der Aufnahme nutzen.
 - Die Ausrichtung des Aufnahmerohres erfolgt durch die beiden Schrauben (4).
- Den Halter senkrecht ausrichten.

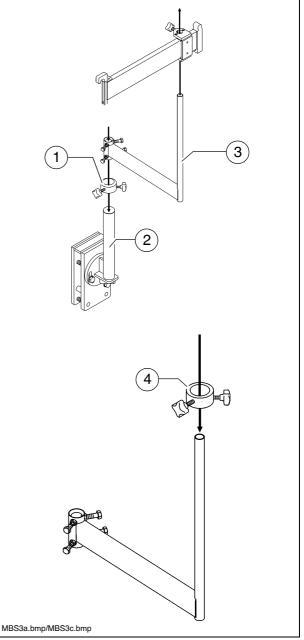


Schwenkarme montieren

 Jeweils einen Fixierring (1) über das Rohr der Big-Ski-Halterung (2) schieben.

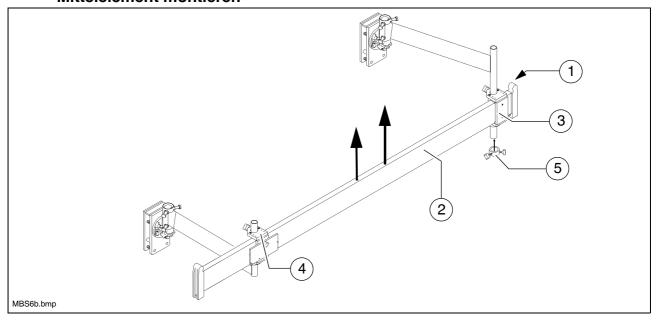


- Anschließend die beiden Schwenkarme (3) auf das Rohr der Big-Ski-Halterung aufschieben.
- Der hintere Schwenkarm wird um 180° gedreht auf die Big-Ski-Halterung aufgesteckt.
 - Einen Fixierring (4) (flache Ausführung) auf den vorderen Schwenkarm aufschieben und mit zugehöriger Kreuzgriffschraube fixieren.





Mittelelement montieren



- Bei der Montage ist darauf zu achten, dass die runde Nase (1) zum Einhängen der nachfolgenden Module nach oben zeigt.
- Das Mittelelement (2) hat bereits werksseitig 2 vormontierte Schiebeteile (3) / (4), welche über die beiden runden Aufnahmezapfen der Schwenkarme geschoben werden.
 - Zunächst das hintere Schiebeteil (3) von unten auf den hinteren Schwenkarm aufschieben. Dann das Mittelelement zusammen mit dem hinteren Schwenkarm soweit anheben, bis das vordere Schiebeteil (4) von oben auf den vorderen Schwenkarm aufgeschoben werden kann.
 - Abschließend das hintere Schiebeteil mit einem Fixierring (5) und der zugehörigen Kreuzgriffschraube sichern.
- Nachdem das erste Teil des Balkens montiert wurde, erfolgt zunächst dessen Ausrichtung:
 - Mittels der Fixierringe auf den Schwenkarmen, und gegebenenfalls auch mit den Fixierringen auf den Big-Ski-Halterungen wird das Mittelelement jetzt waagrecht ausgerichtet.
 - Als nächstes wird das Mittelelement durch Verdrehen der Schwenkarme parallel zum Fertiger ausgerichtet.
 - Abschließend alle Befestigungsschrauben fixieren.



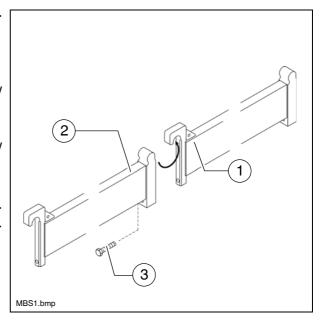
Big-Ski verlängern

Der Big-Ski kann auf die beiden Ausführungen 9m und 13m verlängert werden.

Aufbau der 9m-Ausführung:
Jeweils ein Verlängerungsteile vorne /
hinten.

Aufbau der 13m-Ausführung: Jeweils zwei Verlängerungsteile vorne / hinten.

- Erweiterungsmodul (1) auf das Mittelelement (2) auflegen und mit Schraube (3) sichern.





Sensorhalter montieren

B

Auf die gesamte Länge des Big-Ski ist eine Abtastung mit 3 Sensoren vorgesehen. Jeweils ein Sensor an Mittelelement, vorderen und hinteren Endelement.

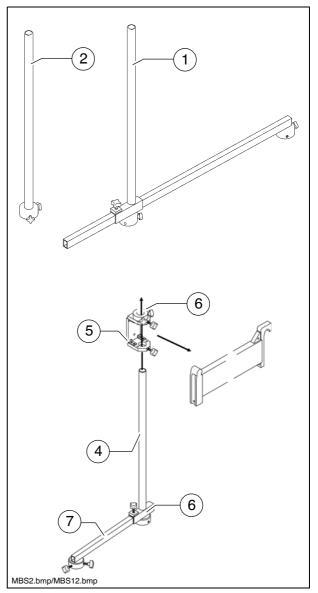
B

Der mittlere Sensor sollte genau an der Stelle auf dem Ski montiert werden, wo er auch im normalen Einsatz arbeiten würde (ca. Höhe der Schnecke). Die beiden anderen Sensoren sollten im gleichen Abstand dazu montiert werden.

B

An den beiden äußern Positionen werden erweiterbare Sensorhalter (1), in der Mitte wird der normale Sensorhalter (2) montiert.

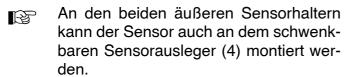
- Schiebehalter (3) von der Innenseite über das entsprechende Element des Big-Ski legen.
- Sensorhalter (4) von unten in den Schiebehalter (5) einführen und mit zugehöriger Kreuzgriffschrauben fixieren.
- Klemmring (6) auf das Rohr des Sensorhalters setzen und mit zugehöriger Kreuzgriffschraube fixieren.
- Bei den erweiterbaren Sensorhaltern den Ausleger (7) einschieben und mit zugehöriger Kreuzriffschraube in seiner Position sichern.



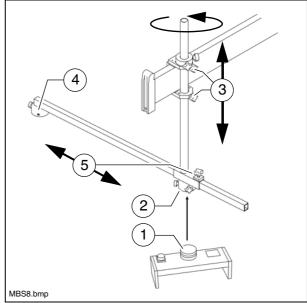


Sensoren montieren und ausrichten

- Aufnahme des Sensors (1) in Halterung (2) einsetzen.
- Sensor ausrichten und mit den zugehörigen Kreuzgriffschrauben fixieren.
 - Durch Lösen der Kreuzgriffschrauben (3) lässt sich die Höhe der Abtastung einstellen.



Somit besteht die Möglichkeit, die beiden äußeren Sensoren für unterschiedliche Anforderungen, z.B. Kurvenfahrten, während dem Einbau zu verschwenken.



- Durch Lösen der Kreuzgriffschrauben (5) kann der Ausleger in seiner Länge eingerichtet werden.
- Durch Lösen der Kreuzgriffschrauben (3) lässt sich der Sensorhalter mit Ausleger verschwenken.
- Wird ein Sensorausleger seitlich verschwenkt, so ist darauf zu achten, dass der angebaute Sensor abschließend wieder in Fahrtrichtung ausgerichtet wird.
- Für einen sicheren und genauen Betrieb des Big-Ski müssen alle Montageteile ordnungsgemäß montiert und angezogen sein!



Verteilerbox montieren

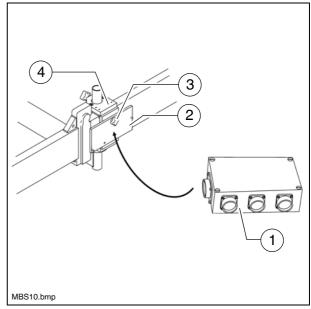


Die Verteilerbox sollte so montiert werden, dass eine einfache Verdrahtung zum Regler und den Sensoren möglich ist.



Die Anschlüsse für die Sensoren sollten immer nach unten zeigen, damit kein Wasser in die Verteilerbox eindringen kann. Eingänge, die nicht benötigt werden, sind mit Staubschutzkappen zu verschließen.

 Mittels Innensechskantschrauben wird die Verteilerbox (1) zunächst auf die Montageplatte (2) montiert.





Der Eingangsstecker zeigt immer in Fahrtrichtung.

- Anschließend Montageplatte mit Kreuzgriffschraube (3) an einen der beiden Schiebehalter (4) am Mittelelement montieren.



Montage des Big-Ski auf der rechten Maschinenseite:

Um die Forderung zu erfüllen, dass der Eingangstecker immer in Fahrtrichtung zeigt, muss hier der Schiebehalter, an den die Verteilerbox montiert werden soll, von innen nach außen auf den Big-Ski aufgeschoben werden.

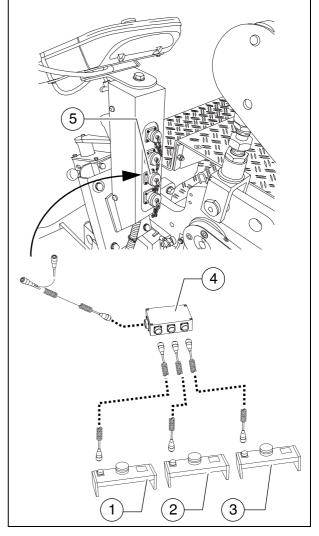


Anschlussplan



Der Anschluss der drei Sensoren an die Verteilerbox sowie Verbindung Verteilerbox-Maschine erfolgen nach dem nebenstehenden Schema.

- Sensoren
 - vorne (1)
 - mitte (2)
 - hinten (3)
- Verteilerbox (4)
- Schnittstelle Maschine (5)





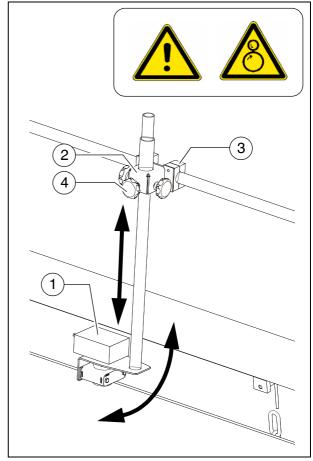
6 Endschalter

6.1 Schnecken-Endschalter (links und rechts) Ausführung konventionell montieren

Austunrung konventioneil montieren

Der Ultraschall-Sensor (1) ist mit einem Halter (2) am Begrenzungsblech befestigt.

- Zur Justierung des Sensorwinkels Schellen (3) lösen und Halterung schwenken.
- Zur Einstellung der Sensorhöhe / des Abschaltpunktes die Sterngriffe (4) lösen und das Gestänge auf die benötigte Länge verstellen.
- Nach der Verstellung alle Befestigungsteile wieder ordnungsgemäß anziehen.
- Die Anschlusskabel werden mit den zugehörigen Steckdosen am Fernbedienungshalter verbunden.
- Die Sensoren sollten so eingestellt werden, dass die Förderschnecken zu 2/3 mit dem Einbaumaterial bedeckt sind.



- Das Einbaumaterial muss auf die volle Arbeitsbreite gefördert werden.
- Einstellung der richtigen Endschalter-Positionen am besten während der Mischgutverteilung vornehmen.



7 **Bohle**

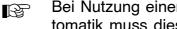
Alle Arbeiten zum Anbauen, Einrichten und Verbreitern der Bohle sind in der Bohlen-Betriebsanleitung beschrieben.

8 Elektrische Verbindungen

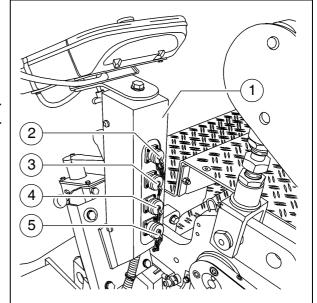
Nach Montage und Einstellung der mechanischen Baugruppen sind folgende Verbindungen an den Rückseiten der Fernbedienungshalter (1) herzustellen:

Ausführung SPS:

- Schnecken-Endschalter (2)
- Fernbedienung (3)
- Höhengeber (4)
- Externe Nivellierautomatik (5)



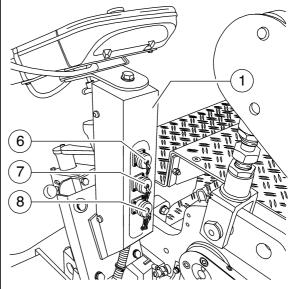
Bei Nutzung einer externen Nivellierautomatik muss diese im Menü der Fernbedienung angemeldet werden.



Ausführung konventionell:

- Fernbedienung (6)
- Schnecken-Endschalter (7)
- Nivellierautomatik (8)







8.1 Maschinenbetrieb ohne Fernbedienung / Seitenschild



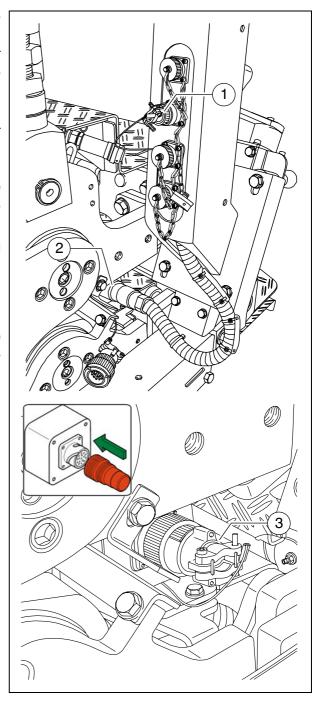
Die Maschine kann ohne angeschlossene Fernbedienung nur gefahren werden, wenn die zugehörigen Brückenstecker an beiden Maschinenseiten gesetzt wurden.

Seitenschild mit Fernbedienungshalter montiert:

- Brückenstecker (1) in die Steckdose der Fernbedienung stecken, mit Überwurf sichern.
- Überprüfen, ob die Steckerverbindung
 (2) der Anschlussbox besteht.

Seitenschild demontiert:

 Brückenstecker (3) in die Steckdose der Anschlussbox stecken, mit Überwurf sichern.





F 10 Wartung

1 Sicherheitshinweise für die Wartung



Wartungsarbeiten: Wartungsarbeiten nur bei stehendem Motor durchführen.

Vor Beginn der Wartungsarbeiten Fertiger und Anbaukomponenten gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten sichern:

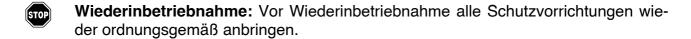
- Fahrhebel in Mittelstellung bringen und Vorwahlregler auf Null drehen.
- Zündschlüssel und Batterie-Hauptschalter abziehen.

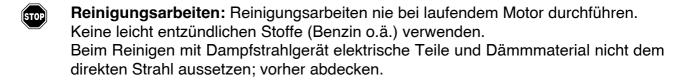


Anheben und Aufbocken: Hochgestellte Maschinenteile (z.B. Bohle oder Mulde) mechanisch gegen Herabsinken sichern.



Ersatzteile: Nur zugelassene Teile verwenden und fachgerecht montieren! Im Zweifelsfall beim Hersteller rückfragen!





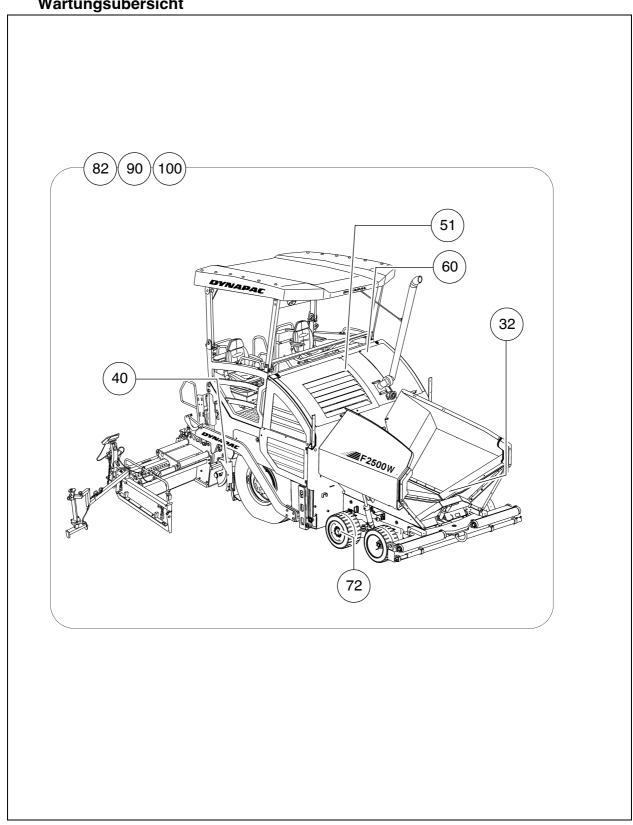
- Arbeiten in geschlossenen Räumen: Auspuffgase müssen nach außen geleitet werden. Propangasflaschen dürfen nicht in geschlossenen Räumen lagern.
- Neben dieser Wartungsanleitung ist in jedem Fall die Wartungsanleitung des Motoren-Herstellers zu beachten. Alle weiteren dort aufgeführten Wartungsarbeiten und Intervalle sind zusätzlich bindend.
- Hinweise zur Wartung optionaler Ausstattung befinden sich in den einzelnen Teilbereichen dieses Kapitels!





F 23 Wartungsübersicht

Wartungsübersicht





		Wartung erforderlich nach Betriebsstunden									
Baugruppe	Kapitel	10	20	100	250	200	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich	2000	20000	wenn erforderlich
Lattenrost	F32										
Schnecke	F40										
Antriebsmotor	F51										
Hydraulik	F60										
Radfahrwerk	F72										
Elektrik	F82										
Schmierstellen	F90										
Prüfung/Stillsetzung	F100										

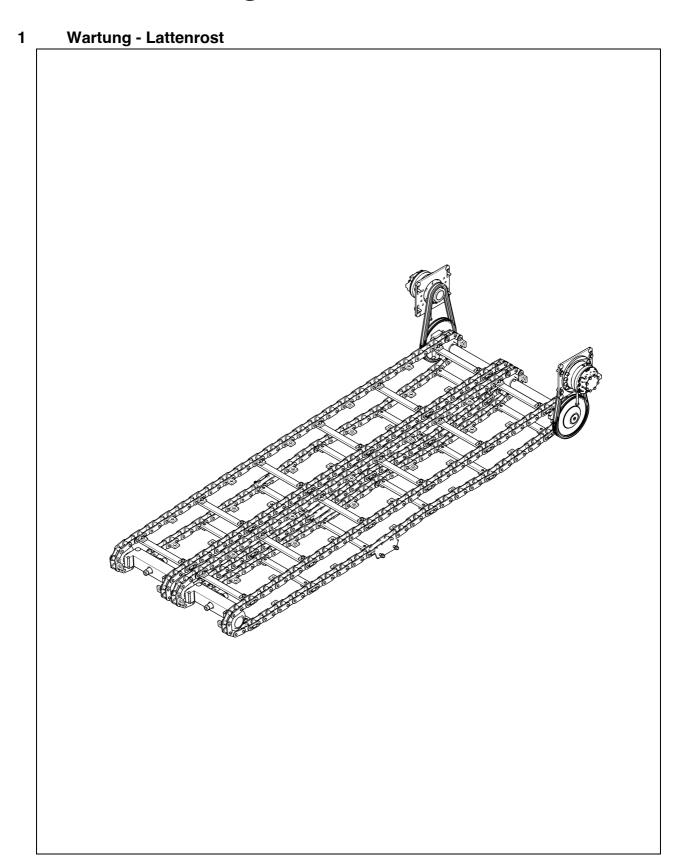
Wartung erforderlich	
----------------------	--

B

In dieser Übersicht befinden sich auch die Wartungsintervalle für optionale Maschinenausstattung!



F 32 Wartung - Lattenrost





1.1 Wartungsintervalle

			lı	ntei	rval	I				
Pos.	10	50	100	250	500	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich	wenn erforderlich	Wartungsstelle	Hinweis
									- Lattenrostkette - Spannung prüfen	
1									- Lattenrostkette - Spannung einstellen	
									- Lattenrostkette - Kette austauschen	
2									- Lattenrostantrieb - Antriebsketten Kettenspannung kontrollieren	
_									- Lattenrostantrieb - Antriebsketten Kettenspannung einstellen	
3									- Lattenrostleitbleche / Lattenrost- bleche austauschen	

Wartung	
Wartung während der Einfahrzeit	•



1.2 Wartungsstellen

Kettenspannung Lattenrost (1)

Kettenspannung prüfen:

Bei korrekt gespannter Lattenrostkette hängt die Kette ca. 40 mm unter dem Querträger der Vorderachse.



Die Lattenrostkettenspannung darf nicht zu stramm oder zu lose sein. Bei zu strammer Kette kann Mischgut zwischen Kette und Kettenrad zum Stillstand oder Bruch führen.

Wenn die Ketten zu lose sind, können sie sich an herausragenden Gegenständen festhaken und zerstört werden.

Kettenspannung einstellen:

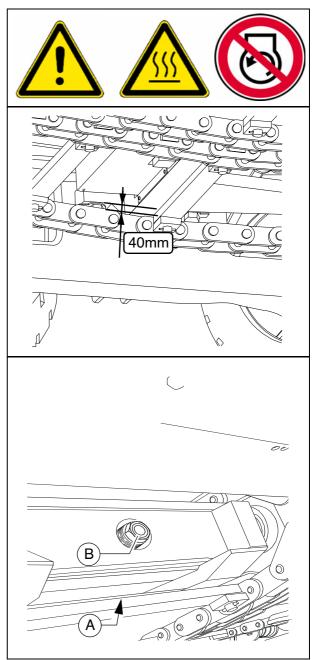


An beiden Lattenrosthälften befindet sich je eine Einstellschraube zur Einstellung der Kettenspannung.



Die Einstellschrauben (A) befinden sich an der Umlenkung hinter der Quertraverse.

- Kontermutter (A) auf der Rückseite der Umlenkung lösen.
- Kettenspannung mittels Einstellschraube (B) einrichten.
- Kontermutter (A) wieder ordnungsgemäß anziehen.





Kette kontrollieren / austauschen:



Die Lattenrostketten (A) müssen spätestens ausgetauscht werden, wenn ihre Längung soweit fortgeschritten ist, dass ein Nachspannen nicht mehr möglich ist.



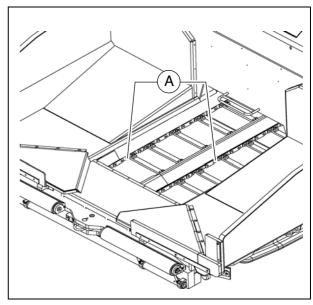


Kettenglieder dürfen nicht zur Verkürzung der Kette entfernt werden! Die falsche Kettenteilung würde zur Zerstörung der Antriebsräder führen!



Ist durch Verschleiß der Austausch von Bauteilen erforderlich, sollten stets folgende Bauteile satzweise erneuert werden:

- Lattenrostkette
- Lattenrostleitbleche
- Lattenrostbleche
- Umlenkbleche
- Umlenkrollen der Lattenrostkette
- Kettenräder des Lattenrostantriebes



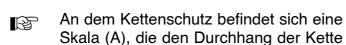


Ihr Dynapac Kundendienst unterstützt Sie gerne bei Wartung, Reparatur und dem Wechsel von Verschleißteilen!



Lattenrostantrieb - Antriebsketten (2)

Zum Prüfen der Kettenspannung:



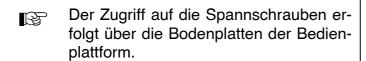
anzeigt.

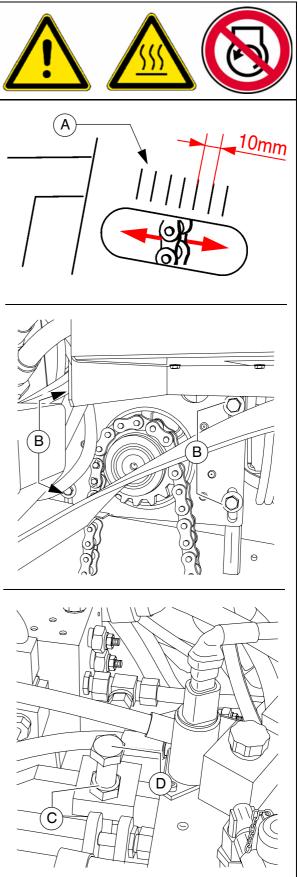
- Im Langloch des Kettenschutzes die Kette bewegen:

Bei vorschriftsmäßiger Spannung muss sich die Kette ca. 10 - 15 mm frei bewegen lassen.

Zum Nachspannen der Ketten

- Befestigungsschrauben (B) und Kontermutter (C) etwas lösen.
- Mittels Spannschraube (D) die benötigte Kettenspannung einstellen.
- Befestigungsschrauben (B) und Kontermutter (C) wieder ordnungsgemäß anziehen.







Lattenrostleitbleche / Lattenrostbleche (3)



Die Lattenrostleitbleche (A) müssen spätestens ausgetauscht werden, wenn diese an ihren Unterkanten verschlissen sind oder Löcher aufweisen.



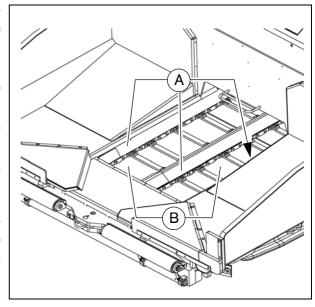


Durch verschlissene Lattenrostleitbleche ist kein Schutz der Lattenrostkette gegeben!

- Schrauben der Lattenrostleitbleche demontieren.
- Lattenrostleitbleche aus dem Materialtunnel entnehmen.
- Neue Lattenrostleitbleche mit neuen Schrauben montieren.



Die Lattenrostbleche (B) müssen spätestens ausgetauscht werden, wenn die Verschleißgrenze von 5mm im hinteren Bereich unter der Kette erreicht ist.





Ist durch Verschleiß der Austausch von Bauteilen erforderlich, sollten stets folgende Bauteile satzweise erneuert werden:

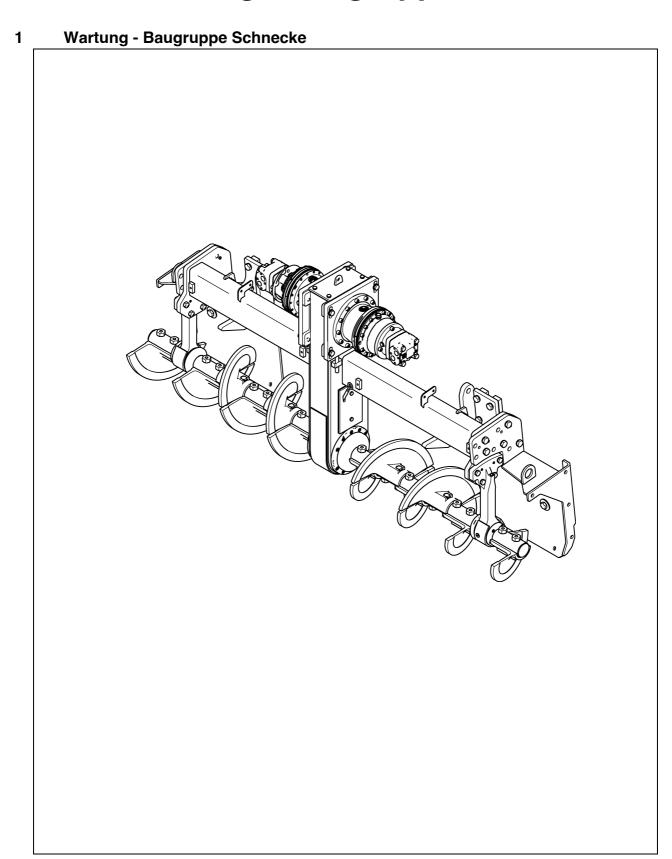
- Lattenrostkette
- Lattenrostleitbleche
- Lattenrostbleche
- Umlenkbleche
- Umlenkrollen der Lattenrostkette
- Kettenräder des Lattenrostantriebes



Ihr Dynapac Kundendienst unterstützt Sie gerne bei Wartung, Reparatur und dem Wechsel von Verschleißteilen!



F 40 Wartung - Baugruppe Schnecke





1.1 Wartungsintervalle

				Int	erv	all					
Pos.	10	50	100	250	500	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich	5000	wenn erforderlich	Wartungsstelle	Hinweis
1										- Schneckenaußenlager - abschmieren	
										- Schnecken-Planetengetriebe - Ölstand kontrollieren	
2										- Schnecken-Planetengetriebe - Öl nachfüllen	
				•						- Schnecken-Planetengetriebe - Öl wechseln	
3										- Schnecken-Antriebsketten - Spannung kontrollieren	
3										- Schnecken-Antriebsketten - Spannung einstellen	
										- Schneckenkasten - Ölstand kontrollieren	
4										- Schneckenkasten - Öl nachfüllen	
										- Schneckenkasten - Öl wechseln	
5										- Dichtungen u. Dichtringe - Verschleiß kontrollieren	
3										- Dichtungen u. Dichtringe - Dichtungen wechseln	

Wartung	
Wartung während der Einfahrzeit	•



				Int	erv	all					
Pos.	10	50	100	250	500	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich	5000	wenn erforderlich	Wartungsstelle	Hinweis
				•						- Getriebe-Schrauben - Anzugskontrolle	
6										- Getriebe-Schrauben - Korrektes Anzugsmoment her- stellen	
		•							•	- Außenlager-Schrauben - Anzugskontrolle	
7										- Außenlager-Schrauben - Korrektes Anzugsmoment her- stellen	
8										- Schneckenflügel - Verschleiß kontrollieren	
O										- Schneckenflügel - Schneckenflügel wechseln	

Wartung	
Wartung während der Einfahrzeit	•

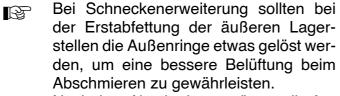


1.2 Wartungsstellen

Schnecken-Aussenlager (1)

Die Schmiernippel sitzen auf jeder Seite oben an den äußeren Schneckenlagerungen.

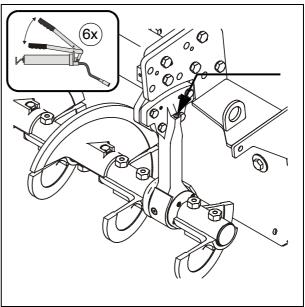
Diese müssen bei Arbeitsende geschmiert werden, damit im warmen Zustand die evtl. eingedrungenen Bitumenreste herausgedrückt und die Lager mit neuem Fett versehen werden.



Nach dem Abschmieren müssen die Außenringe wieder ordnungsgemäß befestigt werden.

Neue Lagerungen müssen mit 60 Hüben Fett mittels einer Fettpresse befüllt werden.







Planetengetriebe Schnecken (2)

- Zur Ölstandskontrolle die Kontrollschraube (A) herausdrehen.



Bei korrektem Ölstand steht der Ölpegel bis zur Unterkante der Kontrollbohrung oder es tritt wenig Öl aus der Öffnung heraus.

Zum Auffüllen von Öl:

- Kontrollschraube (A) und Einfüllschraube (B) herausdrehen.
- An der Einfüllbohrung bei (B) vorgeschriebenes Öl einfüllen, bis der Ölstand die Unterkante der Kontrollbohrung (A) erreicht hat.
- Einfüll- (B) und Kontrollschraube (A) wieder eindrehen.

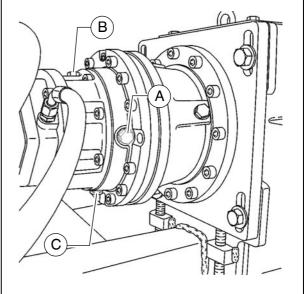
Zum Wechseln von Öl:



Der Ölwechsel soll in betriebswarmem Zustand erfolgen.

- Einfüllschraube (B) und Ablassschraube (C) herausdrehen.
- Öl ablassen.
- Ablassschraube (C) wieder eindrehen.
- Kontrollschraube (A) herausdrehen.
- An der Einfüllbohrung bei (B) vorgeschriebenes Öl einkippen, bis der Ölstand die Unterkante der Kontrollbohrung (A) erreicht hat.
- Einfüll- (B) und Kontrollschraube (A) wieder eindrehen.







Antriebsketten der Förderschnecken (3)

Zum Prüfen der Kettenspannung:

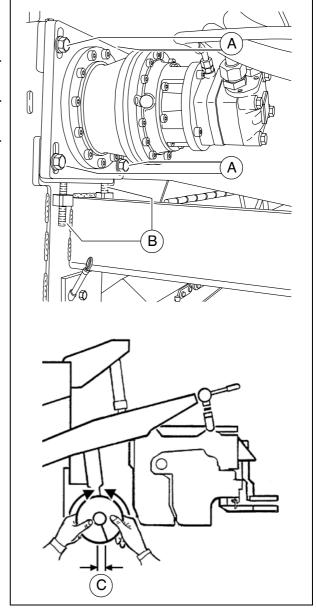
- Beide Schnecken von Hand nach rechts und links drehen. Das Bewegungsspiel (C) am äußeren Umfang der Schnecken soll dabei 13-15 mm betragen.



Verletzungsgefahr durch scharfkantige Teile!

Zum Nachspannen der Ketten

- Befestigungsschrauben (A) lösen.
- Mit den Gewindestiften (B) die Kettenspannung richtig einstellen:
 - Gewindestifte mit einem Drehmomentschlüssel auf 20Nm anziehen.
 - Anschließend die Gewindestifte wieder eine volle Umdrehung lösen.
- Schrauben (A) wieder festziehen.





Schneckenkasten (4)

Ölstand prüfen



Bei korrektem Ölstand liegt der Pegel zwischen den beiden Markierungen auf dem Peilstab (A).

Zum Auffüllen von Öl:

- Schrauben (B) am oberen Deckel des Schneckenkastens herausdrehen.
- Deckel (C) abnehmen.
- Öl bis zum korrekten Füllstand einfüllen.
- Deckel wieder montieren.
- Füllstand mit dem Peilstab nochmals kontrollieren.

Öl wechseln



Der Ölwechsel soll in betriebswarmem Zustand erfolgen.

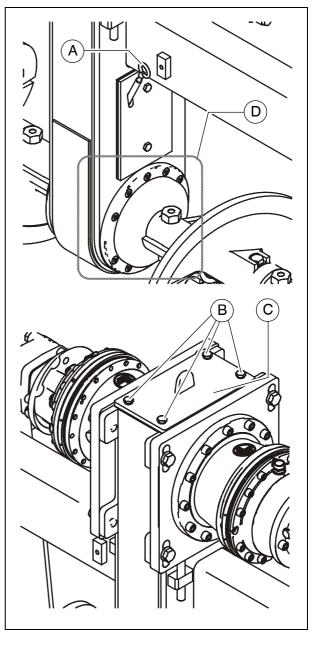
- Einen geeigneten Auffangbehälter unter den Schneckenkasten stellen.
- Schrauben (D) am Umfang des Flansches der Schneckenwelle lösen.



Das Öl läuft zwischen Flansch und Schneckenkasten heraus.

- Öl komplett ablassen.
- Flanschschrauben (D) wieder ordnungsgemäß über Kreuz festziehen.
- Über den geöffneten oberen Deckel (C) des Schneckenkasten vorgeschriebenes Öl einkippen, bis der Ölstand am Peilstab (A) die korrekte Höhe erreicht hat.
- Deckel (C) und Schrauben (B) wieder ordnungsgemäß montieren.







Dichtungen und Dichtringe (5)

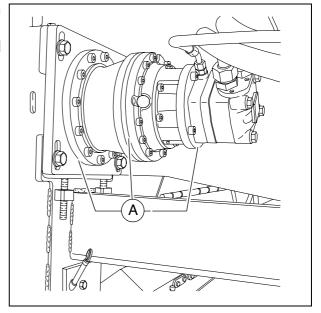


Überprüfen Sie nach Erreichen der Betriebstemperatur das Getriebe auf Dichtigkeit.





Bei sichtbaren Leckagen, z.B. zwischen den Flanschflächen (A) des Getriebes, ist ein Austausch der Dichtungen und Dichtringe erforderlich.





Getriebe-Schrauben Anzugskontrolle (6)



Nach der Einlaufzeit sind die Anzugsmomente der äußeren Getriebe-Schrauben zu überprüfen.



- Ggf. sind folgende Anzugsmomente herzustellen:
 - (A): 86 Nm
 - (B): 83 Nm
 - (C): 49 Nm
 - (D): 49 Nm
 - (E): 86 Nm



Überprüfen Sie jede Schraube auf das Erreichen des vollen Anzugsdrehmomentes und beachten Sie dabei das entsprechende Anzugsschema!

Befestigungsschrauben -Schneckenaußenlager Anzugkontrolle (7)

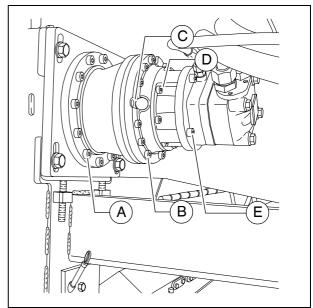


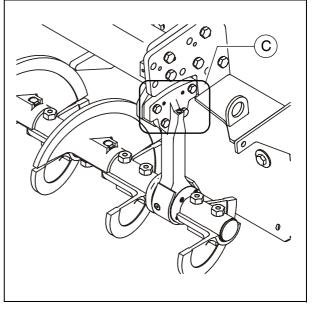
Nach der Einlaufzeit sind die Anzugsmomente der Befestigungsschrauben der Schneckenaußenlager zu überprüfen.

- Ggf. sind folgende Anzugsmomente herzustellen:
 - (F): 210 Nm



Bei Veränderung der Schneckenarbeitsbreite muss die Anzugskontrolle erneut nach der Einlaufzeit durchgeführt werden!







Schneckenflügel (8)



Wird die Oberfläche des Schneckeflügels (A) scharfkantig, reduziert sich der Durchmesser der Schnecke und die Flügel (B) müssen erneuert werden.



Schrauben (C), Scheiben (D), Muttern
 (E) und Schneckenflügel (B) demontieren.

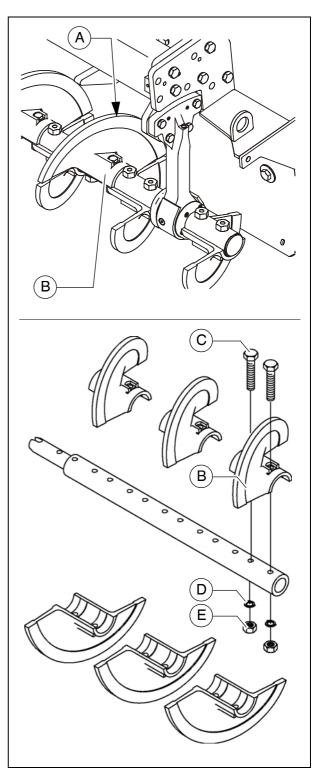


Verletzungsgefahr durch scharfkantige Teile!



Schneckenflügel müssen spielfrei montiert werden, die Auflageflächen müssen frei von Verschmutzungen sein!

 Neuen Schneckenflügel (B) montieren, ggf. Schrauben (C), Scheiben (D) und Muttern (E) erneuern.





F 51 Wartung - Baugruppe Motor

Wartung - Baugruppe Motor 1

 \triangle

Neben dieser Wartungsanleitung ist in jedem Fall die Wartungsanleitung des Motoren-Herstellers zu beachten. Alle weiteren dort aufgeführten Wartungsarbeiten und Intervalle sind zusätzlich bindend.



1.1 Wartungsintervalle

			lı	nter	va	II				
Pos.	10	50	100	250	500 / jährlich	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich	wenn erforderlich	Wartungsstelle	Hinweis
									- Kraftstofftank Füllstand kontrollieren	
1									- Kraftstofftank Kraftstoff nachfüllen	
									- Kraftstofftank Tank und Anlage reinigen	
									- Motor-Schmierölsystem Ölstand kontrollieren	
2									- Motor-Schmierölsystem Öl nachfüllen	
									- Motor-Schmierölsystem Öl wechseln	
									- Motor-Schmierölsystem Ölfilter wechseln	
									 Motor-Kraftstoffsystem Kraftstofffilter (Wasserabscheider entleeren) 	
3									- Motor-Kraftstoffsystem Kraftstoffvorfilter wechseln	
									- Motor-Kraftstoffsystem Kraftstofffilter wechseln	
									- Motor-Kraftstoffsystem Kraftstoffanlage entlüften	

Wartung	
Wartung während der Einfahrzeit	lacksquare



			lı	nter	val	I				
Pos.	10	50	100	250	500 / jährlich	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich	wenn erforderlich	Wartungsstelle	Hinweis
									- Motor-Luftfilter Luftfilter kontrollieren	
4									 Motor-Luftfilter Staubsammelbehälter entleeren 	
									- Motor-Luftfilter Luftfiltereinsatz wechseln	
									 Motor-Kühlsystem Kühlrippen kontrollieren 	
									- Motor-Kühlsystem Kühlrippen säubern	
									- Motor-Kühlsystem Kühlmittelstand kontrollieren	
5									- Motor-Kühlsystem Kühlmittel nachfüllen	
									- Motor-Kühlsystem Kühlmittelkonzentration prüfen	
									 Motor-Kühlsystem Kühlmittelkonzentration anpassen 	
									- Motor-Kühlsystem Kühlmittel wechseln	

Wartung	
Wartung während der Einfahrzeit	•



			lı	nte	rval	I				
Pos.	10	50	100	250	500 / jährlich	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich	wenn erforderlich	Wartungsstelle	Hinweis
									- Motor-Antriebsriemen Antriebsriemen kontrollieren	
6									- Motor-Antriebsriemen Antriebsriemen spannen	
									- Motor-Antriebsriemen Antriebsriemen wechseln	

Wartung	
Wartung während der Einfahrzeit	•



1.2 Wartungsstellen

Motor-Kraftstofftank (1)

- Den **Füllstand** mittels Anzeigegerät im Bedienpult überprüfen.



Der Kraftstofftank sollte vor jedem Arbeitsbeginn gefüllt werden, damit nicht "trockengefahren" wird und dadurch eine zeitaufwendige Entlüftung notwendig wird.

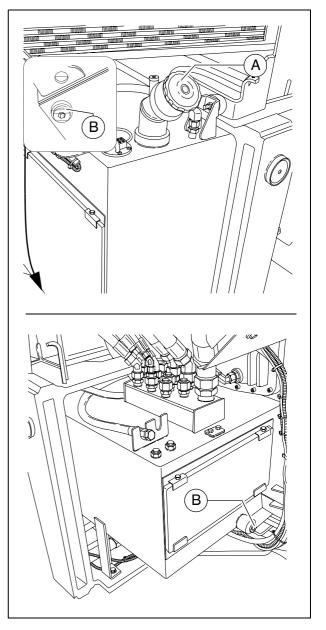


Zum Auffüllen von Kraftstoff:

- Deckel (A) abschrauben.
- An der Einfüllöffnung Kraftstoff auffüllen, bis der benötigte Füllstand erreicht ist.
- Deckel (A) wieder aufschrauben.

Tank und Anlage reinigen:

- Ablassschrauben (B) beider Tanks herausdrehen, ca. 1 I Kraftstoff in einen Auffangbehälter ablassen.
- Nach dem Ablassen die Schraube mit neuer Dichtung wieder einschrauben.





Motor-Schmierölsystem (2)

Ölstand prüfen



Bei korrektem Ölstand liegt der Pegel zwischen den beiden Markierungen auf dem Peilstab (A).



Ölkontrolle bei eben stehendem Fertiger!



Zuviel Öl im Motor beschädigt die Dichtungen; zu wenig Öl führt zu Überhitzung und Zerstörung des Motors.

Zum Auffüllen von Öl:

- Deckel (B) abnehmen.
- Öl bis zum korrekten Füllstand einfüllen.
- Deckel (B) wieder aufsetzen.
- Füllstand mit dem Peilstab nochmals kontrollieren.

Ölwechsel:



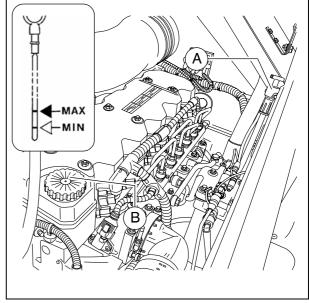
Der Zugriff auf die Ölablassschraube erfolgt über die Abdeckung (C) im Materialtunnel der Maschine:

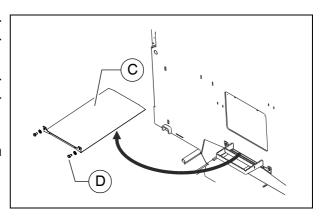
- Schrauben (D) am Rahmen demontieren und Abdeckung (C) in Fahrtrichtung herausziehen.
- Nach Beendigung der Wartungsarbeiten Abdeckung (C) wieder ordnungsgemäß montieren.



Der Ölwechsel soll im betriebswarmem Zustand erfolgen

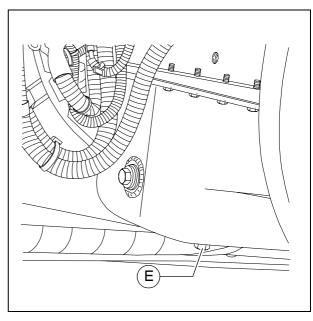






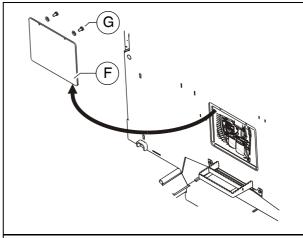


- Auffangbehälter unter Ölablassschraube (E) der Ölwanne positionieren.
- Ölablassschraube (E) demontieren und das Öl vollständig ablaufen lassen.
- Ölablassschraube (E) mit neuer Dichtung wieder montieren und ordnungsgemäß anziehen.
- An der Einfüllöffnung (B) am Motor Öl in vorgeschriebener Qualität einfüllen, bis der korrekte Ölstand am Peilstab (A) erreicht ist.



Ölfilter wechsel:

- Der Zugriff auf alle Filter erfolgt über die Serviceklappe (F) an der Mittelwand der Maschine:
 - Schrauben (G) an der Rahmeninnenseite demontieren und Serviceklappe (F) entnehmen.
 - Nach Beendigung der Wartungsarbeiten Serviceklappe (F) wieder ordnungsgemäß montieren.



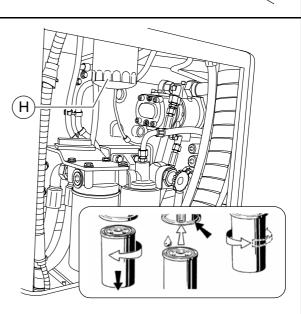


Der neue Filter wird während des Ölwechsels nach dem Ablassen des Altöls eingesetzt.

- Filter (H) mit einem Filterschlüssel oder Filterband lösen und abschrauben. Auflagefläche reinigen.
- Dichtung des neuen Filters leicht einölen und Filter mit Öl füllen, bevor dieser eingesetzt wird.
- Filter von Hand festziehen.



Nach der Ölfiltermontage ist während des Probelaufes auf die Öldruckanzeige und gute Abdichtung zu achten. Ölstand nochmals kontrollieren.





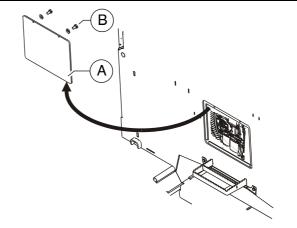
Motor-Kraftstoffsystem (3)



Der Zugriff auf alle Filter erfolgt über die Serviceklappe (A) an der Mittelwand der Maschine:



- Schrauben (B) an der Rahmeninnenseite demontieren und Serviceklappe (A) entnehmen.
- Nach Beendigung der Wartungsarbeiten Serviceklappe (A) wieder ordnungsgemäß montieren.





Das Kraftstofffiltersystem besteht aus zwei Filtern:

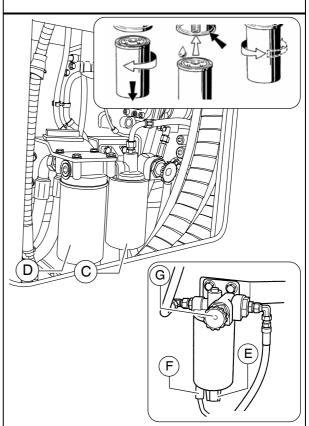
- Vorfilter mit Wasserabscheider (C)
- Hauptfilter (D)

Vorfilter - Wasser ablassen



Das Sammelgefäß gemäß Intervall bzw. bei Fehlermeldung der Motorelektronik entleeren.

 Abgeschiedenes Wasser am Hahn (E) ablassen und auffangen, Hahn wieder schließen.





Vorfilter wechseln:

- Abgeschiedenes Wasser am Hahn (E) ablassen und auffangen, Hahn wieder schließen.
- Stecker des Wassersensors (F) abziehen.
- Filterpatrone (C) mit einem Filterschlüssel oder Filterband lösen und abschrauben.
- Dichtfläche der Filterhalterung reinigen.
- Dichtung der Filterpatrone leicht einölen und handfest unter die Halterung schrauben.
- Steckverbindung des Wassersensors (F) wieder herstellen.

Vorfilter entlüften:

- Bajonett-Verschluss der Kraftstoffhandpumpe (G) durch Pressen und gleichzeitiges Drehen entgegen dem Uhrzeigersinn entriegeln.
- Der Pumpenkolben wird nun durch die Feder herausgedrückt.
- Solange Pumpen bis ein sehr starker Widerstand zu spüren ist und das Pumpen nur noch sehr langsam geht.
- Jetzt noch einige Male weiterpumpen. (Die Rücklaufleitung muss befüllt werden).
- Motor starten ca. 5 Minuten im Leerlauf oder bei geringer Last betreiben.
- Hierbei Vorfilter auf Dichtheit prüfen.
- Bayonetteverschluss der Kraftstoffhandpumpe (G) durch Pressen und gleichzeitiges Drehen im Uhrzeigersinn verriegeln.

Hauptfilter wechseln:

- Filterpatrone (D) mit einem Filterschlüssel oder Filterband lösen und abschrauben.
- Dichtfläche der Filterhalterung reinigen.
- Dichtung der Filterpatrone leicht einölen und handfest unter die Halterung schrauben.



Nach der Filtermontage ist während des Probelaufes auf gute Abdichtung zu achten.



Motor-Luftfilter (4)

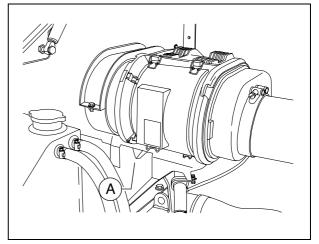
Staubsammelbehälter entleeren

- Am Luftfiltergehäuse befindliches Staubaustrageventil (A) durch Zusammendrücken des Austrageschlitzes entleeren.
- Eventuelle Staubverbackungen durch Zusammendrücken des oberen Ventilbereichs entfernen.





Staubaustrageventil von Zeit zu Zeit säubern.





Luftfiltereinsatz wechseln

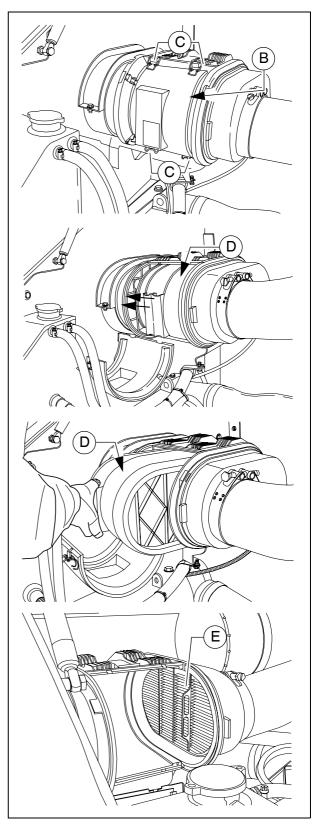


Die Filterwartung ist erforderlich bei:

- Serviceanzeige der Motorelektronik
- Luftfiltergehäuse (B) an den Klammern (C) öffnen.
- Filterelement (D) ein Stück zur Seite und dann aus dem Gehäuse ziehen.
- Sicherheitselement (E) herausziehen und auf Beschädigungen überprüfen.



Sicherheitselement (E) nach 3 Filterwartungen, spätestens nach 2Jahren erneuern (niemals reinigen!).





Motor-Kühlsystem (5)

Kühlmittelstand prüfen / auffüllen

Das Überprüfen des Kühlwasserstands erfolgt im kalten Zustand. Es ist auf ausreichend Frost- und Korrosionsschutzmittel (-25 °C) zu achten.



Anlage steht im heißen Zustand unter Druck. Beim Öffnen besteht Verbrühungsgefahr!

Erforderlichenfalls geeignetes Kühlmittel über geöffneten Verschluss (A) des Ausgleichsbehälters nachfüllen.

Kühlmittel wechseln



Anlage steht im heißen Zustand unter Druck. Beim Öffnen besteht Verbrühungsgefahr!



Nur freigegebene Kühlmittel verwenden!



Hinweise im Kapitel "Betriebsstoffe" beachten!

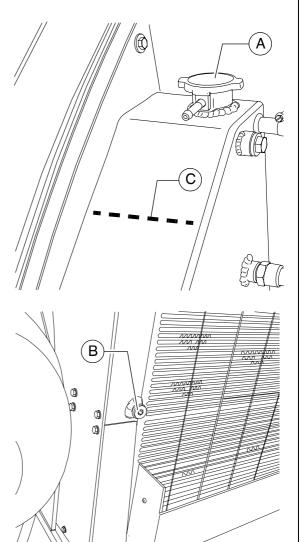
- Ablassschraube (B) am Kühler demontieren und die Kühlflüssigkeit vollständig ablaufen lassen.
- Ablassschraube (B) wieder montieren und ordnungsgemäß anziehen.
- An der Einfüllöffnung (A) am Ausgleichsbehälter Kühlflüssigkeit bis ca.
 7 cm (C) von der Oberkante des Ausgleichsbehälter auffüllen.



Erst nachdem der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (min. 90°C), kann die Luft vollständig aus dem Kühlsystem entweichen.

Wasserstand nochmals kontrollieren, ggf. auffüllen.







Kühlrippen kontrollieren / säubern

- Erforderlichenfalls Kühler von Blättern, Staub oder Sand befreien.



Motor-Betriebsanleitung beachten!

Kühlmittelkonzentration prüfen

- Konzentration mit einem geeignetem Prüfgerät (Hydrometer) überprüfen.
- Ggf. Konzentration anpassen.



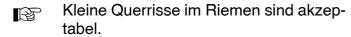
Motor-Betriebsanleitung beachten!



Motor-Antriebsriemen (6)

Antriebsriemen kontrollieren

- Antriebsriemen auf Beschädigungen untersuchen.



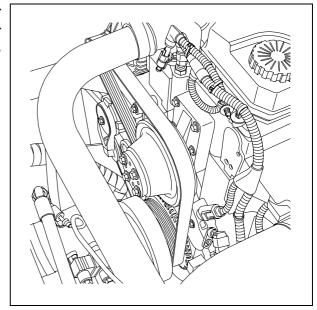
Bei Längsrissen die mit Querrissen zusammentreffen sowie Materialaufbrüchen ist ein Riemenwechsel erforderlich.

Motor-Betriebsanleitung beachten!

Antriebsriemen wechseln

Motor-Betriebsanleitung beachten!

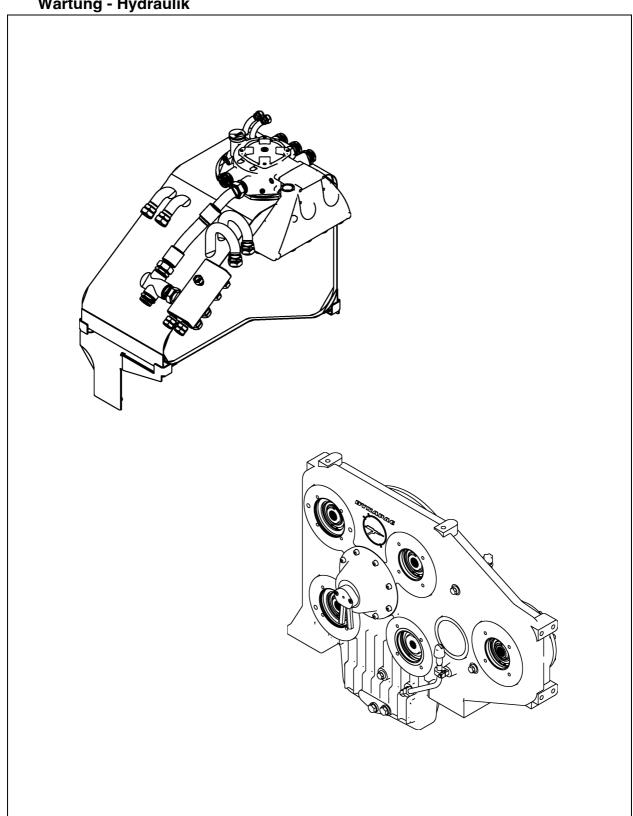






F 60 Wartung - Hydraulik

Wartung - Hydraulik 1





1.1 Wartungsintervalle

			lı	ntei	rval	I				
Pos.	10	50	100	250	500	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich	wenn erforderlich	Wartungsstelle	Hinweis
									- Hydrauliktank - Füllstand kontrollieren	
1									- Hydrauliktank - Öl auffüllen	
									- Hydrauliktank - Öl wechseln und reinigen	
									- Hydrauliktank- Wartungsanzeiger kontrollieren	
2									 Hydrauliktank - Ansaug-/Rücklauf- Hydraulikfilter wechseln, entlüften 	
3									- Hochdruckfilter- Wartungsanzeiger kontrollieren	
3									- Hochdruckfilter- Filterelement wechseln	
									- Pumpenverteilergetriebe- Ölstand kontrollieren	
									- Pumpenverteilergetriebe- Öl nachfüllen	
4									- Pumpenverteilergetriebe- Öl wechseln	
									- Pumpenverteilergetriebe- Entlüfter kontrollieren	
									- Pumpenverteilergetriebe- Entlüfter reinigen	

Wartung	
Wartung während der Einfahrzeit	•



			lı	ntei	rval	I				
Pos.	10	50	100	250	500	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich	wenn erforderlich	Wartungsstelle	Hinweis
	—								- Hydraulikschläuche- Sichtkontrolle	
5	—								- Hydraulikanlage Dichtheitsprüfung	
									- Hydraulikanlage- Verschraubungen nachziehen	
									- Hydraulikschläuche- Schläuche ersetzen	
6									- Nebenstromfilter- Filterelement wechseln	(0)

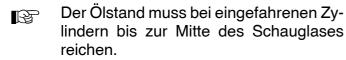
Wartung	
Wartung während der Einfahrzeit	•

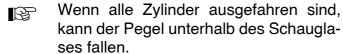


1.2 Wartungsstellen

Hydrauliköltank (1)

Ölstand am Schauglas (A) kontrollieren.



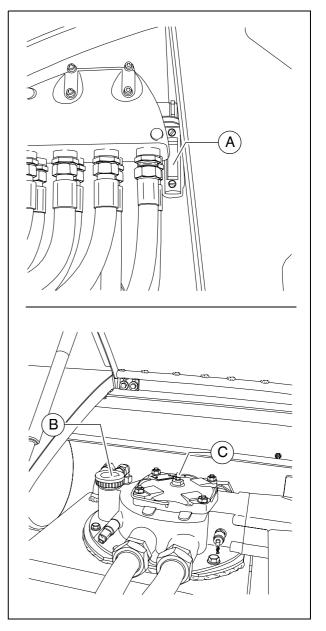




Das Schauglas befindet sich seitlich am Tank.

Zum Auffüllen von Öl:

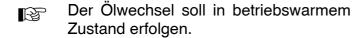
- Deckel (B) abschrauben.
- An der Einfüllöffnung Öl auffüllen, bis bis der Ölstand bis zur Mitte des Schauglases (A) reicht (+/- 5mm).
- Deckel (B) wieder aufschrauben.
- Die Öltankentlüftung (C) ist regelmäßig von Staub und Schmutz zu befreien. Ölkühlerflächen säubern.
- Nur empfohlene Hydrauliköle verwenden siehe Hydrauliköl-Empfehlungen.
- Bei Neubefüllung zur Entlüftung alle Hydraulikzylinder mind. 2x ein- bzw. ausfahren!

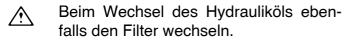


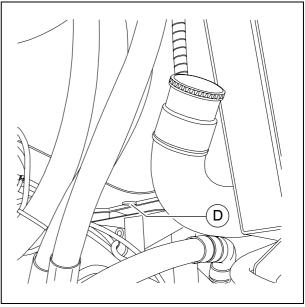


Zum Wechseln von Öl:

- Ablassschraube (D) im Tankboden herausdrehen, um das Hydrauliköl abzulassen.
- Das Öl mit Hilfe eines Trichters in einem Behälter auffangen.
- Nach dem Ablassen die Schraube mit neuer Dichtung wieder einschrauben.









Ansaug-/Rücklauf-Hydraulikfilter (2)

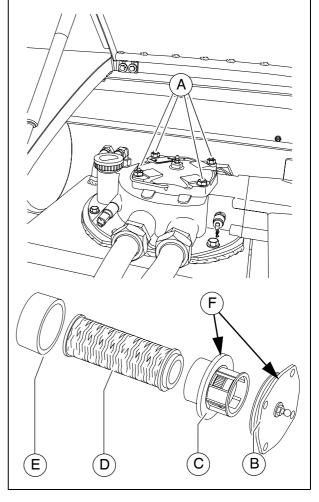
Filterwechsel It. Intervall oder gemäß Kontrollleuchte im Bedienpult durchführen!

- Deckelbefestigungsschrauben (A) entfernen und Deckel abheben.
- Herausgezogene Einheit demontieren in:
 - Deckel (B)
 - Trennplatte (C)
 - Filter (D)
 - Schmutzfangkorb (E)
- Filtergehäuse, Deckel, Trennplatte und Schmutzfangkorb reinigen.
- O-Ringe (F) prüfen, ggf. austauschen.
- Dichtflächen und O-Ringe mit sauberer Betriebsflüssigkeit benetzen.



Nach dem Filterwechsel muss eine Filterentlüftung durchgeführt werden!

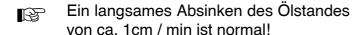






Filterentlüftung

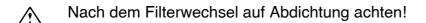
- Das geöffnete Filtergehäuse bis ca. 2 cm unter der Oberkante mit Hydrauliköl befüllen.
- Sinkt der Ölstand ab, erneut Öl auffüllen.

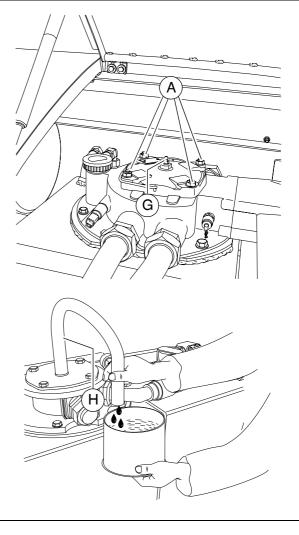


- Bleibt der Ölstand stabil, die montierte Einheit mit neuem Filterelement langsam in das Gehäuse einsetzen und Deckelbefestigungsschrauben (A) anziehen.
- Entlüftungsschraube (G) öffnen.
- Einen Klarsichtschlauch (H) auf die Entlüftungsschraube setzen, welcher in einem geeigneten Behälter endet.
- Antriebsmotor in mit Leerlaufdrehzahl starten.
- Entlüftungsschraube (G) schließen, sobald das durch den Schlauch gepresste Öl klar und somit frei von Luftblasen ist.

(A)

Der Vorgang von der Montage des Filterdeckels bis zum Starten des Antriebsmotors sollte in einem Zeitraum kleiner als 3 Minuten stattfinden, da sonst der Ölstand im Filtergehäuse zu weit absinkt.







Hochdruckfilter (3)

Die Filterelemente sind auszuwechseln wenn der Wartungsanzeiger (A) rot anzeigt.



In der Maschinenhydraulik befinden sich 3Hochdruckfilter.

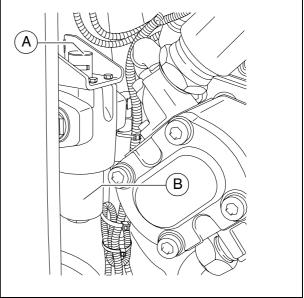
- Filtergehäuse (B) abschrauben.
- Filtereinsatz entnehmen.
- Filtergehäuse reinigen.
- Neuen Filtereinsatz einsetzen.
- Dichtring am Filtergehäuse erneuern.
- Filtergehäuse mit der Hand lose aufschrauben und mit einem Schlüssel festziehen.
- Probelauf starten und Filter auf Dichtigkeit prüfen.





Die rote Markierung im Wartungsanzeiger (A) wird nach dem Wechseln des Filterelements automatisch auf grün zurückgesetzt







Pumpenverteilergetriebe (4)

- Ölstand am Peilstab (A) kontrollieren.



Der Ölstand muss zwischen der oberen und unteren Markierung liegen.



- Peilstab (A) vollständig herausziehen.
- Neues Öl durch die Peilstaböffnung
 (B) auffüllen.
 - Füllstand mittels Peilstab kontrollieren.



Vor der Kontrolle mit dem Peilstab einen Moment warten, da das eingefüllte Öl zunächst abfließen muss.



Auf Sauberkeit achten!

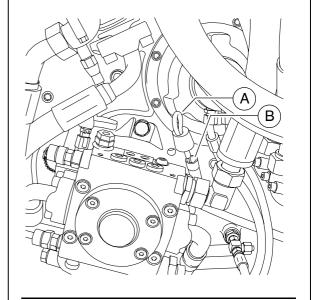
Ölwechsel:

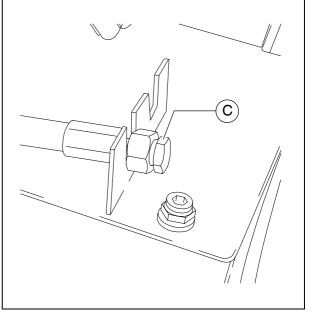
- Schlauchende der Ölablassstelle (C) in den Auffangbehälter legen.
- Mit einem Schlüssel die Verschlusskappe demontieren und das Öl vollständig ablaufen lassen.
- Verschlusskappe wieder aufsetzen und ordnungsgemäß anziehen.
- Durch die Peilstaböffnung (B) Öl in vorgeschriebener Qualität einfüllen.
 - Füllstand mittels Peilstab kontrollieren.



Der Ölwechsel soll in betriebswarmem Zustand erfolgen.









Entlüfter

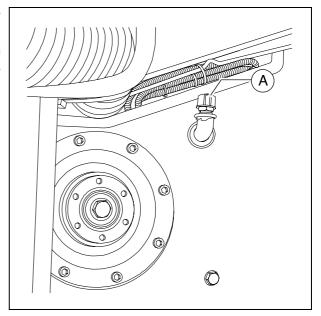
den.



Der Entlüfter (A) befindet sich rückseitig am Gehäuse des Pumpenverteilergetriebes.

 Die Funktion des Entlüfters muss gewährleistet werden.
 Wenn Verschmutzungen eingetreten sind, sollte der Entlüfter gereinigt wer-







Hydraulikschläuche (5)

- Den Zustand der Hydraulikschläuche gezielt kontrollieren.
- Schadhafte Schläuche umgehend ersetzen.



Ersetzen Sie Hydraulikschlauch-Leitungen, wenn Sie bei der Inspektion folgende Inspektions-Kriterien feststellen:



- Beschädigungen der Außenschicht bis zur Einlage (z.B. Scheuerstellen, Schnitte, Risse).
- Versprödung der Außenschicht (Rissbildung des Schlauchmaterials).
- Verformungen, die der natürlichen Form des Schlauchs oder der Schlauch-Leitung nicht entsprechen. Sowohl im drucklosen als auch im druckbeaufschlagten Zustand oder bei Biegung (z.B. Schichtentrennung, Blasenbildung, Quetschstellen, Knickstellen).
- Undichte Stellen.
- Beschädigung oder Deformation der Schlaucharmatur (Dichtfunktion beeinträchtigt); geringe Oberflächenschäden sind kein Grund zum Austausch.
- Herauswandern des Schlauchs aus der Armatur.
- Korrosion der Armatur, die die Funktion und Festigkeit mindern.
- Anforderungen an den Einbau nicht beachtet.
- Die Verwendungsdauer von 6 Jahren ist überschritten. Entscheidend ist das Herstelldatum der Hydraulikschlauch-Leitung auf der Armatur plus 6 Jahre. Beträgt das auf der Armatur angegebene Herstelldatum "2004", endet die Verwendungsdauer im Februar 2010.



Siehe Abschnitt "Kennzeichnung von Hydraulikschlauch-Leitungen".



Überalterte Schläuche werden porös und können platzen! Unfallgefahr!





Beim Ein- und Ausbau von Hydraulikschlauch-Leitungen sind unbedingt die folgenden Hinweise zu beachten:

- Verwenden Sie nur Original-Dynapac Hydraulikschläuche!
- Achten Sie stets auf Sauberkeit!
- Hydraulikschlauch-Leitungen müssen grundsätzlich so eingebaut werden, dass in allen Betriebszuständen
 - keine Zugbeanspruchung, ausgenommen durch Eigengewicht auftritt.
 - eine Stauchbelastung bei kurzen Längen entfällt.
 - äußere mechanische Einwirkungen auf die Hydraulikschläuche vermieden werden
 - durch zweckmäßige Anordnung und Befestigung das Scheuern der Schläuche an Bauteilen oder untereinander, verhindert wird.
 Scharfkante Bauteile sind bei der Montage von Hydraulikschläuchen abzudecken.
 - zulässige Biegeradien nicht unterschritten werden.
- Bei Anschluss von Hydraulikschläuchen an sich bewegende Teile muss die Schlauchlänge so bemessen sein, dass in dem gesamten Bewegungsbereich der kleinste zulässige Biegeradius nicht unterschritten und/oder der Hydraulikschlauch zusätzlich nicht auf Zug beansprucht wird.
- Befestigen Sie die Hydraulikschläuche an den vorgegebenen Befestigungspunkten. Die natürliche Bewegung und Längenänderung des Schlauche darf nicht behindert werden.
- Das Überlackieren von die Hydraulikschläuchen ist verboten!



Kennzeichnung von Hydraulikschlauch-Leitungen / Lager- und Verwendungsdauer

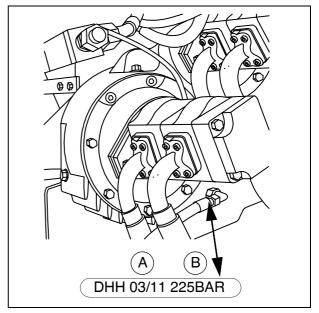


Eine eingestanzte Nummer an der Verschraubung gibt Aufschluss über das Herstellungsdatum (A) (Monat / Jahr) und den für diesen Schlauch maximal zulässigen Druck (B).



Niemals überlagerte Schläuche einbauen und auf den zulässigen Druck achten.

Die Verwendungsdauer kann im Einzelfall entsprechend den Erfahrungswerten, abweichend von folgenden Richtwerten, festgelegt werden:



- Bei Herstellung der Schlauchleitung sollte der Schlauch (Schlauchmeterware) nicht älter als vier Jahre sein.
- Die Verwendungsdauer einer Schlauchleitung einschließlich einer eventuellen Lagerdauer der Schlauchleitung sollte sechs Jahre nicht überschreiten.
 Die Lagerdauer sollte dabei zwei Jahre nicht überschreiten.



Nebenstromfilter (6)



Bei Verwendung eines Nebenstromfilters entfällt der Hydraulikölwechsel! Die Qualität des Öles muss regelmäßig geprüft werden.

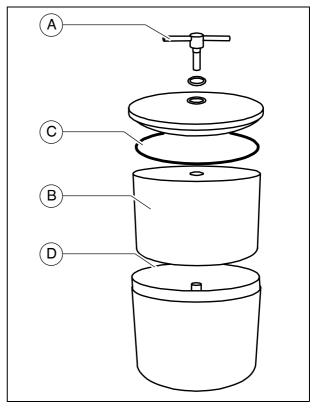
Ggf. muss der Ölstand aufgefüllt werden!

Filterelement wechseln:

- Deckelverschraubung (A) lösen, danach Absperrventil kurze Zeit öffnen um Ölniveau im Filter zu senken und danach Absperrventil wieder schließen.
- Filterelement (B) und Dichtungsring (C) austauschen:
 - Filterelement mit Hilfe der Tragbänder kurz im Uhrzeigersinn drehen und gleichzeitig leicht anheben.
 - Einen kurzen Moment abwarten bis das Öl nach unten entwichen ist, erst dann Filterelement entfernen.
- Ein- und Auslauf im Filtergehäuse (D) kontrollieren.
- Nach Bedarf Hydrauliköl im Filtergehäuse auffüllen und Deckel verschließen.
- Hydrauliksystem entlüften.



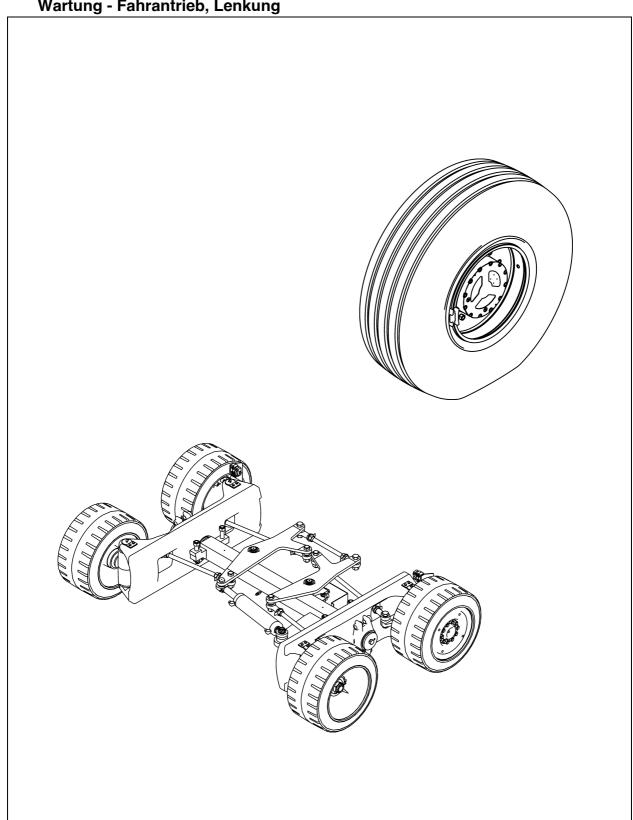
Karton-Hülle das Filterelements nicht entfernen! Dies ist ein Filterteil!





F 72 Wartung - Fahrantrieb, Lenkung

Wartung - Fahrantrieb, Lenkung





1.1 Wartungsintervalle

			li	ntei	rval	II				
Pos.	10	50	100	250	500	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich	wenn erforderlich	Wartungsstelle	Hinweis
									- Planetengetriebe- Ölstand kontrollieren	
1									- Planetengetriebe- Öl nachfüllen	
			•						- Planetengetriebe- Öl wechseln	
									- Planetengetriebe- Ölqualitätskontrolle	

Wartung	
Wartung während der Einfahrzeit	•



	Intervall										
Pos.	10	50	100	250	500	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich	wenn erforderlich	Wartungsstelle	Hinweis	
									 Antriebsräder - Reifen auf Beschädigungen kontrollieren 		
									- Antriebräder - Reifen austauschen		
2									- Antriebräder - Luftdruck kontrollieren		
									- Antriebräder - Luftdruck einstellen		
	•								- Antriebsräder - Radmuttern kontrollieren		
									- Antriebräder - Radmuttern nachziehen		
									- Schmierstellen - Achsschenkelbolzen abschmieren		
3									- Schmierstellen - Lenkung abschmieren		
									- Schmierstellen - Pendelachse abschmieren		
									- Schmierstellen - Radlager (○) abschmieren		

Wartung	
Wartung während der Einfahrzeit	•



1.2 Wartungsstellen

Planetengetriebe (1)

- Hinterrad so drehen, dass sich die Ablassschraube (B) unten befindet.
- Zur Ölstandskontrolle die Kontrollschraube (A) herausdrehen.



Bei korrektem Ölstand steht der Ölpegel bis zur Unterkante der Kontrollbohrung oder es tritt wenig Öl aus der Öffnung heraus.



Zum Auffüllen von Öl:

- Einfüllschraube (A) herausdrehen.
- An der Einfüllbohrung bei (A) vorgeschriebenes Öl einfüllen, bis der Ölstand die Unterkante der Einfüllbohrung erreicht hat.
- Einfüllschraube (A) wieder eindrehen.

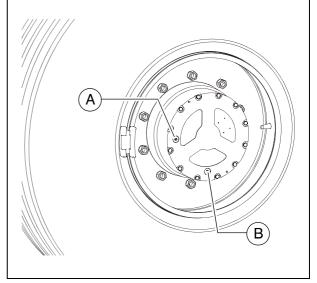
Ölwechsel:



Der Ölwechsel soll in betriebswarmem Zustand erfolgen.



Darauf achten, dass kein Schmutz oder keine Fremdkörper in das Getriebe gelangen.



- Hinterrad so drehen, dass sich die Ablassschraube (B) unten befindet.
- Ablassschraube (B) und Einfüllschraube (A) herausdrehen und Öl ablassen.
- Dichtungen beider Schrauben kontrollieren und ggf. ersetzen.
- Ablassschraube (B) eindrehen.
- Durch die Einfüllöffnung das neue Öl einfüllen, bis die Unterkante der Öffnung erreicht ist.
- Einfüllschraube (A) eindrehen.



Antriebsräder (2)

Reifen kontrollieren / Reifen austauschen:

 Prüfen Sie täglich die Reifen auf Beschädigungen, Risse oder Blasenbildung.



Überprüfen Sie regelmäßig die Einhaltung der minimalen Profiltiefe.

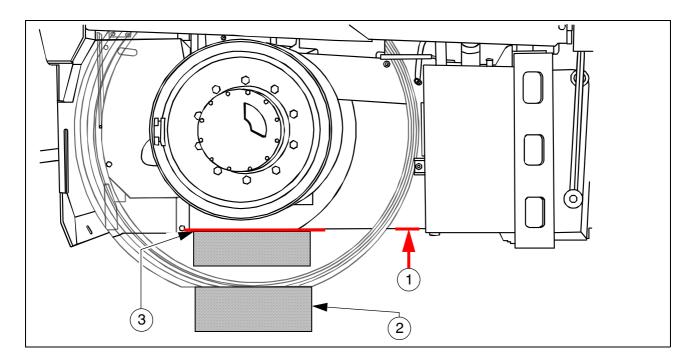


Beschädigte oder verschlissene Reifen umgehend austauschen.



Radwechsel / Raddemontage und -montage

- Die Tragkraft des Wagenhebers muss mindestens 10t betragen.
- Der Wagenheber ist nur dazu vorgesehen, eine Last zu heben und nicht abzustützen. An und unter angehobenen Fahrzeugen darf erst gearbeitet werden, wenn sie gegen umkippen, abrollen, abgleiten gesichert und ordnungsgemäß abgestützt sind.
- Der Heber darf nur auf ebenem und festem Boden verwendet werden.
- Rangierwagenheber dürfen unter Last nicht gefahren werden.
- Verwendete Unterstellböcke oder schubfest und kippsicher gelegte Lagerhölzer müssen ausreichend dimensioniert sein und das auftretende Gewicht tragen können.
- Während des Hebens dürfen sich keine Personen auf der Maschine befinden.



- Holm demontieren.
- Maschine mittels Wagenheber an der vorgesehenen Position (1) am Maschinenrahmen anheben.
- Als Sicherungsmaßnahme Holzblock (2) unter dem Rad positionieren.
- Einen weiteren Holzblock an Position (3) unter dem Maschinenrahmen positionieren.
- Holzblock (2) entnehmen und Maschine langsam auf dem verbliebenen Holzblock (3) ablassen.
- Radmuttern demontieren und Rad abnehmen.
- B

Die Montage erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



Luftdruck prüfen / Luftdruck einstellen:



Arbeiten Sie niemals mit überhöhtem oder zu niedrigem Reifendruck!



Die benötigten Reifendrücke können den nachfolgenden Übersichten entnommen werden.

Den Luftdruck an Ventil (A) prüfen, erforderlichenfalls einstellen.



Prüfen Sie den Reifendruck im kalten Zustand. Ein leichter Anstieg des Reifendrucks während des Betriebes ist nor

fendrucks während des Betriebes ist normal und sollte nicht abgelassen werden.



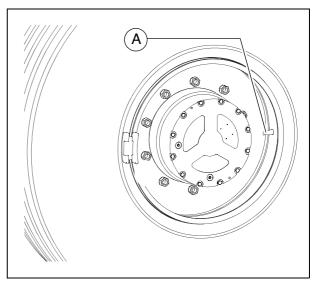
Stellen Sie den Reifendruck nur mittels eines selbsthaltenden Befüllanschlusses ein. Halten Sie sich während des Befüllvorganges nicht direkt vor dem Reifen auf!



Sicherheitshinweise für die Luftdruckprüfung und Luftdruckeinstellung beachten!



Beachten Sie, dass Reifen mit Wasser gefüllt sein können!

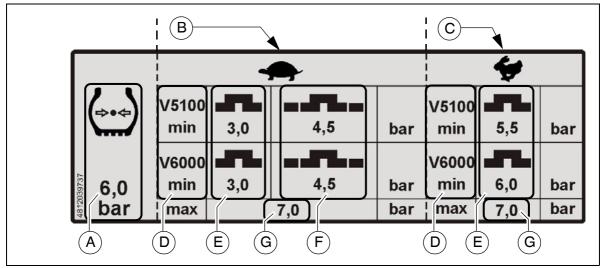




Luftdrucktabelle

B

Abhängig von der Austattung befindet sich die zugehörige Übersicht auch als Schild an der Maschine.

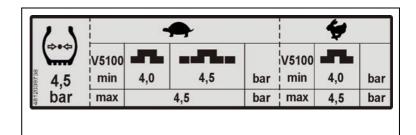


- (A): Luftdruck-Empfehlung
- (B): Max / min Luftdruck bei Arbeitsgeschwindigkeit
- (C): Max / min Luftdruck bei Transportgeschwindigkeit
- (D): Bohlentyp
- (E): Min. Luftdruck bei Bohle ohne Anbauteile
- (F): Min. Luftdruck bei Bohle mit Anbauteilen
- (G): Max. Luftdruck



Reifentyp vor der Einstellung der Drucks ermitteln!

Drücke bei Ausstattung Bandag auf Michelin XHA



Drücke bei Ausstattung Michelin XGC / Techking ETGC

		4	4				
(->)	V5100 min	3,0	4,5	bar	V5100 min	5,5	bar
6,0	V6000 min	3,0	4,5	bar	V6000 min	6,0	bar
bar	max		7,0	bar	max	7,0	bar

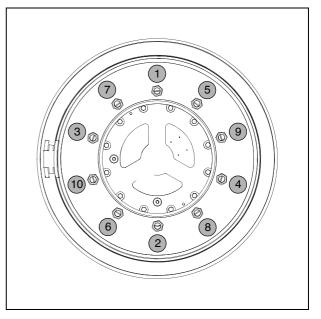


Radmuttern prüfen / Radmuttern nachziehen:



Bei einem Radwechsel sind nach der Einlaufzeit die Radmuttern zu überprüfen.

- Alle Radmuttern gemäß Anzugschema mittels eines Drehmomentschlüssel kontrollieren / anziehen.
- Das einzustellende Drehmoment beträgt 510Nm.





Schmierstellen (3)

B

Bei Ausstattung mit Zentralschmieranlage enfällt die manuelle Abschmierung.

Achsschenkelbolzen

B

Auf allen vier Achsschenkelbolzen sitzt je ein Schmiernippel (A).

Lenkung

B

Die Schmiernippel (B) befinden sich hinter der Achse am Hauptrahmen und versorgen über Schmierleitungen das Lenkgestänge mit Fett.

Pendelachse



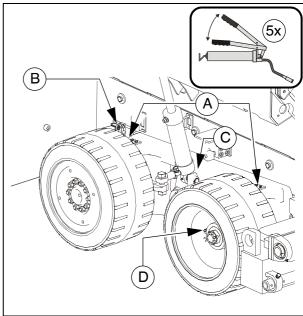
Die Schmiernippel (C) befinden sich links und rechts auf der Mittellagerung der Pendelachse.

Radlager (○)



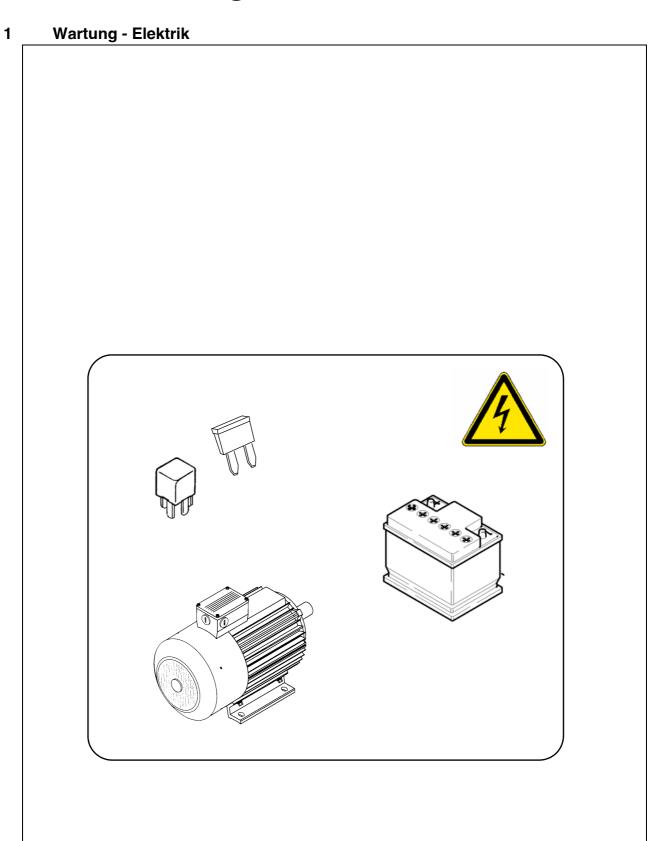
Die Schmiernippel (D) sitzen bei jedem Rad auf der Radnabe. Bei Vorderradantrieb entfällt der Schmiernippel auf dem Antriebsrad.







F 82 Wartung - Elektrik





1.1 Wartungsintervalle

			lı	nte	rva	II				
Pos.	10	50	100	250	500	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich	wenn erforderlich	Wartungsstelle	Hinweis
									Füllstand der Batteriesäure kontrollieren	
1									Destilliertes Wasser auffüllen	
									Batteriepole einfetten	
2									Elektrische Sicherungen	

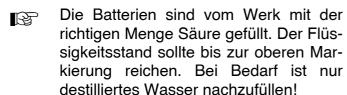
Wartung	
Wartung während der Einfahrzeit	•

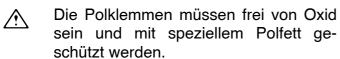


1.2 Wartungsstellen

Batterien (1)

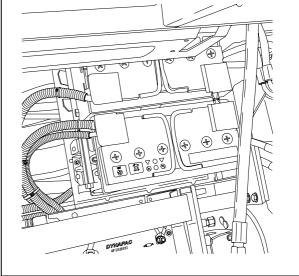
Wartung der Batterien





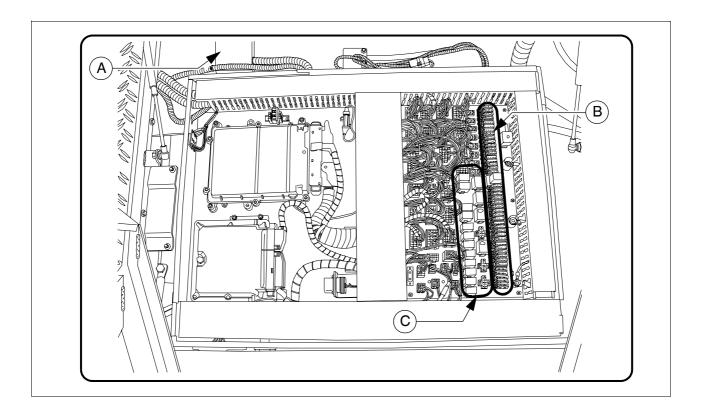
Beim Ausbau der Batterien immer zuerst den Minuspol abnehmen, darauf achten, dass die Batteriepole nicht kurzgeschlossen werden.







Elektrische Sicherungen / Relais (3)



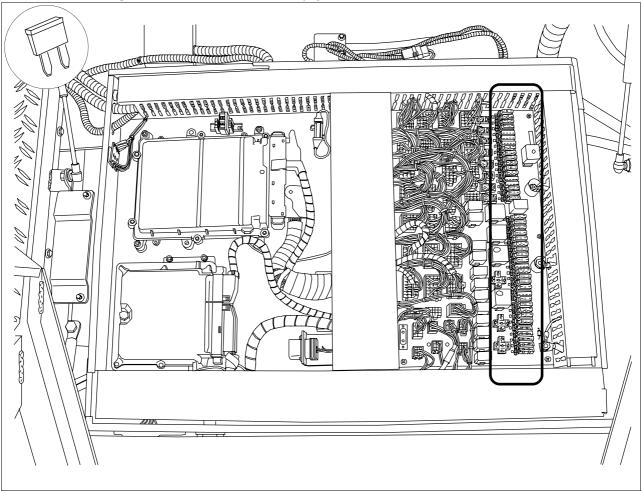
Α	Hauptsicherungen
В	Sicherungen im Klemmenkasten
С	Relais im Klemmenkasten

Hauptsicherungen (A)

F		Α
F1.1	Hauptsicherung	50
F1.2	Hauptsicherung	50





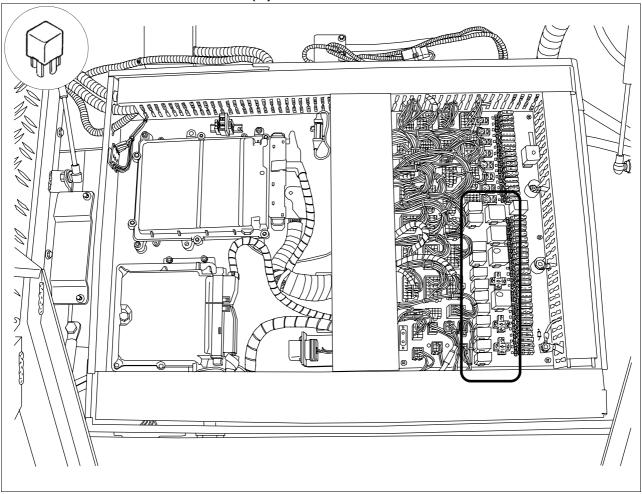




F		Α
F1	Bohle	10
F2	Bohle	10
F3	Mulde	10
F4	Motorstart	5
F5	Stampfer (○) / Vibration	7,5
F6	Bohle Ein/Aus	10
F7	nicht belegt	
F8	Kontrollleuchten	5
F9	Emulsionssprühanlage (○)	5
F10	Sensoren-Fahrantrieb	7,5
F11	Bohle	10
F12	Sensoren Lattenrost	7,5
F13	12V-Steckdosen (○)	10
F14	Nivellierung	10
F15	nicht belegt	
F16	24V-Steckdosen	10
F17	Schnecke	5
F18	Schnecke	5
F19	nicht belegt	
F20	Rundumleuchte (O)	7,5
F21	Spannungsversorgung Fahrantriebsrechner	25
F22	nicht belegt	
F23	Hupe	10
F24	Motorstart	10
F25	nicht belegt	
F26	Spannungsversorgung Motorsteuergerät	30
F27	Kontrollleuchte Fahrantriebsrechner	2
F28	nicht belegt	
F29	Zündung	3
F30	Rückfahrwarner (○)	5
F31	nicht belegt	
F32	Fahrantriebsrechner-Ausgänge	20
F33	nicht belegt	
F34	nicht belegt	
F35	Arbeitsscheinwerfer hinten	10
F36	Arbeitsscheinwerfer vorne	10
F37	Motor-Schnittstelle	2
F38	Diagnose-Schnittstelle	2



Relais im Klemmenkasten (C)

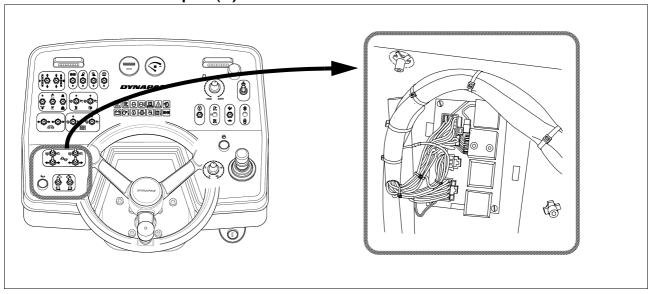




K	
1	Zündung
2	Spannungsversorgung Fahrantriebsrechner
3	nicht belegt
4	Motorstart
5	Fahrantriebsrechner-Ausgänge
6	Schnecke
7	Arbeitsscheinwerfer vorne
8	Arbeitsscheinwerfer hinten
9	Hupe
10	Startsperre, Not-Aus
11	Startsperre
12	Rundumleuchte (O)
13	nicht belegt
14	nicht belegt
15	nicht belegt
16	Rückfahrwarner (○)
17	nicht belegt
18	nicht belegt
19	nicht belegt
20	nicht belegt
21	nicht belegt
22	Vibration Auto
23	Stampfer Auto
24	Lattenrost Auto
25	Lattenrost Auto
26	Schnecke Auto
27	Schnecke Auto
28	Nivellierung



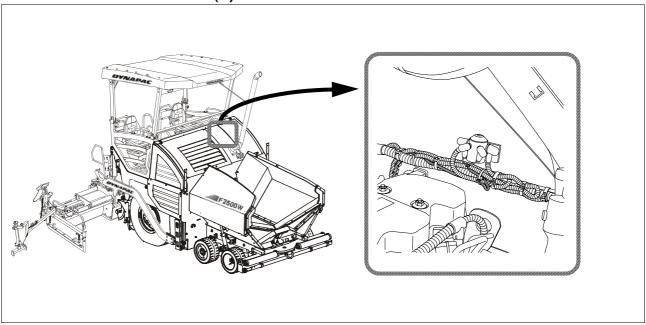
Relais im Bedienpult (D)



K	
1	Schwimmstellung
2	Bohlenstart (Auto)
3	Bohlenwarnblinkanlage links
4	Bohlenwarnblinkanlage rechts
30	Verriegelung Bohle ein- / ausfahren links
31	Verriegelung Bohle ein- / ausfahren rechts



Relais im Motorraum (E)

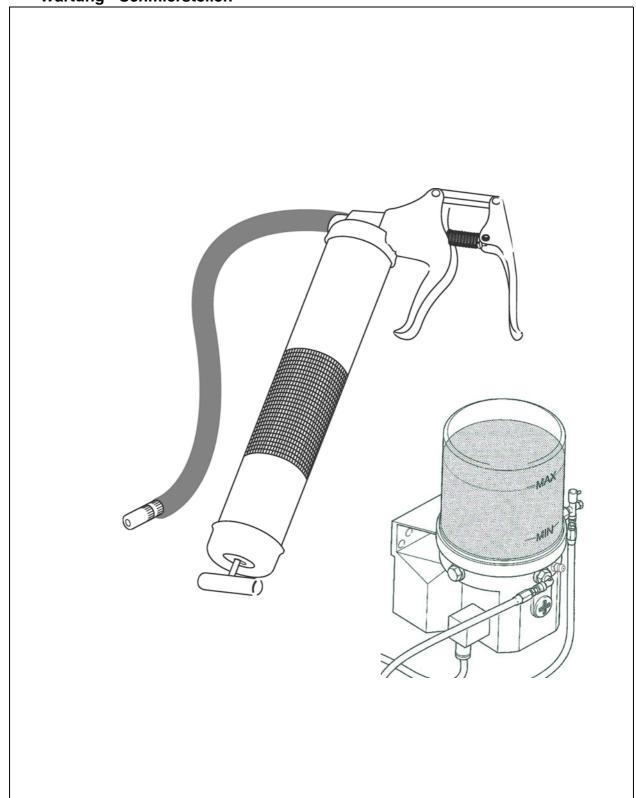


K	
0	Motorstart



F 90 Wartung - Schmierstellen

1 Wartung - Schmierstellen



愿

Die Informationen über die Schmierstellen verschiedener Baugruppen sind den spezifischen Wartungsbeschreibungen zugeordnet und müssen dort nachgelesen werden!





Durch den Einsatz einer Zentralschmieranlage (\bigcirc) kann die Anzahl der Schmierstellen von der Beschreibung abweichend sein.

1.1 Wartungsintervalle

			lı	ntei	rval	I					
Pos.	10	50	100	250	500	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich	wenn erforderlich		Wartungsstelle	Hinweis
									-	Füllstand Schmierstoffbehälter kontrollieren	(0)
									•	Schmierstoffbehälter auffüllen	(0)
1									-	Zentralschmieranlage entlüften	(0)
									-	Druckbegrenzungsventil kontrollieren	(0)
									-	Schmierstofffluss am Verbrau- cher kontrollieren	(0)
2									-	Lagerstellen	

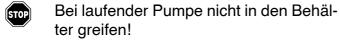
Wartung	
Wartung während der Einfahrzeit	•

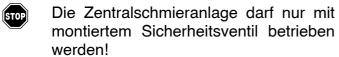


1.2 Wartungsstellen

Zentralschmieranlage (1)

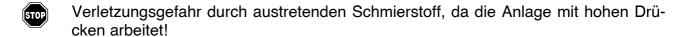
Verletzungsgefahr!

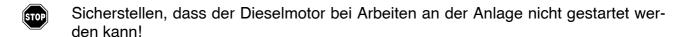


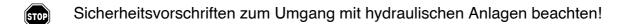


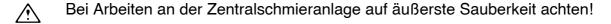






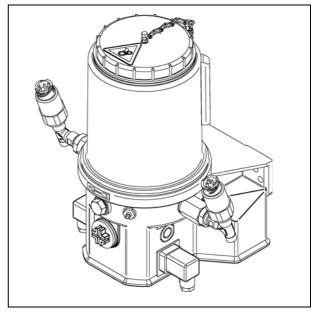






Die Schmierstellen folgende Baugruppen können durch die Zentralschmieranlage automatisch mit Fett versorgt werden:

- Lattenrost
- Schnecke
- Lenkung, Achsen (Radfertiger)
- Bohle (Stampfer/Vibration)



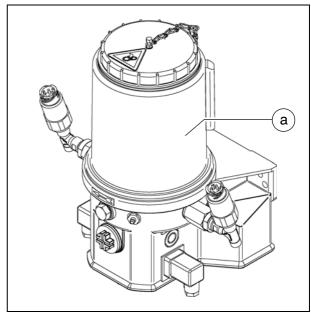


Zentralschmieranlage Füllstand kontrollieren

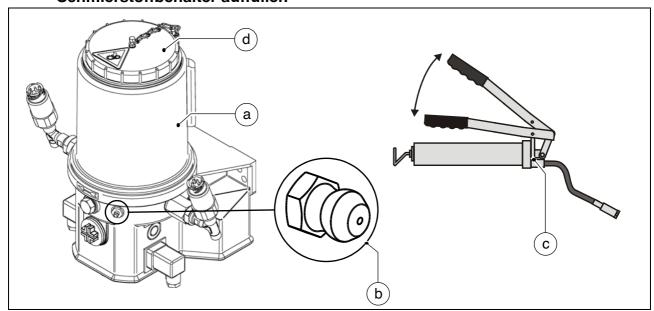


Der Schmierstoffbehälter sollte immer ausreichend gefüllt sein, damit nicht "trockengefahren" wird, für eine ausreichende Versorgung der Schmierstellen gesorgt ist und keine zeitaufwendige Entlüftung notwendig wird.

 Den Füllstand immer oberhalb der "MIN"-Markierung (a) am Behälter halten.



Schmierstoffbehälter auffüllen



- Am Schmierstoffbehälter (a) befindet sich zur Befüllung ein Schmiernippel (b).
- Die im Lieferumfang befindliche Fettpresse (c) an den Befüllnippel (b) anschließen und den Schmierstoffbehälter (a) bis zur MAX-Markierung auffüllen.
- Alternativ Deckel (d) abschrauben und Behälter von oben befüllen.



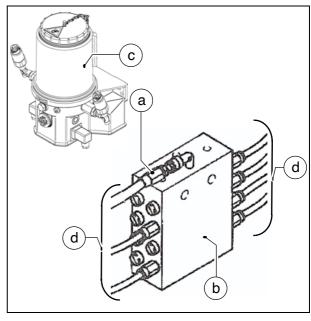
Bei vollständiger Entleerung des Schmierstoffbehälters kann es bis zu 10 Minuten Laufzeit der Pumpe dauern, bis nach Befüllung die volle Förderleistung erreicht wird.



Zentralschmieranlage entlüften

Eine Entlüftung des Schmiersystems ist erforderlich, wenn die Zentralschmieranlage mit einem leeren Schmierstoffbehälter betrieben wurde.

- Die Hauptleitung (a) der Schmierpumpe am Verteiler (b) lösen.
- Die Zentralschmieranlage mit befülltem Schmierstoffbehälter (c) in Betrieb nehmen.
- Pumpe laufen lassen, bis Schmierstoff aus der zuvor gelösten Hauptleitung (a) austritt.
- Hauptleitung (a) wieder am Verteiler anschließen.
- Alle Verteilerleitungen (d) vom Verteiler lösen.
- Alle Verteilerleitungen wieder anschließen, sobald Schmierstoff ausgetreten ist.
- Sämtliche Anschlüsse und Leitungen auf Dichtheit überprüfen.



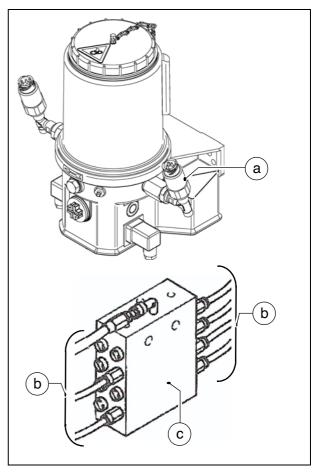
Druckbegrenzungsventil kontrollieren



Tritt am Druckbegrenzungsventil (a) Schmierstoff aus, deutet dies auf eine Störung im System hin.

Die Verbraucher werden nicht mehr ausreichend mit Schmierstoff versorgt.

- Nacheinander alle Verteilerleitungen
 (b) lösen, die vom Verteiler (c) zu den Verbrauchern führen.
- Tritt aus einer der gelösten Verteilerleitungen (b) unter Druck Schmierstoff aus, in diesem Schmierkreis die Ursache für die Verstopfung suchen, die zur Auslösung des Druckbegrenzungsventils geführt hat.
- Nach Beseitigung der Störung und nachdem alle Leitungen wieder angeschlossen sind, Druckbegrenzungsventil (a) erneut auf Schmiermittelaustritt überprüfen.
- Sämtliche Anschlüsse und Leitungen auf Dichtheit überprüfen.

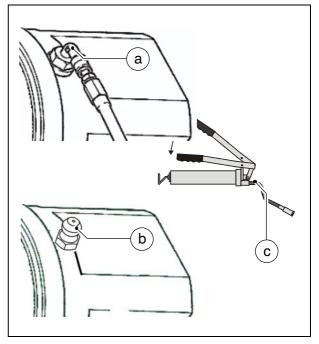




Schmierstofffluss an den Verbrauchern kontrollieren

Jeder Schmierkanal an den Verbrauchern ist auf seine Durchgängigkeit zu prüfen.

- Schmierleitung (a) demontieren, einen normalen Schmiernippel (b) montieren.
- Die im Lieferumfang befindliche Fettpresse (c) an den Schmiernippel (b) anschließen.
- Fettpresse bis zum sichtbaren Austritt des Schmiermittels betätigen.
- Ggf. Störungen im Schmierstofffluss beheben.
- Schmierleitungen wieder montieren.
- Sämtliche Anschlüsse und Leitungen auf Dichtheit überprüfen.

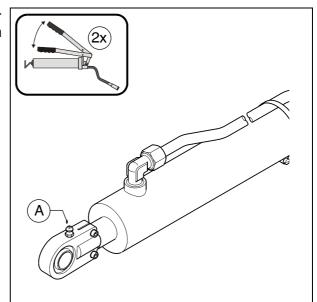




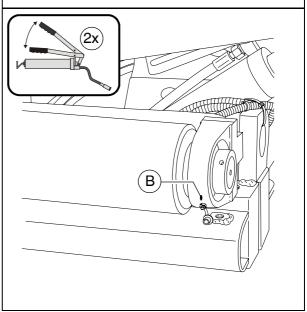
Lagerstellen (2)

B

An den Lagerstellen der Hydraulikzylinder befindet sich (oben und unten) je ein Schmiernippel (A).



An den Lagerstellen der Schubrollen befindet sich je ein Schmiernippel (B)

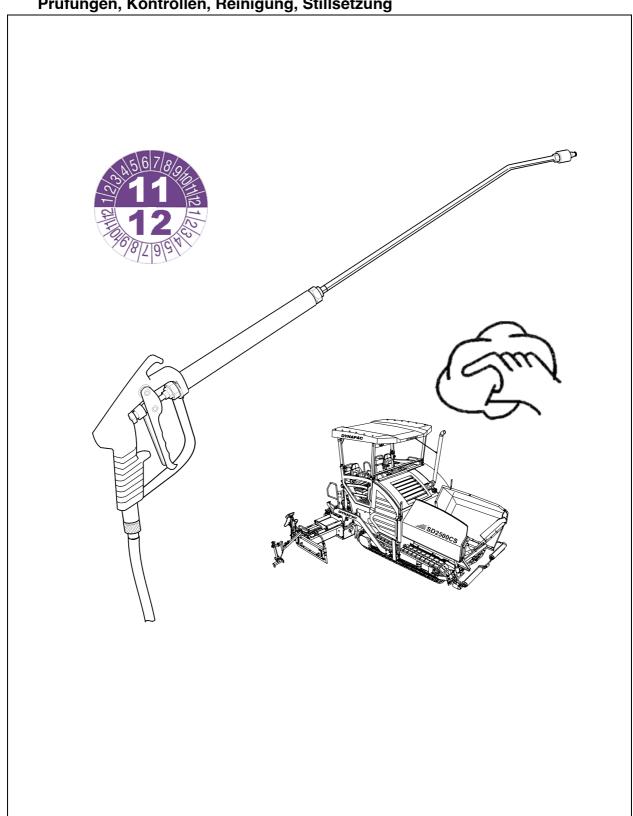






F 100 Prüfungen, Stillsetzung

Prüfungen, Kontrollen, Reinigung, Stillsetzung





1.1 Wartungsintervalle

			lı	nte	rval	II			Wartungsstelle	Hinweis
Pos.	10	50	100	250	500	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich	wenn erforderlich		
1									- Allgemeine Sichtkontrolle	
2									- Prüfung durch einen Sachkundi- gen	
3									- Reinigung	
4									- Konservierung des Strassenfertigers	

Wartung	
Wartung während der Einfahrzeit	•



2 Allgemeine Sichtkontrolle

Zur täglichen Routine gehört ein Rundgang um den Fertiger mit folgenden Kontrollen:

- Beschädigungen an Teilen oder Bedienelementen?
- Leckagen an Motor, Hydraulik, Getriebe etc.?
- Alle Befestigungspunkte (Lattenrost, Schnecke, Bohle etc.) in Ordnung?



Festgestellte Fehler sofort beseitigen, um Schäden, Unfallgefahren oder Umweltverschmutzungen zu vermeiden!

3 Prüfung durch einen Sachkundigen



Fertiger, Bohle und optional betriebene Gas- oder Elektroanlage durch einen qualifizierten Sachkundigen

- nach Bedarf (entsprechend den Einsatzbedingungen und den betrieblichen Verhältnissen),
- jedoch mindestens einmal jährlich auf ihren betriebssicheren Zustand geprüft werden.



4 Reinigung

- Alle mit Einbaumaterial in Berührung kommenden Teile reinigen.
 - Verunreinigte Bauteile mit der Trennmittelsprühanlage (○) einsprühen.



Vor Reinigungsarbeiten mit dem Hochdruckreiniger sind alle Lagerstellen vorschriftsmäßig abzuschmieren.

- Nach dem Einbau von Mineralgemischen, Magerbeton o.ä. die Maschine mit Wasser reinigen.



Lagerstellen, elektrische oder elektronische Bauteile nicht mit Wasser abspritzen!



- Reste des Einbaumaterial entfernen.



Nach Reinigungsarbeiten mit dem Hochdruckreiniger sind alle Lagerstellen vorschriftsmäßig abzuschmieren.



Rutschgefahr! Auf saubere, fett- und ölfreie Trittflächen und Aufstiege achten!







5 Konservierung des Straßenfertigers

5.1 Stillsetzung bis 6 Monate

- Maschine so abstellen, dass sie vor starker Sonneneinstrahlung, Wind, Feuchtigkeit und Frost geschützt ist.
- Alle Schmierstellen vorschriftsmäßig abschmieren. ggf.optionale Zentralschmiereinheit laufen lassen.
- Ölwechsel des Dieselmotors durchführen.
- Abgasschalldämpfer luftdicht verschließen.
- Batterien ausbauen, aufladen und an einem belüfteten Ort mit Raumtemperatur einlagern.



Ausgebaute Batterien alle 2 Monate nachladen.

- Alle blanken Metallteile, z.B. Kolbenstangen der Hydraulikzylinder, mit einem geeigneten Mittel vor Korrosion zu schützen.
- Kann die Maschine nicht in geschlossenen Hallen oder auf einer bedachten Stellfläche abgestellt werden, so sollte sie mit einer geeigneten Plane abgedeckt werden. In jedem Fall mit Folie und Klebeband alle Luftansaug- und Abluftöffnungen luftdicht verschließen.

5.2 Stillsetzung von 6 Monaten bis 1 Jahr

- Alle Maßnahmen wie unter "Stillsetzung bis 6 Monate" durchführen.
- Nachdem das Motoröl abgelassen wurde, Dieselmotor mit einem vom Motorenhersteller zugelassenen Konservierungsöl befüllen.

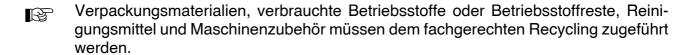
5.3 Wiederinbetriebnahme

- Alle in den Abschnitten "Stillsetzung" beschriebenen Maßnahmen rückgängig machen.



6 Umweltschutz, Entsorgung

6.1 Umweltschutz



Beachten Sie lokale Vorschriften!

6.2 Entsorgung

Nach Austausch von Verschleiß- und Ersatzteilen oder bei Ausmusterung des Geräts (Verschrottung) muss eine sortenreine Entsorgung durchgeführt werden. Es muss zwischen Metallen, Kunststoffen, Elektronikschrott, den verschiedenen Betriebsstoffen etc. getrennt werden.

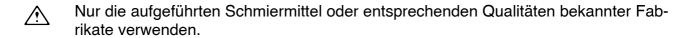
Mit Öl oder Fett verunreinigte Teile (Hydraulikschläuche, Schmierleitungen etc.) müssen gesondert behandelt werden.

- Elektrogeräte, Zubehör und Verpackungen sollten einer umweltgerechten Wiederverwertung zugeführt werden.
- Beachten Sie lokale Vorschriften!



F 111 Schmier- und Betriebsstoffe

1 Schmier- und Betriebsstoffe



Nur Behälter, die von innen und außen sauber sind, zum Einfüllen von Öl oder Kraftstoff benutzen.

Füllmengen beachten (siehe Abschnitt "Füllmengen").

Falsche Öl- bzw. Schmiermittelstände fördern den raschen Verschleiß und Maschinenausfall.

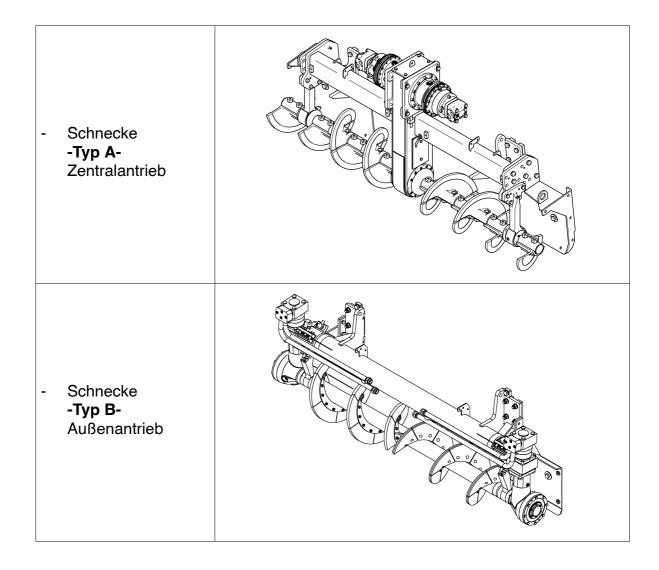
Synthetische Öle dürfen grundsätzlich nicht mit Mineralölen gemischt werden!



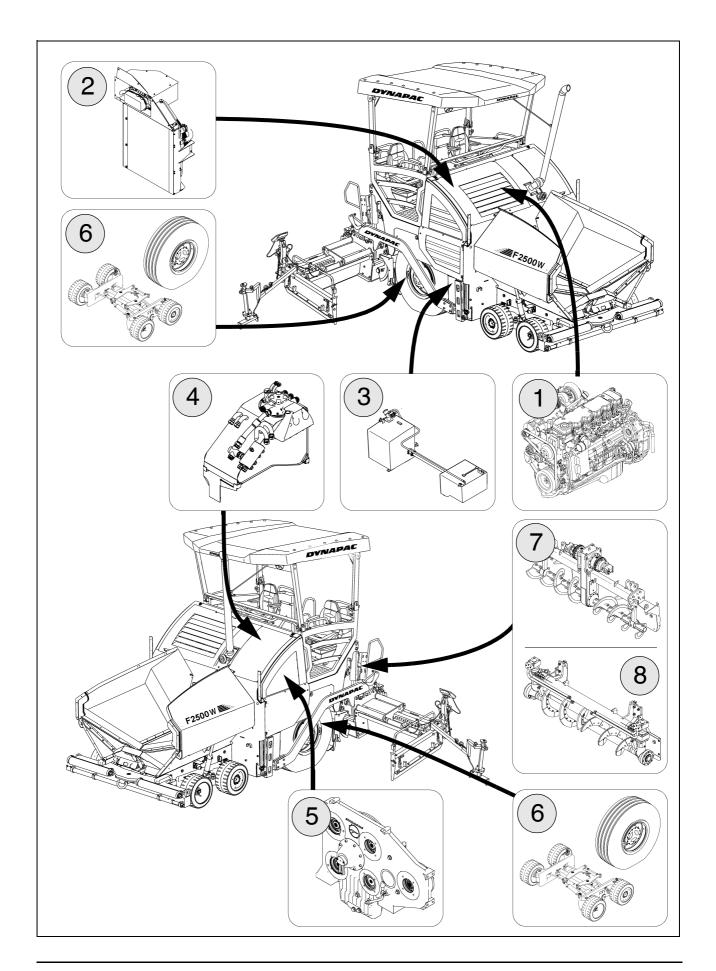
2 Optionale Baugruppen

B

Optional stehen zwei unterschiedliche Schneckentypen zur Verfügung. Prüfen Sie, welcher Schneckentyp an Ihrer Maschine verwendet wird und beachten Sie die zugehörigen Montage-, Bedien- und Wartungsvorschriften!









2.1 Füllmengen

		Betriebsstoff	Menge	
1	Dieselmotor (mit Ölfilterwechsel)	Motoröl	13	Liter
2	Kühlsystem Motor	Kühlflüssigkeit	25,0	Liter
3	Kraftstofftank	Dieselkraftstoff	315	Liter
4	Hydrauliköltank	Hydrauliköl	220	Liter
5	Pumpenverteilergetriebe	Getriebeöl	7,0	Liter
6	Planetengetriebe Fahrantrieb	Getriebeöl	2,5	Liter
7	Planetengetriebe Schnecken (je Seite) - Schnecke Typ A	Getriebeöl	1,5	Liter
7	Schneckenkasten - Schnecke Typ A	Getriebeöl	5,0	Liter
7	Schneckenaußenlager (je Lager)** - Schnecke Typ A	Heißlagerfett	115	Gramm
8	Schnecken Winkelgetriebe (je Seite) - Schnecke Typ B	Getriebeöl	0,6	Liter
	Zentralschmieranlage (Option)	Fett		
	Batterien	Destilliertes Wasser		



Spezifikationen auf den folgenden Seiten beachten!

^{**}Bei Neuinstallation



Schmierstoffspezifikationen 3

3.1 **Antriebsmotor**

Atlas Copco	Aral	BP	Esso / Exxon	Fuchs	Mobil	Shell	
Engine Oil 100 (*)						-Rimula R6LM 10W-40	

B

(*) = Empfehlung

3.2 Kühlsystem

Atlas Copco	AGIP	Chevron	Caltex	Delo	Mobil	Shell	
Coolant 100 (*)	-Antifreeze Spezial	Extended Life Coolant	Extended Life Coolant	Extended Life Coolant			

B

(*) = Empfehlung

Hydrauliksystem 3.3

Atlas Co	орсо	AGIP	Chevron	Caltex	Fuchs	Mobil	Shell	
Hydrau 100 (*)	-		Rando HDZ 46	Rando HDZ 46			-Tellus Oil S2 V46	

B

(*) = Empfehlung

3.4 Pumpenverteilergetriebe

Dynapac	Aral	BP	Esso / Exxon	Fuchs	Mobil	Shell	
				-Titan ATF 6000 SL (*)		-Spirax S4 ATF HDX -Spirax S4 ATF VM	

(*) = Werkseitig aufgefüllt



3.5 Planetengetriebe Fahrantrieb

Atlas Copco	Aral	BP	Esso / Exxon	Fuchs	Mobil	Shell	
Traction Gear 100 (*)						-Omala Oil F 220	

(*) = Empfehlung

3.6 Planetengetriebe Schneckenantrieb Typ A

Atlas Copco	Aral	BP	Esso / Exxon	Fuchs	Mobil	Shell	
Traction Gear 100 (*)						-Omala Oil F 220	

(*) = Empfehlung

3.7 Schneckenkasten Typ A

Dynapac	Aral	BP	Esso / Exxon	Fuchs	Mobil	Shell	
						-Omala S4WE460 (*)	

(*) = Empfehlung

3.8 Schneckenwinkelgetriebe Typ B

Dynapac	Aral	BP	Esso / Exxon	Fuchs	Mobil	Shell	
Gear Oil 300 (*)						-Spirax S2 G 80W-90	

(*) = Empfehlung

3.9 Schmierfett

Dynapac	Aral	BP	Esso / Exxon	Fuchs	Mobil	Shell	Chevron
Paver Grease (*)						-Gadus S5 T460 1.5	-High Temp Premium2

(*) = Empfehlung



3.10 Hydrauliköl

Bevorzugte Hydrauliköle:

a) Synthetische Hydraulikflüssigkeit auf Basis von Estern, HEES

Hersteller	ISO Viskositätsklasse VG 46
Atlas Copco	Hydraulic 120 (*)
Shell	Naturelle HF-E46
Panolin	HLP SYNTH 46
Esso	Univis HEES 46
Total	Total Biohydran SE 46
Aral	Vitam EHF 46



(*) = Empfehlung

b) Mineralöl-Druckflüssigkeiten

Hersteller	ISO Viskositätsklasse VG 46
Atlas Copco	Hydraulic 100 (*)
Shell	Tellus S2 V46
Chevron	Rando HDZ 46
Caltex	Rando HDZ 46



(*) = Empfehlung



Bei Umstellung von Mineralöl-Druckflüssigkeiten auf biologisch abbaubare Druckflüssigkeiten setzten Sie sich bitte mit unserer Werksberatung in Verbindung!



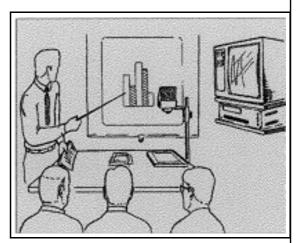


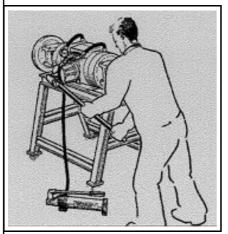
Part of the Atlas Copco Group

SCHULUNGEN/ EINWEISUNGEN

Wir bieten unseren Kunden Schulungsmöglichkeiten an DYNAPAC-Geräten in unserem eigens dafür vorgesehenen Werks-Trainingscenter.

In diesem Trainingscenter finden sowohl turnusmäßig als auch außerhalb fest geplanter Zeiträume, Schulungen statt.





SERVICE

Wenden Sie sich bei Betriebsstörungen und Ersatzteilfragen an eine unserer zuständigen Service-Vertretungen.

Unser geschultes Fachpersonal sorgt im Schadensfall für eine schnelle und fachgerechte Instandsetzung.

WERKSBERATUNG

Überall dort, wo unter Umständen die Möglichkeiten unserer Händlerorganisation an Grenzen stoßen, können Sie sich an uns direkt wenden.

Ein Team von "Technischen Beratern" steht Ihnen zur Verfügung.

gmbh-service@dynapac.com





Part of the Atlas Copco Group



Fragen Sie Ihren Händler auch nach:
Service,
Ersatzteile / Verschleißteile,
zusätzlicher Dokumentation,
Zubehör
und
dem kompletten
Dynapac
StraßenfertigerProgramm.

